



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

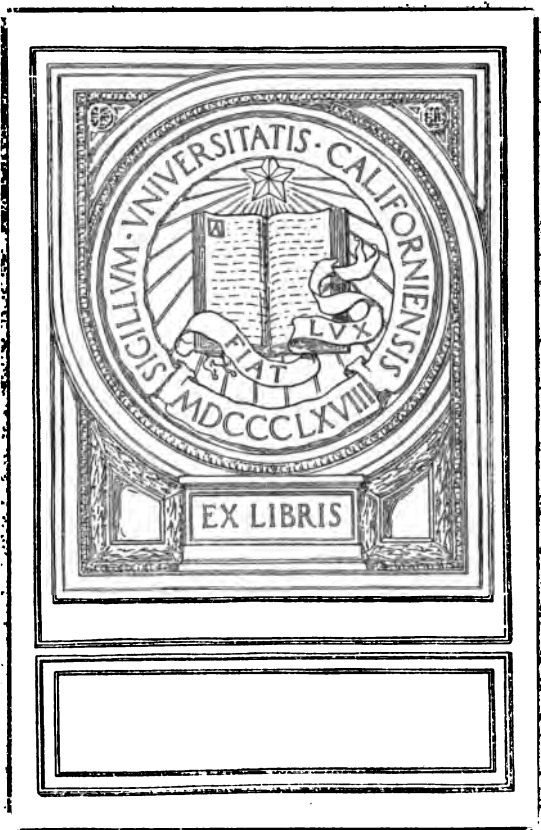
## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

UC-NRLF



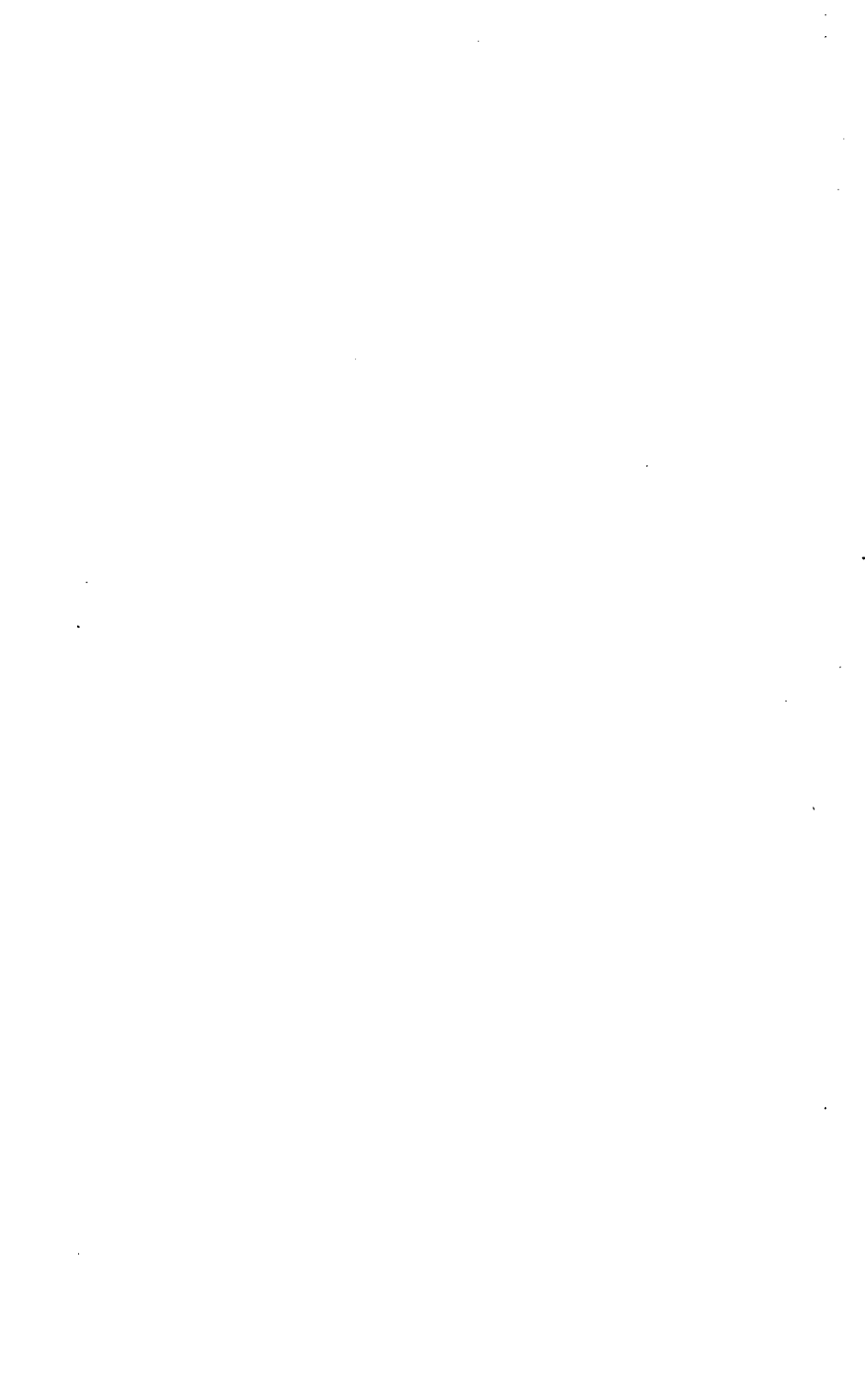
\$B 253 103













1. Aufl.

258  
L. 1.

# ANTHOLOGIE

## AUS DEN GRIECHISCHEN LYRIKERN.

---

Nach Text und Kommentar getrennte

Ausgabe für den Schulgebrauch

von

DR. FRITZ BUCHERER,  
Professor am Gymnasium in Baden-Baden.

Erste Abteilung: Text.



GOtha.

FRIEDRICH ANDREAS PERTHES  
AKTIENGESSELLSCHAFT.

1904.

750  
B91

PA 3443

S38

1904

v. 1-2

MAIN

## Vorwort.

---

Die vorliegende Ausgabe verdankt ihre Entstehung einer Anregung Jakob Sitzlers. Hugo Stadtmüller hat die Druckbogen gelesen und viele wertvolle Bemerkungen zum Text und Kommentar beigesteuert. Beiden Gelehrten spreche ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aus.

Nach den für die „Bibliotheca Gothana“ geltenden Grundsätzen sind kritische Erörterungen ausgeschlossen. Doch sollen wenigstens die noch unveröffentlichten Konjekturen und Ergänzungen hier in Kürze zusammengestellt werden. S. 6, 1, v. 17 ἐν γῇ Stadtmüller. — S. 18, 11, v. 8 μῆχαρ St. — S. 21, v. 20 σύν- τονος St.; v. 22 οὐ δεῖ St. — S. 27, v. 177 δππως St. — S. 36, 16, v. 9 κλεινόν Bucherer. — S. 43, 6, v. 3 ἡ μέγαν ποτ' ἄεθλον B. — S. 45, 3, v. 4 λαῖτμ' ἐπι καί St.; 4, v. 2 πόθα B.; 5, v. 1 δάμναι μ' Ἀτθιδος ἕμερος St. — S. 46, 6, v. 1 ὅτ' ἔννεπεν St.; 7, v. 1 πόνται B. — S. 48, Ibykos 1, v. 10 ἐμμενές St. — S. 53, 5, v. 2 ἐκλόνει B.; v. 9 ἄχραν St. — S. 54, 7, v. 3 νόσφιν ... θεῶν St. — S. 55, 1, v. 5 πέτοντο St.; v. 8 θάλος St. — S. 56, v. 22 ὁ πόρ' ἄριστον ὄλβον St.; v. 26 u. 27 τέλεσσαν ... ἐρειφθεῖσαι St.; v. 41 κτημάτων πάλαι βρύνοντες μυρίων St. — S. 57, v. 64 ἴσθ' St. — S. 59, v. 8 νῦν St.; v. 30 τέρας (oder τέκμαρ) θνατοῖς St. — S. 64, v. 191 εὐ νοήσας St.; v. 196 οὐ πλανωμένην B. — S. 66, v. 10 ἀγανά St. — S. 67, v. 68 τ' ἀρωμένῃ St.; v. 75 οὖν St. — S. 68, v. 93 νῦν φρένες B. — S. 70, 5, v. 1 οὔποτε μέμψομ' St.; v. 10 φόρτον St. — S. 79, 19, v. 9 ὥσπερ θεόν με B. — S. 81, 5, v. 11 μίτρας St.

Baden, den 1. Juni 1904.

**Fritz Bucherer.**



# I n h a l t.

---

	Seite
<b>Elegiker und Iambographen</b> . . . . .	<b>1</b>
I. Kallinos . . . . .	1
II. Archilochos . . . . .	2
III. Semonides . . . . .	5
IV. Tyrtaios . . . . .	8
V. Mimnermos . . . . .	12
VI. Solon . . . . .	13
VII. Xenophanes . . . . .	20
VIII. Theognis . . . . .	22
IX. Epigramme . . . . .	33
<b>Meliker</b> . . . . .	<b>41</b>
I. Alkman . . . . .	41
II. Alkaios . . . . .	42
III. Sappho . . . . .	44
IV. Stesichoros . . . . .	47
V. Ibykos . . . . .	47
VI. Anakreon . . . . .	48
VII. Simonides . . . . .	50
VIII. Bakchylides . . . . .	55
IX. Pindar . . . . .	71
X. Volkslieder . . . . .	75
XI. Skolien . . . . .	76
XII. Anacreontea . . . . .	79
<b>Anhang.</b> Verzeichnis der Stellen aus den Oden und Epoden des Horaz, welche Stellen unserer Sammlung nachgebildet sind oder an solche anklingen . . . . .	84

---





## Elegiker und Iambographen.

I. Kallinos.

ΕΛΕΓΕΙΑ.

Μέχρις τεῦ κατάκεισθε; κότ' ἄλκιμον ἔξετε θυμόν,  
ὦ νέοι; οὐδ' αἰδεῖσθ' ἀμφιπερικτίονας  
ὄδε λίην μεθιέντες; ἐν εἰρήνῃ δὲ δοκεῖτε  
ῥῆσθαι, ἀτὰρ πόλεμος γαῖαν διπασαν ἔχει.

\* \* \*

- καί τις ἀποθνήσκων ἕστατ' ἀκοντισάτω.  
τιμῆν τε γάρ ἐστι καὶ ἀγλαὸν ἀνδρὶ μάχεσθαι  
γῆς πέρι καὶ παίδων κουριδίης τ' ἀλόχου  
δυσμενέσιν· θάνατος δὲ τότε' ἔσσεται, ὅππότε κεν δῇ  
Μοῖραι ἐπικλώσωσ'· ἀλλὰ τις ἰθὺς ἴτω  
ἔγχος ἀνασχόμενος καὶ ὑπ' ἀσπίδος ἄλκιμον ἦτορ  
ἔλσας, τὸ πρῶτον μειγνυμένου πολέμου.  
οὐ γάρ κως θάνατόν γε φυγεῖν εἰμαρμένον ἐστὶν  
ἄνδρ', οὐδ' εἰ προγόνων ἢ γένος ἀθανάτων·  
πολλάκι δημοτῆτα φυχῶν καὶ δοῦπον ἀκόντων  
ἔρχεται, ἐν δ' οἴκῳ μοῖρα κίχεν θανάτου.  
ἀλλ' ὁ μὲν οὐκ ἔμπης δῆμῳ φίλος οὐδὲ ποθεινός,  
τὸν δ' ὀλίγος στέναχει καὶ μέγας, ἦν τι πάθῃ· —  
λαφὲρ γὰρ σύμπαντι πόθος κρατερόφρονος ἀνδρὸς  
θνήσκοντος· — ζῶων δ' ἄξιος ἡμιθέων·  
ὥσπερ γάρ μιν πύργον ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὀρῶσιν·  
ῥοεὶ γὰρ πολλῶν ἄξια μούνος ἑών.

## II. Archilochos.

## ΕΛΕΓΕΙΑ.

## 1. (Hiller-Crusius 1.)

Εἰμὶ δ' ἐγὼ θεράπων μὲν Ἐνναλίῳ ἀνακτος,  
καὶ Μουσέων ἐρατὸν δῶρον ἐπιστάμενος.

## 2. (2.)

Ἐν δορὶ μὲν μοι μᾶζα μεμαγμένη, ἐν δορὶ δ' οἶνος  
Ἴσμαρικός, πίνω δ' ἐν δορὶ κεκλιμένος.

## 3. (5.)

Ἀσπίδι μὲν Σαῖων τις ἀγάλλεται, ἣν παρὰ θάμνῳ  
ἔντος ἀμώμητον κάλλιπον οὐκ ἐθέλων·  
ψυχὴν δ' ἐξεσάωσα· τί μοι μέλει ἀσπίς ἐκείνη;  
ἐρρέτω· ἐξαυτίς κτήσομαι οὐ κακίῳ.

## 4. (9.)

Κήδεα μὲν στονόεντα, Περίκλεις, οὔτε τις ἀστῶν  
μεμφόμενος θαλίῃ τέρπεται οὐδὲ πόλις·  
τοίους γὰρ κατὰ κῆμα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης  
ἔκλυσεν· οἰδαλέους δ' ἄμφ' ὀδύνησ' ἔχομεν  
πνεύμονας· ἀλλὰ θεοὶ γὰρ ἀνηκέστοισι κακοῖσιν,  
ὦ φίλ', ἐπὶ κρατερὴν τλημοσύνην ἔθεσαν  
φάρμακον· ἄλλοτε δ' ἄλλος ἔχει τόδε· νῦν μὲν ἐς ἡμέας  
ἐτράπεθ', αἱματόεν δ' ἔλκος ἀναστένομεν,  
ἐξαυτίς δ' ἐτέρους ἐπαμείψεται· ἀλλὰ τάχιστα  
τλήτε γυναικεῖον πένθος ἀπωσάμενοι.

## 5. (13.)

Οὔτε τι γὰρ κλαίων ἰήσομαι οὔτε κάκιον  
θήσω τερπωλὰς καὶ θαλίας ἐφέπων.

## IAMBOI.

## TRIMETRA.

## 6. (19.)

Οὐ μοι τὰ Γύγῳ τοῦ πολυχρύσου μέλει,  
οὐδ' εἰλέ πῶ με ζήλος, οὐδ' ἀγαίομαι



Θεῶν ἔργα, μεγάλης δ' οὐκ ἐρέω τυραννίδος·  
ἀπόπροθεν γάρ ἐστιν ὀρθαλμῶν ἔμων.

## ΤΕΤΡΑΜΕΤΡΑ.

## 7. (53.)

Τοῖς θεοῖς τιθεῖν ἅπαντα· πολλάκις μὲν ἐκ κακῶν  
ἄνδρας ὀρθοῦσιν μελαίνῃ κειμένους ἐπὶ χθονί,  
πολλάκις δ' ἀνατρέπουσι καὶ μάλ' εὖ βεβηκότας  
ὑπτίους κλίνουσ'· ἔπειτα πολλὰ γίγνεται κακά,  
καὶ βίου χρήμῃ πλανᾶται καὶ νόου παρήγορος.

## 8. (55.)

Οὐ φιλέω μέγαν στρατηγὸν οὐδὲ διαπεπλιγμένον  
οὐδὲ βοστρύχοισι γαῦρον οὐδ' ὑπεξυρημένον,  
ἀλλὰ μοι σμικρὸς τις εἴη καὶ περὶ κνήμας ἰδεῖν  
ῥοικός, ἀσφαλέως βεβηκὼς ποσσὶ, καρδίης πλέως.

## 9. (59.)

Οὔτις αἰδοῖος μετ' ἀστῶν οὐδὲ περίφημος θανῶν  
γίγνεται· χάριν δὲ μάλλον τοῦ ζοοῦ διώκομεν  
οἱ ζοοί· κάκιστα δ' αἰεὶ τῷ θανόντι γίγνεται.

## 10. (60.)

Οὐ γὰρ ἐσθλὰ κατθανοῦσι κερτομεῖν ἐπ' ἀνδράσιν.

## 11. (61.)

Ἐν δ' ἐπίσταμαι μέγα,  
τὸν κακῶς με δρῶντα δεινοῖσ' ἀνταμείβεσθαι κακοῖς.

## 12. (62.)

Θυμέ, θυμ' ἀμηχάνοισι κήδεσιν κυκώμενε,  
ἄνεχε, δυσμενῶν δ' ἀλέξεν προσβαλὼν ἐναντίον  
στέρον, ἐν δοκοῖσιν ἐχθρῶν πλησίον κατασταθεὶς  
ἀσφαλέως· καὶ μήτε νικῶν ἀμφάδην ἀγάλλεο  
μήτε νικηθεὶς ἐν οἴκῳ καταπεσὼν ὀδύρεο·  
ἀλλὰ χαρτοῖσιν τε χαῖρε καὶ κακοῖσιν ἀσχάλα  
μὴ λίην· γίγνωσκε δ' οἷος ἔνυσμός ἀνθρώπους ἔχει.

13. (66. 67.)

Τοῖος ἀνθρώποισι θυμός, Γλαῦκε, Λεπτίνεω πάι,  
γίγνεται θνητοῖς, δκοίην Ζεὺς ἐφ' ἡμέρην ἄγῃ,  
καὶ φρονεῦσι τοῖ, δκοίοισ' ἐγκυρέωσιν ἔργμασιν.

14. (71.)

Χρημάτων ἄελπτον οὐδέν ἐστιν οὐδ' ἀπώμοτον  
οὐδὲ θανμάσιον, ἐπειδὴ Ζεὺς πατὴρ Ὀλυμπίων  
ἐκ μεσημβρίας ἔθηκε νύκτ' ἀποκρύψας φάος  
ἡλίου λάμποντος· ἄχρὸν δ' ἦλθ' ἐπ' ἀνθρώπους δέος.  
ἐκ δὲ τοῦ καὶ πιστὰ πάντα κάπτελπτα γίγνεται  
ἀνδράσιν· μηδεὶς ἔθ' ὕμῃων εἰσορῶν θανμαζέτω,  
μηδ' ὅταν δελφῖσι θήρες ἀνταμείψωνται νομὸν  
ἐνάλιον καὶ σφιν θαλάσσης ἡχέεντα κύματα  
φίλτερ' ἡπείρου γένηται, τοῖσι δ' ἥδιον οὐρίος.

ΕΠΩΙΔΟΙ.

15. (85.)

Πάτερ Ανκάμβα, ποῖον ἐφράσω τόδε;  
τίς σὰς παρήειρε φρένας;  
ἴς τὸ πρὶν ἡρήρευσθα· νῦν δὲ δὴ πολὺς  
ἄστοῖσι φαίνεαι γέλως.

16. (86.)

Ὅρκον δ' ἐνοσφίσθης μέγαν  
ἄλας τε καὶ τράπεζαν ...

17. (81.)

Αἰνός τις ἀνθρώπων ὄδε,  
ὥς ἄρ' ἀλώπηξ καίετος ξυνωνίην  
ἔμειξαν.

18. (82.)

Προὔθηκε παισὶ δεῖπνον αἰγνὲς φέρων.

19. (83.)

Ὅρῳ ἔν' ἔστ' ἐκεῖνος ὑψηλὸς πάγος  
τερχὺς τε καὶ παλίγκοτος,  
ἐν τῷ κάθημαι σὴν ἐλαφροῖζων μάχην.

## 20. (84.)

ὦ Ζεῦ, πάτερ Ζεῦ, σὸν μὲν οὐρανοῦ κράτος,  
 σὺ δ' ἔργ' ἐπ' ἀνθρώπων ὁρᾷς  
 λεωργὰ καὶ θειμιστά, σοὶ δὲ θηρίων  
 ὕβρις τε καὶ δίκη μέλει.

## 21. (102.)

Δύστηνος ἔγκειμαι πόθῳ  
 ἄψυχος, χαλεπῇσι θεῶν ὁδύνησιν ἔκκῃ  
 πεπαρμένος δι' ὀστέων.

## 22.

Κύματι πλαζόμενος  
 κὰν Σαλμυδησσῷ γυμνὸν εὐφρονέστατα  
 Θρηῖκες ἀκρόκομοι  
 λάβοιεν — ἔνθα πόλλ' ἀναπλήσει κακὰ  
 5 δούλιον ἄρτον ἔδων —  
 ῥίγει πεπηγόντ' αὐτόν· ἐκ δὲ τοῦ ῥόθου  
 φυκία πόλλ' ἐπέχοι·  
 κροτέου δ' ὀδόντας, ὡς κύων ἐπὶ στόμα  
 κείμενος ἀκρασίῃ  
 10 ἄκρον παρὰ ξηγμῖνα κυμάτων ὁμοῦ.  
 ταῦτ' ἐθέλοιμ' ἂν ἰδεῖν,  
 ὅς μ' ἠδίκησε, λάξ δ' ἐφ' ὀρκίοις ἔβη,  
 τὸ πρὶν ἑταῖρος ἐών.

## III. Semonides.

## IAMBOI.

## 1. (Hiller-Crusius 1.)

ὦ παῖ, τέλος μὲν Ζεὺς ἔχει βαρύκτυπος  
 πάντων δσ' ἔστι, καὶ τίθησ' ὅκῃ θέλει·  
 νοῦς δ' οὐκ ἐπ' ἀνθρώποισιν· ἀλλ' ἐπήμεροι  
 αἱ δὴ βότ' αἰεὶ ζῶμεν, οὐδὲν εἰδότες,  
 5 ὥκως ἕκαστον ἐκτελευτήσῃ θεός.  
 ἑλπίς δὲ πάντας κάπιπειθείη τρέφει  
 ἄπρηκτον ὀρμαίνοντας· οἱ μὲν ἡμέρην  
 μένουσιν ἐλθεῖν, οἱ δ' ἐτέων περιτροπὰς·

- νέωτα δ' οὐδείς δοτις οὐ δοκεῖ βροτῶν  
 10 πλούτῳ τε κάγαθοῖσιν ἵξεσθαι φίλον.  
 φθάνει δὲ τὸν μὲν γῆρας ἄζηλον λαβόν,  
 πρὶν τέρμ' ἵκηται· τοὺς δὲ δύστηνοι νόσοι  
 φθείρουσι θνητῶν· τοὺς δ' Ἄρει δεδμημένους  
 πέμπει μελαίνης Αἰδης ὑπὸ χθονός·  
 15 οἱ δ' ἐν θαλάσῃ λαίλαπι κλονεύμενοι  
 καὶ κύμασιν πολλοῖσι πορφυρῆς ἄλδος  
 θνήσκουσιν, εὖτ' ἐν γῇ δυνήσωνται ζόειν·  
 οἱ δ' ἀγχόνην ἄψαντο δυστήνῳ μόρῳ  
 καυτάγρετοι λείπουσιν ἡλίου φάος.  
 20 οὕτω κακῶν ἅπ' οὐδέν· ἀλλὰ μυρίαί  
 βροτοῖσι κῆρες κἀνεπίφραστοι δύαι  
 καὶ πῆματ' ἐστίν· εἰ δ' ἐμοὶ πιθοίαιτο,  
 οὐκ ἂν κακῶν ἐρῶμεν οὐδ' ἐπ' ἄλγεσιν  
 κακοῖς ἔχοντες θυμὸν αἰκίζοίμεθα.

## 2. (2.)

Τοῦ μὲν θανόντος οὐκ ἂν ἐνθυμοίμεθα,  
 εἴ τι φρονοῖμεν, πλεῖον ἡμέρης μιῆς.

## 3. (3.)

Πολλὸς γὰρ ἡμῖν ἐστι τεθνάναι χρόνος,  
 ζῶμεν δ' ἀριθμῷ παῦρα παγκάκως ἔτεα.

## 4. (6.)

Γυναικὸς οὐδὲν χρῆμ' ἀνὴρ ληΐζεται  
 ἐσθλῆς ἄμεινον οὐδὲ ῥίγιον κακῆς.

## 5. (7.)

- Χωρὶς γυναικὸς θεὸς ἐποίησεν νόον  
 τὰ πρῶτα· τὴν μὲν ἐξ ὕδς τανύτριχος,  
 τῇ πάντ' ἀν' οἶκον βορβόρῳ πεφυρμένα  
 ἄκοσμα κεῖται καὶ κυλίνδεται χαμαί·  
 5 αὐτὴ δ' ἄλνυτος ἀπλύτοις ἐν εἵμασιν  
 ἐν κοπρήσιν ἡμένη πιαίνεται.

τὴν δ' ἐκ κυνός, λιτοργόν, αὐτομήτορα,  
 ἥ πάντ' ἀκοῦσαι, πάντα δ' εἰδέναι θέλει,

- πάντη δὲ παπταίνουσα καὶ πλατωμένη  
 10 λέληκεν, ἣν καὶ μηδέν' ἀνθρώπων ὄρα.  
 παύσειε δ' ἄν μιν οὔτ' ἀπειλήσας ἀνῆρ,  
 οὐδ' εἰ χολωθεῖς ἐξαράξειεν λίθῳ  
 ὀδόντας, οὔτ' ἄν μειλίχως μυθεύμενος,  
 οὐδ' εἰ παρὰ ξείνοισιν ἡμένη τύχη·  
 15 ἀλλ' ἐμπέδως ἄπρηκτον αὐτοῖον ἔχει.  
 τὴν δὲ πλάσαντες γῆνιν Ὀλύμπιοι  
 ἔδωκαν ἀνδρὶ πηρόν· οὔτε γὰρ κακὸν  
 οὔτ' ἐσθλὸν οὐδὲν οἶδε τοιαύτη γυνή·  
 ἔργον δὲ μοῦνον ἐσθίειν ἐπίσταται·  
 20 κοῦδ' ἦν κακὸν χειμῶνα ποιήσῃ θεός,  
 ῥιγῶσα δίφρον ἄσπον ἔλκεται πυρός.  
 τὴν δ' ἐκ θαλάσσης, ἥ δὴ ἐν φρεσὶν νοεῖ·  
 τὴν μὲν γελᾷ τε καὶ γέγηθεν ἡμέρην·  
 ἐπαινέσει μιν ξείνος ἐν δόμοις ἰδὼν·  
 25 „οὐκ ἔστιν ἄλλη τῆσδε λωίων γυνή  
 ἐν πᾶσιν ἀνθρώποισιν οὐδὲ καλλίων·“  
 τὴν δ' οὐκ ἀνεκτὸς οὔτ' ἐν ὀφθαλμοῖς ἰδεῖν  
 οὔτ' ἄσπον ἔλθειν, ἀλλὰ μαίνεται τότε  
 ἄπλητον ὥσπερ ἀμφὶ τέκνοισιν κύνων,  
 30 ἀμείλιχος δὲ πᾶσι κάποθυμή  
 ἐχθροῖσιν ἴσα καὶ φίλοις γίνεται·  
 ὥσπερ θάλασσα πολλάκις μὲν ἀτρεμῆς  
 ἔστηκ' ἀπῆμων, χάσμα ναύτησιν μέγα,  
 θέρους ἐν ὥρῃ, πολλάκις δὲ μαίνεται  
 35 βαρυκτύποις κύμασιν φορευμένη.  
 ταύτῃ μάλιστ' ἔοικε τοιαύτη γυνή.  
 τὴν δ' ἵππος ἀβρὴ χαιτέσσ' ἐγείνατο,  
 ἥ δούλι' ἔργα καὶ δύνῃ περιπτύει,  
 κοῦτ' ἄν μύλης ψαύσειεν οὔτε κόσκινον  
 40 ἄρειεν οὔτε κόπρον ἐξ οὔκου βάλοι  
 οὔτε πρὸς ἱππὸν ἀσβόλῃν ἀλευμένη  
 ἔζοιτ'· ἀνάγκη δ' ἀνδρα ποιεῖται φίλον.  
 λούται δὲ πάσης ἡμέρης ἄπο ζύπον  
 δῖς, ἄλλοτε τρεῖς, καὶ μύροις ἀλείφεται·  
 45 αἰεὶ δὲ χαίτην ἐκτενισμένην φορεῖ

- βαθεῖαν, ἀνθέμοισιν ἔσκιασμένην.  
καλὸν μὲν ὦν θέημα τοιαύτη γυνή  
ἄλλοισι, τῷ δ' ἔχοντι γίγνεται κακόν,  
ἦν μή τις ἢ τύραννος ἢ σκηπτοῦχος ἦ,  
50 ὅστις τοιούτοις θυμὸν ἀγλαΐζεται.  
τὴν δ' ἐκ πιθήκου· τοῦτο δὴ διακριδὸν  
Ζεὺς ἀνδράσιν μέγιστον ὥπασεν κακόν.  
αἴσχιστα μὲν πρόσωπα· τοιαύτη γυνή  
εἰσιν δι' ἄσπερος πᾶσιν ἀνθρώποις γέλως·  
55 ἔπ' ἀχένα βραχεῖα, κινεῖται μόγις,  
ἄπυγος, αὐτόκωλος· ἃ τάλας ἀνὴρ,  
ὅστις κακὸν τοιοῦτον ἀγκαλίζεται.  
δὴνγεα δὲ πάντα καὶ τρόπους ἐπίσταται,  
ὥσπερ πίθηκος, οὐδέ οἱ γέλως μέλει·  
60 οὐδ' ἂν τιν' εὖ ἔρξειεν, ἀλλὰ τοῦτ' ὀρᾷ  
καὶ τοῦτο πᾶσαν ἡμέρην βουλευέται,  
ὅπως τιν' ὥς μέγιστον ἔρξειεν κακόν.  
τὴν δ' ἐκ μελίσσης· τὴν τις εὐτυχεῖ λαβών·  
κείνη γὰρ οἷη μῶμος οὐ προσιζάνει,  
65 θάλλει δ' ὑπ' αὐτῆς ἀπαέζεται βίος·  
φίλη δὲ σὺν φιλεῦντι γηράσκει πόσι,  
τεκοῦσα καλὸν κοῖνομάκλυτον γένος·  
κάρικρεπῆς μὲν ἐν γυναιξὶ γίγνεται  
πάσῃσι, θείη δ' ἀμφιδέδρομεν χάρις·  
70 οὐδ' ἐν γυναιξὶν ἦδεται καθήμενη,  
ὅκου λέγουσιν ἀφροδισίους λόγους.  
τοίας γυναῖκας ἀνδράσιν χαρίζεται  
Ζεὺς τὰς ἀρίστας καὶ πολυφραδεστάτας.

#### IV. Tyrtaios.

#### ΕΛΕΓΕΙΑ.

##### 1. (Hiller-Crusius 8.)

Τεθνάμεναι γὰρ καλὸν ἐνὶ προμάχοισι πεσόντα  
ἄνδρ' ἀγαθὸν περὶ ἧ' πατρίδι μαρνάμενον.  
τὴν δ' αὐτοῦ προλιπόντα πόλιν καὶ πύονας ἀγροὺς  
πτωχεύειν πάντων ἔστ' ἀνηρότατον,

- 5 πλαζόμενον σὺν μητρὶ φίλῃ καὶ πατρὶ γέροντι  
 παισὶ τε σὺν μικροῖς κουριδίῃ τ' ἀλόχῳ.  
 ἐχθρὸς μὲν γὰρ τοῖσι μετέσσεται, οὓς κεν ἵκηται  
 χρησιμοσύνη τ' εἰκὼν καὶ στυγερὴ πενίη,  
 αἰσχύνει τε γένος, κατὰ δ' ἀγλαὸν εἶδος ἐλέγχει,  
 10 πᾶσα δ' ἀτιμίη καὶ κακότης ἔπεται.  
 εἰ δ' οὕτως ἀνδρὸς τοι ἄλωμένου οὐδεμί' ὥρη  
 γίγνεται, οὐτ' αἰδῶς οὐτ' ὅπεις οὐτ' ἔλεος,  
 θυμῷ γῆς πέρι τῆσδε μαχώμεθα καὶ περὶ παίδων  
 θνήσκωμεν ψυχῶν μηκέτι φειδόμενοι.  
 15 ὦ νέοι, ἀλλὰ μάχεσθε παρ' ἀλλήλοισι μένοντες,  
 μηδὲ φυγῆς αἰσχροῦς ἔρχεσθε μηδὲ φόβου,  
 ἀλλὰ μέγαν ποιῆσθε καὶ ἄλκιμον ἐν φρεσὶ θυμόν,  
 μηδὲ φιλοψυχεῖτ' ἀνδράσι μαρνάμενοι·  
 τοὺς δὲ παλαιότερους, ὧν οὐκέτι γούνατ' ἐλαφρά,  
 20 μὴ καταλείποντες φεύγετε λευγαλέως.  
 αἰσχροὺς γὰρ δὴ τοῦτο μετὰ προμάχοισι πεσόντα  
 κεῖσθαι πρόσθε νέων ἄνδρα παλαιότερον,  
 ἦδη λευκὸν ἔχοντα κάρη πολὺν τε γένειον,  
 θυμὸν ἀποπνεύοντ' ἄλκιμον ἐν κονίῃ,  
 25 αἱματόεντ' αἰδοῖα φίλαις ἐν χερσὶν ἔχοντα —  
 αἰσχρὰ τὰ γ' ὀφθαλμοῖς καὶ νευροσσητὰ ἰδεῖν —  
 καὶ χροὰ γυμνωθέντα· νέοισι δὲ πάντ' ἐπέοικεν,  
 ὅφρ' ἐρατῆς ἥβης ἀγλαὸν ἄνθος ἔχῃ·  
 ἀνδράσι μὲν θηητὸς ἰδεῖν, ἐρατὸς δὲ γυναιξίν,  
 30 ζῶδς ἐὼν, καλὸς δ' ἐν προμάχοισι πεσών.  
 ἀλλὰ τις εὖ διαβὰς μενέτω ποσὶν ἀμφοτέροισιν  
 στηριχθεὶς ἐπὶ γῆς, χεῖλος ὁδοῦσι δακνών.

2. (9.)

- Ἄλλ' Ἡρακλῆος γὰρ ἀνικῆτου γένος ἐστέ,  
 θαρσεῖτ'· οὐπω Ζεὺς ἀνέχενά λοξὸν ἔχει·  
 μηδ' ἀνδρῶν πληθὺν δειμαίνετε μηδὲ φοβεῖσθε,  
 ἰθὺς δ' ἐς προμάχους ἀσπὶδ' ἀνῆρ ἔχέτω,  
 5 ἐχθρὴν μὲν ψυχὴν θέμενος, θανάτου δὲ μελαινας  
 κήρας ὁμῶς ἀγγῆσ' ἡελίοιο φίλας.

- ἴστε γὰρ Ἄρηος πολυδακρύου ἔργ' αἰδήλα·  
 εὖ δ' ὀργὴν ἐδάητ' ἀργαλέου πολέμου,  
 καὶ μετὰ φευγόντων τε διωκόντων τ' ἐγένεσθε,  
 10 ὦ νέοι, ἀμφοτέρων δ' ἐς κόρον ἡλάσατε.  
 οὐ μὲν γὰρ τολμῶσι παρ' ἀλλήλοισι μένοντες  
 ἔς τ' αὐτοσχεδίην καὶ προμάχους ἵεναι,  
 πανρότεροι θνήσκουσι, σαοῦσι δὲ λαὸν ὀπίσσω·  
 τρεσσάντων δ' ἀνδρῶν πᾶσ' ἀπόλωλ' ἀρετή.  
 15 οὐδεὶς ἂν ποτε ταῦτα λέγων ἀνύσειεν ἕκαστα,  
 ὅσσ', ἦν αἰσχρὰ πάθῃ, γίγνεται ἀνδρὶ κακά·  
 ἀρπαλέον γὰρ ὅπισθε μετὰφρενόν ἐστι δαΐζειν  
 ἀνδρὸς φεύγοντος δηίῳ ἐν πολέμῳ·  
 αἰσχρὸς δ' ἐστὶ νέκυς κακκείμενος ἐν κονίῃσιν  
 20 νῶτον ὅπισθ' αἰχμῇ δουρὸς ἐληλαμένος.  
 ἀλλὰ τις εὖ διαβὰς μενέτω ποσὶν ἀμφοτέροισιν  
 στηριχθεὶς ἐπὶ γῆς, χεῖλος ὁδοῦσι δακῶν,  
 μηρούς τε κνήμας τε κάτω καὶ στέρνα καὶ ὦμους  
 ἀσπίδος εὐρείης γαστρὶ καλυψάμενος·  
 25 δεξιτερῇ δ' ἐν χειρὶ τινασσέτω ὄβριμον ἔγχος,  
 κυνείτω δὲ λόφον δεινὸν ὑπὲρ κεφαλῆς·  
 ἔρδων δ' ὄβριμα ἔργα διδασκέσθω πολεμίζειν,  
 μηδ' ἐκτὸς βελέων ἐστάτω ἀσπίδ' ἔχων,  
 ἀλλὰ τις ἐγγὺς ἰὼν αὐτοσχεδὸν ἔγχει μακρῷ  
 30 ἢ ξίφει οὐτάζων δῆμιον ἄνδρ' ἐλέτω·  
 καὶ πόδα παρ ποδὶ θείς καὶ ἐπ' ἀσπίδος ἀσπίδ' ἐρείσας,  
 ἐν δὲ λόφον τε λόφῳ καὶ κυνέην κυνέῃ  
 καὶ στέρνον στέρνῳ πεπλημένος ἀνδρὶ μαχέσθω,  
 ἢ ξίφεος κώπην ἢ δόρυ μακρὸν ἐλών.  
 35 ὑμεῖς δ', ὦ γυνῆτες, ὑπ' ἀσπίδος ἄλλοθεν ἄλλος  
 πτώσσοντες μεγάλοις βάλλετε χειρμαδίους  
 δούρασί τε ξεστοῖσιν, ἀκοντίζοντες ἐς αὐτούς,  
 τοῖσι πανόπλοισιν πλησίον ἰστάμενοι.

## 3. (10.)

Οὐτ' ἂν μνησαίμην οὐτ' ἐν λόγῳ ἄνδρα τιθείμην  
 οὔτε ποδῶν ἀρετῆς οὔτε παλαιμοσύνης,



- οὐδ' εἰ Κυκλώπων μὲν ἔχοι μέγεθός τε βίην τε,  
 νικῶν δὲ θένων Θρηίκιον Βορέην,  
 5 οὐδ' εἰ Τιθωνοῖο φυχὴν χαριέστερος εἴη,  
 πλουτοίῃ δὲ Μίδεω καὶ Κινύρῳ μάλιον,  
 οὐδ' εἰ Τανταλίδεω Πέλοπος βασιλευτέρος εἴη,  
 γλῶσσαν δ' Ἀδρήστου μελιχόγηρυν ἔχοι,  
 οὐδ' εἰ πάσαν ἔχοι δόξαν πλὴν Θούριδος ἀλκῆς,  
 10 — οὐ γὰρ ἀνὴρ ἀγαθὸς γίγνεται ἐν πολέμῳ, —  
 εἰ μὴ τετλαίῃ μὲν ὄρων φόνον αἱματόεντα  
 καὶ δηίων ὀρέγοιτ' ἐγγύθεν ἰστάμενος.  
 ἦδ' ἀρετῇ, τόδ' ἄεθλον ἐν ἀνθρώποισιν ἄριστον  
 κάλλιστόν τε φέρειν γίγνεται ἀνδρὶ νέφ.  
 15 ξυνὸν δ' ἐσθλὸν τοῦτο πόλῃ τε παντί τε δήμῳ  
 ὅστις ἀνὴρ διαβὰς ἐν προμάχοισι μένῃ  
 νωλεμέως, αἰσχροῆς δὲ φυγῆς ἐπὶ πάγχυ λάθεται,  
 ψυχὴν καὶ θυμὸν τλήμονα παρθέμενος,  
 θαρσύνῃ δ' ἔπαισιν τὸν πλησίον ἄνδρα παρεστώς·  
 20 οὗτος ἀνὴρ ἀγαθὸς γίγνεται ἐν πολέμῳ·  
 αἶψα δὲ δυσμενέων ἀνδρῶν ἔτρεψε φάλαγγας  
 τρηχείας, σπουδῇ δ' ἔσχεθε κῦμα μάχης.  
 ὅς δ' αὖτ' ἐν προμάχοισι πεσὼν φίλον ὤλεσε θυμὸν  
 ἅστυ τε καὶ λαοὺς καὶ πατέρ' εὐκλείδας,  
 25 πολλὰ διὰ στέρνοιο καὶ ἀσπίδος ὀμφαλοέσσης  
 καὶ διὰ θώρηκος πρόσθεν ἐληλαμένος,  
 τὸν δ' ὀλοφύρονται μὲν ὁμῶς νέοι ἢ δὲ γέροντες,  
 ἀργαλέῳ τε πόθῳ πᾶσα κέκηδε πόλις,  
 καὶ τύμβος καὶ παῖδες ἐν ἀνθρώποις ἀρίσθημοι  
 30 καὶ παίδων παῖδες καὶ γένος ἐξοπίσω,  
 οὐδέ ποτε κλέος ἐσθλὸν ἀπόλλυται οὐδ' ὄνομ' αὐτοῦ,  
 ἀλλ' ὑπὸ γῆς περ ἔων γίγνεται ἀθάνατος,  
 ὄντιν' ἀριστεύοντα μένοντά τε μαρνάμενόν τε  
 γῆς πέρι καὶ παίδων θοῦρος Ἄρης ὀλέσῃ.  
 35 εἰ δὲ φύγῃ μὲν κῆρα τανηλεγέος θανάτοιο,  
 νικῆσας δ' αἰχμῆς ἀγλαὸν εἶχος ἔλῃ,  
 πάντες μιν τιμῶσιν ὁμῶς νέοι ἢ δὲ παλαιοί,  
 πολλὰ δὲ τεργενὰ παθῶν ἔρχεται εἰς Αἴδην·

- γηράσκων ἀστοῖσι μεταπρέπει, οὐδέ τις αὐτὸν  
 40 βλάπτειν οὔτ' αἰδοῦς οὔτε δίκης ἐθέλει,  
 πάντες δ' ἐν θώκοισιν ὁμῶς νέοι οἳ τε κατ' αὐτὸν  
 εἵκουσιν χώρης οἳ τε παλαιότεροι.  
 ταύτης νῦν τις ἀνὴρ ἀρετῆς εἰς ἄκρον ἰκέσθαι  
 πειράσθω θυμῷ, μὴ μεθιεῖς πολέμον.

## V. Mimnermos.

### 1. (Hiller-Crusius 1.)

- Τίς δὲ βίος, τί δὲ τερπνὸν ἄτερ χρυσῆς Ἀφροδίτης;  
 τεθναίνῃ, ὅτε μοι μηκέτι ταῦτα μέλοι,  
 κρυπταδὴ φιλότης καὶ μείλιχα δῶρα καὶ εὐνή·  
 οἳ' ἥβης ἄνθη γίνεταί ἀρπαλέα  
 5 ἀνδράσιν ἡδὲ γυναιξίν· ἐπεὶ δ' ὀδυνηρὸν ἐπέλθῃ  
 γῆρας, ὃ τ' αἰσχρὸν ὁμῶς καὶ κακὸν ἄνδρα τιθεῖ,  
 αἰεὶ μιν φρένας ἀμφὶ κακαὶ τείρουσι μέριμναι,  
 οὐδ' ἀνγὰς προσορῶν τέρεται ἡελίου,  
 ἀλλ' ἐχθρὸς μὲν παισίν, ἀτίμαστος δὲ γυναιξίν·  
 10 οὕτως ἀργαλέον γῆρας ἔθηκε θεός.

### 2. (2.)

- Ἡμεῖς δ' οἷά τε φύλλα φύει πολυάνθεμος ὦρη  
 ἔαρος, ὅτ' αἰψ' ἀνγῆσ' αὔξεται ἡελίου,  
 τοῖσ' ἔκλειο πῆχυιον ἐπὶ χρόνον ἄνθεσιν ἥβης  
 τερπόμεθα, πρὸς θεῶν εἰδότες οὔτε κακὸν  
 5 οὔτ' ἀγαθόν· Κῆρες δὲ παρεστήκασιν μέλαιναι,  
 ἡ μὲν ἔχουσα τέλος γῆρας ἀργαλέον,  
 ἡ δ' ἐτέρη θανάτοιο· μίννῃ δὲ γίνεταί ἥβης  
 καρπός, ὅσον τ' ἐπὶ γῆν κίδναται ἥλιος·  
 αὐτὰρ ἐπὴν δὴ τοῦτο τέλος παραμείψεται ὦρης,  
 10 αὐτίκα τεθνάμεναι βέλτιον ἢ βίotos·  
 πολλὰ γὰρ ἐν θυμῷ κακὰ γίνεταί· ἄλλοτε οἶκος  
 τρυχοῦται, πενίης δ' ἔργ' ὀδυνηρὰ πέλει·  
 ἄλλος δ' αὖ παίδων ἐπιδύεται, ὧντε μάλιστα  
 ἱμεῖρων κατὰ γῆς ἔρχεται εἰς Αἶδην·  
 15 ἄλλος νοῦσον ἔχει θυμοφθόρον· οὐδέ τις ἔστιν  
 ἀνθρώπων, ᾧ Ζεὺς μὴ κακὰ πολλὰ διδοῖ.

## 3. (5.)

*Αντίκα μοι κατὰ μὲν χροίῃν ῥέει ἄσπετος ἰδρώς,  
 πτοιῶμαι δ' ἐσορῶν ἄνθος δημηλικίης  
 τερπνὸν ὁμῶς καὶ καλόν, ἐπεὶ πλέον ὠφελεν εἶναι·  
 ἀλλ' ὀλιγοχρόνιον γίγνεται ὥσπερ ὄναρ*  
*ἤβη τιμήεσσα· τὸ δ' ἀργαλέον καὶ ἄμορφον*  
*γῆρας ὑπὲρ κεφαλῆς αὐτίχ' ὑπερκρέμαται,  
 ἐχθρὸν ὁμῶς καὶ ἄτιμον, ὃ τ' ἄγνωστον τιθεῖ ἄνδρα,  
 βλάπτει δ' ὀφθαλμοὺς καὶ νόον ἀμφιχυθέν.*

## 4. (6.)

*Αἶ γὰρ ἄτερ νούσων τε καὶ ἀργαλέων μελεδωνέων  
 ἐξηκονταέτη μοῖρα κίχοι θανάτου.*

## 5. (8.)

*Ἀληθεῖη δὲ παρέστω  
 σοὶ καὶ ἐμοί, πάντων χρῆμα δικαιοτάτον.*

## 6. (11.)

*Ἥελιος μὲν γὰρ πόνον ἔλλαχεν ἥματα πάντα,  
 οὐδέ κοτ' ἄμπανσις γίγνεται οὐδεμία  
 ἵπποισιν τε καὶ αὐτῷ, ἐπεὶ ῥοδοδάκτυλος Ἥως  
 Ὠκεανὸν προλιποῦσ' οὐρανὸν εἰσαναβῆ·*  
*τὸν μὲν γὰρ διὰ κῆμα φέρει πολυήρατος εὐνή*  
*κοῖτλη, Ἥφαιστου χερσὶν ἐληλαμένη  
 χρυσοῦ τιμήεντος, ὑπόπτερος, ἄκρον ἐφ' ὕδωρ  
 εὐδονθ' ἀρπαλέως χώρου ἀφ' Ἑσπερίδων  
 γαῖαν ἐς Αἰθιόπων, ἵνα δὴ θοδὸν ἄρμα καὶ ἵπποι*  
*ἔστῃσ', ὄφρ' Ἥως ἡριγένεια μόλῃ.*  
*ἐνθ' ἐπεβήσεθ' ἑῶν ὀχέων Ὑπερίονος υἱός.*

## VI. Solon.

## ΕΛΕΓΕΙΑ.

## 1. (Hiller-Crusius 1.)

## Σαλαμίς.

*Αὐτὸς κηρυξ ἦλθον ἀφ' ἡμερτῆς Σαλαμῖνος,  
 κόσμον ἐπέων ὥδῃν ἀντ' ἀγορῆς θέμενος.*

εἶην δὴ τότε' ἐγὼ Φολεγάνδριος ἢ Σικινίτης  
 ἀντί γ' Ἀθηναίου, πατρίδ' ἀμειψάμενος·  
 5 αἶψα γὰρ ἔν φάτις ἦδε μετ' ἀνθρώποισι γένοιτο·  
 Ἀττικὸς οὗτος ἀνὴρ τῶν Σαλαμιναφετῶν.

ἴομεν ἐς Σαλαμῖνα, μαχρησόμενοι περὶ νήσου  
 ἡμερτῆς χαλεπὸν τ' αἰσχος ἀπωσόμενοι.

## 2. (2.)

Ἡμετέρῃ δὲ πόλις κατὰ μὲν Διὸς οὔποτε' ὀλεῖται  
 αἴσαν καὶ μακάρων θεῶν φρένας ἀθανάτων·  
 τοίῃ γὰρ μεγάρυμος ἐπίσκοπος ὀβριμοπάτρῃ  
 Παλλὰς Ἀθηναίῃ χεῖρας ὑπερθεῖν ἔχει·  
 5 αὐτοὶ δὲ φθείρειν μεγάλην πόλιν ἀφραδίῃσιν  
 ἀστοὶ βούλονται χρήμασι πειθόμενοι  
 δήμου θ' ἡγεμόνων ἀδικὸς νόος, οἷσιν ἐτοῖμον  
 ὕβριος ἐκ μεγάλης ἄλγεα πολλὰ παθεῖν·  
 οὐ γὰρ ἐπίστανται κατέχειν κόρον οὐδὲ παρούσας  
 10 εὐφροσύνας κοσμεῖν δαιτὸς ἐν ἡσυχίῃ.

πλουτοῦσιν δ' ἀδίκοις ἔργμασι πειθόμενοι

οὐθ' ἱερῶν κτεάνων οὔτε τι δημοσίων  
 φειδόμενοι κλέπτουσιν ἐφ' ἀρπαγῇ ἄλλοθεν ἄλλος,  
 οὐδὲ φυλάσσονται σεμνὰ θέμεθλα Δίκης,  
 15 ἢ σιγῶσα σῖνοιδε τὰ γιγνόμενα πρό τ' ἔοντα,  
 τῷ δὲ χρόνῳ πάντως ἤλθ' ἀποτετισομένη.  
 τοῦτ' ἤδη πάσῃ πόλει ἔρχεται ἔλκος ἄφροντον·  
 ἐς δὲ κακὴν ταχέως ἤλυθε δουλοσύνην,  
 ἢ στάσιν ἔμφυλον πόλεμόν θ' εἶδοντ' ἐπεγείρει,  
 20 ὃς πολλῶν ἐρατὴν ὤλεσεν ἡλικίην·  
 ἐκ γὰρ δυσμενέων ταχέως πολυήρατον ἔστυ  
 τρύχεται ἐν συνόδοις τοῖς ἀδικοῦσι φίλαις.  
 ταῦτα μὲν ἐν δήμῳ στρέφεται κακά· τῶν δὲ πενιχρῶν  
 ἰκνοῦνται πολλοὶ γαῖαν ἐς ἀλλοδαπὴν  
 25 πρᾶθέντες δεσμοῖσιν τ' ἀεικελίοις δεθέντες ...  
 οὕτω δημόσιον κακὸν ἔρχεται οἴκαδ' ἐκάστω,  
 αὐλαιοι δ' ἔτ' ἔχειν οὐκ ἐθέλουσι θύραι,

- ὑψηλὸν δ' ὑπὲρ ἔρκος ὑπέρθορεν, εἶρε δὲ πάντως,  
 εἰ καὶ τις φεύγων ἐν μυχῷ ἢ θαλάμῳ.  
 30 ταῦτα διδάξαι θυμὸς Ἀθηναίους με κελεύει,  
 ὥς κακὰ πλεῖστα πόλει δυσνομίη παρέχει,  
 εὐνομίη δ' εὖκοςμα καὶ ἄρτια πάντ' ἀποφαίνει,  
 καὶ θ' ἅμα τοῖσ' ἀδίκοις ἀμφιτίθησι πέδας·  
 τραχέα λειαίνει, παύει κόρον, ὕβριν ἀμανροῖ,  
 35 αὐαίνει δ' ἄτης ἄνθεα φνόμενα,  
 εὐθύνει δὲ δίκας σκολιὰς ὑπερήφανά τ' ἔργα  
 πραῖνει, παύει δ' ἔργα διχαστασίης,  
 παύει δ' ἀργαλέης ἔριδος χόλον, ἔστι δ' ὑπ' αὐτῆς  
 πάντα κατ' ἀνθρώπους ἄρτια καὶ πινυτά.

## 3. (3.)

- Δήμῳ μὲν γὰρ ἔδωκα τόσον γέρας, ὅσσον ἀπαρκεῖ,  
 τιμῆς οὐτ' ἀφελὼν οὐτ' ἐπορεξάμενος·  
 οἳ δ' εἶχον δύναμιν καὶ χρήμασιν ἦσαν ἀγητοί,  
 καὶ τοῖσ' ἐφρασάμην μηδὲν ἀεικέες ἔχειν·  
 5 ἔστην δ' ἀμφιβαλὼν κρατερὸν σάκος ἀμφοτέροισιν,  
 νικᾶν δ' οὐκ εἶας' οὐδετέρους ἀδίκως.

## 4. (6.)

Ἔργμασιν ἐν μεγάλοις πᾶσιν ἀδεῖν χαλεπόν.

## 5. (7.)

- Ἐκ νεφέλης πέλεται χιόνος μένος ἥδ' ἐκαλάζης,  
 βροντῇ δ' ἐκ λαμπρῆς γίγνεται ἀστεροπῆς·  
 ἀνδρῶν δ' ἐκ μεγάλων πόλεις ὕλλνται· ἐς δὲ μονάρχου  
 δῆμος αἰδρεῖη δουλοσύνην ἔπесεν·  
 5 λίην δ' ἐξάραντ' οὐ ῥάδιόν ἐστι κατασχεῖν  
 ὕστερον, ἀλλ' ἤδη χρηὶ περὶ πάντα νοεῖν.

## 6. (9. 10.)

- Εἰ δὲ πεπόνθατε λυγρὰ δι' ὑμετέρην κακότητα,  
 μὴ θεοῖσιν τούτων μοῖραν ἐπαμφέρετε·  
 αὐτοὶ γὰρ τούτους ηὐξήσατε θύματα δόντες,  
 καὶ διὰ ταῦτα κακὴν ἔσχετε δουλοσύνην.  
 5 ὑμέων δ' εἰς μὲν ἕκαστος ἀλώπεκος ἔχνησι βαίνει,  
 σύμπασι δ' ὑμῖν χαῖνος ἔνεστι νόος·

ἐς γὰρ γλώσσαν δρᾶτε καὶ εἰς ἔπη αἰμύλου ἀνδρός,  
εἰς ἔργον δ' οὐδὲν γιγνόμενον βλέπετε.

## 7. (12.)

- Μνημοσύνης καὶ Ζηνὸς Ὀλυμπίου ἀγλαὰ τέκνα,  
Μοῦσαι Πιερίδες, κλυτὲ μοι εὐχομένῃ·  
ὄλβον μοι πρὸς θεῶν μακάρων δότε καὶ πρὸς ἀπάντων  
ἀνθρώπων αἰεὶ δόξαν ἔχειν ἀγαθὴν·  
5 εἶναι δὲ γλυκὴν ὥδε φίλοις, ἐχθροῖσι δὲ πικρὸν,  
τοῖσι μὲν αἰδοῖον, τοῖσι δὲ δεινὸν ἰδεῖν.  
χρήματα δ' ἰμείρω μὲν ἔχειν, ἀδίκως δὲ πεπᾶσθαι  
οὐκ ἐθέλω· πάντως ὕστερον ἦλθε δίκη.  
πλοῦτον δ' ὃν μὲν δῶσι θεοί, παραγίγνεται ἀνδρὶ  
10 ἔμπεδος ἐκ νεάτου πυθμένος ἐς κορυφὴν·  
ὃν δ' ἄνδρες μετίωσιν ὕψ' ὕβριος, οὐ κατὰ κῆρμον  
ἔρχεται, ἀλλ' ἀδίκοις ἔργμασι πειθόμενος  
οὐκ ἐθέλων ἔπεται· ταχέως δ' ἀναμίσγεται ἄτῃ·  
ἀρχὴ δ' ἐξ ὀλίγου γίγνεται ὥστε πυρός,  
15 φλαύρη μὲν τὸ πρῶτον, ἀνηρὴ δὲ τελευτᾷ·  
οὐ γὰρ δὴν θνητοῖς ὕβριος ἔργα πέλει.  
ἀλλὰ Ζεὺς πάντων ἐφορᾷ τέλος, ἐξαπίνης δὲ  
ὥστ' ἄνεμος νεφέλας αἴψα διεσκέδασεν  
ῥεινός, ὃς πόντου πολυκύμονος ἀτρυγέτιο  
20 πυθμένα κινήσας, γῆν κατὰ πυροφόρον  
δηώσας καλὰ ἔργα, θεῶν ἔδος αἰπὴν ἰκάνει  
οὐρανόν, αἰθρίην δ' αὖτις ἔθηνεν ἰδεῖν·  
λάμπει δ' ἡελίοιο μένος κατὰ πύονα γαῖαν  
καλόν, ἀτὰρ νεφέων οὐδὲν ἔτ' ἐστὶν ἰδεῖν·  
25 τοιαύτη Ζηνὸς πέλεται τίσις, οὐδ' ἐφ' ἐκάστῃ,  
ὥσπερ θνητὸς ἀνὴρ, γίγνεται δξύνολος·  
αἰεὶ δ' οὐ ἐλέληθε διαμπερές, ὅστις ἀλιτρὸν  
θυμὸν ἔχει, πάντως δ' ἐς τέλος ἐξεφάνη·  
ἀλλ' ὃ μὲν αὐτίκ' ἔτεισεν, ὃ δ' ὕστερον· εἰ δὲ φρίγῃσιν  
30 αὐτοὶ μὴδὲ θεῶν μοῖρ' ἐπιούσα κίχῃ,  
ἦλυθε πάντως αὖτις· ἀναίτιοι ἔργα τίνουσιν  
ἢ παῖδες τούτων ἢ γένος ἐξοπίσω.

- θνητοὶ δ' ὧδε νοεῦμεν ὁμῶς ἀγαθὸς τε κακὸς τε·  
 δεινὴν εἰς αὐτοῦ δόξαν ἕκαστος ἔχει,  
 35 πρὶν τι παθεῖν· τότε δ' αὐτίκ' ὀδύρεται· ἄχρι δὲ τούτου  
 χάσκοντες κούφαις ἐλπίσι τερπόμεθα.  
 χῶστις μὲν νοῦσοισιν ὑπ' ἀργαλέῃσι πιεσθῆ,  
 ὥς ὕγις ἔσται, τοῦτο κατεφράσατο·  
 εἰ δέ τις ἀχρήμων, πενίης δέ μιν ἔργα βιάται,  
 40 κτήσεσθαι πάντως χρήματα πολλὰ δοκεῖ.  
 σπεύδει δ' ἄλλοθεν ἄλλος· ὁ μὲν κατὰ πόντον ἀλάται  
 ἐν νηυσὶν χρηζῶν οὔκαδε κέρδος ἄγειν  
 ἰχθυόεντ', ἀνέμοισι φορεύμενος ἀργαλέοισιν,  
 φειδωλὴν ψυχῆς οὐδεμίαν θέμενος·  
 45 ἄλλος γῆν τέμνων πολυδένδρεον εἰς ἐνιαυτὸν  
 λατρεύει, τοῖσιν καμπύλ' ἄροτρα μέλει·  
 ἄλλος Ἀθηναίης τε καὶ Ἡφαίστου πολυτέχνῳ  
 ἔργα δαεὶς χειροῖν ξυλλέγεται βίοντον,  
 ἄλλος Ὀλυμπιάδων Μουσέων πάρα δῶρα διδασχθεὶς,  
 50 ἱμερτῆς σοφίης μέτρον ἐπιστάμενος·  
 ἄλλον μάντιν ἔθνηκεν ἀναξ ἐκάεργος Ἀπόλλων,  
 ἔγνω δ' ἀνδρὶ κακὸν τηλόθεν ἐρχόμενον,  
 ᾧ συνομαρτήσωσι θεοί· τὰ δὲ μόρσιμα πάντως  
 οὔτε τις οἰωνὸς ῥύσεται οὔθ' ἱερά·  
 55 ἄλλοι Παιῶνος πολυφαρμάκου ἔργον ἔχοντες  
 ἱητροί· καὶ τοῖς οὐδὲν ἔπεστι τέλος·  
 πολλάκι δ' ἐξ ὀλίγης ὀδύνης μέγα γίγνεται ἄλγος,  
 κοῦκ ἂν τις λύσαιτ' ἥπτια φάρμακα δούς·  
 τὸν δὲ κακαῖς νοῦσοισι κακούμενον ἀργαλείαις τε  
 60 ἀψάμενος χειροῖν αἶψα τίθησ' ὕγιη.  
 μοῖρα δέ τοι θνητοῖσι κακὸν φέρει ἥδὲ καὶ ἐσθλόν·  
 δῶρα δ' ἄφυστα θεῶν γίγνεται ἀθανάτων.  
 πᾶσι δέ τοι κίνδυνος ἐπ' ἔργμασιν, οὐδέ τις οἶδεν,  
 ἧ μέλλει σχήσειν, χρήματος ἀρχομένου·  
 65 ἀλλ' ὁ μὲν εὖ ἔρδειν πειρώμενος οὐ προνοήσας  
 ἐς μεγάλην ἄτην καὶ χαλεπὴν ἔτεσεν,  
 τῷ δὲ κακῶς ἔρδοντι θεὸς περὶ πάντα δίδωσιν  
 συντυχίην ἀγαθὴν, ἔκλυσιν ἀφροσύνης.

- πλούτου δ' οὐδὲν τέρμα πεφασμένον ἀνδράσι κεῖται· —  
 70 οὐ γὰρ νῦν ἡμέων πλεῖστον ἔχουσι βίον,  
 διπλασίως σπεύδουσι· — τίς ἂν κορέσειεν ἀπαντας;  
 κέρδεά τοι θνητοῖς ὥπασαν ἀθάνατοι·  
 ἄτη δ' ἐξ αὐτῶν ἀναφαίνεται, ἣν ὀπότεν Ζεὺς  
 πέμψῃ τεισομένην, ἄλλοτε ἄλλος ἔχει.

## 8. (14.)

Πολλοὶ γὰρ πλουτοῦσι κακοί, ἀγαθοὶ δὲ πένονται·  
 ἀλλ' ἡμεῖς αὐτοῖς οὐ διαμειψόμεθα  
 τῆς ἀρετῆς τὸν πλοῦτον, ἐπεὶ τὸ μὲν ἔμπεδον αἰεὶ,  
 χρήματα δ' ἀνθρώπων ἄλλοτε ἄλλος ἔχει.

## 9. (17.)

Γηράσκω δ' αἰεὶ πολλὰ διδασκόμενος.

## 10. (19.)

(Πρὸς Μίμνερμον.)

- Ἄλλ' εἴ μοι κἄν νῦν ἔτι πείσεται, ἔξελε τοῦτο,  
 μηδὲ μέγαιρ', ὅτι σεῦ λῶρον ἐπεφρασάμην,  
 καὶ μεταποίησον, Λιγυστάδῃ, ὧδε δ' ἔειδε·  
 „ὀγδωκονταέτη μοῖρα κίχου θανάτου.“  
 5 μηδέ μοι ἔκλαυστος θάνατος μόλοι, ἀλλὰ φίλοισιν  
 καλλεῖποιμι θανόντων ἄλγεα καὶ στοναχάς.

## 11. (27.)

- Παῖς μὲν ἀνηβος ἐὼν ἔτι νήπιος ἔρκος ὀδόντων  
 φύσας ἐκβάλλει πρῶτον ἐν ἑπτ' ἔτεσιν·  
 τοὺς δ' ἐτέρους ὅτε δὴ τελέσῃ θεὸς ἑπτ' ἐνιαυτούς,  
 ἥβης ἐκφαίνει σήματα γιγνομένης·  
 5 τῇ τριτάτῃ δὲ γένειον ἀεζομένων ἔτι γυῖον  
 λαχνούται, χροίης ἄνθος ἀμειβομένης·  
 τῇ δὲ τετάρτῃ πᾶς τις ἐν ἑβδομάδι μέγ' ἄριστος  
 ἰσχύν, ἣν τ' ἄνδρες μῆχαρ ἔχουσ' ἀρετῆς·  
 πέμπτῃ δ' ὥριον ἄνδρα γάμου μεμνημένον εἶναι  
 10 καὶ παίδων ζητεῖν εἰσοπίσω γενεήν·  
 τῇ δ' ἕκτῃ περὶ πάντα καταρτύεται νόος ἀνδρός,  
 οὐδ' ἔρδειν ἔθ' ὁμῶς ἔργ' ἀπάλαμνα θέλει·



- ἑπτὰ δὲ νοῦν καὶ γλώσσαν ἐν ἑβδομάσιν μέγ' ἄριστος  
 δακτύ τ' ἄμφοτέρων τέσσαρα καὶ δέκ' ἔτη·  
 15 τῇ δ' ἐνάτῃ ἔτι μὲν δύναται, μαλακώτερα δ' αὐτοῦ  
 πρὸς μεγάλην ἀρετὴν γλώσσά τε καὶ σοφίη·  
 τὴν δεκάτην δ' εἴ τις τελέσας κατὰ μέτρον ἵκοιτο,  
 οὐκ ἔν ἄωρος ἔων μοῖραν ἔχοι θανάτου.

## IAMBOI.

## ΤΕΤΡΑΜΕΤΡΑ.

(Πρὸς Φῶκον.)

12. (29.)

- „Οὐκ ἔφην Σόλων βαθύφρων οὐδὲ βουλήεις ἀνὴρ·  
 ἐσθλὰ γὰρ θεοῦ διδόντος αὐτὸς οὐκ ἐδέξατο·  
 περιβαλὼν δ' ἄγχαν, ἀγασθεὶς οὐκ ἐπέσπασεν μέγα  
 δίκτυον, θυμοῦ θ' ἁμαρτῇ καὶ φρενῶν ἀποσφαλαίς·  
 5 ἤθελον γάρ κεν κρατήσας, πλοῦτον ἄφθονον λαβὼν  
 καὶ τυραννεύσας Ἀθηναίων μόνον ἡμέραν μίαν,  
 ἀσκόδ' ὕστερον δεδάρεθαι κάπιτετριφθαι γένος.“

13. (28.)

- Εἰ δὲ γῆς ἐφεισάμην  
 πατρίδος, τυραννίδος δὲ καὶ βίης ἀμειλίχου  
 οὐ κατηψάμην μίανας καὶ καταισχύνας κλέος,  
 οὐδὲν αἰδεσμαι· πλέον γὰρ ὧδε νικήσειν δοκέω  
 5 πάντας ἀνθρώπους.

14. (30. 31.)

- Οἷ δ' ἐφ' ἀρπαγῇσιν ἦλθον, ἐλπίδ' εἶχον ἀφνεάν,  
 κἀδόκουν ἕκαστος αὐτῶν ὄλβον εὐρήσειν πολύν,  
 καὶ με κοτίλλοντα λειῶς τραχὺν ἐκρανεῖν νόον·  
 χαῖνα μὲν τότε' ἐφράσαντο, νῦν δέ μοι χολούμενοι  
 5 λοξὸν ὀφθαλμοῖς ὀρώσι πάντες ὥστε δῆιον,  
 οὐ χρεών· ἃ μὲν γὰρ εἶπα, σὺν θεοῖσιν ἤνυσσα,  
 ἄλλα δ' οὐ μάτην ἔερδον, οὐδέ μοι τυραννίδος  
 ἥνδανεν βίᾳ τι ῥέζειν, οὐδὲ πειράς χθονὸς  
 πατρίδος κακοῖσιν ἐσθλοὺς ἰσομοιρίαν ἔχειν.

## ΤΡΙΜΕΤΡΑ.

15. (32.)

- Ἐγὼ δὲ τῶν μὲν οὖνεκα ξυνήγαγον  
 δῆμον, τί τούτων πρὶν τυχεῖν ἐπαυσάμην;  
 συμμαρτυροίη ταῦτ' ἂν ἐν δίκῃ χρόνου  
 μήτηρ μεγίστη δαιμόνων Ὀλυμπίων  
 5 ἄριστα, Γῇ μέλαινα, τῆς ἐγὼ ποτε  
 ὄρους ἀνείλον πολλοῦ πολλοῦ πεπηγότας·  
 πρόσθεν δὲ δουλεύουσα νῦν ἔλευθ' ἐρα.  
 πολλοὺς δ' Ἀθήνας πατρίδ' ἐς θεόκτιτον  
 ἀνήγαγον πραθέντας, ἄλλον ἐκδίκως,  
 10 ἄλλον δικαίως, τοὺς δ' ἀναγκαίης ὑπο  
 χρεοῦς φυγόντας, γλώσσαν οὐκέτ' Ἀττικὴν  
 ἰέντας, ὡς ἂν πολλοῦ πολλοῦ πλανωμένους.  
 τοὺς δ' ἐνθάδ' αὐτοῦ δουλίην ἀεικέα  
 ἔχοντας, ἦθη δεσποτῶν τρομευμένους,  
 15 ἔλευθ' ἐρούς ἔθνηκα. ταῦτα μὲν κράτει  
 νόμου, βίην τε καὶ δίκην συναρμόσας,  
 ἔρεξα καὶ διηλθον ὡς ὑπεσχόμην.  
 θεσμοὺς δ' ὁμοίως τῷ κακῷ τε κάγαθῷ,  
 εὐθεῖαν εἰς ἕκαστον ἀρμόσας δίκην,  
 20 ἔγραψα. κέντρον δ' ἄλλος ὡς ἐγὼ λαβών,  
 κακοφραδὴς τε καὶ φιλοκτῆμων ἀνὴρ,  
 οὐκ ἂν κατέσχε δῆμον· εἰ γὰρ ἦθελον  
 ἃ τοῖς ἐναντίοισιν ἦρδανεν τότε,  
 αὐτίς δ' ἃ τοῖσιν οὐτεροι φρασάιαιτο,  
 25 πολλῶν ἂν ἀνδρῶν ἦδ' ἐχηρώθη πόλις.  
 τῶν οὖνεκ' ἀλλήν πάντοθεν ποιεύμενος  
 ὡς ἐν κυσὶν πολλῇσιν ἐστράφην λύκος.

## VII. Xenophanes.

## ΕΛΕΓΕΙΑ.

1. (Hiller-Crusius 1.)

Νῦν γὰρ δὴ ζάπεδον καθαρὸν καὶ χεῖρες ἀπάντων  
 καὶ κύλικες· πλεκτοὺς δ' ἀμφιτιθεῖ στεφάνους·

- ἄλλος δ' εὐώδες μύρον ἐν φιάλῃ παρατείνει·  
 κρητὴρ δ' ἔστηκεν μεστὸς ἐνφροσύνης·  
 5 ἄλλος δ' οἶνος ἐτοῖμος, δς οὔποτε φησι προδῶσειν,  
 μείλιχος ἐν κεράμοισ', ἄνθος δοσδόμενος·  
 ἐν δὲ μέσοισ' ἀγνὴν ὀδμὴν λιβανωτὸς ἔησιν·  
 ψυχρὸν δ' ἔστιν ὕδωρ καὶ γλυκὺ καὶ καθαρὸν·  
 πάρεκινται δ' ἄρτοι ξανθοὶ γεραρῇ τε τράπεζα  
 10 τυροῦ καὶ μέλιτος πίονος ἀχθομένη·  
 βωμὸς δ' ἄνθεσιν ἂν τὸ μέσον πάντῃ πεπύκασται·  
 μολπὴ δ' ἀμφὶς ἔχει δώματα καὶ θαλίη.  
 χρῆ δὴ πρῶτον μὲν θεὸν ὑμνεῖν εὐφρονας ἄνδρας  
 εὐφήμευς μύθοις καὶ καθαροῖσι λόγοις·  
 15 σπείσαντας δὲ καὶ εὐξαμένους τὰ δίκαια δύνασθαι  
 πρῆσσειν — ταῦτα γὰρ ὦν ἔστι προχειρότερον —  
 οὐχ ὕβρις πίνειν ὁπόσον κεν ἔχων ἀφίκοιο  
 οὔκαδ' ἄνευ προπόλου, μὴ πάνυ γηραλέος·  
 ἀνδρῶν δ' αἰνεῖν τοῦτον, δς ἐσθλὰ πίων ἀναφαίγη,  
 20 ὥς οἱ μνημοσύνη σύντονος ἀμφ' ἀρετῆς.  
 οὔτι μάχας διέπειν Τιτῆων οὐδὲ Γιγάντων,  
 οὐ δεῖ Κενταύρων, πλάσματα τῶν προτέρων,  
 ἢ στάσις σφεδανὰς, τοῖς οὐδὲν χρηστὸν ἔνεστιν,  
 θεῶν δὲ προμηθεὶν αἰὲν ἔχειν ἀγαθόν.

## 2. (2.)

- Ἄλλ' εἰ μὲν ταχυτῆτι ποδῶν νίκην τις ἄροίτο  
 ἢ πενταθλεύων, ἐνθα Διὸς τέμενος  
 παρ Πίσαςο ῥοῆσ' ἐν Ὀλυμπίῃ, εἴτε παλαίων,  
 ἢ καὶ πνυκτοσύνην ἀλγινόεσσαν ἔχων,  
 5 εἴτε τὸ δεινὸν ἄεθλον, δ παγκράτιον καλέουσιν,  
 ἀστοῖσιν κ' εἴῃ κυδρότερος προσορᾶν,  
 καὶ κε προεδρίην φανερὴν ἐν ἀγῶσιν ἄροίτο,  
 καὶ κεν σῖτ' εἴῃ δημοσίων κτεάνων  
 ἐκ πόλιος καὶ δῶρον, δ οἱ κειμήλιον εἴῃ·  
 10 εἴτε καὶ ἵπποισιν, ταῦτά κε πάντα λάχοι,  
 οὐκ ἔων ἄξιος, ὥσπερ ἐγώ· ῥώμης γὰρ ἀμείνων  
 ἀνδρῶν ἢδ' ἵππων ἡμετέρῃ σοφίῃ.

- ἀλλ' εἰκῆ μάλα τοῦτο νομίζεται· οὐδὲ δίκαιον  
 προκρίνειν ῥώμην τῆς ἀγαθῆς σοφίης.  
 15 οὔτε γὰρ εἰ πύκτης ἀγαθὸς λαοῖσι μετεῖη  
 οὔτ' εἰ πενταθλεῖν οὔτε παλαιμοσύνην  
 οὐδὲ μὲν εἰ ταχυτῆτι ποδῶν, τόπερ ἐστὶ πρότιμον  
 ῥώμης δὸς ἀνδρῶν ἔργ' ἐν ἀγῶνι πέλει,  
 τοῦνεκεν ἂν δὴ μάλλον ἐν εὐνομίῃ πόλις εἴη·  
 20 σμικρὸν δ' ἂν τι πόλει χάρμα γένοιτ' ἐπὶ τῷ,  
 εἴ τις ἀεθλεύων νικῶ Πίσαιο παρ' ὄχθας·  
 οὐ γὰρ πιαίνει ταῦτα μυχοὺς πόλιος.

## VIII. Theognis.

## ΕΛΕΓΕΙΑ.

- ὦ ἄνα, Αἰητοῦς υἱέ, Διὸς τέκος, οὔποτε σεῖο  
 λήσομαι ἀρχόμενος οὐδ' ἀποπαυόμενος,  
 ἀλλ' αἰεὶ πρῶτόν τε καὶ ὑστατον ἔν τε μέσοισιν  
 ἀείσω· σὺ δέ μοι κλῦθι καὶ ἐσθλὰ δίδου.
- 5 Ἄρτεμι θηροφόνῃ, θύγατερ Διός, ἦν Ἀγαμέμνων (11—38)  
 εἶσαθ', ὅτ' ἐς Τροίην ἔπλεε νηυσὶ θοῆς,  
 εὐχομένῳ μοι κλῦθι, κακὰς δ' ἀπὸ κῆρας ἔλαλκε·  
 σοὶ μὲν τοῦτο, θεά, σμικρὸν, ἐμοὶ δὲ μέγα.
- Μοῦσαι καὶ Χάριτες, κοῦραι Διός, αἵ ποτε Κάδμου  
 10 ἐς γάμον ἐλθοῦσαι καλὸν ἀείσατ' ἔπος·  
 „ὅττι καλόν, φίλον ἐστὶ· τὸ δ' οὐ καλὸν οὐ φίλον ἐστίν“.  
 τοῦτ' ἔπος ἀθανάτων ἦλθε διὰ στομάτων.
- Κύρνε, σοφιζομένῳ μὲν ἐμοὶ σφρηγὶς ἐπικεῖσθω  
 τοῖσδ' ἔπεσιν, λήσει δ' οὔποτε κλεπτόμενα,  
 15 οὐδέ τις ἀλλάξει κάκιον τοῦσθλοῦ παρεόντος·  
 ὦδε δὲ πᾶς τις ἐρεῖ· „Θεύγνιδός ἐστιν ἔπη  
 τοῦ Μεγαρέως“· πάντας δὲ κατ' ἀνθρώπους ὀνομαστός,  
 ἀστοῖσιν γ' οὔπω πᾶσιν ἀδεῖν δύναμαι·  
 οὐδὲν θαυμαστόν, Πολυπαῖδῃ· οὐδὲ γὰρ ὁ Ζεὺς  
 20 οὔθ' ὕων πάντεσσ' ἀνδάνει οὔτ' ἀνέχων.

Σοὶ δ' ἐγὼ εἰ φρονέων ὑποθήσομαι, οἷά περ αὐτός,  
 Κύρν', ἀπὸ τῶν ἀγαθῶν παῖς ἔτ' ἐὼν ἔμαθον.  
 πέπνυσο, μὴδ' αἰσχροῖσιν ἐπ' ἔργμασι μὴδ' ἀδίκουσιν  
 τιμὰς μὴδ' ἀρετὰς ἔλκεο μὴδ' ἄφρονος.

- 25 Ταῦτα μὲν οὕτως ἴσθι· κακοῖσι δὲ μὴ προσομίλει  
 ἀνδράσιν, ἀλλ' αἰεὶ τῶν ἀγαθῶν ἔχεο·  
 καὶ μετὰ τοῖσιν πῖνε καὶ ἔσθιε, καὶ μετὰ τοῖσιν  
 ἕξε, καὶ ἄνδανε τοῖς, ὧν μεγάλη δύναμις.  
 ἐσθλῶν μὲν γὰρ ἅπ' ἐσθλὰ μαθήσεται· ἦν δὲ κακοῖσιν  
 30 συμμίσηγς, ἀπολεῖς καὶ τὸν ἐόντα νόον.  
 ταῦτα μαθὼν ἀγαθοῖσιν ὁμίλει, καὶ ποτε φήσεις  
 εἰ συμβουλεύειν τοῖσι φίλοισιν ἐμέ.

- Οὐδεμίαν πω, Κύρν', ἀγαθοὶ πόλιν ὤλεσαν ἄνδρες· (43—68)  
 ἀλλ' ὅταν ὑβρίζειν τοῖσι κακοῖσιν ἄδη,  
 35 δῆμόν τε φθείρωσι, δίκας τ' ἀδίκουσι διδῶσιν  
 οἰκειῶν κερδέων εἵνεκα καὶ κράτεος,  
 ἔλπεο μὴ δηρὸν κείνην πόλιν ἀτρέμ' ἔσεσθαι,  
 μὴδ' εἰ νῦν κεῖται πολλῇ ἐν ἡσυχίᾳ,  
 εἴτ' ἂν τοῖσι κακοῖσι φίλ' ἀνδράσι ταῦτα γένηται,  
 40 κέρδεα δημοσίᾳ σὺν κακῷ ἐρχόμενα.  
 ἐκ τῶν γὰρ στάσιές τε καὶ ἔμφυλοι φόνοι ἀνδρῶν  
 μούναρχοί θ'· ἃ πόλει μήποτε τῆδε ἴδοι.

- Κύρνε, πόλις μὲν ἔθ' ἦδε πόλις, λαοὶ δὲ δὴ ἄλλοι·  
 οὐ πρόσθ' οὔτε δίκας ἤδεσαν οὔτε νόμους,  
 45 ἀλλ' ἀμφὶ πλευρῇσι δορὰς αἰγῶν κατέτριβον,  
 ἔξω δ' ὥστ' ἔλαφοι τῆσδ' ἐνέμοντο πόλεος, —  
 καὶ νῦν εἰς' ἀγαθοί, Πολυπαῖτδ'· οἱ δὲ πρὶν ἐσθλοὶ  
 νῦν δειλοί· τίς κεν ταῦτ' ἀνέχοιτ' ἐσορῶν;  
 ἀλλήλους δ' ἀπατῶσιν ἐπ' ἀλλήλοισι γελῶντες,  
 50 οὔτε κακῶν γνώμας εἰδότες οὔτ' ἀγαθῶν.

Μηδένα τῶνδε φίλον ποιεῖ, Πολυπαῖτδ', ἀστῶν  
 ἐκ θυμοῦ, χρεῖης εἵνεκα μηδεμιῆς·  
 ἀλλὰ δόκει μὲν πᾶσιν ἀπὸ γλώσσης φίλος εἶναι,  
 χρήμα δὲ συμμείξης μηδενὶ μὴδ' ὀτιοῦν

55 σπουδαῖον· γνώση γὰρ διζυρῶν φρένας ἀνδρῶν,  
ὥς σφιν ἐπ' ἔργοισιν πίστις ἐπ' οὐδεμία,  
ἀλλὰ δόλους τ' ἀπάτας τε πολυπλοκίας τ' ἐφίλησαν  
οὕτως, ὥς ἄνδρες μηκέτι σφωζόμενοι.

Πιστὸς ἀνὴρ χρυσοῦ τε καὶ ἀργύρου ἀντερύσασθαι (77—82)

60 ἄξιός ἐν χαλεπῇ, Κύρνε, διχοστασίῃ.

Παύρους εἰρήσεις, Πολυπαῖδη, ἄνδρας ἑταίρους  
πιστοὺς ἐν χαλεποῖς πρήγμασι γινομένους,  
οὔτινες ἂν τολμῶεν, δμόφρονα θυμὸν ἔχοντες,  
ἴσον τῶν ἀγαθῶν τῶν τε κακῶν μετέχειν.

65 Ἦ με φίλει καθαρὸν θέμενος νόον, ἧ μ' ἀποειπὼν (89—92)

ἔχθαιρ', ἀμφαδίην νεῖκος ἀειράμενος.  
ὅς δὲ μὴ γλώσση δίχ' ἔχει νόον, οὗτος ἑταῖρος  
δεινός, Κύρν', ἐχθρὸς βέλτερος ἢ φίλος ὢν.

Δειλοὺς εὖ ξρδοντι ματαιοτάτη χάρις ἐστίν· (105—112)

70 ἴσον καὶ σπείρειν πόντον ἄλως πολιῆς.  
οὔτε γὰρ ἂν πόντον σπείρων βαθὺ λήιον ἀμῶς,  
οὔτε κακοὺς εὖ δορῶν εὖ πάλιν ἀντιλάβοις·  
ἄπληστον γὰρ ἔχουσι κακοὶ νόον· ἦν δ' ἐν ἀμάρτης,  
τῶν πρόσθεν πάντων ἐκκέχυται φιλότης·  
75 οἱ δ' ἀγαθοὶ τὸ μέγιστον ἐπαυρίσκουσι παθόντες,  
μνημα δ' ἔχουσ' ἀγαθῶν καὶ χάριν ἐξοπίσω.

Πολλοὶ τοι πόσιος καὶ βρώσιός εἰσιν ἑταῖροι,  
ἐν δὲ σπουδαίῳ πρήγματι παυρότεροι. (115—116)

Χρυσὸν κιβδηλόιο καὶ ἀργύρου ἀνσχετὸς ἄτη, (119—128)

80 Κύρνε, καὶ ἐξευρεῖν ῥήδιον ἀνδρὶ σοφῷ.  
εἰ δὲ φίλου νόος ἀνδρὸς ἐνὶ στήθεσσι λελήθη  
ψυδρὸς ἑὼν, δόλιον δ' ἐν φρεσὶν ἦτορ ἔχη,  
τοῦτο θεὸς κιβδηλότατον ποιήσε βροτοῖσιν,  
καὶ γινῶναι πάντων τοῦτ' ἀνιρρότατον.

85 οὐδὲ γὰρ εἰδείης ἀνδρὸς νόον οὐδὲ γυναικὸς,  
πρὶν πειρηθεῖης ὥσπερ ὑποζυγίου·  
οὐδέ κεν εἰλάσσαις ὥσπερ ποτ' ἐς ὦριον ἐλθῶν·  
πολλάκι γὰρ γνώμην ἐξαπατᾷς ἰδέαι.

Οὐδὲν ἐν ἀνθρώποισι πατρὸς καὶ μητρὸς ἄμεινον (131—132)  
 90 ἔπλεθ', ὅσοις δοίῃ, Κύρνε, μέμηλε δίκη.

Οὐδεὶς πω ξεῖνον, Πολυπαῖδῃ, ἐξαπατήσας (143—148)  
 οὐδ' ἰκέτην θνητῶν ἀθανάτους ἔλαθεν.  
 βούλεο δ' εὖσεβέων ὀλίγοις σὺν χρήμασιν οἰκεῖν,  
 ἢ πλουτεῖν, ἀδίκως χρήματα πασάμενος.  
 95 ἐν δὲ δικαιοσύνῃ συλλήβδην πᾶς ἄρετ' ἔστιν,  
 πᾶς δέ τ' ἀνὴρ ἀγαθός, Κύρνε, δίκαιος ἐών.

Μήποτέ τοι πενίην θυμοφθόρον ἀνδρὶ χολωθεῖς (155—160)  
 μῆδ' ἀχρημοσύνην οὐλομένην πρόφερε·  
 Ζεὺς γάρ τοι τὸ τάλαντον ἐπιρρέπει ἄλλοτε ἄλλως,  
 100 ἄλλοτε μὲν πλουτεῖν, ἄλλοτε μῆδ' ἔχειν.

Μήποτε, Κύρν', ἀγορασθαι ἔπος μέγα· οἶδε γὰρ οὐδεὶς  
 ἀνθρώπων ὃ τι νῦν χημέρη ἀνδρὶ τελεῖ.

Οὐδεὶς ἀνθρώπων οὔτ' ὄλβιος οὔτε πενιχρὸς (165—166)  
 οὔτε κακὸς νόσφιν δαίμωνος οὔτ' ἀγαθός.

Ἄνδρ' ἀγαθὸν πενίῃ πάντων δάμνησι μάλιστα (173—178)  
 καὶ γήρως πολιοῦ, Κύρνε, καὶ ἡπιάλου,  
 ἦν δὴ χρηὶ φεύγοντα καὶ ἐς βαθυκίττα πόντον  
 ῥιπτεῖν καὶ πετρέων, Κύρνε, κατ' ἡλιβάτων.  
 110 πᾶς γὰρ ἀνὴρ πενίῃ δεδμημένος οὔτε τι εἰπεῖν  
 οὔθ' ἔρξαι δύναται, γλώσσα δέ οἱ δέδεται.

Οὐδεὶς τοι φεύγοντι φίλος καὶ πιστὸς ἑταῖρος· (209—210)  
 τῆς δὲ φυγῆς ἔστιν τοῦτ' ἀνιηρότερον.

Πουλύπου ὄργην ἴσχε πολυπλόκου, δς ποτὶ πέτρῃ, (215—218)  
 τῇ προσομιλήσῃ, τοῖος ἰδεῖν ἐφάνη.  
 115 νῦν μὲν τῇδ' ἐφέπεν, τοτὲ δ' ἄλλοιός χροῖα γίνεν.  
 κρέσσων τοι σοφίῃ γίνεται ἀτροπής.

Ὅστις τοι δοκέει τὸν πλησίον ἔδμεναι οὐδέν, (221—226)  
 ἀλλ' αὐτὸς μοῦνος ποικίλα δῆνε' ἔχειν,  
 κείνός γ' ἄφρων ἐστί, νόου βεβλαμμένος ἐσθλοῦ.  
 120 ἴσως γὰρ πάντες ποικίλ' ἐπιστάμεθα,

ἀλλ' ὁ μὲν οὐκ ἐθέλει κακοκερδεῖναισι ἔπεσθαι,  
τῷ δὲ δολοπλοκίαι μάλλον ἄπιστοι ἔδον.

- Σοὶ μὲν ἐγὼ πτέρ' ἔδωκα, σὺν οἷς ἐπ' ἀπείρωνα πόντον (287—288)  
πτωτήσῃ καὶ γῆν πάσαν ἀειρόμενος  
125 ρηιδίως· θοίναις δὲ καὶ εἰλαπίνῃσι παρέσση  
ἐν πάσαις, πολλῶν κείμενος ἐν στόμασιν·  
καὶ σε σὺν αὐλίσκοισι λιγυφθόγγοις νέοι ἄνδρες  
εὐκόσμως ἔρατοὶ καλὰ τε καὶ λιγὰ  
ῥσονται· καὶ ὅταν οὐνοφερῆς ὑπὸ κεύθεσι γαίης  
130 βῆς πολυκωκύτους εἰς Ἀίδαο δόμους,  
οὐδέποτε· οὐδὲ θανῶν ἀπολεῖς κλέος, ἀλλὰ μελήσεις  
ἄφθιτον ἀνθρώποις αἰὲν ἔχων ὄνομα,  
Κύρνε, καθ' Ἑλλάδα γῆν στρωφώμενος ἡδ' ἀνὰ νήσους,  
ἰχθυόεντα περὶ πόντον ἐπ' ἀτρύγετον,  
135 οὐχ ἵππων νώτοις ἐφήμενος· ἀλλὰ σε πέμψει  
ἀγλαὰ Μουσάων δῶρα ἰοστεφάνων·  
πάσι δ', ὅσοιςι μέμηλε, καὶ ἐσσομένοισιν αἰοιδῇ  
ἔσση ὁμῶς, ὅφρ' ἂν γῆ τε καὶ ἥλιος·  
αὐτὰρ ἐγὼν ὀλίγης παρὰ σεῦ οὐ τυγχάνω αἰδοῦς,  
140 ἀλλ' ὥσπερ μικρὸν παῖδα λόγοις μ' ἀπατᾷς.

Κάλλιστον τὸ δικαιοτάτον· λῆστον δ' ὕγιαίνειν·  
πρῆγμα δὲ τερπνότατον, τοῦ τις ἐρᾷ, τὸ τυχεῖν.

- Κωτίλῳ ἀνθρώπῳ σιγᾷ χαλεπώτατον ἄχθος, (295—298)  
φθεγγόμενος δ' ἀνίη, τοῖσι παρῇ, πέλεται,  
145 ἐχθαίρουσι δὲ πάντες· ἀναγκαίη δ' ἐπίμειξις  
ἀνδρὸς τοιοῦτου συμποσίῳ τελέθει.

Ἐν μὲν μαινομένοις μάλα μαινομαι, ἐν δὲ δικαίοις (313—314)  
πάντων ἀνθρώπων εἰμὶ δικαιοτάτος.

- Κύρην, ἀγαθὸς μὲν ἀνὴρ γνώμην ἔχει ἔμπεδον αἰεὶ, (319—320)  
150 τολμᾷ δ' ἐν τε κακοῖς κείμενος ἐν τ' ἀγαθοῖς.  
εἰ δὲ θεὸς κακῷ ἀνδρὶ βίον καὶ πλοῦτον ὀπάσση,  
ἀφραίνων κακίην οὐ δύναται κατέχειν.

Μήποτ' ἐπὶ σμικρῇ προφάσει φίλον ἄνδρ' ἀπολέσσαι  
πειθόμενος χαλεπῇ, Κύρνε, διαιβολίῃ.



155 εἴ τις ἀμαρτωλῆσι φίλων ἐπὶ παντὶ χολῶτο,  
οὐποτ' ἂν ἀλλήλοις ἄρθμιοι οὐδὲ φίλοι  
εἶεν· ἀμαρτωλαὶ γὰρ ἅμ' ἀνθρώποισιν ἔπονται  
θνητοῖς, Κύρνε· θεοὶ δ' οὐκ ἐθέλουσι φέρειν.

Μηδὲν ἄγαν σπεύδειν· πάντων μέσ' ἄριστα· καὶ οὕτως, (335—336)  
160 Κύρν', ἔξεις ἀρετὴν, ἦντε λαβεῖν χαλεπόν.

Ἀλλά, Ζεῦ, τέλεσόν μοι, Ὀλύμπιε, καίριον εὐχὴν· (341—350)  
δοῖς δέ μοι ἀντὶ κακῶν καὶ τι παθεῖν ἀγαθόν.  
τεθναίην δ', εἰ μὴ τι κακῶν ἄμπαυμα μεριμνέων  
εὐροίμην, δοίην δ' ἀντ' ἀνιῶν ἀνίας·

165 αἴσα γὰρ οὕτως ἐστί· τίσις δ' οὐ φαίνεται ἡμῖν  
ἀνδρῶν, οἳ τὰμὰ χρήματ' ἔχουσι βίην  
συλῆσαντες· ἐγὼ δὲ κύων ἐπέρρησα χαράδρην  
χειμάρρῳ ποταμῷ πάντ' ἀποσεισάμενος·  
τῶν εἴη μέλαν αἷμα πιεῖν· ἐπὶ τ' ἐσθλὸς ὄροιο  
170 δαίμων, ὃς κατ' ἐμὸν νοῦν τελέσειε τάδε.

Πάντων μὲν μὴ φθῆναι ἐπιχθονίοισιν ἄριστον (425—440)  
μηδ' ἐσιδεῖν ἀγὰς δῆεός ἡελίου,  
φύντα δ' ὅπως ὤκιστα πύλας Αἰδαο περῆσαι  
καὶ κεῖσθαι πολλὴν γῆν ἐπιεσσάμενον.

175 Θῦσαι καὶ θρέψαι ὄψον βροτόν, ἣ φρένας ἐσθλὰς  
ἐνθήμεν· οὐδεὶς πω τοῦτό γ' ἐπεφράσατο,  
ὅπως σῶφρον' ἔθηκε τὸν ἄφρονα, κακ' ἀκαχοῦ ἐσθλόν·  
εἰ δ' Ἀσκληπιάδαις τοῦτό γ' ἔδωκε θεός,  
ἰασθαι κακότητα καὶ ἀτηρὰς φρένας ἀνδρῶν,  
180 πολλοὺς ἂν μισθοὺς καὶ μεγάλους ἔφερον.  
εἰ δ' ἦν ποιητόν τε καὶ ἐνθετον ἀνδρὶ νόημα,  
οὐποτ' ἂν ἐξ ἀγαθοῦ πατρὸς ἔγεντο κακός,  
πειθόμενος μύθοισι σαόφροσιν· ἀλλὰ διδάσκων  
οὐποτε ποιήσεις τὸν κακὸν ἄνδρ' ἀγαθόν.

185 Νήπιος, ὃς τὸν ἐμὸν μὲν ἔχει νόον ἐν φυλακῇσιν,  
τῶν δ' αὐτοῦ ἰδίων οὐδὲν ἐπιστρέφεται.

Εὐμαρέως τοι χρῆμα θεοὶ δόσαν οὔτε τι καλὸν (463—464)  
οὔτ' ἀγαθόν· χαλεπῷ δ' ἔργματι κῆδος ἔπι.

- Μηδένα τῶνδ' ἀέκοντα μένειν κατέρυκε παρ' ἡμῖν, (467—490)  
 190 μηδὲ θύραζε κέλευ' οὐκ ἐθέλοντ' ἵεναι,  
 μηδ' εὐδοντ' ἐπέγειρε, Σιμωνίδη, ὄντιν' ἂν ἡμέων  
 θωρηχθέντ' οἴνῳ μαλθακὸς ὕπνος ἔλῃ,  
 μηδὲ τὸν ἀγρυπνήοντα κέλευ' ἀέκοντα καθεύδειν·  
 πᾶν γὰρ ἀναγκαῖον χρῆμ' ἀνιερὸν ἔφν·  
 195 τῷ πίνειν δ' ἐθέλοντι παρασταδὸν οἰνοχοεῖτω·  
 οὐ πάσας νύκτας γίνεται ἄβρὰ παθεῖν.  
 αὐτὰρ ἐγὼ — μέτρον γὰρ ἔχω μελιθεός οἴνου —  
 ὕπνου λυσικάκον μνήσομαι οἴκαδ' ἰών.  
 ἦμω δ' ὥς οἶνος χαριέστατος ἀνδρὶ πεπόσθαι·  
 200 οὔτ' ἔτι γὰρ νήφω οὔτε λίην μεθύω.  
 ὅς δ' ἂν ὑπερβάλλῃ πόσιος μέτρον, οὐκέτι κεῖνος  
 τῆς αὐτοῦ γλώσσης καρτερὸς οὐδὲ νόου·  
 μυθεῖται δ' ἀπάλαμνα, τὰ νήφοσι γίνεται αἰσχρά·  
 αἰδεῖται δ' ἔρδων οὐδέν, ὅταν μεθύῃ,  
 205 τὸ πρὶν ἐὼν σώφρων, τότε νήπιος· ἀλλὰ σὺ ταῦτα  
 γινώσκων, μὴ πῖν' οἶνον ὑπερβολάδην,  
 ἀλλ' ἢ πρὶν μεθεῖν ὑπανίστασο — μὴ σε βιάσθω  
 γαστήρ ὥστε κακὸν λάτριν ἐφημέριον —,  
 ἢ παρεὼν μὴ πῖνε· σὺ δ' „ἔγχεε“ τοῦτο μάταιον  
 210 κατῖλλεις αἰεὶ· τοῦνεκά τοι μεθύεις·  
 ἦ μὲν γὰρ φέρεται φιλοτήσιος, ἦ δὲ πρόκειται,  
 τὴν δὲ θεοῖς σπένδεις, τὴν δ' ἐπὶ χειρὸς ἔχεις·  
 ἀρνεῖσθαι δ' οὐκ οἶδας· ἀνίκητος δέ τοι οὗτος,  
 ὅς πολλὰς πίνων μὴ τι μάταιον ἐρεῖ.  
 215 ὁμεῖς δ' εὖ μυθεῖσθε παρὰ κρητῆρι μένοντες,  
 ἀλλήλων ἔριδας τῇλ' ἀπερυκόμενοι,  
 ἐς τὸ μέσον φωνέοντες ὁμῶς ἐνὶ καὶ συνάπασιν·  
 χοῦτως συμπόσιον γίνεται οὐκ ἄχαρι.  
 Ἐν πυρὶ μὲν χρυσὸν τε καὶ ἄργυρον ἴδριες ἄνδρες (499—502)  
 220 γινώσκουσ', ἀνδρὸς δ' οἶνος ἔδειξε νόον,  
 καὶ μάλα περ πινυτοῦ, τὸν ὑπὲρ μέτρον ἤρατο πίνων,  
 ὥστε καταισχῦναι καὶ πρὶν ἔοντα σοφόν.  
 Οἶνος πινόμενος πουλὸς κακόν· ἦν δέ τις αὐτὸν (509—510)  
 πίνῃ ἐπισταμένως, οὐ κακὸν ἀλλ' ἀγαθόν.

225 Ἀλλὰ τὰ μὲν προβέβηκεν, ἀμήχανόν ἐστι γενέσθαι (683—684)  
 ἔργα· τὰ δ' ἐξοπίσω, τῶν φυλακῇ μελέτω.

Τολμᾷν χρή, τὰ διδοῦσι θεοὶ θνητοῖσι βροτοῖσιν, (691—694)  
 ζηιδίως δὲ φέρειν ἀμφοτέρων τὸ λάχος,  
 μήτε κακοῖσιν ἄσωντα λίην φρένα, μήτ' ἀγαθοῖσιν  
 230 τερφθέντ' ἐξαπίνης, πρὶν τέλος ἄκρον ἰδεῖν.

Πολλῷ τοι πλέονας λιμοῦ κόρος ὤλεσεν ἤδη (698—699)  
 ἄνδρας, ὅσοι μοίρης πλεῖον ἔχειν ἔθελον.

Οὔτι μάλ' ἀνθρώποις καταθύμια πάντα τελεῖται· (617—618)  
 πολλὸν γὰρ θνητῶν κρέσσονες ἀθάνατοι.

235 Ὡτινι μὴ θυμοῦ κρέσσων νόος, αἰὲν ἐν ἅταις, (631—634)  
 Κύρ', ὅγε καὶ μεγάλαις κεῖται ἐν ἀμπλακίαις.

Βουλεύει δις καὶ τρίς, ὃ τοί κ' ἐπὶ τὸν νόον ἔλθῃ·  
 ἀτηρὸς γάρ τοι λάβρος ἀνὴρ τελέθει.

Ἄ δειλὴ πενίη, τί ἐμοῖς ἐπικειμένη ὥμοις (649—652)  
 240 σῶμα καταισχύνεις καὶ νόον ἡμέτερον;  
 αἰσχρὰ δέ μ' οὐκ ἐθέλοντα βίη καὶ δειλὰ διδάσκεις,  
 ἐσθλὰ μετ' ἀνθρώπων καὶ κάλ' ἐπιστάμενον.

Πλήθει δ' ἀνθρώπων ἀρετὴ μία γίνεται ἥδε, (699—718)  
 πλουτεῖν· τῶν δ' ἄλλων οὐδὲν ἄρ' ἦν ὄφελος,  
 245 οὐδ' εἰ σωφροσύνην μὲν ἔχοις Ῥαδαμάνθους αὐτοῦ,  
 πλείονα δ' εἰδείης Σισύφου Αἰολίδεω,  
 ὅστε καὶ ἐξ Αἰδέω πολυῖδρεῖσιν ἀνῆλθεν,  
 πείσας Περσεφόνην αἰμυλίοισι λόγοις,  
 ἦτε βροτοῖς παρέχει λήθην, βλάπτουσα νόοιο·  
 250 ἄλλος δ' οὐπω τις τοῦτό γ' ἐπεφράσατο,  
 ὄντινα δὴ θανάτοιο μέλαν νέφος ἀμφικαλύψῃ,  
 ἔλθῃ δ' ἐς σκιερὸν χώρον ἀποφθιμένων,  
 κυνέας τε πύλας παραμείψεται, αἶτε θανόντων  
 ψυχὰς εἴργουσιν καί περ ἀναινομένας·  
 255 ἀλλ' ἄρα καὶ κεῖθεν πάλιν ἦλυθε Σίσυφος ἥρως  
 ἐς φάος ἡελίου σφῆσι πολυφροσύναις·

οὐδ' εἰ ψεύδεα μὲν ποιοῖς ἐτύμοισιν ὁμοῖα,  
 γλώσσαν ἔχων ἀγαθὴν Νέστορος ἀντιθέου,  
 ὠκύτερος δ' εἴηθα πόδας ταχέων Ἀρπυιῶν  
 260 καὶ παίδων Βορέω, τῶν ἄφαρ εἰσὶ πόδες.  
 ἀλλὰ χρὴ πάντας γνῶμην ταύτην καταθέσθαι,  
 ὥς πλοῦτος πλείστην πᾶσιν ἔχει δύναμιν.

Ζεὺς μὲν τῆσδε πόληος ὑπερέχοι, αἰθέρι ναίων, (757—766)  
 αἰεὶ δεξιτερὴν χεῖρ' ἐπ' ἀπημοσύνη,  
 265 ἄλλοι τ' ἀθάνατοι μάκαρες θεοί· αὐτὰρ Ἀπόλλων  
 ὀρθώσαι γλώσσαν καὶ νόον ἡμέτερον.  
 φόρμιγξ δ' αὖ φθέγγοιθ' ἱερὸν μέλος ἥδ' καὶ αὐλός,  
 ἡμεῖς δὲ σπονδὰς θεοῖσιν ἀρεσσάμενοι  
 πίνωμεν, χαρίεντα μετ' ἀλλήλοισι λέγοντες,  
 270 μῆδ' ἐν τὸν Μῆδων δειδιότες πόλεμον.  
 ὦδ' εἰη κεν ἄμεινον, ὁμόφρονα θυμὸν ἔχοντας  
 νόσφι μεριμνῶν εὐφροσύνῳς διάγειν  
 τερπομένους, τηλοῦ τε κακὰς ἀπὸ κῆρας ἀμῦναι  
 γῆρας τ' οὐλόμενον καὶ θανάτοιο τέλος.

Φοῖβε ἄναξ, αὐτὸς μὲν ἐπύργωσας πόλιν ἄκρην, (773—786)  
 Ἀλαθόφ Πέλοπος παιδὶ χαριζόμενος·  
 αὐτὸς δὲ στρατὸν ὕβριστὴν Μῆδων ἀπέρυνε  
 τῆσδε πόλεος, ἵνα τοι λαοὶ ἐν εὐφροσύνῃ  
 ἦρος ἐπερχομένου κλειτὰς πέμπωσ' ἐκατόμβας,  
 280 τερπόμενοι κιθάρῃ τ' ἥδ' ἐρατῇ θαλίῃ  
 παιάνων τε χοροῖς ἰαχῆσί τε σὸν περὶ βωμόν·  
 ἧ γὰρ ἔγωγε δέδοικ' ἀφραδίην ἐσορῶν  
 καὶ στάσιν Ἑλλήνων λαοφθόρον· ἀλλὰ σύ, Φοῖβε,  
 ἵλαος ἡμετέρην τήνδε φύλασσε πόλιν.

Ἦλθον μὲν γὰρ ἔγωγε καὶ εἰς Σικελὴν ποτε γαῖαν,  
 285 ἦλθον δ' Εὐβοίης ἀμπελόεν πεδίον  
 Σπάρτην τ' Εὐρώτα δονακοτρόφου ἀγλαὸν ἄστν·  
 καὶ μ' ἐφίλεν προφρόνως πάντες ἐπερχόμενον·  
 ἀλλ' οὔτις μοι τέρψις ἐπὶ φρένας ἦλθεν ἐκείνων.  
 290 οὕτως οὐδὲν ἄρ' ἦν φίλτερον ἄλλο πάτερης.

Οἱ κ' ἀπογηράσκοντας ἀτιμάζωσι τοκήας, (821—822)  
τούτων τοι χώρη, Κύρ', ὀλίγη τελέθει.

Πίστει χρήματ' ὄλεσσα, ἀπιστίῃ δ' ἐσάωσα· (821—822)  
γνώμη δ' ἀργαλή γίνεται ἀμφοτέρων.

295 Λισσαί τοι πόσιος κήρες δειλοῖσι βροτοῖσιν, (827—840)  
δίψα τε λυσιμελῆς καὶ μέθυσις χαλεπή·  
τούτων δ' ἂν τὸ μέσον στρωφήσομαι, οὐδέ με πείσεις  
οὔτ' ἔτι μὴ πίνειν οὔτε λίην μεθύειν.

300 Ζεὺς ἄνδρ' ἐξολέσειεν Ὀλύμπιος, ὃς τὸν ἐταῖρον (851—852)  
μαλθακὰ κωτίλλων ἐξαπατᾶν ἐθέλει.

Τῶν δὲ φίλων εἰ μὲν τις ὁρᾷ μέ τι δειλὸν ἔχοντα, (857—860)  
ἀνχέν' ἀποστρέψας οὐδ' ἐσορᾶν ἐθέλει·  
ἦν δέ τί μοι ποθεν ἐσθλόν, ἃ παυράκι γίνεται ἀνδρί,  
πολλοὺς ἀσπασμοὺς καὶ φιλότητας ἔχω.

305 Ἐν μοι ἔπειτα πέσοι μέγας οὐρανὸς εὐρὺς ὑπερθεῖν (869—872)  
χάλκεος, ἀνθρώπων δεῖμα χαμαιγενέων,  
εἰ μὴ ἐγὼ τοῖσιν μὲν ἐπαρκέσω οἷ με φιλεῖσιν,  
τοῖς δ' ἐχθροῖς ἀνίη καὶ μέγα πῆμ' ἔσομαι.

Ἦβα μοι, φίλε θυμέ· τάχ' αὖ τινες ἄλλοι ἔσσονται (877—884)  
310 ἄνδρες, ἐγὼ δὲ θανὼν γαῖα μέλαιν' ἔσομαι.

Πῖν' οἶνον, τὸν ἐμοὶ κορυφῆς ὑπο Τηϋγέτοιο  
ἄμπελοι ἤνεγκαν, τὰς ἐφύτευς ὁ γέρων  
οὔρεος ἐν βήσσησι, θεοῖσι φίλος Θεότιμος,  
ἐκ Πλατανιστοῦντος ψυχρὸν ὕδωρ ἐπάγων.

315 τοῦ πίνων ἀπὸ μὲν χαλεπὰς σκεδάσεις μελεδῶνας, (885—888)  
θωρηχθεὶς δ' ἔσαι πολλὸν ἐλαφρότερος.

Ἔστιν ὁ μὲν χεῖρων, ὁ δ' ἀμείνων ἔργον ἕκαστον· (901—902)  
οὐδεὶς δ' ἀνθρώπων αὐτὸς ἀπαντα σοφός.

Εἴ τι παθὼν ἀπ' ἐμεῦ ἀγαθὸν μέγα μὴ χάριν οἶδας, (957—958)  
320 κρηῖζων ἡμετέρους αὐτίς ἵκοιο δόμους.

Ἄ μάκαρ εὐδαίμων τε καὶ ὕλβιος, ὅστις ἄπειρος (1013—1016)  
ἄθλων εἰς Αἶδεω δῶμα μέλαν καταβῆ,

πρίν τ' ἐχθροὺς πτήξαι καὶ ὑποβληθῆναι ἀνάγκη,  
ἐξετάσαι τε φίλους, ὅντιν' ἔχουσι νόον.

- 325 Ῥηιδίη τοι πρήξῃς ἐν ἀνθρώποις κακότητος· (1027—1036)  
τοῦ δ' ἀγαθοῦ χαλεπή, Κύρνε, πέλει παλάμη.

- Τόλμα, θυμέ, κακοῖσιν ὅμως ἄτλητα πεπονθώς·  
δειλῶν τοι κραδίη γίνεται ὀξυτέρη·  
μηδὲ σύ γ' ἀπρήκτοισιν ἐπ' ἔργμασιν ἄλγος ἀέξων  
330 μόχθῃ μηδ' ἄχθῃ, μηδὲ φίλους ἀνία  
μηδ' ἐχθροὺς εὐφραίνε. θεῶν δ' εἰμαρμένα δῶρα  
οὐκ ἂν ρηιδίως θνητὸς ἀνὴρ προφύγοι,  
οὔτ' ἂν πορφυρέης καταδὺς ἐς πυθμένα λίμνης,  
οὔθ' ὅταν αὐτὸν ἔχῃ Τάρταρος ἡρόεις.

- 335 Τιμαγόρα, πολλῶν ὀργὴν ἀπάτερθεν δρῶντι (1059—1062)  
γινώσκειν χαλεπὸν, καίπερ ἔοντι σοφῷ.  
οἱ μὲν γὰρ κακότητα κατακρύψαντες ἔχουσιν  
πλούτῳ, τοὶ δ' ἀρετὴν οὐλομένη πενίῃ.

- Ἄφρονες ἄνθρωποι καὶ νήπιοι, οἵτε θανόντας (1069—1070)  
340 κλαίουσ', οὐδ' ἤβης ἄνθος ἀπολλύμενον.

- Κάστορ καὶ Πολύδευκες, οἳ ἐν Λακεδαιμόνι δίῃ (1087—1090)  
ναίειτ' ἐπ' Εὐρώτῃ καλλιρόῃ ποταμῷ,  
εἴ ποτε βουλευσάμην φίλῳ κακόν, αὐτὸς ἔχοιμι·  
εἰ δέ τι κεῖνος ἐμοί, δις τόσον αὐτὸς ἔχοι.

- 345 Μή με κακῶν μίμνησκε· πέπονθά τοι οἶά τ' Ὀδυσσεύς, (1123—1128)  
ὅστ' Ἀΐδῳ μέγα δῶμ' ἤλυθεν ἐξαναδύς,  
ὃς δὴ καὶ μνηστήρας ἀνείλετο νηλεί θυμῷ  
Πηγελόπης ἔμφρων κουριδίης ἀλόχου,  
ἥ μιν δῆθ' ὑπέμεινε φίλῳ παρὰ παιδί μένουσα,  
350 ὄφρα τε γῆς ἐπέβη δαιδαλέου τε μυχοῦ.

- Ἐλπὶς ἐν ἀνθρώποις μούνη θεὸς ἐσθλῇ ἔνεστιν, (1135—1150)  
ἄλλοι δ' Οὐλύμπόνδ' ἐκπρολιπόντες ἔβαν·  
ᾤχετο μὲν πίστις, μεγάλη θεός, ᾤχετο δ' ἀνδρῶν  
σωφροσύνη· χάριτές τ', ὦ φίλε, γῆν ἔλιπον·

- 355 ὄρκοι δ' οὐκέτι πιστοὶ ἐν ἀνθρώποις ἀδίκουσιν  
οὐδὲ θεοὺς οὐδεὶς ἄλλεται ἀθανάτους·  
εὐσεβέων δ' ἀνδρῶν γένος ἔφθιται, οὐδὲ θέμιστας  
οὐκέτι γινώσκουσ' οὐδὲ μὲν εὐνομίας.  
ἀλλ' ὄφρα τις ζῶει καὶ ὀρεῖ φάος ἡλίοιο,  
360 εὐσεβέων περὶ θεοὺς ἐλπίδα προσμενέτω·  
εὐχόμενος δὲ θεοῖσι καὶ ἀγλαὰ μηρία καίων  
ἐλπίδι τε πρώτῃ καὶ πνύματι θνέτω.  
φραζέσθω δ' ἀδίκων ἀνδρῶν σχολιδὸν λόγον αἰεὶ,  
οἷ θεῶν ἀθανάτων οὐδέν' ὑπιζόμενοι  
365 αἰὲν ἐπ' ἀλλοτρίοις κτεάνοις ἐπέχουσι νόημα,  
αἰσχρὰ κακοῖς ἔργοις σύμβολα θηράμενοι.

Οὐκ ἔραμαι πλουτεῖν οὐδ' εὐχομαι, ἀλλὰ μοι εἴη (1155—1156)  
ζῆν ἀπὸ τῶν ὀλίγων, μηδὲν ἔχοντι κακόν.

- Οὐκ ἔραμαι κλισμῷ βασιληῖω ἐγκατακεῖσθαι (1191—1194)  
370 τεθνεῶς, ἀλλὰ τί μοι ζῶντι γένοιτ' ἀγαθόν.  
ἀσπάλαθοι δὲ τάπησιν ὁμοῖον στρώμα θανόντι·  
τῷ ξύλον οὐ σκληρὸν γίνεται, οὐ μαλακόν.

- Ὅρνιθος φωνήν, Πολυπαῖδῃ, ὀξὺ βούσσης (1197—1202)  
ἦκουσ', ἦτε βροτοῖς ἄγγελος ἦλθ' ἀρότου  
375 ὥραιον· καί μοι κραδίην ἐπάταξε μέλαιναν,  
ὅττι μοι εὐανθέας ἄλλοι ἔχουσιν ἀγροὺς  
οὐδέ μοι ἡμίονοι κύφων' ἔλκουσιν ἀρότρου  
τῆς αἰειμνήστης εἵνεκα ναυτιλίας.

- Μήποτε παρ κλαίοντα καθεζόμενοι γελάσωμεν, (1217—1218)  
380 τοῖς αὐτῶν ἀγαθοῖς, Κύρ', ἐπιτερπόμενοι.

## IX. Epigramme.

1. (Hiller-Crusius, Simonides 117.)

Οἶδε τριηκόσιοι, Σπάρτα πατρί, τοῖς συναρίθμοις  
Ἰναχίδαις Θυρεᾶν ἀμφὶ μαχεσσάμενοι  
αὐχένας οὐ στρέψαντες, ὅπα ποδὸς ἵχνια πρᾶτον  
ἀρμόσαμεν, ταῦτα καὶ λίπομεν βιοτάν.

- ἄρσενι δ' Ὀθρυάδαο φόνῳ κεκαλυμμένον δπλον  
καρύσσει· Ἐυρέα, Ζεῦ, Λακεδαιμονίων.  
αἱ δέ τις Ἀργείων ἔφηνεν μόρον, ἧς ἀπ' Ἀδράστου·  
Σπάρτα δ' οὐ τὸ θανεῖν, ἀλλὰ φυγεῖν θάνατος.

## 2. (Preger 72.)

Λεσμφ ἐν ἀχνύοντι σιδηρέῳ ἔσβησαν ὕβριν  
παῖδες Ἀθηναίων, ἔργμασιν ἐν πολέμου  
ἔθνεα Βοιωτῶν καὶ Χαλκιδέων δαμάσαντες·  
τῶν ἵππους δεκάτην Παλλάδι τάσδ' ἔθεσαν.

## 3. (Hiller-Crusius 75.)

Ἑλλήνων προμαχοῦντες Ἀθηναῖοι Μαραθῶνι  
χρυσοφόρων Μήδων ἐστόρεσαν δύναμιν.

## 4. (77.)

Μυριάσιν ποτὲ τῆδε τριακοσίαις ἐμάχοντο  
ἐκ Πελοποννάσου χιλιάδες τέτορες.

## 5. (78.)

ὦ ξεῖν', ἀγγέλλειν Λακεδαιμονίοις, ὅτι τῆδε  
κεῖμεθα, τοῖς κείνων δήμασι πειθόμενοι.

## 6. (79.)

Μνημα τόδε κλεινοῖο Μεγιστία, δν ποτε Μῆδοι  
Σπερχειὸν ποταμὸν κτεῖναν ἀμειψάμενοι,  
μάντιος, δς τότε κηρας ἐπερχομένης σάφα εἰδὼς  
οὐκ ἔτλη Σπάρτης ἡγεμόνας προλιπεῖν.

## 7. (84.)

Ἄσβεστον κλέος οἶδε φίλῃ περὶ πατρίδι θέντες  
κνάνεον θανάτου ἀμφεβάλοντο νέφος·  
οὐδὲ τεθνᾶσι θανόντες, ἐπεὶ σφ' ἀρετὴ καθύπερθεν  
κυδαίνουσ' ἀνάγει δώματος ἐξ Αἰδέω.

## 8. (85.)

Εἰ τὸ καλῶς θηήσκειν ἀρετῆς μέρος ἐστὶ μέγιστον,  
ἡμῖν ἐκ πάντων τούτ' ἀπένειμε τύχη·



Ἑλλάδι γὰρ σπεύδοντες ἔλευθερίην περιθεῖναι  
 κείμεθ' ἀγηράτῳ χρώμενοι εὐλογίῃ.

9. (Preger 103.)

Παντοδαπῶν ἀνδρῶν γενεὰς Ἀσίας ἀπὸ χώρας  
 παῖδες Ἀθηναίων τῷδ' ἐν πελάγει  
 ναυμαχίᾳ δαμάσαντες, ἐπεὶ στρατὸς ὤλετο Μήδων,  
 σήματα ταῦτ' ἔθεσαν παρθένῳ Ἀρτέμιδι.

10. (Preger 86.)

Μνημὰ τ' ἀλεξάνδρου πολέμου καὶ μάρτυρα νίκας  
 Δελφοί με στήσαν Ζανὶ χαριζόμενοι,  
 σὺν Φοῖβῳ πτολίπορθον ἀπώσάμενοι στήχα Μήδων  
 καὶ χαλκοστέφανον ῥυσάμενοι τέμενος.

11. (Hiller-Crusius 81.)

ὦ ξεῖν', εὐνδρόν ποτ' ἐναίομεν ἄστν Κορίνθου,  
 νῦν δ' ἄμ' Αἴαντος νᾶσος ἔχει Σαλαμῖς·  
 ἐνθάδε Φοινίσσας νῆας καὶ Πέρσας ἐλόντες  
 καὶ Μήδους ἱερὰν Ἑλλάδα ῥυσάμεθα.

12. (83.)

Οὗτος Ἀδειμάντου κείνου τάφος, δν διὰ πᾶσα  
 Ἑλλὰς ἐλευθερίας ἀμφέθετο στέφανον.

13. (123.)

Δημόκριτος τρίτος ἤρξε μάχης, ὅτε παρ Σαλαμῖνα  
 Ἕλληνες Μήδοις σύμβαλον ἐν πελάγει·  
 πέντε δὲ νῆας ἔλεν δῆϊων, ἕκτην δ' ὑπὸ χειρὸς  
 ῥύσατο βαρβαρικῆς Ἀωριῶδ' ἀλίσκομένην.

14. (125.)

Ἑλλήνων ἀρχηγὸς ἐπεὶ στρατὸν ὤλεσε Μήδων  
 Πανσανίας, Φοῖβῳ μνημ' ἀνέθηκε τόδε.

15. (126.)

Τόνδε ποθ' Ἕλληνες, νίκης κράτει ἔργῳ Ἀρης,  
 εὐτόλμῳ ψυχῆς λήματι πειθόμενοι,

Πέρσας ἐξελάσαντες, ἔλευθέρῳ Ἑλλάδι κοινὸν  
ἰδρύσαντο Διὸς βωμὸν Ἑλευθερίου.

## 16. (91.)

Ἑλλάδι καὶ Μεγαρεῦσιν ἐλεύθερον ἄμαρ ἀέξειν  
ἵεμενοι θανάτου μοῖραν ἐδεξάμεθα·  
τοὶ μὲν ὑπ' Εὐβοίας ἄκρῳ πάγῳ, ἔνθα καλεῖται  
ἀγνὰς Ἀρτέμιδος τοξοφόρον τέμενος·  
5 τοὶ δ' ἐν ὄρει Μυκάλας, τοὶ δ' ἔμπροσθεν Σαλαμῖνος,  
ναῶν Φοινισσᾶν ἐξολέσαντες Ἄρη,  
τοὶ δὲ καὶ ἐν πεδίῳ Βοιωτίῳ, οὔτινες ἔτλαν  
χεῖρας ἐπ' ἀνθρώπους ἱππομάχους ἶέναι.  
ἄστοι δ' ἄμμι τόδε κλεινὸν γέρας ὀμφαλῷ ἄμφι  
10 Νισαίων ἔπορον δαμοδόκων ἀγῶρων.

## 17. (128.)

Ἐξ οὗ τ' Εὐρώπην Ἀσίας δίχα πόντος ἔνειμεν  
καὶ πόλεμον λαῶν θοῦρος Ἄρης ἐφέπει,  
οὐδενὶ πω κάλλιον ἐπιχθονίων γένετ' ἀνδρῶν  
ἔργον ἐν ἡπείρῳ καὶ κατὰ πόντον εἶμα.  
5 οἷδε γὰρ ἐν γαίῃ Μήδων πολλοὺς ὀλέσαντες  
Φοινίκων ἑκατὸν ναῦς ἔλον ἐν πελάγει  
ἀνδρῶν πληθούσας· μέγα δ' ἔστενεν Ἀσίς ὅπ' αὐτῶν  
πληγῆϊσ' ἀμφοτέραις χερσὶ κράτει πολέμου.

## 18. (Preger 59.)

Ναὸς μὲν φιάλαν χρυσέαν ἔχει, ἐκ δὲ Τανάγρας  
τοὶ Λακεδαιμόνιοι συμμαχία τ' ἀνέθεν  
δῶρον ἀπ' Ἀργείων καὶ Ἀθηναίων καὶ Ἰάνων  
τὰν δεκάταν νίκας εἵνεκα τοῦ πολέμου.

## 19. (Kaibel 21.)

Αἰθῆρ μὲν ψυχὰς ὑπεδέξατο, σώματα δὲ χθὼν  
τῶνδε, Ποτειδαίας δ' ἄμφι πύλας ἔδαμεν·  
ἐχθρῶν δ' οἱ μὲν ἔχουσι τάφου μέρος, οἱ δὲ φυγόντες  
τεῖχος πιστοτάτην ἐλπίδ' ἔθεντο βίου.

Ἰ Ἀνδρας μὲν πόλις ἦδε ποθεῖ καὶ δῆμος Ἐρεχθέως,  
 πρόσθε Ποτειδαίας οὐ θάνον ἐν προμάχοις,  
 παῖδες Ἀθηναίων, ψυχὰς δ' ἀντίρροπα θέντες  
 ἥλλαξαν ἀρετὴν καὶ πατρίδ' ἐνκλείσαν.

## 20. (Pæger 154.)

Τούσδ' ἀρετῆς ἔνεκα στεφάνοις ἐγέραιρε παλαίχθων  
 δῆμος Ἀθηναίων, οἳ ποτε τοὺς ἀδίκους  
 θεσμοῖς ἄρξαντας πόλεως πρῶτοι καταπαύειν  
 ἤρξαν κίνδυνον σώμασιν ἀράμενοι.

## 21. (Anthologia Palatina VII, 245.)

ὦ Χρόνε, παντοίων θνητοῖς πανεπίσκοπε δαῖμον,  
 ἄγγελος ἡμετέρων πᾶσι γενοῦ παθέων·  
 ὥς ἱερὰν σφίζειν πειρώμενοι Ἑλλάδα χώρην  
 Βοιωτῶν κλεινοῖς θνητσκομεν ἐν δαπέδοις.

## 22. (Gellius N. A. III, 11.)

Ἑπτὰ πόλεις διερίζουσιν περὶ ῥίζαν Ὀμήρου·  
 Σμύρνα, Ῥόδος, Κολοφῶν, Σαλαμίς, Ἴος, Ἄργος, Ἀθῆναι.

## 23. (Anth. Plan. IV εἰς ποιητάς, Dübner 296.)

Οἳ μὲν σευ Κολοφῶνα τιθνήτειραν, Ὀμηρε,  
 οἳ δὲ καλὰν Σμύρναν, οἳ δ' ἐνέπουσι Χίον,  
 οἳ δ' Ἴον, οἳ δ' ἐβόασαν ἐνκλαρον Σαλαμίνα,  
 οἳ δὲ νῦ τῶν Λαπιθέων ματέρα Θεσσαλίαν.  
 ἄλλοι δ' ἄλλαν γαῖαν ἀνίαχον. εἰ δέ με Φοῖβον  
 χρὴ λέξαι πινυτὰς ἀμφοδὰ μαντοσύνας,  
 πάτρα σοι τελέθει μέγας Οὐρανός, ἐκ δὲ τεκούσας  
 οὐ θνατᾶς, ματρὸς δ' ἔπλεο Καλλιόπας.

## 24. (Anth. Pal. VII, 71.)

Σῆμα τόδ' Ἀρχιλόχου παραπόντιον, ὃς ποτε πικρὴν  
 μοῦσαν ἐχιδναίῳ πρῶτος ἔβαψε χόλῳ  
 αἰμάξας Ἑλικῶνα τὸν ἡμερον. οἶδε Λυκάμβης  
 μυρόμενος τρισσῶν δῆματα θυγατέρων.

- ἡρέμα δὴ παρὰμειψον, ὁδοιπόρε, μή ποτε τοῦδε  
κινήσης τύμβῳ σφῆκας ἐφεζομένους.

## 25. (Anth. Pal. VII, 745.)

- Ἴβυκε, ληισταί σε κατέκτανον ἔκ ποτε νῆσον  
βάντ' ἐς ἐρημαίην ἄστιβον ἡίονα,  
ἀλλ' ἐπιβωσάμενον γεράνων νέφος, αἶ τοι ἔκοντο  
μάρτυρες ἄλγιστον ὀλλυμένῳ θάνατον·  
οὐδὲ μάτην ἰάχηςας, ἐπεὶ ποινήεις Ἑρινὺς  
τῶνδε διὰ κλαγγὴν τείσατο σείο φόνον  
Σισυφίην κατὰ γαῖαν. ἰὼ φιλοκερδέα φθλα  
ληιστέων, τί θεῶν οὐ πεφόβησθε χόλον;  
οὐδὲ γὰρ ὁ προπάροιθε κανὼν Ἀὔγισθος ἀοιδὸν  
ὄμμα μελαμπέπλων ἔκφυγεν Εὐμενίδων.

## 26. (Anth. Pal. VII, 25.)

- Οὗτος Ἀνακρείοντα, τὸν ἄφθιτον εἵνεκα Μουσέων  
ἑμνοπόλον, πάτρης τύμβος ἔδεκτο Τέω,  
ὃς Χαρίτων πνείοντα μέλη, πνείοντα δ' Ἑρώτων  
τὸν γλυκὺν ἐς παίδων ἡμερον ἡρμόσατο.  
μοῦνος δ' εἰν Ἀχέροντι βαρύνεται, οὐχ ὅτι λείπων  
ἥλιον Λήθης ἐνθάδ' ἔκυρσε δόμων,  
ἀλλ' ὅτι τὸν χαρίεντα μετ' ἡιθέοισι Μεγιστέα  
καὶ τὸν Σμερδίεω Θρηῖκα λέλαιπε πόθον.  
μολπῆς δ' οὐ λήγει μελιτερπέος, ἀλλὰ τὸ κλεινὸν  
βάρβιτον οὐδὲ θανὼν εὔνασεν εἰν Αἰδῇ.

## 27. (Anth. Pal. VII, 23.)

- Θάλλοι τετρακόρυμβος, Ἀνάκρεον, ἀμφὶ σὲ κισσὸς  
ἄβρᾶ τε λειμώνων πορφυρέων πέταλα·  
πηγαὶ δ' ἀργινόντος ἀναθλίβονται γάλακτος,  
εὐώδες δ' ἀπὸ γῆς ἡδὺν χέοιτο μέθῃ,  
ὄφρα κέ τοι σποδιῇ τε καὶ ὀστέα τέρψιν ἄρῃται,  
εἰ δὴ τις φθιμένοις χρίμπτεται εὐφροσύνα.  
ὦ τὸ φίλον στέρξας, φίλε, βάρβιτον, ὦ σὺν ἀοιδῷ  
πάντα διαπλώσας καὶ σὺν ἔρωτι βίον.

## 28. (Hiller-Crusius 129.)

Ἦρχεν Ἀδείμαντος μὲν Ἀθηναίους, ὅτ' ἐνίκα  
 Ἀντιοχίς φυλὴ δαιδάλεον τρίποδα·  
 Ξεινοφίλου δὲ τόθ' υἱὸς Ἀριστείδης ἐχορήγει  
 πεντήκοντ' ἀνδρῶν καλὰ μαθόντι χορῶ·  
 ἀμφὶ διδασκαλίῃ δὲ Σιμωνίδῃ ἔσπετο κῆδος  
 δοῶν κονταέτει παιδὶ Λεωπρέπεος.

## 29. (Preger 39.)

Λισχύλον Εὐφορίωνος Ἀθηναῖον τόδε κεῖθαι  
 μνημα καταφθίμενον πυροφόροιο Γέλας·  
 ἀλκὴν δ' εὐδόκιμον Μαραθῶνιον ἄλσος ἔν' εἵποι  
 καὶ βαθυχαιτήεις Μῆδος ἐπιστάμενος.

## 30. (Anth. Pal. VII, 22.)

Ἠρέμ' ὑπὲρ τύμβοιο Σοφοκλέος, ἡρέμα, κισσέ,  
 ἔρπυζοις χλοεροῦς ἐκπροχέων πλοκάμους,  
 καὶ πέταλον πάντῃ θάλλοι ῥόδου ἢ τε φιλορρῶξ  
 ἄμπελος ὕγρα πέριξ κλήματα χεναμένη,  
 εἵνεκεν εὐμελῆς πιτυτόφρονος, ἣν ὁ μελιχρὸς  
 ἥσκησεν Μουσῶν ἄμμιγα καὶ Χαρίτων.

## 31. (Anth. Pal. VII, 45.)

Μνάμα μὲν Ἑλλὰς ἀπασ' Εὐριπίδου· ὁστέα δ' ἴσχει  
 γῇ Μακεδῶν· τῇ γὰρ δέξατο τέρμα βίου.  
 πατρὶς δ' Ἑλλάδος Ἑλλάς, Ἀθηναί· πλεῖστα δὲ μούσαις  
 τέρψας ἐκ πολλῶν καὶ τὸν ἔπαινον ἔχει.

## 32. (Preger 38.)

Ἡρόδοτον Λύξω κρύπτει κόνις ἦδε θανόντα,  
 Ἰάδος ἀρχαίης ἱστορίης πρύτανιν,  
 Δωρίδος ἐκ πάτρης βλαστόντ'· ἀστῶν γὰρ ἄτλητον  
 μῶμον ὑπεκπροφυγῶν Θούριον ἔσχε πάτρην.

## 33. (Anth. Pal. IX, 160.)

Ἡρόδοτος Μούσας ὑπεδέξατο· τῷ δ' ἄρ' ἐκάστη  
 ἀντὶ φιλοξενίης βίβλον ἔδωκε μίαν.

## 34. (Anth. Pal. VII, 60.)

Σωφροσύνη προφέρων θνητῶν ἤθει τε δικαίῳ  
 ἐνθάδε κείται ἀνὴρ θεῖος Ἀριστοκλῆς·  
 εἰ δέ τις ἐκ πάντων σοφίης μέγαν ἔσχεν ἔπαινον,  
 οὗτος ἔχει πουλὴν καὶ φθόνον οὐ φέρεται.

## 35. (Anth. Pal. VII, 61.)

Γαῖα μὲν ἐν κόλποις κρύπτει τόδε σῶμα Πλάτωνος,  
 ψυχὴ δ' ἰσοθέων τάξιν ἔχει μακάρων.

## 36. (Preger 159.)

Εἴπερ ἴσῃν γνώμῃ ῥώμῃ, Δημόσθενες, εἶχες,  
 οὔποτ' ἐν Ἑλλήνων ἤρξεν Ἀρης Μακεδῶν.

---

# Meliker.

## I. Alkman.

### 1. (Hiller-Crusius 8.)

Οὐ μ' ἔτι, παρθενικαὶ μελιγάρνες ἱμερόφωνοι,  
 γυῖα φέρην δύναται· βάλε δὴ βάλε κηρύλος εἶην,  
 δοτ' ἐπὶ κύματος ἄνθος ἄμ' ἀλκύνεσσι ποτῆται  
 νηδεὲς ἦτορ ἔχων, ἀλιπόρφυρος εἶαρος ὄρνις.

### 2. (65.)

± — ± ∪ ∪ ± ∪ ± ∪ ± ±  
 ± ∪ ± ∪ ± ∪ ± —  
 ± ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ± ∪ ± ±  
 — ± ∪ ± — ± ± ∪ ± ∪ ± ±  
 — ± ∪ ± — ± ∪ ± ∪ ± ∪ ±  
 ± — ± — ± —  
 ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ±

εὐδουσιν δ' ὀρέων κορυφαί τε καὶ φάραγγες,  
 πρώονές τε καὶ χαράδ' ῥαι \*),  
 φύλλα θ' ἔρπετά θ' ὄσσα τρέφει \*) μέλαινα γαῖα,  
 θηρές τ' ὀρεσκῶι καὶ γένος μελισσᾶν  
 καὶ κνώδαλ' ἐν βένθεσσι πορφυρέας ἁλός·  
 εὐδουσιν δ' οἰωνῶν  
 φύλα τανυπτερόγων.

\*) δ'ρ bedeutet, daß δρ Position bildet.

τρ bedeutet, daß τρ keine Position bildet.

## II. Alkaios.

## 1. (Hiller-Crusius 2.)

Χαῖρε Κυλλάνας ὃ μέδεις, σὲ γάρ μοι  
 Θῦμος ἔμνη, τὸν κορύφας ἰώγα  
 Μαῖα γέννατο Κ'ρονίδα μίγεια  
 παμβασίλῃ.

## 2. (6.)

Ἄσυνέτημι τῶν ἀνέμων στάσιν·  
 τὸ μὲν γὰρ ἔνθεν κῆμα κυλίνδεται,  
 τὸ δ' ἔνθεν· ἄμμες δ' ὃν τὸ μέσσον  
 ναῖ φορήμεθα σὺν μελαίνῃ,  
 \* χεῖμωνι μόχθεντες μεγάλῃ μάλα·  
 περ μὲν γὰρ ἄντλος ἱστοπέδαν ἔχει,  
 λαῖφος δὲ πᾶν ζάδηλον ἔδη  
 καὶ λάκιδες μέγαλαι κατ' αὐτο·  
 χόλαισι δ' ἄγκυλαι.

## 3. (8.)

Νῦν χρὴ μεθύσθην καὶ τινα πῶδες βίαν  
 πῶνῃν, ἔπειδ' ἄν κατθανε Μύρσιλος.

## 4. (16.)

Ὑεῖ μὲν ὁ Ζεὺς, ἐκ δ' ὀράνῳ μέγας  
 χεῖμων, πεπάγαισιν δ' ὑδάτων ῥόαι.  
 κάββαλλε τὸν χεῖμων', ἐπὶ μὲν τίθεις  
 πῶρ, ἐν δὲ κέρναις οἶνον ἀφειδέως  
 μέλιχ'ρον, αὐτὰρ ἀμφὶ κόρσῃ  
 μάλθακον ἀμφιβάλων γνόφαλλον.

## 5. (17.)

Οὐ χρὴ κάκοισι Θῦμον ἐπιτρέπην·  
 προκόψομεν γὰρ οὐδεν ἄσάμενοι,  
 ὦ Βύκχι, φάρμακον δ' ἄριστον  
 οἶνον ἐνειαμένους μεθύσθην.



## 6. (36. 37.)

(Πρὸς Ἀντιμενίδα.)

Ἦλθες ἐκ περάτων γὰς ἐλεφαντίναν  
 λάβαν τῷ ξίφεος χρυσοδέταν ἔχων·  
 ἦ μέγαν ποτ' ἄεθ' Ἴλον, Βαβυλωνίοις  
 συμμάχεις, τέλεσας θύσαό τ' ἐκ πόνων,  
 κτένναις ἄνδρα μαχαίταν βασιληίων  
 παλαίσταν ἀπυλείποντα μόναν ἴαν  
 παχέων ἀπὸ πέμπων.

## 7. (44.)

Πίνωμεν· τί τὰ λήχ' ἵν' ὀμμένομεν; δάκτυλος ἀμέρα.  
 καὶ δ' ἄερος κυλίχ' ναις μεγάλαις, αἷτα, ποικίλαις·  
 οἶνον γὰρ Σεμέλας καὶ Δίος υἱὸς λαθικάρδεα  
 ἀνθρώποισιν ἔδωκ'· ἔγχεε, κέρναις ἓνα καὶ δύο,  
 πλέαις κακῆς κεφαλῆς, αἱ δ' ἐτέρα τὰν ἐτέραν κύλιξ  
 ὠθήτω.

## 8. (46.)

Μηδὲν ἄλλο φυτεύσης πρότερον δένδριον ἀμπέλω.

## 9. (56.)

⊥ ⊥ ⊥ ⊥ ⊥ ⊥ | ⊥ ⊥ ⊥ ⊥ ⊥ ⊥ ⊥ | ⊥ ⊥ ⊥

μαρμαίρει δὲ μέγας δόμος χάλκῳ· παῖσα δ' Ἀρη κεκόσμηται  
 στέγα

λάμπραισιν κυνίσαισι, κατ' τῶν λεῖθοι κατ' ὑπερθεῖν ἵππιοι λόφοι  
 νεύουσιν, κεφαλαῖσιν ἄνδρων ἀγάλματα· χάλκισται δὲ πασσάλοις  
 κρύπτουσιν περικείμεναι λάμπραι κνάμιδες, ἄρκος ἰσχύρῳ  
 βέλεως,

θώρακές τε νέω λίνω κοῖλαι τε κατ' ἄσπιδες βεβλήμεναι·  
 παρ δὲ Χαλκίδικαι σπάθαι, παρ δὲ ζώματα πόλλα καὶ κυ-  
 πάσσιδες·  
 τῶν οὐκ ἔστι λάθεσθ', ἐπειδὴ πρῶτιστ' ὑπὸ ἔργον ἔσταμεν τόδε.

## 10. (80.)

Ἔμε δέιλαν, ἔμε παίσαν κακοτάτων πεδέχοισαν.

## III. Sappho.

## 1. (Hiller-Crusius 1.)

Ποικιλόθ' ῥον', ἀθάνατ' Ἀφ' ῥόδιτα,  
 παῖ Δίος, δολόπ' ἵλοκα, λίσσομαί σε,  
 μή μ' ἄσαισι μηδ' ὀνίαισι δάμνα,  
 πόντ' ἴνα, θῦμον·

- 1 ἀλλὰ τυῖδ' ἔλθ', αἶ ποτα κατέρωτα  
 τᾶς ἑμας αὖδως αἰοῖσα πῆλνι  
 ἔκ' ἄλνες, πάτρος δὲ δόμον λίποισα  
 χρύσιον ἤλθες  
 ἄρμ' ὑπαζεύξαισα· κάλοι δέ σ' ἄγον  
 10 ὤκεες στρουθιοὶ περὶ γᾶς μελαίνας,  
 πνύκ' ἄνα δίνεντες πτέρ', ἀπ' ὠράνῳ αἰθε-  
 ρος διὰ μέσσω.

- αἶψα δ' ἐξίκοντο· τὸ δ', ὃ μάκαιρα,  
 μειδιάσαισ' ἀθανάτῳ προσώπῳ,  
 15 ἦρε', ὅττι δηῖτε πέπονθα κῶττι  
 δηῖτε κάλημι,  
 κῶττι ἔμῳ μάλιστα θέλω γένεσθαι  
 μαινόλῃ θυμῷ· „τίνα δηῖτε πείθω-  
 μαί σ' ἄγην ἐς σὰν φιλότατα, τίς σ', ὃ  
 20 Ψάπφ', ἀδικήει;  
 καὶ γὰρ αἶ φεύγει, ταχέως διώξει,  
 αἶ δὲ δῶρα μὴ δέκετ', ἀλλὰ δώσει,  
 αἶ δὲ μὴ φίλει, ταχέως φιλήσει  
 κῶτ' ἐθέλοισα.“

- 25 ἔλθε μοι καὶ νῦν, χαλέπαν δὲ λῦσον  
 ἐκ μερίμναν, ὅσσα δέ μοι τέλεσσαι  
 θῦμος ἱμέρρει, τέλεσον· σὺ δ' αὐτὰ  
 σύμμαχος ἔσσο.

## 2. (2.)

Φαίνεται μοι κῆρος ἵσος θεοῖσιν  
 ἔμμεν ὦνηρ, ὅστις ἐναντιός τοι  
 ἰζάνει καὶ πλάσιον ἄδν φωνεί-  
 σας ὑπακούει

- 5 καὶ γελαίσας ἡμέροεν, τὸ δὴ ἔμαν  
καρδίαν ἐν στήθεσιν ἐπτόασεν·  
ὥς γὰρ εἰσίδω βροχέως σε, φώνας  
οὐδεν ἔτ' εἴκει·  
ἀλλὰ καμ μὲν γλῶσσα ἔαγε, λέπτον δ'  
10 αὐτίκα χ' ῥῶ πῦρ ὑπαδεδ' ῥόμακεν,  
ὀππάτεσσι δ' οὐδεν ὄρημ', ἐπιρρόμ-  
βεισι δ' ἄκοναι.  
ἀ δέ μ' ἴδ' ῥως κακχέεται, τρόμος δὲ  
παῖσαν ἄγ' ρει, χλωροτέρα δὲ ποίας  
15 ἔμμι, τεθ' ἰνάκην δ' ὀλίγω ἐπιδεύην  
φαίνομαι ἄλλα.

## 3. (3.)

Ἄστερες μὲν ἀμφὶ κάλαν σελάνναν  
ἄψ ἀπνικ' ῥύπτοισι φάεννον εἶδος,  
ὅπποτα π' λήθοισα μάλιστα λάμπη  
λαῖτμ' ἐπὶ καὶ γὰν.

## 4. (69.)

Κατ' ἄνοισα δὲ κείσσαι οὐδέ ποτα μναμοσύνα σέθεν  
ἔσσειτ' οὐδὲ πόθα ἐς ὕστερον· οὐ γὰρ πεδέχεις βρόδων  
τῶν ἐκ Πιερίας· ἀλλ' ἀφάνης κῆν Ἀίδα δόμοις  
φοιτάσεις πεδ' ἀμαύρων νεκύων ἐκπεποταμένα.

## 5.

± ∓ ± ∪ ∓ ∪ ∪  
± ∓ ± ∪ ∓ ∪ ∪  
± ∓ ± ∪ ∓ ∪ ∪ ∓ ∪

Δάμναι μ' Ἄτθιδος ἡμερος,  
τεθ' ἰνάκην δ' ἀδόλως θέλω·  
ἃ με ψισδομένα κατελίμπανεν

πόλλα καὶ τόδ' ἔειπέ μοι·  
6 „ὦ μ' ὥς δεῖνα πεπόνθαμεν,  
Ψάπφ' ἢ μάν σ' ἀέκοις ἀπυλιμπάνω.“

τὰν δ' ἔγω τάδ' ἀμειβόμεν·  
 „χαίροις' ἔρχο κἄμεθεν  
 μέμνασθ'· οἶσθα γὰρ ὥς σε πεδήτομεν.“

## 6.

± ∪ ± | ± ∪ ± ∪ ± ∪ ±  
 ± ∪ ± ∪ ± ∪ ± oder - ∪ ± ∪ ± ∪ ±  
 ± ∪ ± ∪ ± ∪ ± ∪ ±

᾽Ως ποτ' ἐζώομεν δὴ, ὅτ' ἔννεπεν  
 σε θάεισ' ἱκέλαν ἀρι-  
 γνώτα, σᾶ δὲ μάλιστ' ἔχαιρε μόλπα.

νῦν δὲ Λύδαισιν ἐμπρέπεται γυναι-  
 5 κεσσιν, ὥς ποτ' ἀελίῳ  
 δύντος ἃ βροδοδάκτυλος σελάννα,

πάντα περρέχοισ' ἄστρα, φάος δ' ἐπί-  
 σχει θάλασσαν ἐπ' ἀλμύραν  
 ἴσως καὶ πολυανθέμοις ἀρούραις.

10 ἃ δ' ἔέρσα κάλα κέχνται, τεθά-  
 λαισι δὲ β'ρόδα κἄπαλ' ἄν-  
 θρυσκα καὶ μελίλωτος ἀνθεμώδης.

πόλλα δὲ ζαφοίταις', ἀγάνας ἐπι-  
 μνάσθεις' Ἄττιδος, ἡμέρῳ  
 15 λέπταν μοι φρένα καρδία βάρηται.

## 7.

Πόντιαι Νηρηΐδες, ἀβ'λάβη μοι  
 τὸν κασίγνητον δότε τυῖδ' ἵκεσθαι,  
 κῶσσα ᾗ θύμῳ κε θέλῃ γένεσθαι,  
 πάντα τελέσθην,

5 ὅσσα δὲ π'ρόσθ' ἄμβροτε, πάντα λῦσαι,  
 ὥς φίλοισιν οἷσι χάραν γένεσθαι,  
 πημόναν δ' ἔχθροισι· γένοιτο δ' ἄμμι  
 δὴ ποτα μήδεις.

τὰν κασιγνήταν δὲ θέλοι ποιήσθαι  
 10 ἔμμορον τίμας· ὄνιαν δὲ λύγραν

ἐκλάθουτ', ὅτοισι πάροιθ' ἀχείων  
θῆμον ἐδάμνα.

#### IV. Stesichoros.

(Hiller-Crusius 6.)

± UU ± UU ± UU ± UU ± UU ±  
± UU ± UU ± UU ± UU ±  
UU ± UU ± UU ± UU ± UU ±  
UU ± UU ± UU ± UU ± UU ± UU ±  
5 UU ± UU ± — ± UU ± U ±  
± UU ± UU ...

Ἀέλιος δ' Ὑπεριονίδας δέπας ἐσκατέβαινε  
χρύσειον, ὅφρα δι' Ὀκεανοῖο περάσας  
ἀφίκοιθ' ἱερᾶς ποτὶ βένθεα νυκτὸς ἐρεμνᾶς  
ποτὶ ματέρα κουριδίαν τ' ἄλοχον παίδας τε φίλους.  
5 ὁ δ' ἐς ἄλσος ἔβα δάφναισι κατάσκιον  
ποσσὶ πάις Διός.

#### V. Ibykos.

1. (Hiller-Crusius 1.)

± UU ± UU ± U ±  
± UU ± UU ± U ±  
± UU ± UU ± U ±  
± UU ± UU ± — ± UU  
5 ± UU ± UU ± UU ± UU  
± UU ± UU ± UU ± UU  
± UU ± UU ± U ± ± UU ± UU ± U ±  
± UU ± UU ± U ± ± UU ± UU ± UU ± UU ± UU ± UU ±  
± UU ± UU ± U ± —

στρ.

Ἥρι μὲν αἶ τε Κυδώναι  
μαλίδες ἀρδόμεναι ῥοᾶν  
ἐκ ποταμῶν, ἵνα παρθένων  
κᾶπος ἀκήρατος, αἶ τ' οἶνανθίδες  
5 αὐξόμεναι σκυροῖσιν ὅφ' ἔρνεσιν  
οἶναρέοις θαλέθοισιν· ἐμοὶ δ' ἔρος

οὐδεμίαν κατάκοιτος ὥραν, εἴθ' ὑπὸ στεροπᾶς φλέγων  
 Θρηίκιος βορέας, αἴσσω παρὰ Κύπ'ριδος, ἄζαλέαις μανίαισιν  
 ἐρεμνὸς ἀθαμβῆς  
 ἐγκρατέως πεδόθεν σαλάσσει

10 ἐμμενὲς ἀμετέρας φρένας.

ἀντ.

2. (2.)

∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ±  
 - ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪  
 ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± -  
 - ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪  
 6 ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± -  
 ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ±

Ἔρος αὐτὲ με κυανέοισιν ὑπὸ β'λεφάροις τακέρ' ὄμμασι δε-  
 κόμενος

κηλήμασι παντοδαποῖς ἐς ἄπειρα

δίκτυα Κύπ'ριδι βάλλει·

ἢ μὲν τρομέω νιν ἐπερχόμενον,

6 ὥστε φερέξυγος ἵππος ἀεθ'λοφόρος ποτὶ γῆραι  
 ἀέκων σὺν ὄχεσφι θοοῖς ἐς ἀμιλλαν ἔβα.

## VI. Anakreon.

1. (Hiller-Crusius 1.)

Γουνουμαί σ', ἐλαφηβόλε,

ξανθή παῖ Διός, ἀγ'ρίων

δέσποιν' Ἄρτεμι θηρῶν·

ἢ κου νῦν ἐπὶ Ληθαίου

6 δίνῃσι θ'ρασνακρδίων

ἀνδρῶν ἐσκατορᾶς πόλιν

χαίρουσ'· οὐ γὰρ ἀνημέρους

ποιμαίνεις πολιήτας.

2. (2.)

ὦναξ, ὦ δαμάλης Ἔρω

καὶ Νύμφαι κυανώπιδες

πορφυρῇ τ' Ἀφροδίτῃ

- συμπαίζουσιν, ἐπιστρέφει δ'  
 5 ὑψηλῶν κορυφὰς ὀρέων,  
 γουνοῦμαί σε· σὺ δ' εὐμενῆς  
 ἔλθ' ἡμῖν, κεχαρισμένης δ'  
 εὐχολῆς ἑπακούειν.  
 Κλευβούλῳ δ' ἀγαθὸς γενεῶ  
 10 σύμβουλος· τὸν ἐμὸν δ' ἔρωτ',  
 ὦ Δεύρσε, δέχεσθαι.

## 3. (9.)

- Σφαίρῃ δηῦτέ με πορφυρεῇ  
 βάλλων χρυσοκόμης Ἔρως  
 νήκι ποικιλοσαμβάλλῳ  
 συμπαίξειν προκαλεῖται·  
 5 ἡ δ', ἐστὶν γὰρ ἀπ' εὐκτίτου  
 Λέσβου, τὴν μὲν ἐμὴν κόμην,  
 λευκὴ γάρ, καταμέμφεται,  
 πρὸς δ' ἄλλην τινὰ χάσκει.

## 4. (32.)

- Ποιοὶ μὲν ἡμῖν ἤδη κρόταφοι κάρη τε λευκόν,  
 χαρίεσσα δ' οὐκέτ' ἦβη πάρα, γηραλέοι δ' ὀδόντες.  
 γλυκεροῦ δ' οὐκέτι πολλὸς βιότου χρόνος λείλειπται·  
 διὰ ταῦτ' ἀνασταλῶ θάμὰ Τάρταρον δεδοικώς.  
 5 Ἀίδεω γάρ ἐστι δεινὸς μυχός, ἀργαλῇ δ' ἐς αὐτὸν  
 κάθοδος· καὶ γὰρ ἑτοῖμον καταβάντι μὴ ἀναβῆναι.

## 5. (44.)

Φέρ' ὕδωρ, φέρ' οἶνον, ὦ παῖ, φέρε δ' ἀνθεμοῦντας ἡμῖν  
 στεφάνους, ἔνεικον, ὥς δὴ πρὸς Ἔρωτα πνυκταλίζω.

## 6. (45.)

Ἄγε δὴ, φέρ' ἡμῖν, ὦ παῖ, κελέβην, δίκως ἄμυστιν  
 προπίω, τὰ μὲν δέκ' ἐγγέας ὕδατος, τὰ πέντε δ' οἴνου  
 κνάθους, ὥς ἀνυβρίστως ἀνὰ δηῦτε βασσαρήσω.

\* \* \*

- ἄγε δηῶτε μηκέτ' οὐτω πατάγω τε κάλαλητῳ  
 • Σκυθικὴν πόσιν παρ' οἴνῳ μελετῶμεν, ἀλλὰ καλοῖς  
 ὑποπίνοντες ἐν ἕμνοις . . .

7. (48.)

Μεγάλῳ δηῶτέ μ' Ἔρως ἔκοψεν ὥστε χαλκεὺς  
 πελέκει, χειμερίῃ δ' ἔλουσεν ἐν χαράδ' ῥῃ.

8. (52.)

ἀγανῶς οἶά τε νεβ' ῥὸν νεοθηλέα  
 γαλαθηνόν, ὅστ' ἐν ἔλῃ κεροέσσης  
 ἀπολειψθεὶς ὑπὸ μητρὸς ἐπτοήθη.

9. (70.)

- Πῶλε Θρηκίη, τί δὴ με λοξὸν ὕμμασιν βλέπουσα  
 ηλεῶς φεύγεις, δοκεῖς δέ μ' οὐδὲν εἰδέναι σοφόν;  
 ἴσθι τοι, καλῶς μὲν ἄν τοι τὸν χαλινὸν ἐμβάλοιμι,  
 ἥρις δ' ἔχων στρέφοιμί σ' ἀμφὶ τέρματα δ' ῥόμον.  
 • νῦν δὲ λειμῶνάς τε βόσκειαι κοῦφά τε σκιρτῶσα παῖζεις·  
 δεξιὸν γὰρ ἵπποσεύρην οὐκ ἔχεις ἐπεμβάτην.

## VII. Simonides.

## ΕΓΚΩΜΙΑ.

1. (Hiller-Crusius 1.)

+ - + ○ ○ + ○ ○ + -  
 + ○ + ○ + ○ + ○ + ○ + -  
 - + ○ ○ + ○ ○ + - + ○ ○ + ○ ○ + -  
 + ○ ○ + ○ ○ + ○ + + +  
 + ○ + ○ ○ + ○ + - + ○ + -  
 - + ○ ○ + ○ ○ + ○ + ○ + + + + ○ +  
 + ○ ○ + ○ ○ + ○ + ○ + + ○ +  
 + - + ○ ○ + ○ ○ + ○ + ○ + +  
 + ○ + ○ ○ + + ○ + - . . .

Εἰς τοὺς ἐν Θερμοπύλαις θανόντας.

Τῶν ἐν Θερμοπύλαισι θανόντων  
 εὐκλεῆς μὲν ἂν τύχα, καλὸς δ' ὁ πότ' ἄνθρωπος,



βωμὸς δ' ὁ τάφος, πρὸ γόνων δὲ μνάστις, ὁ δ' οἶκτος ἔπαινος·  
ἐντάφιον δὲ τοιοῦτον οὐτ' εὐρώς

- 6 οὐδ' ὁ πανδαμάτωρ ἀμανρώσει χρόνος.  
ἀνδρῶν ἀγαθῶν ὕδρι σακὸς οἰκέταν εὐδοξίαν  
Ἑλλάδος εἴλετο· μαρτυρεῖ δὲ Λαωνίδα  
ὁ Σπάρτας βασιλεὺς, ἀρετᾶς μέγαν λελοιπῶς  
κόσμον ἄνερτον τε κ' ἔλεος.

2. (3.)

± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ± ∪ ± ∪ ∪ ±  
— ± ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ± ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ± ∪ ± ∪ ±  
∪ ∪ ± ∪ ± ± ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ± ± ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ±  
∪ ∪ ± ∪ ± ± ∪ ± ∪ ∪ ±  
6 — ± ∪ ± ± ∪ ± ∪ ∪ ±  
∪ ∪ ± ∪ ± —  
± ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ± ∪ ± ∪ ± ±

Σκόπευε τῷ Κρέοντος Θεσσαλῷ.

Ἄνδρ' ἀγαθὸν μὲν ἀλαθῶς γενέσθαι χαλεπὸν, στρ. α'  
χερσὶν τε καὶ ποσὶ καὶ νόῳ τετράγωνον, ἄνευ ψόγου τε-  
τυγμένον.

\* \* \*

οὐδὲ μοι ἐμμελῶς τὸ Πιττάκειον νέμεται, στρ. β'  
καίτοι σοφοῦ παρὰ φωτὸς εἰρημένον· χαλεπὸν, φάτ', ἐσθλὸν  
ἔμμεναι.

- 8 θεὸς ἂν μόνος τοῦτ' ἔχοι γέρας· ἄνδρα δ' οὐκ ἔστι μὴ οὐ  
κακὸν ἔμμεναι,

ὃν ἀμάχανος συμφορὰ κατέλῃ.  
πράξας γὰρ εὖ πᾶς ἀνὴρ ἀγαθός,  
κακὸς δ', εἰ κακῶς, καὶ  
τοῦπι πλεῖστον ἄριστοι, τοὺς κε θεοὶ φιλέωσι.

- 10 τοῦνεκεν οὐποτ' ἐγὼ τὸ μὴ γενέσθαι δυνατόν, στρ. γ'  
διζήμενος κενεὰν ἐς ἄπ' ῥακτον ἐλπίδα μοῖραν αἰῶνος βαλέω,  
πανάμωμον ἀνδρωπον, εὐρυέδεος ὅσοι καρπὸν αἰνύμεθα χθονός·  
ἐπὶ δ' ὕμνῳ ἐδρῶν ἀπαγγελέω.

πάντας δ' ἐπαίνημι καὶ φιλέω,  
 15 ἐκὼν ὅστις ἔρδῃ  
 μηδὲν αἰσχρόν· ἀνάγκη δ' οὐδὲ θεοὶ μάχονται.

. . . . . στρ. δ'  
 . . . . . ἔξαρχεῖ γ' ἐμοί,  
 20 δς ἂν ἴῃ κακὸς μηδ' ἔγαν ἀπάλαμνος, εἰδώς γ' ὀνασίπολιν  
 δίκαν,

ὕγιης ἀνῆρ· οὐδὲ μὴ μιν ἐγὼ  
 20 μωμάσσομαι· τῶν γὰρ ἀλιθίων  
 ἀπειρῶν γενέθ'λα.  
 πάντα τοι καλὰ, τοῖσί τ' αἰσχρὰ μὴ μέμεικται.

## ΘΡΗΝΟΙ.

## 3. (17.)

— ± UU ± ± UU ± ± UU ± UU ± U ±  
 — ± UU ± ± UU ± ± UU ± U ±  
 — ± UU ± UU ± UU ± ± ±  
 ± ± ± UU ± U ± . . .

## Εἰς Σκοπάδας.

Ἄνθρωπος ἐὼν μήποτε φάσῃς ὃ τι γίνεται αὔριον,  
 μηδ' ἄνδρα ἰδὼν ὄλβιον, ὅσσον χρόνον ἔσσεται·  
 ὠκεῖα γὰρ οὐδὲ τανυπτερύγον μνίας  
 οὕτως ἅ μετὰστασις.

## 4. (20.)

± — ± UU ± — ± U ± — ± UU ± U ±  
 — ± UU ± ± UU ± UU ±  
 UU ± UU ± U ± UU ± UU ±  
 — ± UU ± U ± UU ± UU ±  
 5 — ± UU ±

Ἀνθρώπων ὀλίγον μὲν κάρτος, ἅπ' ῥακτοὶ δὲ μεληδόνας,  
 αἰῶνι δὲ παύρῃ πόνος ἀμφὶ πόνῳ·  
 ὃ δ' ἄφροντος ὁμῶς ἐπικ' ῥέμαται θάνατος·  
 κείνου γὰρ ἴσον λάχον μέρος οἳ τ' ἀγαθοὶ  
 5 ὅστις τε κακός.

## 5. (22.)

υ υ ± υ υ ± ± υ υ ±  
 υ υ ± υ υ ± ± υ ± ± ± υ υ ± —  
 ± υ υ ± υ υ ± υ υ ± ± υ υ ± —  
 ± υ υ ± υ υ υ υ υ ± υ ± υ ± υ ± ±  
 5 ± υ υ ± υ ± υ υ ± —  
 υ υ ± — ± υ υ ± ± υ υ ± —  
 ± υ υ ± υ υ ± —  
 ± υ υ ± — ± υ υ ± υ υ ± υ ± —  
 — ± υ ± υ υ ± υ ± υ ± ±  
 10 υ υ ± — ± υ υ ± υ υ ± ± υ υ ±  
 ± — ± υ υ ±  
 ± υ υ ± υ υ ± υ ± ± υ ± υ ± ±  
 ± υ ± — ± υ υ ± υ ±  
 ± υ υ ± ± υ ± — ± υ ± υ ± ±  
 15 υ υ ± — υ υ υ ± υ ± υ ± υ  
 ± υ ± υ υ ± υ ±  
 υ ± υ υ ± υ ± υ ± — ± υ υ ± υ ±  
 υ υ υ ± υ υ υ ±  
 ± υ ± — ± υ υ ± — ± υ ±

ὅτε λάρνακι ἐν δαιδαλέῃ  
 ἄνεμός τ' ἐκλόνει μιν πνέων κινηθεῖσά τε λίμνα,  
 δείματι ἤριπεν οὐκ ἀδιάντοισι παρειαῖς  
 ἀμφί τε Περσέϊ βάλε φίλαν χέρ' εἶπέ τ'· „ὦ τέκος μοι,  
 5 οἷον ἔχω πόνον· σὺ δ' ἄωτεις  
 γαλαθηνῶ τ' ἤθει κνώσσεις ἐν ἀτερπεῖ  
 δοῦρατι χαλκογόμφῳ,  
 νυκτὶ ἀλαμπεῖ κυανέῳ τε δνόφῳ καλυφθεῖς·  
 ἄχ' ἂν δ' ὑπερθε τεῶν κομᾶν βαθεῖαν  
 10 παριόντος κύματος οὐκ ἀλέγεις, οὐδ' ἀνέμου  
 φθόγγον, πορφυρέῃ  
 κείμενος ἐν χλανίδι, π' ῥόσωπον καλὸν προφαίνων.  
 εἰ δέ τοι δεινὸν τό γε δεινὸν ἦν,  
 καὶ κεν ἐμῶν ρημάτων λεπτῶν ὑπεῖχες οὕας.  
 15 κέλομαι δ', εὗδε βρέφος, εὐδέτω δὲ πόντος,  
 εὐδέτω δ' ἔμετρον κακόν·

μεταιβολία δέ τις φανείη, Ζεῦ πάτερ, ἐκ σέο.  
 ὅτι δὲ θαρσαλέον ἔπος  
 εὔχομαι καὶ νόσφι δίκας, σύγγνωθί μοι.“

## 6. (40.)

± ∪ ± \_ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± \_ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪  
 ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ±  
 ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± \_ ± ∪ ∪ ± \_  
 ± ∪ ± \_ ± ∪ ± \_ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ± ±  
 ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± \_ ± ∪ ± ∪ ∪  
 ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± \_ ± ∪ ± \_ ± ∪ ± ∪ ± ±

Τίς κεν αἰνήσειε νόφ' πίσυνος Αἰνδου νᾶέταν Κλεόβουλον  
 ἀενάοις ποταμοῖσιν ἄνθεσσι τ' εἰαρινοῖς  
 αἰλίου τε φλογὶ χ' ἑρυσέας τε σελάνας  
 καὶ θαλασσαῖασι δίναις ἀντιτιθέντα μένος στάλας;  
 ἅπαντα γάρ ἐστι θεῶν ἥσσω· λίθον δὲ  
 καὶ βρότεοι παλάμαι θραύοντι· μωροῦ φωτὸς ἔδε βουλά.

## 7. (41.)

± ∪ ± ∪ ±  
 ± ∪ ∪ ± \_ ± ∪ ± ∪ ± ∪ ∪ ± \_  
 \_ ± ∪ ± \_ ± ∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ±  
 ± ∪ ± ± ∪ ∪ ± \_ ± ∪ ± ∪  
 \_ ± ∪ ∪ ± ∪ ± \_  
 ± ∪ ± ∪ ∪ ± ± ∪ ± ∪  
 ± \_ ± . . .

Ἔστι τις λόγος  
 τὰν ἀρετὰν ναίειν δυσαμβάτοις ἐπὶ πέτραις·  
 νόσφιν δέ μιν θεῶν χάρον ἀγ' ὄν ἀμφέπειν.  
 οὐδὲ πάντων βλεφάροις θνατῶν ἔσοπτος,  
 ἥ μὴ δακέθυμος ἰδ' ὥς  
 ἐνδοθεν μόλη, ἵκη τ' ἐς ἄκ' ὄρον  
 ἀνδρείας.

## 8. (48.)

∪ ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± \_ ∪ ∪ ∪ ±

ὁ δ' αὖ θάνατος κίχε καὶ τὸν φνυγόμαχον.

## 9. (49.)

— — — — —

ἔστι καὶ σιγᾶς ἀκίνδυνον γέρας.

## 10. (52.)

— — — — —

τὸ γὰρ γεγενημένον οὐκέτ' ἄρεκτον ἔσται.

## VIII. Bakchylides.

## ΕΠΙΝΙΚΟΙ.

## 1. (Blafs, Bakchyl. 3.)

## Strophe.

— — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —

## Epodos.

— — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —

Ἰέρωνι Συρακοσίῳ ἵπποις Ὀλύμπια.

Ἀριστοκάρπου Σικελίας κρέουσιν

στρ. α'

Δάματρα ἰοστέφανόν τε κούραν

ἔμνει, γλυκύδωρε Κλεοῖ, θοάς τ' Ὀ-

λυμπιοδρόμους Ἰέρωνος ἵππους.

πέτοντο γὰρ σὺν ὑπερόχῳ τε Νίκῃ

ἀντ. α'

σὺν Ἀγ'λαῖα τε παρ' εὐρυδίαν

Ἀλφεόν, τόθι Δεινομένεος ἔθηκαν

ὄλβιον θάλος στεφάνων κυρῆσαι.

θρόγησε δὲ λαὸς ἀπείρων·

ἐπ. α'

10 „ἄ τρισευδαίμων ἀνὴρ,

ὃς παρὰ Ζηνὸς λαχὼν

πλείσταρχον Ἑλλάνων γέρας

οἶδε πυργωθέντα πλοῦτον μὴ μελαμ-  
φᾶρέϊ κ' ῥύπτειν σκότιψ·

15 βρύει μὲν ἱερὰ βουθύτοις ἑορταῖς, στρ. β'  
βρύουσι φιλοξενίας ἀγναι·

λάμπει δ' ὑπὸ μαρμαρυγαῖς ὁ χῶρος  
ὕψιδαιδάλτων τριπόδων σταθέντων  
πάροιθε ναοῦ, τόθι μέγιστον ἄλσος

ἀντ. β'

20 Φοῖβον παρὰ Κασταλίας ῥεέθ' ῥοις  
Δελφοὶ διέπονσι. θεὸν θεόν τις  
ἀγλαΐζέτω, ὁ πόρ' ἄριστον ὕλβον.

ἐπεὶ ποτε καὶ δαμασίππου

ἐπ. β'

Λυδίας ἀρχαγέταν,

25 εὔτε τὰν πεπ' ῥωμέναν

Ζητὸς τέλεσαν νεύμασιν

Σάρδιες Περσᾶν ἐρειφθεῖσαι στρατῷ,

Κροῖσον ὁ χρυσάορος

φύλαξ' Ἀπόλλων. ὁ δ' ἐς ἄελπτον ἄμαρ

στρ. γ'

30 μολῶν πολυδάκρυον οὐκ ἔμελλε

μίμνειν ἔτι δυσφροσύναν, πυρὰν δὲ

χαλκοτειχέος προπάροιθεν αὐλᾶς

ναήσατ', ἔνθα σὺν ἀλόχῳ τε κεδ' ἠᾶ

ἀντ. γ'

σὺν εὐπλοκάμοις τ' ἐπέβαιν' ἄλαστον

35 θυγατ' ῥάσι θυρομέναις· χέρας δ' ἐς

αἰπὴν αἰθέρα σφετέρως αείρας

γέγωνεν· „ὑπέρβιε δαῖμον,

ἐπ. γ'

ποῦ θεῶν ἐστὶν χάρις;

ποῦ δὲ Λατοῖδας ἄναξ;

40 πίτνουσιν Ἀλυστὰ δόμοι

κτημάτων πάλαι βρόντες μυρίων.

στρ. δ'

φοινίσσεται αἵματι χῶνοςοδῖνας

45 Πακτωλός, ἀεικελίως γυναῖκες

ἐξ ἐνκτίων μεγάρων ἄγονται·

τὰ πρόσθεν ἐχθρὰ φίλα· θανεῖν γλύκιστον·

ἀντ. δ'

τόσ' εἶπε, καὶ ἀβ' ῥοβάταν κέλευσεν

ἄπτειν ξύλινον δόμον. ἔκ' λαγον δὲ

50 παρθένοι, φίλας τ' ἀνὰ ματρὶ χεῖρας

- ἔβαλλον· ὁ γὰρ προφανῆς θνα- ἐπ. δ'  
τοῖσιν ἔχθιστος φόνων·
- ἀλλ' ἐπεὶ δεινοῦ πυρὸς  
λαμπρὸν διάισσεν μένος,
- 55 Ζεὺς ἐπιστάσας μελαγκευθὲς νέφος  
σβέννυνεν ξανθὰν φλόγα.
- ἄπιστον οὐδέν, ὃ τι θεῶν μέριμνα  
τεύχη· τότε Δαλογενὴς Ἀπόλλων  
φέρων ἐς Ὑπερβορέους γέροντα
- 60 σὺν τανισφύροις κατένασσε κούραις  
δι' εὐσέβειαν, ὅτι μέγιστα θνητῶν  
ἐς ἀγαθὴν ἀνέπεμψε Πυθώ.
- δοσοι γε μὲν Ἑλλάδ' ἔχουσιν, οὔτις,  
ὦ μεγαίνητ', Ἰσθ', Ἰέρων, θελήσει
- 65 φάμεν σέο πλείονα χρυσὸν  
Λοξία πέμψαι βροτῶν.
- εὐ λέγειν πάρεστιν, δο-  
τις μὴ φθόνῳ πιαίνεται,  
θεοφιλῇ φίλιππον ἄνδρ' ἀρήιον,
- 70 τεθ' μίον σκάπτρον Διὸς  
ἱοπ' λόκων τε μέρος ἔχοντα Μουσᾶν·
- 75 δς δειμαλέα ποτὲ χειρὶ θύνων  
γαλανὸς ἐφάμερον ἄδονὰν φι-  
λάνορα σκοπεῖς. βραχύς ἐστιν αἰὼν·
- 80 δολόεσσα δ' ἐλπίς ὑπὸ κέαρ δέδυκεν  
ἐφαμερίων· ὃ δ' ἄναξ Ἀπόλλων  
ἐκαβόλος εἶπε Φέρητος νῦν·
- „θνατὸν εὐντα χρῆ διδύμους ἀέξειν  
γνώμας, ὅτι τ' αὔριον ὄψεαι
- 85 μοῦνον ἀλίου φάος,  
χῶτι πεντήκοντ' ἔτεα  
ζῶαν βαθύπλουτον τελεῖς.
- δοσια ὄρων εὐφραине θυμόν· τοῦτο γὰρ  
κερδέων ὑπέρτατον.“
- 86 φρονέοντι συνετὰ γαρύ· βαθὺς μὲν  
αἰθὴρ ἀμείαντος, ὕδωρ δὲ πόντου
- στρ. ε'  
ἀντ. ε'  
ἐπ. ε'  
στρ. ζ'  
ἀντ. ζ'  
ἐπ. ζ'  
στρ. ζ'

- οὐ σάπεται, εὐχροσύνα δ' ὁ χροσός·  
 ἀνδρὶ δ' οὐ θέμις, πολὺν παρέντα  
 γῆρας, θάλειαν αἵτις ἀγκομίσσαι  
 90 ἦβαν. ἀρετᾶς γε μὲν οὐ μινύθει  
 βροτῶν ἔμα σώματι φέγγος, ἀλλὰ  
 Μοῦσα νιν τρέφει. Ἰέρων, σὺ δ' ὄλβον  
 κάλλιστ' ἐπεδείξας θνατοῖς  
 ἄνθεα· π' ῥάξαντι δ' εὖ  
 95 οὐ φέρει κόσμον σιω-  
 πά· σὺν δ' ἀλαθείᾳ καλῶν  
 καὶ μελιγ'λώσσου τις ὑμνήσει χάριν  
 Κηῆας ἀηδόνος.

ἀντ. ζ'

ἐπ. ζ'

## 2. (5.)

## Strophe.

- ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ±  
 ± ∪ ± — ± ∪ ± ≡ |  
 — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ±  
 — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ≡ ± ∪ ± ≡ |  
 5 ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ±  
 — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ≡ |  
 ± ∪ ± — ± ∪ ± —  
 ± ∪ ± ≡ ± ∪ ± ≡ |  
 — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± — ± ∪ ± —  
 10 ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ≡ |  
 — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± (—)  
 ± ∪ ± — ± ∪ ± ≡ |  
 — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± —  
 ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± (≡)  
 15 ± ∪ ± — ± ∪ ± ≡

## Epodos.

- ± ∪ ∪ ± ± ∪ — ± ∪ ∪ ± ≡  
 ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± |  
 — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ≡ ± ∪ ± —  
 ± ∪ ± — ± ∪ ± —  
 ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± —  
 5 ± ∪ ± — ± ∪ ± ≡ ± ∪ ± ≡ |



— — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —

10

Εὐμοιοιρε Συρακοσίων

στρ. α'

ἵπποδινῆτων στραταγέ,

γνώσῃ μὲν ἰοστεφάνων

Μοισᾶν γλυκύδωρον ἄγαλμα, τῶν γε νῦν

5 αἶ τις ἐπιχθονίων,

ὀρθῶς· φρένα δ' εὐθύδικον

ἀτ' ῥέμ' ἀμπαύσας μεριμνᾶν

δεῦρ' ἄθρησον νῦν νόψ,

ἦ σὺν Χαρίτεσσι βαθυζώνοις ὑφάντας

10 ἕμνον ἀπὸ ζαθέας

νάσου ξένος ὑμετέραν πέμ-

πει κλεονᾶν ἐς πόλιν,

χρυσάμπυκος Οὐρανίας κλει-

νὸς θεράπων· ἐθέλει δὲ

15 γάρῃν ἐκ στηθέων χέων

αἰνεῖν Ἰέρωνα. βαθὺν δ'

ἀντ. α'

αἰθέρα ξουθαῖσι τάμνων

ὕψοσ' πτερυγέσσι ταχεί-

αις αἰετὸς εὐρυάνακτος ἄγγελος

20 Ζηνὸς ἐρισφαράγου

θαρσεῖ κρατερεῖ πίσηνος

ἰσχυῖ, πτάσσοντι δ' ὄρνι-

χες λιγύφθογγοι φόβῳ·

οὐ νιν κορυφαὶ μεγάλας ἔσχουσι γαίας,

25 οὐδ' ἄλδος ἀκαμάτας

δυσπαίπαλα κύματα· νωμᾶ-

ται δ' ἐν ἀτ' ῥύτῳ χάει

λεπτότ' ῥιχα σὺν ζεφύρου πνοι-

αῖσιν ἔθειραν ἀρίγνω-

30 τος, τέρας θνατοῖς ἰδεῖν·

τὼς νῦν καὶ ἐμοὶ μυρία πάντα κέλευθος

ἐπ. α'

ὑμετέραν ἀρετὰν

ἔμνεῖν, κυανοπ' λοκάμου θ' ἕκατι Νίκας,

- χαλκεοστέρον τ' Ἄρης,  
 35 Δεινομένευσ ἀγέρωχοι  
 παῖδες· εὖ ἔρδων δὲ μὴ κάμοι θεός.  
 ξανθότ' ῥιχα μὲν Φερένικον  
 Ἄλφειον παρ' εὐρυδίαν  
 πῶλον ἀελλοδρόμαν  
 40 εἶδε νικάσαντα χρυσοπαχὺς Ἀώς,  
 Πυθωνί τ' ἐν ἀγαθέα·  
 γὰρ δ' ἐπισκήπτων πιφαύσκω·  
 οὐπω νιν ὑπὸ προτέρων  
 ἵππων ἐν ἀγῶνι κατέχ' ῥανεν κόνις  
 45 πρὸς τέλος ὀρνύμενον·  
 ῥιπᾶ γὰρ ἕσος βορέα  
 δν κυβερνήταν φυλάσσω  
 ἔεται νεόκροτον  
 νίκαν Ἰέρωνι φιλοξείνῳ τιτύσκων.  
 50 ὄλβιος ᾧτινι θεὸς  
 μοῖραν τε καλῶν ἔπορεν  
 σύν τ' ἐπιζήλῳ τύχῃ  
 ἀφ' ἑνὸς βιοτὰν διάγειν· οὐ  
 γὰρ τις ἐπιχθονίων  
 55 πάντα γ' εὐδαίμων ἔφνυ.  
 καὶ μάν ποτ' ἐρειψιπύλαν  
 παῖδ' ἀνίκατον λέγουσιν  
 δύναι Διὸς ἀργικεραυ-  
 νου δώματα Φερσεφόνας τανισφύρου,  
 60 καρχαρόδοντα κύν' ἄ-  
 ξοντ' ἐς φάος ἐξ Ἀΐδα,  
 υἷδν ἀπ' ἁλῶν Ἐχιδ' νας·  
 ἐνθα δυστάνων βροτῶν  
 ψυχὰς ἐδάη παρὰ Κωκυτοῦ ρεέθ' ῥοις,  
 65 οἷά τε φύλλ' ἄνεμος  
 Ἰδας ἀνὰ μηλοβότους  
 πρῶνας ἀργεστὰς δονεῖ.  
 ταῖσιν δὲ μετέπ' ῥεπεν εἶδω-  
 λον θρασυμέμνονος ἐγ-  
 χεσπάλου Πορθανίδα·  
 70

στρ. β'

ἀντ. β'

- τὸν δ' ὥς ἴδεν Ἀλκμήνιος θαυμαστός ἦρως  
 τεύχεσι λαμπόμενον,  
 νευρὰν ἐπέβασε λιγυρὰ λαγγῇ κορώνας,  
 χαλκεόκ' ῥανον δ' ἔπειτ' ἔξ-  
 75 εἶλετο ἰὸν ἀναπτύ-  
 ξας φαρέτ' ῥας πῶμα· τῷ δ' ἐναντία  
 ψυχὰ προφάνη Μελεάγ' ῥου  
 καί νιν εὖ εἰδὼς προσεῖπεν·  
 „υἱὲ Διὸς μέγαν,  
 80 στᾶθί τ' ἐν χώρᾳ, γελανώσας τε θυμόν  
 μὴ ταῦσιον προῖει  
 τραχὺν ἐκ χειρῶν διστὸν  
 ψυχαῖσιν ἐπὶ φθιμένων·  
 οὐ τοι δέος.“ ὥς φάτο· θάμβησεν δ' ἄναξ  
 85 Ἀμφιτρυωνιάδας,  
 εἰπέν τε· „τίς ἀθανάτων  
 ἦ βροτῶν τοιοῦτον ἔρνος  
 θρέψεν ἐν ποίᾳ χθονί;  
 τίς δ' ἔκτανεν; ἦ τάχα καλλίζωνος Ἥρα  
 90 κεῖνον ἐφ' ἀμετέρᾳ  
 πέμπει κεφαλᾷ· τὰ δέ που  
 Παλλάδι ξανθᾷ μέλει.“  
 τὸν δὲ π' ῥοσέφα Μελεάγ' ῥος  
 δακ' ῥυόεις· „χαλεπὸν  
 95 θεῶν παρατ' ῥέψαι νόον  
 ἄνδρεςσιν ἐπιχθονίοις.  
 καὶ γὰρ ἂν πλάξιππος Οἶνεὺς  
 παῦσεν καλυκοστεφάνου  
 σεμνᾶς χόλον Ἀρτέμιδος λευκωλένου  
 100 λισσόμενος πολέων τ'  
 αἰγῶν θυσίαισι πατήρ  
 καὶ βυῶν φοινικονώτων·  
 ἀλλ' ἀνίκατον θεὰ  
 ἔσχεν χόλον· εὐρυβίαν δ' ἔσσευε κούρα  
 105 κάπ' ῥον ἀναιδομάχαν  
 ἐς καλλίχορον Καλυδῶν,  
 ἐνθα πλημύρων σθένει

ἐπ. β'

στρ. γ'

ἀντ. γ'

- ὄρχους ἐπέκειρεν ὀδόντι,  
 σφάζε τε μῆλα, βροτῶν θ'  
 110 ὅστις εἰσάνταν μόλοι.  
 τῷ δὲ στυγεράν δῆριν Ἑλλάνων ἄριστοι  
 στασάμεθ' ἐνδυκέως  
 ἔξ ἅματα σὺνχεύως· ἐπεὶ δὲ δαίμων  
 κάρτος Αἰτωλοῖς ὄρεξεν,  
 115 θάπτομεν οὖς κατέπεφ' νεν  
 σὺς ἐριβ'ρύχας ἐπαῖσων βίᾳ,  
 Ἀγκαῖον ἐμῶν τ' Ἀγέλαον  
 φέρτατον κεδνῶν ἀδελφεῶν,  
 οὖς τέκεν ἐν μεγάροις  
 120 πατ' ῥὸς Ἀλθαία περικ' λειτοῖσιν Οἰνέος·  
 ἀλλ' ὤλεσε μοῖρ' ὁλοὰ  
 πλεῖνας· οὐ γάρ πω δαΐφ' ρων  
 παῦσεν χόλον ἀγ'ροτέρᾳ  
 Λατοῦς θυγάτηρ· περὶ δ' αἴθωνος δορᾶς  
 125 μαρνάμεθ' ἐνδυκέως  
 Κουρῆσι μενεπτολέμοις·  
 ἐνθ' ἐγὼ πολλοῖς σὸν ἄλλοις  
 Ἴφικλον κατέκτανον  
 ἐσθλόν τ' Ἀφάρητα, θοοὺς μάτρωας· οὐ γὰρ  
 130 καρτερόθυμος Ἄρης  
 κρίνει φίλον ἐν πολέμῳ·  
 τυφ' λά δ' ἐκ χειρῶν βέλη  
 ψυχαῖς ἔπι δυσμενέων φοι-  
 τᾷ θάνατόν τε φέρει,  
 135 τοῖσιν ἄν δαίμων θέλῃ·  
 ταῦτ' οὐκ ἐπιλεξαμένα  
 Θεστίου κούρα δαΐφ' ρων  
 μάτηρ κακόποτ' ἔμοι  
 βούλευσεν ὅλεθ' ῥον ἀτάρβακτος γυνά·  
 140 καῖε τε δαιδαλέας  
 ἐκ λάρνακος ὠκύμορον  
 φιτ' ῥὸν ἀγκλαύσασα, τὸν δὴ  
 μοῖρ' ἐπέκ' λωσεν τότε

ἐπ. γ'

στρ. δ'

ἀντ. δ'

- 145 ζῶας ὕρον ἀμετέρας ἔμμεν. τύχον μὲν  
 Δαϊτύλου Κλύμενον  
 παῖδ' ἄλκιμον ἐξεναρτί-  
 ζων ἀμώμητον δέμας,  
 πύργων προπάροιθε κηήσας·  
 150 τοὶ δὲ πρὸς εὐκτιμέναν  
 φεθγον ἀρχαίαν πόλιν  
 Πλευρώνα· μίνυνθεν δέ μοι ψυχὰ γλυκεῖα· ἐπ. δ'  
 γνῶν δ' ὀλιγοσθενέων,  
 αἰαῖ· τύματον δὲ πνέων δάκρυσα τλάμων,  
 ἀγ'λαὰν ἤβαν προλείπων·  
 155 φασὶν ἀδαισιβόαν Ἀμ-  
 φιτ'ρύωνος παῖδα μούνον δὴ τότε  
 τέγξαι βλέφαρον, ταλαπενθέος  
 πότ'μον οἰκτίροντα φωτός·  
 καὶ νιν ἀμειβόμενος  
 160 τοῖ' ἔφα· „Θνατοῖσι μὴ φῦναι φέριστον,  
 μηδ' ἀελίου προσιδεῖν  
 φέγγος· ἀλλ' οὐ γάρ τις ἐστίν  
 πρᾶξις τάδε μυρομένοις,  
 165 ἥ ῥά τις ἐν μεγάροις  
 Οἰνήος ἀρηϊφίλου  
 ἔστιν ἀδ'μήτα θυγατ'ρῶν,  
 σοὶ φῦαν ἀλιγία;  
 τάν κεν λιπαρὰν ἐθέλων θείμαν ἄκουιν·“  
 170 τὸν δὲ μενεπτολέμου  
 ψυχὰ προσέφα Μελεά-  
 γ'ρου· „λίπον χλωραύχενα  
 ἐν δώμασι Δαϊάνειραν,  
 νῆιν ἔτι χ'ρῦσέας  
 175 Κύπ'ριδος θελξιμβρότου·“  
 λευκώλενε Καλλιόπα,  
 σταῖσον εὐποίητον ἄρμα  
 αὐτοῦ· Δία τε Κρονίδα  
 ὕμνησον Ὀλύμπιον ἀρχαγὸν θεῶν,

στρ. ε'

ἀντ. ε'

- 180 τόν τ' ἀκαμαντορόαν  
     Ἀλφεόν, Πέλοπός τε βίαν,  
 καὶ Πίσαν, ἔνθ' ὁ κ' ἔλεγχος  
     ποσσὶ νικάσας δρόμῳ  
 ἦλθεν Φερένικος ἐς εὐπύργους Συρακόσ-  
 185 σας Ἰέρωνι φέρων  
 εὐδαιμονίας πέταλον.  
     χρῆ δ' ἀλαθείας χάριν  
 αἰνεῖν, φθόγον ἀμφοτέραισιν  
     χερσὶν ἀπώσάμενον,  
 190 εἴ τις εὖ πράσσοι βροτῶν.  
 Βοιωτὸς ἀνὴρ τᾷδε φώνησ', εὖ νοήσας,  
     Ἥσιος πρόπολος  
 Μουσᾶν, ὃν ἂν ἀθάνατοι τιμῶσι, τούτῳ  
     καὶ βροτῶν φῆμαν ἔπεσθαι.  
 195 πείθομαι εὐμαρέως εὖ-  
     κλεῖα κελεύθου γλώσσαν οὐ πλανωμένην  
 πέμπειν Ἰέρωνι· τόθεν γὰρ  
     πυθμένες θάλλουσι ἐσθλῶν,  
     τοὺς δ' μεγιστοπάτῳ  
 200 Ζεὺς ἀκινήτους ἐν εἰρήνῃ φυλάσσει.

ἐπ. ε'

## ΔΙΟΥΠΑΜΒΟΙ.

3. (16.)

Strophe.

5  
 10

◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ |  
 - ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡  
 ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ |  
 ◡ ◡ ◡ - ◡ ◡ ◡ ◡ |  
 - ◡ ◡ ◡ ◡ - ◡ ◡ ◡  
 ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡  
 ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ |  
 ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡  
 ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ |  
 ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡  
 ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ |  
 ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ |

15     $\cup \pm \pm \cup \pm \cup \pm$   
        $\cup \pm \cup \underline{\cup \cup} \underline{\cup \cup} \cup \pm (\cup)$   
        $\underline{\cup} \pm \cup \pm \pm \cup \underline{\cup} |$   
        $- \cup \cup \cup \pm \cup \pm (\cup) \pm$   
        $(\cup) \cup \pm \cup \pm \cup \underline{\cup} |$   
        $\cup \pm \cup \pm \cup \pm \cup \pm \cup \pm$   
 20     $- \cup \cup \cup \pm \cup \pm (\cup) \underline{\cup} |$   
        $\cup \pm \cup \underline{\cup \cup} \underline{\cup \cup} \cup \pm \cup \pm |$   
        $(\cup) \underline{\cup \cup} \cup \pm \cup \cup \cup \pm$   
        $\cup \pm \cup \pm \pm \cup \pm |$   
        $\pm \cup \pm \cup \cup \cup \pm \cup \underline{\cup \cup} \pm \cup \pm$

## Epodos.

$\cup \pm \cup \cup \cup \pm \cup \pm \pm$   
        $\cup \pm \cup \pm \cup \pm |$   
        $\pm \cup \cup \pm \cup \pm |$   
 5     $\pm \cup \underline{\cup \cup} \cup \pm \cup \pm \pm \cup \pm \pm \cup \pm |$   
        $\cup \pm \cup \cup \pm \cup \pm |$   
        $\pm \cup \pm \pm \cup \cup \pm \cup \pm |$   
        $- \cup \cup \cup \pm \cup \pm \pm \cup \pm \pm |$   
        $- \pm \cup \pm \pm \cup \pm \pm \cup \pm |$   
 10     $\pm \cup \pm \cup \pm \cup \pm \pm |$   
        $\cup \cup \pm \pm \cup \pm$   
        $\cup \pm \cup \pm \pm \cup \pm - \pm \cup \cup$   
        $\cup \pm \cup \pm \pm \cup \pm$   
        $\pm \cup \pm \cup \pm \cup \pm |$   
 15     $\pm \cup \pm \cup \cup$   
        $\cup \pm \cup \pm \cup \pm \cup \pm \cup \pm |$   
        $\cup \pm \cup \pm \pm \cup \cup \pm \cup \underline{\cup} |$   
        $\pm \cup \underline{\cup \cup} \pm \cup \pm \cup \pm$   
        $\cup \cup \cup \pm \pm |$   
 20     $\cup \pm \cup \pm \pm \cup \pm \pm \cup \pm$

## Ἡΐθεοι ἢ Θησεύς.

*Κυανόπρωρα μὲν ναῖς μενέκτυπον*  
*Θησέα δις ἑπτὰ τ' ἀγ'λαοὺς ἄγουσα*  
*κούρους Ἰαόνων*

στρ. α'

- Κρητιλὸν τάμνε πέλαγος·  
 5 τηλαυγεί γὰρ ἐν φάρεϊ  
     βορῆται πίτ' ὄνον αὔραι  
     κλυτὰς ἔκατι πολεμαίγιδος Ἀθάνας·  
 κνίσεν τε Μίνωϊ κέαρ  
     ἱμερόμπυκος θεᾶς  
 10 Κύπ' ριδος ἀγανά δῶρα·  
     χεῖρα δ' οὐκέτι παρθευκάς  
 ἄτερθ' ἐράτυνεν, θίγην  
 δὲ λευκᾶν παρηίδων·  
     βόασέ τ' Ἑρίβοια χαλκο-  
 15 θώρᾱκα Πανδίοonos  
 ἔκγονον· ἴδεν δὲ Θησεύς,  
     μέλαν δ' ὕπ' ὀφ' ρύων  
 δίνασεν ὄμμα, καρδίαν τέ οἱ  
     σχέτλιον ἄμυξεν ἄλγος,  
 20 εἰρὲν τε· „Διὸς νιὲ φερτάτου,  
 δσιον οὐκέτι τεᾶν  
     ἔσω κυβερνᾷς φρενῶν  
 θυμόν· ἴσχε μεγάλαυχον, ἥρως, βίαν.  
 ὃ τι μὲν ἐκ θεῶν μοῖρα παγκρατῆς  
 25 ἄμμι κατένευσε καὶ Δίκας ῥέπει τά-  
     λαντον, πεπρωμέναν  
 αἴσαν ἐκπλήσομεν, ὅταν  
 ἔλθῃ· σὺ δὲ βαρεῖαν κάτε-  
     χε μῆτιν, εἰ καί σε κεδνὰ  
 30 τέκεν λέχει Διὸς ὑπὸ κ' ῥόταφον Ἴδας  
 μιγεῖσα Φοίνικος ἐρα-  
     τώνυμος κόρα βροτῶν  
 φέρτατον· ἀλλὰ κάμῃ  
     Πιτθέος θυγάτηρ ἀφ' ὤρεσθ  
 35 πλαθεῖσα ποντίῳ τέκεν  
 Ποσειδάωνι, χ' ῥύσεόν  
     τέ οἱ δόσαν ἰόπ' ἰοκοι  
     κάλυμμα Νηρηίδες.  
 τῷ σε, πολέμαρχε Κνωσίων,  
 40 κέλομαι πολύστονον

ἀντ. α'



- ἐρύκεν ὕβ'ριν· οὐ γὰρ ἂν θέλοιμ'   
 ἀμβρότοι' ἐραννὸν Ἄοϋς   
 ἰδεῖν φάος, ἐπεὶ τιν' ἡιθέων   
 σὺ δαμάσειας ἀέκον-   
 45 τα· πρόσθε χειρῶν βίαν   
 δεῖξομεν· τὰ δ' ἐπιόντα δαίμων κρινεῖ.“   
 τόσ' εἶπεν ἀρέταιχμος ἥρω·   
 τάφρον δὲ ναυβάται   
 φωτὸς ὑπεράφανον   
 50 θάρσος· Ἀλίου τε γαμβρῷ χολώθη κέαρ,   
 ὕφρανέ τε ποταινίαν   
 μῆτιν, εἶπέν τε· „μεγαλοσθενὲς   
 Ζεῦ πάτερ, ἄκουσον· εἶπερ με κούρα   
 Φοίνισσα λευκώλενος σοὶ τέκε,   
 55 νῦν πρόπεμπ' ἀπ' οὐρανοῦ θοὰν   
 πυριέθειραν ἀστραπὰν   
 σάμ' ἀρίγ'νωτον· εἰ   
 δὲ καὶ σὲ Τροζηνία σεισίχθονι   
 φύτευσεν Αἴθρα Ποσει-   
 60 δᾶνι, τόνδε ἤρυσεν   
 χειρὸς ἀγ'λαδν   
 ἔνεγκε κόσμον ἐκ βαθείας ἀλός,   
 δικῶν θράσει σῶμα πατρὸς ἐς δόμους.   
 εἴσεαι δ' αἶ κ' ἐμᾶς κλύῃ   
 65 Κρόνιος εὐχᾶς   
 ἀναξιβρόντας ὃ πάντων μεδέων.“   
 κλύε δ' ἄμεμπτον εὐχὰν μεγασθενῆς   
 Ζεὺς, ὑπέροχόν τ' ἀρωμένῳ φύτευσε   
 τιμὰν φίλον θέλων   
 70 παῖδα πανδερχέα θέμεν,   
 ἄστραψέ θ'· ὃ δὲ θυμάρμενον   
 ἰδὼν τέρας πέτασε χεῖρας   
 κλυτὰν ἐς αἰθέρα μενεπτόλεμος ἥρω·   
 εἶρὲν τε· „Θησεῦ, τάδε μὲν   
 75 σὺν βλέπεις σαφῇ Διὸς   
 δῶρα· σὺ δ' ὕρν' ἐς βα-   
 ρύβρομον πέλαγος· Κρονίδας

ἐπ. α'

στρ. β'

- δέ τοι πατήρ ἄναξ τελεῖ  
 Ποσειδᾶν ὑπέρτατον  
 80 κλέος χθόνα κατ' ἠΐδενδρον.  
 ὧς εἶπε· τῷ δ' οὐ πάλιν  
 θυμὸς ἀνεκάμπτετ', ἀλλ' εὐ-  
 πάκτων ἐπ' ἰκ'ρίων  
 σταθεῖς ὄρουσε, πόντιόν τέ νιν  
 85 δέξατο θελημὸν ἄλσος.  
 τάφην δὲ Λιδὸς υἱὸς ἔνδοθεν  
 κέαρ, κέλευσέ τε κάτον-  
 ρον ἴσχευεν εὐδαίδαλον  
 νᾶα· μοῖρα δ' ἑτέραν ἐπόρσυν' ὁδόν.  
 90 ἴετο δ' ὠκύπομπον δόρυ· 'σόει  
 νιν βορεᾶς ἐξόπιθε πνέονσ' ἄητα·  
 τρέσσαν δ' Ἀθαναίων  
 ἡιθέων νῦν φρένες, ἐπεὶ  
 ἥρως θόρεν πόντονδε, κα-  
 95 τὰ λειρίων τ' ὀμμάτων δά-  
 κρυ χέον, βαρεῖαν ἐπιδέγμενοι ἀνάγκαν·  
 φέρον δὲ δελφῖνες ἀλι-  
 ναιέται μέγαν θοῶς  
 Θησέᾃ πατ'ρὸς ἱππί-  
 100 ου δόμον, μέγαρόν τε θεῶν  
 μόλεν· τόθι κ'λυτὰς ἰδῶν  
 ἔδρυσεν γέροντος ὀλ-  
 βίου κόρας· ἀπὸ γὰρ ἀγ'λα-  
 ῶν λάμπε γυίων σέλας  
 105 ὥτε πυρός, ἀμφὶ χαίταις  
 δὲ χρυσεόπ'λοκοι  
 δίνηντο ταινίαι· χορῷ δ' ἕτερ-  
 πον κέαρ ὕγροῖσιν ἐν ποσίν·  
 εἶδέν τε πατ'ρὸς ἄλοχον φίλαν  
 110 σεμνὰν βοῶπιν ἐρατοῖ-  
 σιν Ἀμφιτρίταν δόμοις·  
 ἃ νιν ἀμφέβαλεν αἰὶνα πορφυρέαν,  
 κόμαισί τ' ἐπέθηκεν οὖλαις  
 ἀμειφέα π'λόκον,

ἀντ. β'

ἐπ. β'



- 5 γυμνασίων τε νέους αἰλῶν τε καὶ κώμων μέλειν·  
 ἐν δὲ σιδαροδέτοις πόρπαξιν αἰθᾶν  
 ἀραχνᾶν ἱστοὶ πέλονται·  
 ἔγχεά τε λογχωτὰ ξίφεά τ' ἀμφάκεα δάμναται εὐρώς·  
 χαλκεᾶν δ' οὐκ ἔστι σαλπίγγων κτύπος·  
 10 οὐδὲ συλάται μελίφ' ῥων ὑπ' ἵνος ἀπὸ β' λεφάρων,  
 ἀμὸν δς θάλλπει κέαρ.  
 συμποσίων δ' ἐρατῶν βρίθοντ' ἀγνυαί, παιδικοί θ' ἔμνοι  
 φλέγονται.

## ΕΡΩΤΙΚΑ.

5. (20.)

## Strophe.

- ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ -  
 ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ -  
 ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ -  
 ◡ ◡ ◡ - ◡ ◡ ◡ - ◡ ◡ ◡

- Οὐποτε μέμψομ' ὅταν γλυκεῖ' ἀνάγκα  
 σενομένα κυλίκων θάλλῃσι θυμόν,  
 Κύπ' ριδος δ' ἐλπὶς διαιθύσση φρένας,  
 ἀμμειγνυμένα Διονυσίοισι δώροις. στρ. β'  
 5 ἀνδράσι δ' ὑψοτάτω πέμπει μερίμνας·  
 αὐτίχ' ὃ μὲν πολίων κράδεμνα λῦει,  
 πᾶσι δ' ἀνθρώποις μοναρχήσιν δοκεῖ·  
 χρυσῷ δ' ἐλέφαντί τε μαρμαίρουσιν οἴκοι· στρ. γ'  
 πυροφόροι δὲ κατ' αἰγλάεντα νᾶες  
 10 φόρτον ἄγουσιν ἀπ' Αἰγύπτου, μέγιστον  
 πλοῦτον· ὧς πίνοντος δρμαίνει κέαρ.

6. (21.)

- Οὐ βοῶν πάρεστι σώματ', οὔτε χρυσός,  
 οὔτε πορφύρεοι τάπητες,  
 ἀλλὰ θυμὸς εὐμενής,  
 Μοῦσά τε γ' ἡλυκεία, καὶ Βοιωτίοισιν  
 5 ἐν σκύφοισιν οἶνος ἡδύς.

## IX. P i n d a r.

## ΕΠΙΝΙΚΟΙ.

## Strophe.

± ∪ ± — ± ∪ ± — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± |  
 ± ∪ ± — ± ∪ ∪ ± ± ∪ — — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ± ± ± |  
 ± ± ∪ ∪ ± — ± ∪ ∪ ± |  
 — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ± ± ∪ ± ∪ ∪ ± — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± |  
 5 ± ∪ ± — ± ∪ ± — ± ∪ ∪ ± |  
 ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ± ∪ — — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ± ∪ ± ±

## Epodos.

± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± — ± ∪ ± — ± ∪ ∪ ± |  
 ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ± ± ∪ ± — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ± |  
 ± ∪ ± — ± ∪ ± — ± ∪ ± ∪ ∪ ∪ ± ± |  
 — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± — ± ∪ ± |  
 5 ± ∪ ∪ ± — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± — ± ∪ ± |  
 ± ∪ ± — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± — |  
 ∪ ∪ ∪ ± — ± ∪ ± — ± ∪ ± — ± ∪ ± — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ± ± |  
 ∪ ∪ ± — ± ∪ ∪ ± ∪ ∪ ∪ ± — ± ∪ ± ±

## 1. Pythische.

## Ἰέρωνι Αἰτναίῳ δερματι.

στρ. α'

Χρυσέα φόρμιγξ, Ἀπόλλωνος καὶ ἰοπλοκάμων  
 σύνδικον Μοισᾶν κτέανον·

τᾶς ἀκούει μὲν βάσις, ἀγ'λαΐας ἀρχά,  
 πείθονται δ' αἰδοὶ σάμασιν,  
 ἀγρησιχόρων ὁπότεν προοιμίῳ  
 ἀμβολὰς τεύχης ἐλελιζομένα.

5 καὶ τὸν αἰχματὰν κεραυνὸν σβεννύεις  
 ἀενάου πυρός. εὖ- δει δ' ἀνὰ σκάπτῳ Διὸς αἰετός,  
 ὠκεῖαν πτέρυγ' ἀμφοτέρω- θεν χαλάξαις,

ἀντ. α'

ἀρχὸς οἰωνῶν, κελαινῶπιν δ' ἐπὶ οἱ νεφέλαν  
 ἀγκύλῳ κρατὶ, γ'λεφάρων  
 ἀδὺν κλαῖστρον, κατέχευας· δ δὲ κ'νώσσων

ὕγρον νῶτον αἰωρεῖ, τεαῖς

- 10 ῥιπαῖσι κατασχόμενος. καὶ γὰρ βια-  
τὰς Ἄρης, τραχεῖαν ἀνευθε λιπῶν  
ἐγχείων ἀκ' μάν, λαίνει καρδίαν  
κώματι, κῆλα δὲ καὶ δαιμόνων θέλγει φρένας, ἀμφί  
τε Λατοῖδα σοφίᾳ βαθυκόλ- πων τε Μοισάν.

ἐπ. α'

- ὄσσα δὲ μὴ πεφίληκε Ζεὺς, ἀτύζονται βοᾶν  
Πιερίδων αἶοντα, γὰν τε καὶ πόντον κατ' ἀμαιμάκετον,  
15 ὅς τ' ἐν αἰνῇ Ταρτάρῳ κεῖται, θεῶν πολέμιος,  
Τυφῶς ἑκατοντακάρανος· τὸν ποτε  
Κιλίκιον θρέψεν πολυώνυμον ἄντρον· νῦν γε μὰν  
ταί θ' ὑπὲρ Κύμας ἀλιερκέες ὄχθαι  
Σικελία τ' αὐτοῦ πιέζει στέργα λαχ'νάεντα· κίων δ' οὐρανία  
συνέχει,  
20 νιφόεσσ' Αἴτνα, πάνετες χιόνος ὀξείας τιθήνα·

στρ. β'

- τὰς ἐρεύνονται μὲν ἀπ'λάτου πυρὸς ἀγ'νόταται  
ἐκ μυχῶν παγαί· ποταμοὶ δ'  
ἀμέραισιν μὲν προχέοντι ῥόον καπ'νοῦ  
αἰῶν· ἀλλ' ἐν ὄρφναισιν πέτραις  
φοίνισσα κυλινδομένα φλόξ ἐς βαθεῖ-  
αν φέρει πόντου πλάκα σὺν πατάγῳ.  
25 κεῖνο δ' Ἀφαιστοιο ἤρουνους ἐρπετὸν  
δεινотάτους ἀναπέμ- πει· τέρας μὲν θαυμάσιον προσ-  
ιδέσθαι, θαῦμα δὲ καὶ παρεόν- των ἀκοῦσαι,

ἀντ. β'

- οἶον Αἴτνας ἐν μελαμφύλλοις δέδεται κορυφαῖς  
καὶ πέδῳ, στρωμνὰ δὲ χαράσ-  
σοισ' ἅπαν νῶτον ποτικεκ'λιμένον κεντεῖ.  
εἴη, Ζεῦ, τὴν εἴη ἀνδάνειν,  
30 ὅς τοῦτ' ἐφέπεις ὕρος, εὐκάρποιο γαί-  
ας μέτωπον, τοῦ μὲν ἐπωνυμίαν  
κλεινὸς οἰκιστὴρ ἐκύδανεν πόλιν  
γείτονα, Πυθιάδος δ' ἐν δρόμῳ κάρυξ ἀνέειπέ νιν  
ἀγγέλλων Ἰέρωνος ὑπὲρ καλλινίκου

ἐπ. β'

- ἄρμασι. νανσιφορήτοις δ' ἀνδράσι π'ρώτα χάρις  
 ἐς πλόον ἀρχομένοις πομπαῖον ἔλθεῖν οὔρον· εὐικότα γὰρ  
 35 καὶ τελευτᾷ φερτέρου νόστου τυχεῖν. ὁ δὲ λόγος  
 ταύταις ἐπὶ συντυχίαις δόξαν φέρει  
 λοιπὸν ἔσσεσθαι στεφάνοισι νιν ἵπποις τε κ'λυτὰν  
 καὶ σὺν εὐφώνοις θαλίαις ὄνυμασταν.  
 Λύκιε καὶ Δάλιοι' ἀνάσπων Φοῖβε, Παρνασοῦ τε κῆραν Κα-  
 σταλίαν φιλέων,  
 40 ἐθέλῃσαις ταῦτα νόψ τιθέμεν εὐανδρόν τε χώραν.

στρ. γ'

- ἐκ θεῶν γὰρ μαχαναὶ πᾶσαι βροτέαις ἀρεταῖς,  
 καὶ σοφοὶ καὶ χειρὶ βια-  
 ταὶ περίγ'λωσσοὶ τ' ἔφυν. ἄνδρα δ' ἐγὼ κείνων  
 αἰνῆσαι μενοινῶν ἔλπομαι  
 μὴ χαλκοπάρχον ἄκονθ' ὥσειτ' ἀγῶ-  
 νος βαλεῖν ἔξω παλάμῃ δονέων,  
 45 μακ'ρὰ δὲ ῥίψαις ἀμεύσασθ' ἀντίους.  
 εἰ γὰρ ὁ πᾶς χρόνος ὅλ- βον μὲν οὕτω καὶ κτεάνων  
 δόσιν εὐθύνοι, καμάτων δ' ἐπίλα- σιν παράσχοι.

ἀντ. γ'

- ἥ κεν ἀμνάσειεν, οἷαις ἐν πολέμοισι μάχαις  
 τλάμονι ψυχᾷ παρέμειν',  
 ἀνίχ' εὐρίσκοντο θεῶν παλάμαις τιμάν,  
 οἷαν οὕτις Ἑλλάνων δρέπει,  
 50 πλούτου στεφάνωμ' ἀγέρωχον· νῦν γε μὰν  
 τὰν Φιλοκτῆταο δίκαν ἐφέπων  
 ἐστρατεύθη. σὺν δ' ἀνάγκῃ μὴ φίλον  
 καὶ τις ἐὼν μεγαλά- νωρ ἔσανεν. φαντὶ δὲ Λαμνόθεν  
 ἔλκει τειρόμενον μετανάσ- σοντας ἔλθεῖν

ἐπ. γ'

- ἡρώας ἀντιθέους Ποίαντος υἱὸν τοξόταν·  
 ὃς Πριάμοιο πόλιν πέρσεν, τελευτάσεν τε πόνοους Δαναοῖς,  
 55 ἀσθενεῖ μὲν χρωτὶ βαίνων, ἀλλὰ μοι- ρίδιον ἦν.  
 οὕτω δ' Ἰέρωνι θεὸς ὀρθωτῆρ πέλοι  
 τὸν προσέρποντα χ'ρόνον, ὧν ἔραται καιρὸν διδούς.  
 Μοῖσα, καὶ παρ Δεινομένει κελαδῆσαι

πίθεό μοι ποινὰν τεθρίππων· χάρμα δ' οὐκ ἀλλότ'ριον νικα-  
φορία πατέρος.

60 ἄγ' ἔπειτ' Αἴτνας βασιλεῖ φίλιον ἐξεύρωμεν ὕμνον·

στρ. δ'

τῷ πόλιν κείναν θεοδ'μάτῳ σὺν ἐλευθερίᾳ  
'Υλλίδος στάθ'μας Ἰέρων

ἐν νόμοις ἔκτισσ'. ἐθέλοντι δὲ Παμφύλῳ

καὶ μὲν Ἡρακλειδᾶν ἔκγονοι

ἔχθραις ὑπο Ταυγέτου ναίοντες αἰ-

εὶ μένειν τεθ'μοῦσιν ἐν Αἰγίμιοις

65 Λωριεῖς. ἔσχον δ' Ἀμύν'λας ὄλβιοι,

Πινδόθεν ὀρνύμενοι, λευκοπώλων Τυνδαριδᾶν βα-  
θύδοξοι γείτονες, ὧν κλέος ἄν- θησεν αἰχμᾶς.

ἀντ. δ'

Ζεῦ τέλει', αἰεὶ δὲ τοιαύταν Ἀμένα παρ' ὕδωρ

αἴσαν ἀστοῖς καὶ βασιλεῦ-

σιν διακρίνειν ἔτυμον λόγον ἀνθρώπων.

σὺν τοι τίν κεν ἀγητῆρ ἀνῆρ,

70 νίφ' ἐπιτελλόμενος, δᾶμον γεραί-

ρων τράποι σύμφωνον ἐς ἡσυχίαν.

λίσσομαι νεῦσον, Κρονίων, ἄμερον

ὄφ'ρα κατ' οἶκον ὁ Φοῖ- νιξ ὁ Τυρσανῶν τ' ἀλαλατὸς

ἔχῃ, ναυσίστονον ὑβ'ριν ἰδὼν τὰν πρὸ Κύμας·

ἐπ. δ'

οἷα Συρακοσίων ἀρχῇ δαμασθέντες πάθον,

ὠκυπόρων ἀπὸ ραῶν δς σφιν ἐν πόντῳ βάλεθ' ἀλικίαν,

75 Ἑλλάδ' ἐξέλκων βαρείας δουλίας. ἀρέομαι

παρ μὲν Σαλαμῖνος Ἀθηναίων χάριν

μισθόν, ἐν Σπάρτῃ δ' ἐρέω πρὸ Κιθαιρώνας μάχαν,

ταῖσι Μῆδαιοι κάμον ἀγκυλότοξοι,

παρὰ δὲ τὰν εὐνύδρον ἀπτὰν Ἰμέρα παιδεσσιν ὕμνον Δεινο-  
μένεος τελέσαις,

80 τὸν ἐδέξαντ' ἄμφ' ἀρετῇ, πολεμίων ἀνδρῶν καμόντων.

στρ. ε'

καιρὸν εἰ φθέγξαιο, πολλῶν πείρατα συντανύσαις

ἐν βραχεῖ, μείων ἔπεται

μῶμος ἀνθρώπων. ἀπὸ γὰρ κόρος ἀμβλύνει



- αἰανῆς ταχείας ἐλπίδας·  
 ἀστῶν δ' ἀκοὰ κρύφιον θυμὸν βαρύ-  
 νει μάλιστ' ἐσλοῖσιν ἐπ' ἄλλοτ' ῥίοις.  
 85 ἀλλ' ὅμως, κρέσσων γὰρ οἰκτιρμοῦ φθόνος,  
 μὴ παρίει καλὰ. νῶ- μα δικαίῳ πηδαλίῳ στρατόν·  
 ἀψευδεῖ δὲ πρὸς ἔκ' μοι χάλ- κενε γλῶσσαν.

ἀντ. 8'

- εἴ τι καὶ φλαῦρον παραιθύσσει, μέγα τοι φέρεται  
 παρ σέθεν. πολλῶν ταμίης  
 ἐσσί· πολλοὶ μάρτυρες ἀμφοτέροις πιστοί.  
 εὐανθεῖ δ' ἐν ὀργᾷ παρμένων,  
 90 εἵπερ τι φιλεῖς ἀκοὰν ἀδεῖαν αἰ-  
 εὶ κλύειν, μὴ κάμνε λίαν δαπάναις·  
 ἐξίει δ' ὥσπερ κυβερνάτας ἀνὴρ  
 ἰστίον ἀνεμόεν. μὴ δολωθῆς, ὦ φίλος, εὐτραπέλοις  
 κέρδεσσ'· ὀπιθόμβροτον αὖ- χημα δόξας

ἐπ. 8'

- οἷον ἀποικομένων ἀνδρῶν δίαιταν μανύει  
 καὶ λογίοις καὶ αἰδοῖς. οὐ φθίνει Κροίσου φιλόφρων ἀρετά·  
 95 τὸν δὲ ταύρῳ χαλκῷ καυτήρα νη- λέα νόον  
 ἐχθρὰ Φάλαριν κατέχει παντῇ φάτις,  
 οὐδέ νιν φόρμιγγες ὑπωρόφιοι κοινωνίαν  
 μαλθακὰν παίδων δάροισι δέκονται.  
 τὸ δὲ παθεῖν εὖ πρῶτον ἀέθλων· εὖ δ' ἀκούειν δευτέρα μοῖρ'·  
 ἀμφοτέροισι δ' ἀνὴρ  
 100 ὃς ἂν ἐγκύρῃ καὶ ἔλῃ, στέφανον ὑψιστον δέδεκται.

## X. Volkslieder.

1. (Hiller-Crusius 19.)

Ἀμές ποκ' ἦμες ἄλκιμοι νεανίαί.  
 Ἀμές δέ γ' εἰμές· αἱ δὲ λῆς, αὐγάζεο.  
 Ἀμές δέ γ' ἐσσόμεσθα πολλῷ κάρρονες.

2. (44.)

Ἥλθ', ἤλθε χελιδών,  
 καλὰς ὥρᾳς ἄγουσα

- καὶ καλοὺς ἐνιαυτούς,  
 ἐπὶ γαστέρα λευκά,  
 5 ἐπὶ νῶτα μέλαινα.  
 παλάθην σὺ προκύν' λει  
 ἐκ πίονος οἴκου  
 οἴνου τε δέπαστρον  
 τυρῶν τε κύνυστρον.  
 10 καὶ πύργα χελιδῶν  
 καὶ λεκιθίταν  
 οὐκ ἀπωθεῖται. πότερ' ἀπίωμες ἢ λαβώμεθα;  
 εἰ μὲν τι δώσεις· εἰ δὲ μή, οὐκ ἐάσομες·  
 ἢ τὰν θύραν φέρωμες ἢ θοῦπέρθυρον  
 15 ἢ τὰν γυναῖκα τὰν ἔσω καθήμενάν·  
 μικρὰ μὲν ἔστι, ῥαδίως νιν οἴσομες.  
 ἂν δὴ φέρῃς τι,  
 μέγα δὴ τι φέροις.  
 ἄνοιγ', ἄνοιγε τὰν θύραν χελιδόνι·  
 20 οὐ γὰρ γέροντές ἐσμεν, ἀλλὰ παιδιὰ.

## XI. Skolien.

### 1. (Hiller-Crusius 1.)

∪ ∪   ∪   ∪   ∪   ∪   ∪   ∪   ∪  
 ∪   ∪   ∪   ∪   ∪   ∪   ∪   ∪  
 ∪ ∪   ∪   ∪   ∪   ∪   ∪   ∪  
 ∪   ∪   ∪   ∪   ∪   ∪   ∪   ∪

Παλλὰς Τριτογένει', ἄνασσ' Ἀθηνᾶ,  
 ὅρθου τήνδε πόλιν τε καὶ πολίτας  
 ἄτερ ἀλγέων καὶ στάσεων  
 καὶ θανάτων ἁώρων, σύ τε καὶ πατήρ.

### 2. (2.)

Πλούτου μητέρ' Ὀλυμπίαν αἰίδω  
 Δήμητρα στεφανηφόροις ἐν ὥραις,  
 σέ τε, παῖ Διὸς Φερσεφόνη·  
 χαίρετον, εὖ δὲ τάνδ' ἀμφέπετον πόλιν.

## 3. (4.)

ὦ Πάν, Ἀρκαδίας μέδων κλεηνᾶς,  
 ὀρχηστᾶ, Β'ρομίαις ὀπαδὲ Νύμφαις,  
 γελάσειας, ὦ Πάν, ἐπ' ἐμαῖς  
 εὐφροσι ταῖσδ' αἰοδαῖς κεχαρημένος.

## 4. (5.)

Εἴθ' ἐξῆν, ὁποῖός τις ἦν ἕκαστος,  
 τὸ στηθὸς διελόντ', ἔπειτα τὸν νοῦν  
 ἐσιδόντα, κλείσαντα πάλιν,  
 ἄνδρα φίλον νομίζειν ἀδόλῳ φρενί.

## 5. (6.)

Ὑγιαίνειν μὲν ἄριστον ἀνδρὶ θνατῷ,  
 δεύτερον δὲ φῦαν καλὸν γενέσθαι,  
 τὸ τρίτον δὲ πλουτεῖν ἀδόλως,  
 καὶ τὸ τέταρτον ἡβᾶν μετὰ τῶν φίλων.

## 6. (7.)

Ἐν μύρτου κλαδὶ τὸ ξίφος φορήσω,  
 ὥσπερ Ἀρμόδιος καὶ Ἀριστογείτων,  
 ὅτε τὸν τύραννον κτανέτην  
 ἰσονόμους τ' Ἀθήνας ἐποιησάτην.

## 7. (8.)

Φίλταθ' Ἀρμόδι', οὔτι που τέθνηκας,  
 νήσοις δ' ἐν μακάρων σέ φασιν εἶναι,  
 ἵνα περ ποδώκης Ἀχιλεὺς,  
 Τυδεΐδην τέ φασιν Διομήδεα.

## 8. (9.)

Ἐν μύρτου κλαδὶ τὸ ξίφος φορήσω,  
 ὥσπερ Ἀρμόδιος καὶ Ἀριστογείτων,  
 ὅτ' Ἀθηναίης ἐν θυσίαις  
 ἄνδρα τύραννον Ἰππαρχον ἐκαινέτην.

## 9. (10.)

Αἰεὶ σφῶν κλέος ἔσσεται κατ' αἶαν,  
 φίλταθ' Ἀρμόδιος καὶ Ἀριστογείτων,



Παῖ Τελαμῶνος Αἴαν αἰχμητά, λέγουσί σε  
 ἐς Τροῖαν ἄριστον ἐλθεῖν Δαναῶν μετ' Ἀχιλλέα.

## 17. (23.)

Εἶθε λύρα καλὴ γενοίμην ἐλεφαντίνη,  
 καί με καλοὶ παῖδες φοροῖεν Διονύσιον ἐς χορόν.

## 18. (24.)

Εἶθ' ἄπυρον καλὸν γενοίμην μέγα χῆρυσιον,  
 καί με καλὴ γυνή φοροίη καθαρόν θεμένη νόον.

## 19.

## HYBRIAS.

± ∪ ± — ± ∪ ± ∪ ± ∪ ±  
 ± ∪ ∪ ± — ± ∪ ± ∪ ± ∪ ± —  
 — ± ∪ ∪ ± — ± ∪ ± ∪  
 — ± ∪ ± ∪ ± ∪ ± ∪ ± ∪ ± oder — ± ∪ ± ∪ ± ∪ ± ∪ ±  
 ± — ± ∪ ± ∪ ± ∪ ± — oder ± ∪ ± ∪ ± ∪ ± ∪ ±

Ἔστι μοι πλοῦτος μέγας δόρυ καὶ ξίφος στρ. α'  
 καὶ τὸ καλὸν λαισήιον, πρόβλημα χρωτός·  
 τούτῳ γὰρ ἄρῳ, τούτῳ θερίζω,  
 τούτῳ πατέω τὸν ἄδῶν οἶνον ἅπ' ἀμπέλῳ·  
 \* τούτῳ δεσπότας μονῆας κέκλημαι.

τοὶ δὲ μὴ τολμῶντ' ἔχειν δόρυ καὶ ξίφος στρ. β'  
 καὶ τὸ καλὸν λαισήιον, πρόβλημα χρωτός,  
 πάντες γόνυ πεπτηῶτες ἄμῶν  
 ὥσπερ θεὸν με προσκυνέοντι δεσπότην  
 10 καὶ μέγαν βασιλῆα φωνέοντες.

## XII. Anacreontea.

## 1. (Hiller-Crusius 6.)

Λέγουσιν αἱ γυναῖκες· κόμας μὲν οὐκέτ' οὔσας,  
 „Ἀνάκ' ῥεον, γέρων εἴ· ψιλὸν δέ σευ μέτωπον.“  
 λαβὼν ἔσοπτρον ἄθρει ἐγὼ δὲ τὰς κόμας μὲν,

εἴτ' εἰσίν, εἴτ' ἀπηλθον,  
οὐκ οἶδα· τοῦτο δ' οἶδα,  
ὥς τῷ γέροντι μάλλον

πρέπει τὸ τεργινὰ παίζειν 10  
δσφ πέλας τὰ Μοίρης.

## 2. (7.)

Οὐ μοι μέλει τὰ Γύγεω,  
τοῦ Σαρδίῳ ἀνακτος·  
οὐδ' εἴλέ πώ με ζήλος,  
οὐδὲ φθονῶ τυράννοισ.  
ἐμοὶ μέλει μύροισιν

καταβρέχειν ὑπήνην·  
ἐμοὶ μέλει ῥόδοισιν  
καταστέφειν κάρηνα.  
τὸ σήμερον μέλει μοι,  
τὸ δ' αὔριον τίς οἶδεν; 10

## 3. (9.)

Τί σοι θέλεις ποιήσω,  
τί σοι, λάλῃ χελιδών;  
τὰ ταρσά σευ τὰ κοῦφα  
θέλεις λαβὼν ψαλιζῶ;  
ἢ μάλλον ἔνδοθέν σευ

τὴν γλῶσσαν, ὥς ὁ Τηρεὺς  
ἐκεῖνος, ἐκθερίξω;  
τί μευ καλῶν ὀνείρων  
ὑπορθρίαισι φωναῖς  
ἀφήρπασας Βάθυλλον; 10

## 4. (14.)

Ἐρασμὶν πέλεια,  
πόθεν πόθεν πέτασσαι;  
πόθεν μύρων τσοούτων  
ἐπ' ἥερος θέουσα  
πνέεις τε καὶ ψεκάζεις;  
τίς ἐστί σοι μεληδών;  
„Ἀνακ' ῥέων μ' ἔπεμψεν  
πρὸς παῖδα, πρὸς Βάθυλλον,  
τὸν ἄρτι τῶν ἀπάντων  
κρατοῦντα καὶ τύραννον.  
πέπρακὲ μ' ἡ Κυθήρη  
λαβοῦσα μικρὸν ὕμνον·  
ἐγὼ δ' Ἀνακ' ῥέοντι  
διακονῶ τσαυτα.  
καὶ νῦν, ὀρῆς, ἐκείνου  
ἐπιστολὰς κομίζω.  
καὶ φησιν εὐθέως με  
ἐλευθέρην ποιήσειν.  
ἐγὼ δέ, κῆν ἀφῆ με,

δούλῃ μενῶ παρ' αὐτῷ·  
τί γάρ με δεῖ πέτασθαι  
ὄρη τε καὶ κατ' ἀγρούς,  
καὶ δένδροισιν καθίζειν  
φαγοῦσαν ἄγριόν τι;  
τὰ νῦν ἔδω μὲν ἄρτον 20  
ἀφαρπάσασα χειρῶν  
Ἀνακ' ῥέοντος αὐτοῦ·  
πιεῖν δέ μοι δίδωσιν  
τὸν οἶνον, δν προπίνει·  
πιοῦσα δ' αὖ χορεῦω, 30  
καὶ δεσπότην κρέκοντα  
πτεροῖσι συσκιάζω.  
κοιμωμένη δ' ἐπ' αὐτῷ  
τῷ βαρβίτῳ καθεύδω.  
ἔχεις ἅπαντ'· ἀπελθε· 35  
λαλιστέραν μ' ἔθηκας,  
ἄνθρωπε, καὶ κορώνης.“

## 5. (15.)

Ἄγε ζωγράφων ἄριστε,  
 γράφε, ζωγράφων ἄριστε,  
 Ῥοδῆς κοίρανε τέχνης,  
 ἀπεοῦσαν, ὥς ἂν εἶπω,  
 5 γράφε τὴν ἐμὴν ἑταίρην.  
 γράφε μοι τρίχας τὸ πρῶτον  
 ἀπαλὰς τε καὶ μελαίνας·  
 ὃ δὲ κηρὸς ἂν δύνηται,  
 γράφε καὶ μύρου πνεούσας.  
 10 γράφε δ' ἐξ ὄλης παρειῆς  
 ὑπὸ πορφυραῖσι μίτραις  
 ἐλεφάντινον μέτωπον.  
 τὸ μεσόφ' ρονον δὲ μὴ μοι  
 διάκοπτε μήτε μίσγε·  
 15 ἔχέτω δ', ὅπως ἐκεῖνη,  
 τὸ λεληθότως σύνοφ' ρον,  
 βλεφάρων ἵπυν κελαινὴν.

τὸ δὲ βλέμμα νῦν ἀληθῶς  
 ἀπὸ τοῦ πυρὸς ποιήσον,  
 20 ἄμμα γλαυκόν, ὥς Ἀθήνης,  
 ἄμμα δ' ὀγρόν, ὥς Κυθήρης.  
 γράφε ὅτι καὶ παρειάς,  
 ῥόδα τῷ γάλακτι μεΐξας.  
 γράφε χεῖλος, οἷα Πειθοῦς,  
 προκαλούμενον φίλημα.  
 25 τρυφεροῦ δ' ἔσω γενείου  
 περὶ λυγδίνῳ τραχήλῳ  
 Χάριτες ποτῶντο πάσαι.  
 στόλισον τὸ λοιπὸν αὐτὴν  
 ὑποπορφύροισι πέπλοις·  
 30 διαφανέτω δὲ σαρκῶν  
 ὀλίγον, τὸ σῶμ' ἐλέγχον.  
 ἀπέχει· βλέπω γὰρ αὐτήν.  
 τάχα, κηρὲ, καὶ λαλήσεις.

## 6. (21.)

Ἢ γῆ μέλαινα πίνει,  
 πίνει δὲ δένδρε' αὐτήν.  
 πίνει θάλασσαν ἀναύρους,  
 ὃ δ' ἥλιος θάλασσαν,

τὸν δ' ἥλιον σελήνῃ.  
 τί μοι μάχεσθ', ἑταῖροι,  
 καὶ τῷ θέλοντι πίνειν;

## 7. (22.)

Ἢ Ταντάλου ποτ' ἔστη  
 λίθος Φρυγῶν ἐν ὄχθαις,  
 καὶ παῖς ποτ' ὄρνις ἔπη  
 Πανδίονος χελιδῶν.  
 5 ἐγὼ δ' ἔσοπτρον εἶην,  
 ὅπως αἰεὶ βλέπῃς με·  
 ἐγὼ χιτῶν γενοίμην,  
 ὅπως αἰεὶ φορῇς με.

ἔδωκε θέλω γενέσθαι,  
 10 ὅπως σε χρωτὰ λούσω·  
 μύρον, γύναι, γενοίμην,  
 ὅπως ἐγὼ σ' ἀλείψω.  
 καὶ ταινίῃ δὲ μαστῶν,  
 καὶ μάργαρον τραχήλῳ,  
 καὶ σάνδαλον γενοίμην·  
 15 μόνον ποσὶν πάτει με.

## 8. (23.)

Θέλω λέγειν Ἀτρεΐδας,  
 θέλω δὲ Κάδμῳ ἄδειν·

ὃ βάρβιτος δὲ χορδαῖς  
 ἔρωτα μοῦνον ἤχει.

- 5 ἤμειψα νεῦρα πρῶν  
 καὶ τὴν λύρην ἔπασαν·  
 κἀγὼ μὲν ἤδον ἔθλους  
 Ἑρακλέους· λύρη δὲ ἔρωτας ἀντεφάνει.
- 10

## 9. (24.)

- Φύσις κέρῃτα ταύροις,  
 δπλὰς δ' ἔδωκεν ἵπποις,  
 ποδωκίην λαγωῖς,  
 λένουσι χάσμ' ὀδόντων,  
 5 τοῖς ἰχθύσιν τὸ νηκτόν,  
 τοῖς ὀρνέοις πέτασθαι,  
 τοῖς ἀνδράσιν φρόνημα.
- γυναιξὶν οὐκ ἔτ' εἶχεν.  
 τί οὖν; δίδωσι κάλλος  
 ἀντ' ἀσπίδων ἀπασῶν,  
 ἀντ' ἐγγέων ἀπάντων.
- 10
- νικᾷ δὲ καὶ σίδηρον  
 καὶ πῦρ καλὴ τις οὔσα.

10. (27<sup>a</sup>.)

- Ὁ ἀνὴρ ὁ τῆς Κυθήρης  
 παρὰ Ἀημιναῖς καμίνους  
 τὰ βέλη τὰ τῶν Ἑρώτων  
 ἐποίε λαβὼν σίδηρον.  
 5 ἀνίδας δ' ἔβαπτε Κύπρις  
 μέλι τὸ γ' ἄλκον λαβοῦσα·  
 ὁ δ' Ἑρως χολὴν ἔμισγεν.  
 ὁ δ' Ἄρης ποτ' ἐξ αὐτῆς  
 στιβαρὸν δόρυ κ' ῥαδαίων
- βέλος ἠντέλιζ' Ἑρως·  
 ὁ δ' Ἑρως „τόδ' ἐστίν“ εἶπεν  
 „βαρὺ· πειράσας νοήσεις.“  
 ἔλαβεν βέλεμον Ἄρης·  
 ὑπεμεδίασε Κύπρις.  
 ὁ δ' Ἄρης ἀναστενάξας
- 10
- „βαρὺ“ φησὶν· „ἄρον αὐτό.“  
 ὁ δ' Ἑρως „ἔχ' αὐτό“ φησὶν.
- 15

## 11. (32.)

- Μακαρίζομέν σε, τέττιξ,  
 δτε δεινῶν ἐπ' ἄκρων  
 ὀλίγην δρόσον πεπωκὼς  
 βασιλεὺς ὅπως αἰδεῖς·  
 5 σὰ γὰρ ἔστι κεῖνα πάντα,  
 ὅποσα β' ἔλεις ἐν ἀγροῖς,  
 ὅποσα τ' ῥέφουσιν ὕλαι.  
 σὺ δ' ὀμιλία γεωργῶν,  
 ἀπὸ μηδενός τι βλάπτων·
- σὺ δὲ τίμιος βροτοῖσιν,  
 θέρους γλυκὺς προφήτης·  
 φιλέουσι μὲν σε Μοῦσαι,  
 φιλεῖ δὲ Φοῖβος αὐτός,  
 λιγυρὴν δ' ἔδωκεν οἴμην.
- 10
- τὸ δὲ γῆρας οὐ σε τείρει,  
 σοφὴ, γηγενής, φίλμυνε·  
 ἀπαθὴς δ', ἀναιμόσαρκε,  
 σχεδὸν εἰ θεοῖς ὅμοιος.
- 15

## 12. (33.)

- Ἑρως ποτ' ἐν ῥόδοις  
 κοιμωμένην μέλιτταν
- οὐκ εἶδεν, ἀλλ' ἐτρώθη  
 τὸν δάκτυλον παταχθεὶς·



- 6 δραμῶν δὲ καὶ πετασθεῖς      πτερωτός, δν καλοῦσιν  
    τὰς χεῖρας ὠλόλυξε      μέλιτταν οἱ γεωργοί.“  
    πρὸς τὴν καλὴν Κυθήρην.      ἃ δ' εἶπεν· „εἰ τὸ κέντρον  
    „ὄλωλα, μάτερ“, εἶπεν,      πονεῖ τὸ τᾶς μελίττας,  
    „ὄλωλα ἀποθνήσκω·      πόσον, δοκεῖς, πονοῦσιν,      15  
 10 ὄφρις μ' ἐτυψε μικρὸς      Ἔρως, ὅσους σὸ βάλλεις;“

## 13. (37.)

- Φιλῶ γέροντα τερπνόν,      τρίχας γέρων μὲν ἔστιν,  
 φιλῶ νέον χορευτάν·      τὰς δὲ φ' ῥένας νεάζει.      5  
 γέρων δ' ἔταν χορεύη,
-

## Anhang.

**Verzeichnis der Stellen aus den Oden und Epoden des Horaz, welche Stellen unserer Sammlung nachgebildet sind oder an solche anklingen.**

---

### Oden.

- |  |  |
|--|--|
| 1) I, 1, 3 ff.                                       | Solon 7, 41 ff.                            |
| 2) 4, 13 s. Nr. 34.                                  |  |
| 3) 5, 6 ff.  | Semonides 5, 22 ff.                        |
| 4) 6   | Anacreontea 8.                             |
| 5) 7, 17 ff. 31 ff. 18, 4; II, 11, 18;<br>IV, 12, 19 | Alkaios 5. 7, 3 ff.; vgl.<br>Theognis 315. |
| 6) 9   | Alkaios 4.                                 |
| 9, 9   | Archilochos 7, 1.                          |
| 9, 13 ff. (11, 8)                                    | Anacreontea 2, 9 ff.                       |
| 7) 10  | Alkaios 1.                                 |
| 8) 11, 8 s. Nr. 6.                                   |  |
| 9) 12, 46  | Sappho 3.                                  |
| 10) 14   | Alkaios 2.                                 |
| 11) 16, 14 ff.                                       | Semonides 5.                               |
| 12) 18, 1  | Alkaios 8.                                 |
| 18, 4 s. Nr. 5.                                      |  |
| 18, 7 ff.  | Theognis 223 ff.                           |
| 18, 7. 16  | Theognis 201 ff.                           |
| 13) 19, 1 ff.  | Anakreon 2, 1 ff.                          |
| 14) 22, 23 ff.                                       | Sappho 2, 3 ff.                            |
| 15) 23   | Anakreon 8.                                |
| 16) 24, 19   | Archilochos 4, 5 ff.                       |
| 17) 27   | Anakreon 6.                                |
| 18) 28, 30 ff. (III, 2, 31 ff.; 6, 1)                | Solon 7, 29 ff.                            |
| 19) 30   | Sappho 1.                                  |

**Oden.**

- 20) I, 31, 17 ff.  
 21) 34, 12 (35, 1)  
 22) 35, 1 s. Nr. 21.  
 23) 37, 1 ff.  
 24) II, 3, 1 ff. (II, 10, 21 ff.)  
 25) 5 s. Nr. 40.  
 26) 7, 10  
     7, 21  
     7, 22 ff.  
     7, 26  
     7, 27  
 27) 10, 21 ff. s. Nr. 24.  
 28) 11, 18 s. Nr. 5.  
 29) 14, 10  
 30) 16, 27 ff.  
 31) (16, 33 ff.) 18  
 32) 18, 32 s. Nr. 34.  
 33) 20 s. Nr. 45.  
 34) III, 1, 14 ff. (vgl. I, 4, 13; II, 18, 32 ff.)  
 35) 2, 13  
     2, 14  
     2, 21 ff.  
     2, 25  
     2, 31 ff. s. Nr. 18.  
 36) 3, 7 ff.  
 37) 4, 61 ff.  
 38) 6, 1 s. Nr. 18.  
 39) 8, 15 ff.  
 40) 11, 9 (vgl. II, 5)  
 41) 12  
 42) 19, 11 ff.  
 43) 21, 13  
 44) 24, 44  
 45) 30, 6 (II, 20)
- Theognis 367 ff.  
 Archilochos 7, 4.  
 Alkaios 3.  
 Archilochos 12, 6 ff.; vgl.  
     Theognis 227 ff. 327 ff.  
 Archilochos 3; vgl. die  
     Einleitung zu Alkaios  
     und Anakreon.  
 Alkaios 7, 3.  
 Xenophanes 1, 2 ff.  
 Anakreon 6, 5.  
 Theognis 147 und Skolien  
     13, 2.  
 Simonides 2, 12.  
 Bakchylides 2, 50 ff.  
 Bakchylides 6.  
 Simonides 4, 3 ff.  
 Tyrtaios 1, 1 ff.; vgl. Si-  
     monides 1, 1 ff.  
 Simonides 8.  
 Tyrtaios 3, 32. Epigr. 7.  
 Simonides 9.  
 Theognis 305 ff.  
 Pindar, 1. Pythische 39 ff.  
 Theognis 215 ff. 269 ff.  
 Anakreon 9.  
 Alkaios 10.  
 Anakreon 6, 2.  
 Bakchylides 5, 1 ff.  
 Simonides 7.  
 Theognis 123 ff. Sappho 4.

**Oden.**

- 46) IV, 1, 1  
47) 8, 23 ff.  
8, 28  
48) 12, 19 s. Nr. 5.

**Epoden.**

- 49) 7 (vgl. 16)  
50) 10  
51) 16, 34

Ibykos 2.

Bakchylides 1, 95 ff.

Bakchylides 1, 92.

Solon 2.

Archilochos 22.

Archilochos 14, 7 ff.



## BIBLIOTHECA GOTHANA.

in zwei Ausgaben:

Ausgabe **a**: Kommentar **unter dem Text**.

Ausgabe **b**: Text und Kommentar **getrennt in 2 Hefen**,  
von denen auf Wunsch jedes für sich geliefert wird.

Die Hefte der kommentierten Ausgaben werden auch gebunden geliefert.

- Anthologie aus den römischen Elegikern.** Mit besonderer Berücksichtigung Ovids. Von K. Peters. 1. Heft (Ovid). (93) 1. 50  
— 2. Heft (Ovid, Catull, Tibull, Propert). (97) 1. 50
- Anthologie a. d. griech. Lyrikern.** Von F. Bucherer. (Im Druck.)
- Caesaris, C. Iulii, Commentarii de bello Gallico.** Von R. Menge. 1. Bändchen: Buch I—III. 10. Aufl. (11) 1. 30  
— 2. Bändchen: Buch IV—VI. 9. Aufl. (24) 1. 30  
— 3. Bändchen: Buch VII u. VIII. 6. Aufl. (36) 1. 30  
— *Anhang.* Inhalt: Einleitung, Geographischer Abriss, Geographisches Register und Karte von Gallien. 6. Aufl. (11c) — 60  
— *Commentarii de bello civili.* Von R. Menge. 1. Bändchen: Buch I und II. Mit 2 Kärtchen. 2. Aufl. (103) 1. 60  
— 2. Bändchen: Buch III. Mit 2 Kärtchen. 2. Aufl. (117) — 90  
— *Sonderausgabe:* Buch III. Mit einer Einleitung über Cäsars Leben und Schriften, über das Kriegswesen und den Kriegsschauplatz. Mit 2 Kärtchen. 2. Aufl. (118) 1. 50
- Catull s. „Anthologie aus den röm. Elegikern“**, 2. Heft.
- Cicero, Rede für Sex. Roscius.** Von G. Landgraf. 3. Aufl. (2) 1. —  
— *Reden gegen Catilina.* Von K. Hachtmann. 6. Aufl. (13) 1. —  
— *Rede üb. d. Imperium d. Cn. Pompeius.* Von A. Deuerling. 5. Aufl. (28) — 80  
— *Rede für P. Sestius.* Von R. Bouterwek. 2. Aufl. (19) 1. 50  
— *Rede für T. Annius Milo.* Von R. Bouterwek. 2. Aufl. (56) 1. 20  
— *Rede für den Dichter Archias.* Von J. Strengé. 2. Aufl. (64) — 60  
— *Rede für Q. Ligarius.* Von J. Strengé. 2. Aufl. (73) — 60  
— *Rede für den König Deiotarus.* Von J. Strengé. (88) — 60  
— *Rede für L. Murena.* Von J. Strengé. (101) — 75  
— *1., 2. und 7. Philippische Rede.* Von J. Strengé. (102) 1. 20  
— *Rede für Plancius.* Von L. Reinhardt. (112) 1. —  
— *Rede für P. Cornelius Sulla.* Von F. Thümen. (115) 1. 20  
— *Rede gegen Q. Caecilius.* Von K. Hachtmann. (95) — 45  
— *Rede gegen C. Verres. Buch IV: De signis.* Von K. Hachtmann. 2. Aufl. (75) 1. 30  
— *Rede gegen C. Verres. Buch V: De suppliciis.* Von K. Hachtmann (74) 1. 20  
— *Rede für Marcellus.* Von F. Thümen. (121) (Im Druck.)  
— *De Oratore. Liber primus.* Von R. Stölze. (59) 1. 50  
— *Laelius de amicitia.* Von A. Strelitz. 2. Aufl. (27) 1. —  
— *Cato maior de senectute.* Von H. Anz. 2. Aufl. (78) — 90  
— *Somnium Scipionis.* Von H. Anz. (15) — 30  
— *Paradoxa ad M. Brutum.* Von H. Anz. (87) — 60  
— *Tusculanarum disputationum libri V.* Von L. W. Hasper. 1. Bändchen: Buch 1 u. 2. (10) 1. 20  
— 2. Bändchen: Buch 3—5. (33) 1. 20  
— *De officiis libri tres.* Von P. Dettweiler. (89) 2. 25  
— *Epistulae selectae.* Von P. Dettweiler. 2. Aufl. (105) 2. 25

		A 2
Cornelii Nepotis Vitae. Von W. Martens. 3. Aufl. (53)	1.20	
Demosthenes' ausgewählte Reden. Von J. Sörgel. 1. Bändchen: Die drei Olynthischen Reden und die erste Rede gegen Philippos. 6. Aufl., besorgt von A. Deuerling. (14)	1.20	
— 2. Bändchen: Rede über den Frieden. Zweite Rede gegen Philippos. Rede über die Angelegenheiten im Chersones. Dritte Rede gegen Philippos. 4. Aufl. besorgt von A. Deuerling (21)	1.80	
Elegiker, römische, s. Anthologie aus den röm. Elegikern.		
Euripides' Iphigenie in Taurien. Von S. Mekler. (98)	1.20	
— Medea. Von S. Mekler. (51)	1.—	
Herodotos. Von J. Sitzler. VI. Buch. (106)	1.60	
— VII. Buch. 2. Aufl. (34)	2.—	
— VIII. Buch. 2. Aufl. (58)	1.30	
— IX. Buch. (61)	1.30	
— Auswahl aus Herodot. Der ionische Aufstand und die Perserkriege. Von J. Sitzler. I. Abteil.: Einl. u. Text (109) geb.	1.80	
II. Abteil.: Kommentar (109) geb.	2.40	
Homers Ilias. Von G. Stier. 1. Heft: Gesang 1—3. 2. Aufl. von M. Seibel. (52)	1.20	
— 2. Heft: Gesang 4—6. 2. Aufl. von M. Seibel. (57)	1.20	
— 3. Heft: Gesang 7—9. 2. Ausg. (66)	—90	
— 4. Heft: Gesang 10—12. 2. Ausg. (68)	—90	
— 5. Heft: Gesang 13—15. 2. Ausg. (77)	—90	
— 6. Heft: Gesang 16—18. 2. Ausg. (81)	—90	
— 7. Heft: Gesang 19—21. 2. Ausg. (85)	—90	
— 8. Heft: Gesang 22—24. 2. Ausg. (91)	—90	
— Anhang: Wörterbuch der Eigennamen. 2. Ausg. (52 c)	—90	
— Odyssee. Von F. Weck. 1. Heft: Gesang 1—3. (46)	1.—	
— 2. Heft: Gesang 4—6. (48)	1.—	
— 3. Heft: Gesang 7—9. (50)	1.—	
— 4. Heft: Gesang 10—12. (60)	1.20	
— 5. Heft: Gesang 13—15. (63)	1.20	
— 6. Heft: Gesang 16—18. (69)	1.20	
— 7. Heft: Gesang 19—21. (72)	1.20	
— 8. Heft: Gesang 22—24. (86)	1.20	
Horaz' Oden und Epoden. Von E. Rosenberg. 3. Aufl. (16)	2.25	
— Satiren. Von K. O. Breithaupt. 2. Aufl. (62)	1.80	
— Episteln. Von H. Anton. (67)	2.10	
Livii ab urbe condita lib. I. Von M. Heynacher. 2. Aufl. (32)	1.—	
— lib. II. Mit ausgewählten Abschnitten aus lib. III—VI. Von Th. Klett. 2. Aufl. (29)	1.30	
— lib. VIII. Von E. Ziegeler. (82)	1.—	
— lib. IX. Von E. Ziegeler. (99)	1.10	
— lib. XXI. Von F. Luterbacher. 7. Aufl. (3)	1.20	
— lib. XXII. Von F. Luterbacher. 5. Aufl. (17)	1.20	
— lib. XXIII. Von G. Egelhaaf. 2. Aufl., neu bearbeitet von J. Miller. (23)	1.20	
— lib. XXIX. Von W. Wegehaupt. (111)	1.20	
— lib. XXX. Von W. Wegehaupt. (107)	1.—	
— Auswahl aus der V. Dekade (Der Krieg mit Perseus). Von F. J. Ahrens. (119)	1.20	
Lyriker, griechische, s. Anthologie aus den griech. Lyrikern.		
Lysias' ausgewählte Reden. Von W. Kocks. 1. Bändchen: enthaltend die 7., 12., 13., 16. u. 19. Rede. 2. Aufl. von R. Schnee. (44)	1.50	
— 2. Bändchen: enthaltend die 21.—25., 28., 30.—33. Rede. 2. Aufl. von R. Schnee. (54)	1.50	

<b>Ovids Metamorphosen.</b> Von H. Magnus. 1. Bändchen: Buch 1—5. 2. Aufl. (35)	1.80
— 2. Bändchen: Buch 6—10. (38)	1.80
— 3. Bändchen: Buch 11—15. (45)	1.80
— <i>Anhang:</i> Ovids Leben; allgemeine Bemerkungen über den Sprachgebrauch der römischen Dichter; mythologisch-geographisches Register. (35c)	— .60
— <b>Metamorphosen in Auswahl.</b> Von H. Magnus.	
I. Abteil.: Einl. u. Text . . . . . (108) geb.	1.20
II. Abteil.: Kommentar . . . . . (108) geb.	1.60
— s. auch „Anthologie aus den röm. Elegikern“.	
<b>Platons Verteidigungsrede des Sokrates und Kriton.</b> Von H. Bertram. 4. Aufl., von E. Fritze. (6)	1. —
— Protagoras. Von H. Bertram. 2. Aufl. (37)	1. —
— Euthyphron. Von H. Bertram. (83)	— .60
— Laches. Von H. Bertram. (84)	— .60
— Phädon. Von K. Linde. (113)	1.20
— Gorgias. Von L. Koch. (120) (Im Druck.)	
<b>Plutarch, Brutus.</b> Von R. Paukstadt. (96)	1.30
— Themistocles. Von R. Paukstadt. (104)	1.20
<b>Propertius s. „Anthologie aus den röm. Elegikern“, 2. Heft.</b>	
<b>Sallust, Bellum Catilinae.</b> Von J. H. Schmalz. 5. Aufl. (1)	1. —
— <b>De bello Jugurthino.</b> Von J. H. Schmalz. 6. Aufl. (8)	1.20
(Von diesen beiden Bänden sind bereits zwei Ausgaben in den Vereinigten Staaten erschienen.)	
<b>Senecae ad Lucilium epistulae morales selectae.</b> Von G. Heß. (92)	1.80
<b>Sophokles' König Oidipus.</b> Von G. Kern. 2. Aufl. (30)	1. —
— <b>Antigone.</b> Von G. Kern. 4. Aufl. (20)	1. —
— <b>Oidipus auf Kolonos.</b> Von F. Sartorius. Bis jetzt nur in Ausgabe a. (5)	— .80
— <b>Elektra.</b> Von G. H. Müller. (31)	1.20
— <b>Philoktetes.</b> Von G. H. Müller. 2. Aufl. von R. Hunziker. (49)	1. —
— <b>Aias.</b> Von R. Paehler. 2. Aufl. (80)	1.50
<b>Tacitus' Annalen.</b> Von W. Pätzner. 1. Bändchen: Buch 1. u. 2. 4. Aufl. (7)	1.20
— 2. Bändchen: Buch 3—6. 2. Aufl. (22)	1.50
— 3. Bändchen: Buch 11—13. (40)	1.20
— 4. Bändchen: Buch 14—16. (41)	1.50
— <b>Historien.</b> Von K. Knaut. 1. Bändchen: Buch 1 (114)	1.30
— 2. Bändchen: Buch 2 (116)	1.30
— <b>Germania.</b> Von G. Egelhaaf. 5. Aufl. (43)	— .60
— <b>Agricola.</b> Von K. Knaut. 2. Aufl. (79)	— .80
— <b>Dialogus de oratoribus.</b> Von Ed. Wolff	1.20
<b>Thucydides.</b> Von J. Sitzler. I. Buch. (94)	2.10
— II. Buch. (100)	1.80
— VI. Buch. 2. Aufl. (70)	1.20
— VII. Buch. 2. Aufl. (76)	1.80
<b>Tibull s. „Anthologie aus den röm. Elegikern“, 2. Heft.</b>	
<b>Virgils Aeneis.</b> 1. Bändchen: Buch 1 u. 2. Von O. Brosin. 8. Aufl., besorgt von L. Heitkamp. (12)	1.30
— 2. Bändchen: Buch 3 u. 4. Von O. Brosin. 4. Aufl., besorgt von L. Heitkamp. (26)	1.30
— 3. Bändchen: Buch 5 u. 6. Von O. Brosin. 4. Aufl., besorgt von L. Heitkamp. (71)	1.80
— 4. Bändchen: Buch 7—9. Von O. Brosin. 2. Aufl. (47)	2.10
— 5. Bändchen: Buch 10—12. Von O. Brosin und L. Heitkamp. (90)	1.80
— <b>Anhang:</b> Einleitung und allgemeine Bemerkungen. 4. Aufl. (12c)	— .30

<b>Xenophons Anabasis.</b> Von R. Hansen. 1. Bändchen: Buch 1 u. 2. 5. Aufl. (9) . . . . .	1. 20
— 2. Bändchen: Buch 3—5. 4. Aufl. (18) . . . . .	1. 20
— 3. Bändchen: Buch 6 u. 7. 2. Aufl. (25) . . . . .	1. 20
— <b>Hellenika.</b> Von R. Grofser. 1. Bändchen: Buch 1 u. 2. (4) . . . . .	1. 20
— 2. Bändchen: Buch 3 u. 4. 2. Aufl., von E. Ziegeler. (39) . . . . .	1. 20
— 3. Bändchen: Buch 5—7. (65) . . . . .	2. 10
— <b>Hellenika.</b> Ausgewählte Abschnitte. Nach d. Ausg. R. Grossers neubearbeitet von C. Polthier. I. Abteil.: Text (110) geb. . . . .	1. 20
II. Abteil.: Kommentar (110) geb. . . . .	1. 60
— <b>Memorabilien.</b> Von E. Weissenborn. 1. Bändchen: Buch 1 u. 2. 2. Aufl. (42) . . . . .	1. 20
— 2. Bändchen: Buch 3 u. 4. (55) . . . . .	1. 20

## Präparationen, Speziallexika, Hilfs- und Übungsbücher für den altsprachlichen Unterricht.

**Hansen, R., Wörterbuch zu Xenophons Anabasis und Hellenika.** Für den Schulgebrauch bearbeitet. *N* 1. 60. geb. 2. —  
 Die nachfolgenden Präparationen mit Ausnahme der Ovid-präparation folgen dem unverkürzten Texte und lassen sich daher zu allen Ausgaben gebrauchen.

**Hansen, R., Vokabeln und erste Präparation zu Xenophons Anabasis.**

1. Heft: Buch 1. kart. 5. Aufl. . . . .	— 60
2. Heft: Buch 2. kart. 4. Aufl. . . . .	— 60
3. Heft: Buch 3. kart. 4. Aufl. . . . .	— 60
4. Heft: Buch 4. kart. 3. Aufl. . . . .	— 60
5. Heft: Buch 5. kart. 2. Aufl. . . . .	— 40
6. Heft: Buch 6 und 7. kart. . . . .	— 60

**Grundmann, M. E., Vokabeln u. Präparation zu Xenophons Hellenika,** für den Gebrauch zu allen Ausgaben eingerichtet.

1. Heft: Buch 1. kart. . . . .	— 50
2. Heft: Buch 2. kart. . . . .	— 50
3. Heft: Buch 3. kart. . . . .	— 50
4. Heft: Buch 4. kart. . . . .	— 50
5. Heft: Buch 5—7. kart. . . . .	— 80

**Fecht, K., Präparation zu Thukydides Buch I.** kart. . . . . 80

— Buch VI . . . . . 60

— Buch VII. 1. Hälfte: Kap. 1—43. kart. . . . . 50  
 2. Hälfte: Kap. 44—87. kart. . . . . 50

**Schmidt, K. Ed., Vokabeln und Phrasen zu Homers Odyssee** nebst kurzen Anweisungen zum Übersetzen.

(Diese Homerpräparation ist so gehalten, daß mit jedem der behandelten Bücher angefangen werden kann.)

1. Heft: 1. Gesang. kart. 3. Aufl. . . . .	— 60
2. Heft: 2. Gesang. kart. 2. Aufl. . . . .	— 60
3. Heft: 3. Gesang. kart. . . . .	— 60
4. Heft: 4. Gesang. kart. . . . .	— 60
5. Heft: 5. Gesang. kart. . . . .	— 60
6. Heft: 6. Gesang. kart. . . . .	— 60
7. Heft: 7. Gesang. kart. (Im Druck.) . . . . .	— 60
9. Heft: 9. Gesang. kart. . . . .	— 60
10. Heft: 10. Gesang. kart. . . . .	— 60
11. Heft: 11. Gesang. kart. . . . .	— 60
12. Heft: 12. Gesang. kart. . . . .	— 60



**Linden, E., Präparation zu Virgils Aeneide.**

1. Heft: Buch 1. kart. . . . . —.50  
2. Heft: Buch 2. kart. . . . . —.50

**Reich, F., Präparation zu Ovids Metamorphosen.**

1. Heft: Buch 1 und 2. (Schöpfung; Die vier Zeitalter;  
Die Giganten; Lykaon; Die große Flut; Deukalion und  
Pyrrha; Phaethon; Battus; Europa.) kart. . . . . —.60  
2. Heft: Buch 3. (Kadmus; Pentheus und Bacchus.) kart. —.40

**Sitzler, J., Präparation zu Herodot Buch VI. 2 Hefte. kart. à —.50**

— Buch VII. 2 Hefte. kart. . . . . à —.80

— Buch VIII. kart. . . . . —.80

**Martens, W. und G. Rieger, Präparation zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos.**

1. Heft: Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias,  
Cimon, Lysander. kart. . . . . —.50  
2. Heft: Alcibiades, Thrasybul, Konon, Iphikrates, Cha-  
brias, Timotheus, Datames. kart. . . . . —.50  
3. Heft: Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Eumenes,  
Phocion, Timoleon, Hamilkar, Hannibal. kart. —.60

**— Alphabetisch-etymologisches Vokabular zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos . . . . . —.80**

**Päpke, W., Präparation zu Caesars Bellum Gallicum.**

1. Heft: Buch 1. kart. 2. Aufl. . . . . —.40  
2. Heft: Buch 2. kart. 2. Aufl. . . . . —.35  
3. Heft: Buch 3. kart. 2. Aufl. . . . . —.35  
4. Heft: Buch 4. kart. . . . . —.35  
5. Heft: Buch 5. kart. . . . . —.40  
6. Heft: Buch 6. kart. (Im Druck.)

**Peters, K., Schulwörterbuch zu Ovids sämtl. Dichtungen 2.50**

**— Schulwörterbuch zu Virgils Aeneis 2.50**

**Kuhne, B., Neutestamentliches Wörterbuch. Ein kurzgefaßtes (griechisch-deutsches) Nachschlagebuch. 2. Aufl. 1. —**

**Bachof, E., Griech. Elementarbuch für Unter- und Obertertia. 3. Aufl. 2. —**

(In verschiedenen preussischen Provinzen, Braunschweig, Hessen, Sachsen, Österreich und in der Schweiz eingeführt. Eine Bearbeitung für russische Gymnasien ist schon früher in zweiter Auflage erschienen.)

**Kammer, Ed., Homerische Vers- und Formlehre zum Gebrauch in Gymnasien . . . . . —.80**

**Grumme, A., Die wichtigeren Besonderheiten der Homerischen Syntax für reifere Schüler. 2. Aufl. kart. . . . . —.50**

**Weber, H., Griechische Elementargrammatik . . . . . 2.40**

**Schnee, R., Hilfsbüchlein für den lateinischen Unterricht.**

- I. Teil: *Phrasensammlung.* (Für Quinta bis Prima.) 1. —  
II. Teil: *Stilistische Regeln.* (Für Sekunda und Prima.) —.80

**Tabellarisches Verzeichnis der hauptsächlichsten lateinischen Wörter von schwankender Schreibweise nach den neuesten Ergebnissen zusammengestellt. Ein Anhang zu jeder lateinischen Grammatik . . . . . —.35**

**Wagener, C., Hauptschwierigkeiten der lateinischen Formenlehre in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt. (In erster Linie für den Lehrer bei der Korrektur schriftlicher Arbeiten bestimmt.) 2. —**

**Weber, H., Lateinische Elementargrammatik.**

- I. Teil: Elemente der lateinischen Formenlehre nebst den wichtigsten syntaktischen Regeln für die drei ersten Schuljahre. 3. Aufl. Bearb. von Rud. Flex 2. —  
II. Teil: Elemente der lateinischen Syntax . . . . . 1.60  
III. Teil: Elemente der lateinischen Darstellung . . . . . —.80

<b>Müller, E., Aufgaben zu latein. Stilübungen im Anschluß an Ciceros Rede für P. Sestius . . . . .</b>	<b>— 30</b>
<b>— Aufgaben zu latein. Stilübungen im Anschluß an Ciceros 1. und 2. Philippische Rede . . . . .</b>	<b>— 40</b>
<b>Netzker und Rademann, Deutsch-latein. Übungsbuch für Quarta im Anschl. a. d. Lektüre des Cornelius Nepos . . . . .</b>	<b>2. —</b>
<b>Paetzolt, F., Lateinisches Übungsbuch im Anschluß an Cäsars Gallischen Krieg. I. Teil. Für die Untertertia des Gymnasiums u. die entsprechende Stufe des Realgymnasiums. Buch I, Kap. 1—29; Buch II—IV. 2. Aufl. . . . .</b>	<b>1. —</b>
<b>— II. Teil. Für die Obertertia des Gymnasiums und die entsprechende Stufe des Realgymnasiums. Buch I, Kap. 30—54; Buch V—VII. 2. Aufl. . . . .</b>	<b>1. 25</b>
<b>Übungsstücke zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische im Anschl. a. d. Lektüre f. d. Oberstufe d. Gymnasiums:</b>	
1. Heft: Hachtmann, C., Übungsstücke im Anschluß an Ciceros vierte Rede gegen Verres. kart. . . . .	— 80
2. Heft: Knaut, C., Übungsstücke im Anschluß an die beiden ersten Bücher von Tacitus' Annalen. kart. . . . .	— 80
3. Heft: Strenge, J., Übungsstücke im Anschluß an Ciceros Rede für Archias. kart. . . . .	— 50
4. Heft: Strenge, J., Übungsstücke im Anschluß an Ciceros Rede für Murena. kart. . . . .	— 70
5. Heft: Ahlheim, A., Übungsstücke im Anschluß an Ciceros Briefe. kart. . . . .	— 80
6. Heft: Wackermann, O., Übungsstücke im Anschluß an Sallusts Jugurthinischen Krieg. kart. . . . .	— 80
7. Heft: Hachtmann, C., Übungsstücke im Anschluß an Ciceros Reden gegen L. Sergius Catilina. kart. . . . .	— 80
8. Heft: Lehmann, J., Übungsstücke im Anschluß an Ciceros Rede über das Imperium des Cn. Pompeius. kart. . . . .	— 50
9. Heft: Kleinschmit, M., Übungsstücke im Anschluß an Livius' 21. Buch. kart. . . . .	— 80
<b>Hachtmann, K., Die Verwertung der vierten Rede Ciceros gegen C. Verres (de signis) für Unterweisungen in der antiken Kunst. 2. Aufl. . . . .</b>	<b>1. 20</b>
<b>Hansen, R., Methodischer Lehrer-Kommentar zu Xenophons Anabasis. 1. Heft: Buch 1 . . . . .</b>	<b>3. —</b>
<b>Lange, A., Methodischer Lehrer-Kommentar zu Ovids Metamorphosen. 1. Heft: Buch 1—5 . . . . .</b>	<b>4. —</b>

## Hilfsbücher für den Unterricht in Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Religionslehre etc.

<b>Becker, W., Leitfaden für den Religionsunterricht zur Vorbereitung auf die Konfirmation. 4. Aufl. . . . .</b>	<b>1. —</b>
<b>Engelke, K., La classe en français. Ein Hilfsbuch für den Gebrauch des Französischen als Unterrichts- und Schulverkehrssprache. 2. verbesserte Aufl. . . . .</b>	<b>— 80</b>
<b>— Cahier de notes. Stilistisches Hilfs- und Merkbuch des Französischen. kart. . . . .</b>	<b>1. 50</b>
<b>— Le petit vocabulaire. Franz.-deutsche Wörtersammlung. kart. . . . .</b>	<b>— 70</b>
<b>Knuth, O., Matériaux pour la méthode à suivre dans la lecture des auteurs français à l'usage des professeurs chargés de cet enseignement dans les écoles secondaires de tous les pays . . . . .</b>	<b>1. 20</b>

- Fritze, Edm., Hundert ausgeführte Dispositionen zu deutschen Aufsätzen über Sentenzen u. sachliche Themata für die obersten Stufen der höheren Lehranstalten.**
1. Bändchen . . . . . 3.—
  2. Bändchen . . . . . 2.—
- Göbel, S., Neutestamentl. Schriften, griech., mit kurz. Erklärung.**
1. Folge, enthaltend die älteren Briefe des Paulus. 2. Aufl. 7.—
  2. Folge, enthaltend die Briefe des Petrus und des Johannes 3. 20
- Henke, O., Die Bergrede Jesu. Für Schüler höherer Lehranstalten erklärt** 1.—
- Herbst, W., Aus Schule und Haus. Populäre pädagog. Aufsätze.** 1. 60
- **Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte. In 7. Aufl. vollständig umgearbeitet von E. Brenning.** № 2.—; geb. 2. 50
- Maler, G., Pädagogische Psychologie für Schule und Haus auf Grund der Erfahrung und neueren Forschung dargestellt.** 5.—
- Niebuhr, B. G., Griechische Heroengeschichten. An seinen Sohn erzählt. 12. Aufl., mit 4 Bildern von Fr. Preller. kart.** 1. 60
- Schmitz, H., Englische Synonyma, für die Schule zusammengestellt. 2., vermehrte und verbesserte Aufl.** 1.—
- Schultze, P. und M. Sorof, Neutestamentliche Schriften im Zusammenhang erläutert für höhere Schulen.**
1. Heft: Der Galaterbrief. Anhang: Leben des Paulus. Von P. Schultze . . . . . —. 40
  2. Heft: Das Evangelium des Markus. Von M. Sorof —. 80
- Thamm, M., First steps in English conversation. For use in schools. Ein Hilfsbuch für den Gebrauch des Englischen als Unterrichts- und Schulverkehrssprache. Nach den neuen preussischen Lehrplänen von 1901 bearbeitet . . . . . —. 80**
- Vademecum aus Luthers Schriften. Für die evangelischen Schüler der oberen Klassen höherer Lehranstalten zusammengestellt und herausgegeben von G. Krüger u. J. Delius. Dritte, durch erklärende Anmerkungen erweiterte Auflage, besorgt von G. Krüger und L. Witte . . . . . 1.—**
- Whatelys Grundlagen der Rhetorik, übersetzt von G. Hildebrand** 1. 20
- Weber, Th., Metaphysik. Eine wissenschaftliche Begründung der Ontologie des positiven Christentums. 2 Bde. . . . . 6.—**
- Werner, J., Dogmengeschichtliche Tabellen. 3. Aufl. kart.** 1. 80
- Schwarzenberg, A., Leitfaden der römischen Altertümer für Gymnasien, Realgymnasien und Kadettenanstalten. geb. . . . . 1. 20**
- Wessel, P., Lehrbuch der Geschichte für die Quarta höherer Lehranstalten. Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Anhang: Zeittafeln. 2. Aufl. . . . . —. 80**
- **Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. Deutsche Geschichte. Anhang: Ausgeführte Zeittafeln. 3. Aufl. . . . . 1. 80**
- **Lehrbuch der Geschichte für die Ober-Sekunda höherer Lehranstalten. Das Altertum. Anhang: Ausgeführte Zeittafeln. 2. Aufl. . . . . 1. 40**
- **Lehrbuch der Geschichte f. d. Prima höherer Lehranstalten.**
1. Teil: Mittelalter und Neuzeit (bis 1648). Anhang: Ausgeführte Zeittafeln. 3. Aufl. . . . . 2. 40
  2. Teil: Die Neuzeit. Anhang: Ausgeführte Zeittafeln. 2. Aufl. 2. 40  
(In Preußen, Mecklenburg, Sachsen, Braunschweig und Bremen bereits mehrfach eingeführt.)
- **Geschichte der deutschen Dichtung für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Bis zur Reformation. Für Ober-Sekunda. kart. . . . . —. 60**

- Wessel, P.,** Mittelhochdeutsches Lesebuch für die Ober-Sekunda höherer Lehranstalten. kart. . . . . 1. —
- Buckendahl, A.,** Lehrbuch für den Unterricht in der anorganischen Chemie. Zum Gebrauche an höheren Lehranstalten, besonders an Oberrealschulen und Realschulen. 3. verbesserte Aufl. Mit zahlreichen Abbildungen. kart. . . . . 2. 40

## Geschichtswerke für Schule und Universität.

- Busolt, G.,** Griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Chaeroneia.
1. Band: Bis zur Begründung des Peloponnesischen Bundes. 2., vermehrte und vollständig umgearbeitete Aufl. 12. —
  2. Band: Die ältere attische Geschichte und die Perserkriege. 2., vermehrte und völlig umgearbeitete Aufl. . . . . 13. —
  3. Band. 1. Teil: Die Pentekontaëtie . . . . . 10. —
  3. Band. 2. Teil: Der Peloponnesische Krieg . . . . . 18. —
- Droysen, J. G.,** Geschichte Alexanders des Großen. Mit 5 Karten von R. Kiepert. 5. Aufl. *N* 4. —; geb. . . . . 5. —
- Vorlesungen über das Zeitalter der Freiheitskriege. 2. Aufl. 2 Bde. . . . . 6. —
- Kittel, R.,** Geschichte der Hebräer.
1. Halbbd.: Quellenkunde u. Gesch. bis zum Tode Josuas. 6. —
  2. Halbbd.: Quellenkunde und Geschichte der Zeit bis zum babylonischen Exil. . . . . 7. —
- Niese, B.,** Geschichte der griechischen und makedonischen Staaten seit der Schlacht bei Chaeroneia.
1. Teil: Geschichte Alexanders des Großen und seiner Nachfolger und der Westhellenen bis zum Jahre 281 v. Chr. . . . . 10. —
  2. Teil: Vom Jahre 281 v. Chr. bis zur Begründung der röm. Hegemonie im griech. Osten 188 v. Chr. 16. —
  3. Teil: Von 188 bis 120 v. Chr. . . . . 12. —
- Schiller, H.,** Geschichte der römischen Kaiserzeit.
- I. Bd.: 1. Abtl.: Von Cäsars Tod bis zur Erhebung Vespasians. 9. —
  2. Abtl.: Von der Regierung Vespasians bis zur Erhebung Diokletians . . . . . 9. —
  - II. Bd.: Von Diokletian bis zum Tode Theodosius' des Großen 9. —
- Tiele, C. P.,** Babylonisch-assyrische Geschichte.
1. Teil: Von den ältest. Zeiten bis zum Tode Sargons II. 6. —
  2. Teil: Von der Thronbesteigung Sinacheribs bis zur Eroberung Babels durch Cyrus . . . . . 7. —
- Geschichte der Religion im Altertum bis auf Alexander den Großen. Deutsche autorisierte Ausgabe von G. Gehrich.
1. Bd.: Einleitung. Ägypten. Babel-Assur. Vorderasien. Bibliographische Anmerkungen . . . . . 8. —
  2. Bd.: Die Religion bei den iranischen Völkern. Bibliographische Anmerkungen. Nachlese . . . . . 8. —
- Welzhofer, H.,** Allgemeine Geschichte des Altertums.
1. Bd.: Der alte Orient bis zum Untergange des assyrischen Reiches . . . . . 2. —
  2. Bd.: Geschichte des griech. Volkes bis zur Zeit Solons 1. 60
- Wiedemann, A.,** Ägyptische Geschichte.
1. Teil: Von den ältesten Zeiten bis zum Tode Tutmes' III. 7. —
  2. Teil: Von dem Tode Tutmes' III. bis auf Alexander d. Gr. 7. —
  - Supplementband . . . . . 2. —

# ANTHOLOGIE

## AUS DEN GRIECHISCHEN LYRIKERN.

---

Nach Text und Kommentar getrennte

Ausgabe für den Schulgebrauch

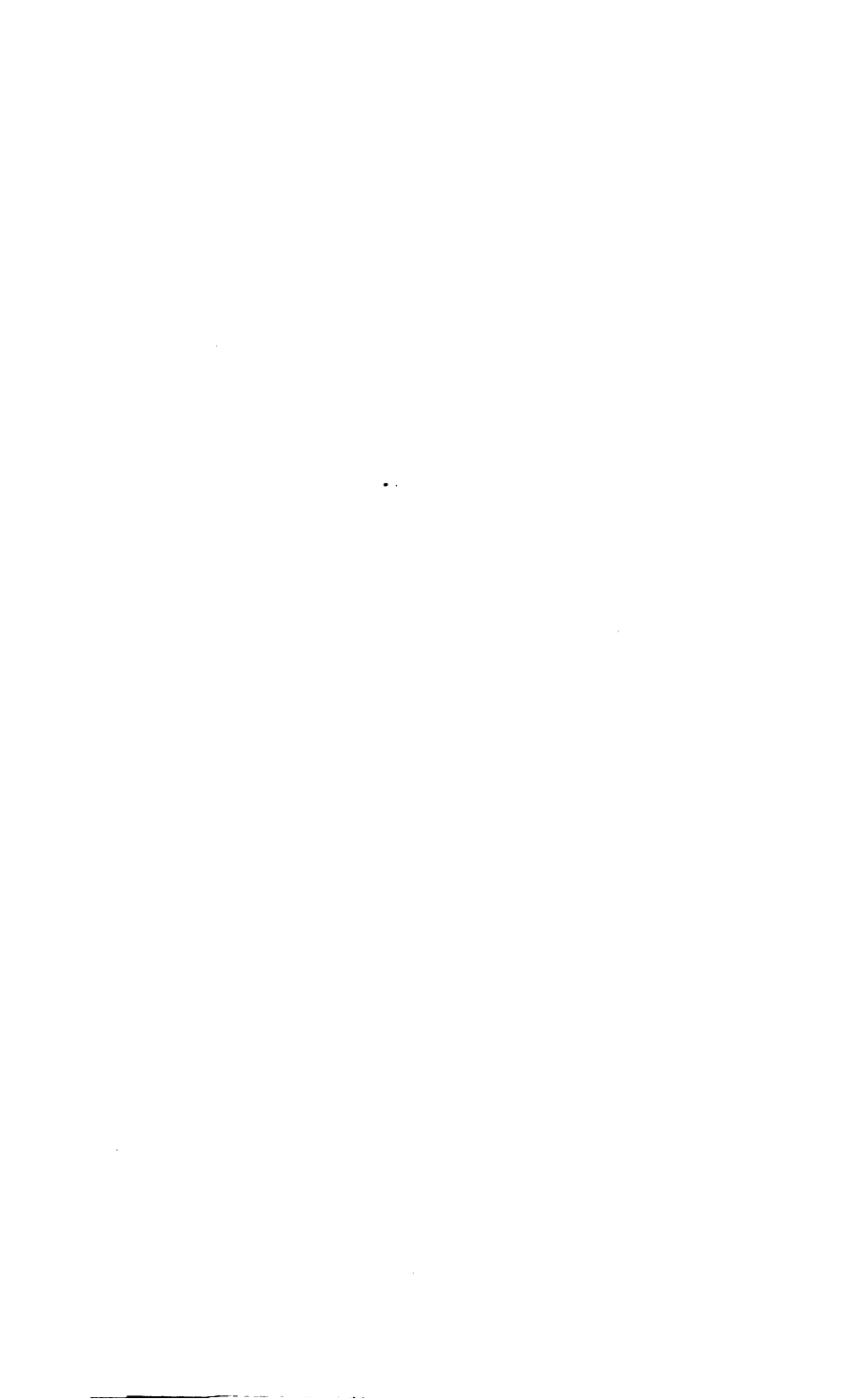
von

**DR. FRITZ BUCHERER,**  
Professor am Gymnasium in Baden-Baden.

**Zweite Abteilung: Kommentar.**



**GOTHA.**  
**FRIEDRICH ANDREAS PERTHES**  
**AKTIENGESSELLSCHAFT.**  
1904.





# Inhalt.

---

	Seite
<b>Einleitung</b> . . . . .	1
<b>Elegiker und Iambographen</b> . . . . .	14
I. Kallinos . . . . .	14
II. Archilochos . . . . .	15
III. Semonides . . . . .	19
IV. Tyrtaios . . . . .	22
V. Mimnermos . . . . .	25
VI. Solon . . . . .	27
VII. Xenophanes . . . . .	36
VIII. Theognis . . . . .	38
IX. Epigramme . . . . .	49
<b>Meliker</b> . . . . .	55
I. Alkman . . . . .	55
II. Alkaïos . . . . .	55
III. Sappho . . . . .	58
IV. Stesichoros . . . . .	62
V. Ibykos . . . . .	62
VI. Anakreon . . . . .	63
VII. Simonides . . . . .	65
VIII. Bakchylides . . . . .	69
IX. Pindar . . . . .	79
X. Volkslieder . . . . .	84
XI. Skolien . . . . .	85
XII. Anacreontea . . . . .	88

---





## Einleitung.

---

1. Neben die epische Dichtung der Griechen, welche die Sagen der Vorzeit besungen hatte, tritt im siebenten Jahrhundert eine neue Dichtung, deren Inhalt die unmittelbare Gegenwart bildet. Das Interesse für die alte Heldensage erlischt allmählich, da die Gemüther allzusehr durch die politischen und sozialen Fragen der Zeit in Anspruch genommen sind. Alle Küsten des Mittelmeeres werden von griechischen Kolonien besetzt; der griechische Kaufmann und der griechische Söldner dringen nach Ägypten und Babylonien vor. In Kleinasien müssen die griechischen Kolonien ihre Freiheit zuerst gegen die Kimmerier, dann gegen die lydischen Könige verteidigen; im Mutterlande liegen die Nachbarstaaten in ewigem Kampfe miteinander. Der Reichtum, der durch den Handel in die Städte strömt, ändert die soziale Stellung des Bürgertums, und es entstehen erbitterte Ständekämpfe. Die Adelherrschaft wird gebrochen; es erheben sich Tyrannen, oder die Bürgerschaft übernimmt selbst die Leitung des Staates. Alle diese Verhältnisse spiegelt die neue Dichtung wieder.

2. Auch in anderer Beziehung unterscheidet sie sich wesentlich von der alten Dichtung. In der patriarchalischen Zeit trat der einzelne hinter der Gesamtheit zurück; dementsprechend verschwand der epische Dichter hinter seinem Werke. In der neuen Zeit ringt das Individuum nach Selbständigkeit, und damit hängt es zusammen, daß in der neuen Dichtung die Persönlichkeit des Dichters im Vordergrund steht, daß er seine persönlichen Gedanken, Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck bringt.

3. Wir fassen diese subjektive Dichtung unter dem Gattungsnamen der Lyrik zusammen. Die Bezeichnung Lyrik (*λυρική* sc. *τέχνη*) kommt von *λύρα*, Leier, und weist auf die nahe Verbindung

dieser Poesie mit der Musik hin. Ein lyrisches Gedicht wurde immer mit Musikbegleitung vorgetragen, entweder zur Leier (*κίθαρις, κιθάρα, φόρμιγξ, λύρα*) oder zur Flöte (*αὐλός*).

4. Der Träger des Epos war der ionische Stamm gewesen. An der Entwicklung der Lyrik beteiligen sich alle Stämme; jeder schafft sich eine besondere Kunstform: die mehr geistreichen als gemühtiefen, leichtbeweglichen Ionier die Elegie und den Iambos, die feurigen und leidenschaftlichen Äoler das Lied im engeren Sinne, die ernsten, würdevollen Dorier die Chorlyrik.

### Elegiker und Iambographen.

1. Elegie und Iambos sind von den Ioniern im siebenten Jahrhundert ausgebildet worden, die Elegie unter dem Einfluß des Epos, der Iambos im Gegensatz zum Epos. Beide Dichtungsgattungen haben ihren Namen vom Versmaße. Das Wort *ἡ ἐλεγεία* sc. *ὥδή*, von dem das lateinische *elegia* und das deutsche Elegie abgeleitet ist, bezeichnet ein in elegischem Maße gehaltenes Gedicht; woher das elegische Maß (*τὸ ἐλεγεῖον* sc. *ἔπος*) seinen Namen hat, ist dunkel.

Hinsichtlich des Inhalts zeigt die Elegie große Mannigfaltigkeit; bald will sie zur Tapferkeit entflammen, bald trägt sie lehrhaften Charakter. Die sympotische Elegie preist die Freuden des Gelages, die erotische verbindet mit ihren Liebesklagen Klagen über die Vergänglichkeit von Jugend und Schönheit; die threnetische ist der Totenklage gewidmet.

Die elegischen Gedichte wurden zur Flöte gesungen, erst später vorgetragen. Die Sprache ist fast durchaus die homerische.

2. Der Iambos hat seinen Namen vom iambischen Rhythmus, bedient sich aber auch des trochäischen und anderer Versmaße.

Er wurde zuerst bei den heiteren Festen der Demeter und des Bakchos zu Neck- und Scherzreden verwendet und hat auch, als er in die Literatur eingeführt wurde, seinen polemischen und satirischen Charakter bewahrt.

Auch der Iambos wurde zur Flöte vorgetragen; im bewußten Gegensatz zum Epos kehrt er sich vom homerischen Stil und Dialekte ab und verwendet die Sprache, wie sie im siebenten Jahrhundert in Ionien gesprochen wurde.

3. Die bedeutendsten Elegiker sind Kallinos, Archilochos, Tyrtaios, Mimnermos, Solon, Xenophanes und Theognis; die hervorragendsten Iambographen Archilochos, Semonides und Solon.

Kallinos (*Καλλίνος*) von Ephesos begeisterte seine Landsleute durch Kriegslieder in elegischer Form zum Widerstande gegen die Kimmerier, die im Anfange des siebenten Jahrhunderts ihre Wohnsitze im Norden des Schwarzen Meeres verliessen und Kleinasien überfluteten. Um das Jahr 650 eroberten sie Lydien und machten einen Raubzug gegen die ionischen Städte. Magnesia am Mäander wurde zerstört; Ephesos wehrte den Angriff ab.

Bei Kallinos finden sich auch neuionische Formen, so *κῶς*, *κόνε*.

Archilochos (*Ἀρχίλοχος*) von Paros lebte um die Mitte des siebenten Jahrhunderts. Von väterlicher Seite gehörte er dem Adel der Insel an; seine Mutter war eine Sklavin. Er verliess wegen seiner Armut Paros und ging nach Thasos, wo sein Vater Telesikles eine parische Kolonie angelegt hatte. Er beteiligte sich an den Kämpfen mit dem thrazischen Stamm der Saier (vgl. Arch. 3). Auch auf Thasos fand er sein Glück nicht und kehrte wieder nach Paros zurück. Hier bewarb er sich um Neobule, die Tochter des Lykambes; sie verlobte sich mit ihm, heiratete aber dann nach dem Willen des Vaters einen reicheren und vornehmeren Bewerber. Darauf verfolgte der Dichter die Familie mit scharfen Spottgedichten (15—20). Es bildete sich später die Sage, Neobule und ihre Schwester hätten sich aus Gram darüber erhängt (Horaz, Episteln I, 19, 31 und Epod. 6, 13; s. auch unten Epigramm 24, wo drei Töchter des Lykambes erwähnt werden). Bald trieb es Archilochos wieder in den Krieg; er kämpfte in verschiedenen Gegenden Griechenlands als Mietsoldat (vgl. 1. 2) und fand wohl im Kampfe einen rühmlichen Tod.

Archilochos ist schon auf dem Gebiete der Form ein grosser Neuerer; er bedient sich des elegischen Mafses, so in der threnetischen Elegie an Perikles (4), hauptsächlich aber gebraucht er Iamben und Trochäen, die er in die Literatur einführt; er baut iambische Trimeter (6) und trochäische Tetrameter (7—14). Bei ihm finden sich ferner die Keime der Strophenbildung; er ist der Erfinder der Epodenform, bei der auf einen längeren Vers ein kürzerer als *στίχος ἐπώδός* folgt, z. B. auf einen iambischen Trimeter

ein iambischer Dimeter (15—20), auf einen iambischen Trimeter eine daktylische Penthemimeres (22), auf einen daktylischen Hexameter ein iambischer Dimeter (21). Die Gedichte des Archilochos wurden teils zur Flöte gesungen, teils wechselte man beim Vortrag zwischen Gesang und Rezitation.

Den Inhalt seiner Poesie bilden eigene Erlebnisse und Empfindungen; sie ist durchaus persönlich. Dem Stoffe entspricht die Darstellungsweise; sie löst sich los von der Feierlichkeit und behaglichen Breite des Epos und verwendet immer einen möglichst knappen und treffenden Ausdruck, ohne darum je prosaisch zu werden.

Semonides (*Σημωνίδης*) von Amorgos, ebenfalls ein Iamograph des siebenten Jahrhunderts, lehnt sich an Archilochos an; doch ist seine Dichtung ohne persönliche Züge. Seine Grundstimmung ist pessimistisch. Er spricht voll Hohn und Bitterkeit über die Ohnmacht und Torheit der Menschen. In seinem Hauptgedichte (5) wendet er sich mit beißendem Spott gegen die Frauen.

Tyrtaios (*Τυρταῖος*), der Sohn des Echembrotos, lebte zur Zeit des zweiten Messenischen Krieges. Die Sage erzählt, das Orakel habe den Spartanern in ihrer Bedrängnis befohlen, sich einen Führer aus Athen zu holen, und die Athener hätten ihnen zum Hohn den Tyrtaios aus Aphidna, einen lahmen Schulmeister, geschickt. Dieser aber habe sie durch seine Lieder so begeistert, daß sie die Messenier besiegt hätten. Sicher ist, daß er durch seine kriegesischen Elegien die Spartaner, die schon mehrere Niederlagen erlitten hatten, zum Kampfe anfeuerte (Horaz, *Ars poet.* 402 ff.: „Tyrtaeusque maris animos in Martia bella versibus exacuit“) und dadurch zum endgültigen Siege über die Messenier beitrug. Aber er kann unmöglich ein Fremder gewesen sein; er stammte wohl aus Aphidna in Lakonien, und der Umstand, daß es auch in Attika ein Aphidna gab, erleichterte es den Athenern, den Dichter für sich in Anspruch zu nehmen. Zum Schulmeister mag ihn die Sage deshalb gemacht haben, weil seine Gedichte später in der Schule gelesen wurden.

Mimnermos (*Μίμνεμος*) stammte aus Kolophon; er lebte um das Jahr 600, in der Zeit, als die kleinasiatischen Griechenschädte von den lydischen Königen unterworfen wurden. Wie

Kallinos und Tyrtaios begeisterte er seine Landsleute zum Kampfe; in der Mehrzahl seiner Elegien aber schlägt er ganz andere Töne an; er preist den heiteren Lebensgenuss und klagt über die Vergänglichkeit von Schönheit und Jugend. Ein Leben ohne vollen Lebensgenuss hat für ihn keinen Wert; deshalb ist ihm der Tod lieber als das verhasste Alter.

Solon (*Σόλων*), der berühmte Staatsmann, verwendet die elegische Dichtung zu politischen Zwecken. Nachdem er sich durch Handelsgeschäfte ein Vermögen erworben hat, erringt er sich eine politische Stellung, indem er durch seine Elegie Salamis das Volk zum Kampfe gegen die Megarer aufruft und diesen die Insel entreißt (1). Dann wendet er seine Aufmerksamkeit den inneren politischen und sozialen Zuständen zu; er gibt in mehreren Elegien ein Bild der trostlosen Lage des Staates und schreibt die Hauptschuld an diesen Verhältnissen der regierenden Klasse zu (2). Auf Grund seines Programmes sammelt er eine Partei der Gemäßigten um sich und erhält als Archon die Aufgabe übertragen, die Not des Volkes zu heben, die Verfassung zu ordnen und ein neues Gesetzbuch einzuführen. Über die Art seines Vorgehens legt er in einer Elegie Rechenschaft ab (3. 4). Als die Tyrannis des Peisistratos droht, warnt er das Volk (5); doch vergeblich (6). Außer zu politischen Zwecken hat Solon die Elegie auch benutzt, um darin seine reife Lebenserfahrung und geläuterte Weisheit niederzulegen. Diese lehrhaften Gedichte fallen ohne Ausnahme in die Zeit seines Alters (7—11); sie sind zum Teil an bestimmte Personen gerichtet; dem schönsten hat er die Einkleidung eines Gebetes an die Musen gegeben (7).

Neben der elegischen Kunstform bedient sich Solon nach dem Vorbild des Archilochos auch des trochäischen Tetrameters und des iambischen Trimeters. Das lebhaft trochäische Maß wendet er in einem Gedichte an Phokos an, das er wohl unmittelbar nach der Niederlegung seines Amtes verfasst hat (12—14); er weist darin diejenigen zurecht, die gemeint hatten, er werde sich zum Tyrannen machen und das Land unter alle zu gleichen Teilen verteilen. Ähnlichen Inhalts ist der Iambos, in dem er aufzählt, was er alles für das Volk erreicht hat (15).

Xenophanes (*Ξενοφάνης*) von Kolophon lebte um die Wende

des fünften Jahrhunderts. Er wanderte aus seiner Heimat nach Elea in Unteritalien und wurde hier der Gründer der eleatischen Philosophenschule. Gegenüber dem auf Homer und Hesiod gegründeten Volksglauben, dem anthropomorphistischen Polytheismus, behauptet er, daß es nur einen Gott gebe und daß dieser mit der Welt identisch sei. Außer einem philosophischen Gedichte, in dem er seine Lehre darstellte, hat er auch Elegien verfaßt. Die eine schildert ein Symposion, wie es dem Geschmacke des frommen und besonnenen Dichters entspricht (1). In einer anderen stellt er die Weisheit über die körperliche Kraft und Gewandtheit, die nach seiner Meinung eine übertriebene Wertschätzung genießen (2).

Theognis (Θέογνις, ἴδος) von Megara.

Megara wurde im siebenten und sechsten Jahrhundert von schweren Parteikämpfen heimgesucht. Die Herrschaft des Adels wurde durch Theagenes gebrochen. Nach dem Sturze des Tyrannen bestand eine Zeitlang ein gemäßigtes Adelsregiment. Bald aber kam der Konflikt von neuem zum Ausbruch. Das Volk riß die Macht an sich; das Bürgerrecht wurde auch auf die Landbevölkerung ausgedehnt (v. 43 ff.). Allmählich trat Beruhigung ein. Es kam zu einem Ausgleich zwischen beiden Parteien.

Unter diesen Kämpfen hatte Theognis, dessen Blüte in die Mitte des sechsten Jahrhunderts fällt, schwer zu leiden. Er gehörte selbst dem Adel an, war aber keineswegs mit dem Treiben der schlechten Elemente desselben einverstanden. Er sah die kommende Revolution voraus und erhob seine warnende Stimme (v. 33 ff.). Als dann das Adelsregiment gestürzt wurde, mußte Theognis in die Verbannung gehen und verlor alle seine Güter (v. 161 ff. Von dem Verluste seiner Güter durch eine Seefahrt spricht er v. 373 ff.; doch wissen wir hierüber nichts Bestimmtes). Auf seinen Wanderungen kam er nach Sizilien, Euböa und Sparta; aber trotz der freundlichen Aufnahme, die er überall fand, konnte er das Vaterland nicht vergessen (285 ff.). Endlich kehrte er nach vielen Irrfahrten heim (345 ff.); doch seine Güter blieben ihm entrissen, und er mußte in bitterer Armut leben. Am meisten schmerzten ihn die politischen Verhältnisse, die er vorfand. Er konnte es seinen Standesgenossen nicht vergessen, daß sie ihren Frieden mit dem Volke gemacht hatten.

Theognis hat seine Lebensanschauung in Elegien niedergelegt, die zum größten Teil an einen jungen Adligen, den Polypaiden Kynos, gerichtet sind (v. 123 ff.). Später hat er selbst diese Elegien zu einer Sammlung zusammengefaßt (v. 13 ff.). Doch ist mit dieser die uns unter dem Namen des Theognis erhaltene Sammlung nicht identisch, was schon daraus hervorgeht, daß viele Verse derselben, so z. B. 263 ff. 275 ff. 311 ff. 341 ff., unmöglich von Theognis gedichtet sein können.

4. Aus der elegischen Dichtung hat sich das Epigramm (*τὸ ἐπίγραμμα*) entwickelt. Es ist eine Aufschrift in elegischem Maße, entweder auf einem Grabmal (so 5. 6. 11. 12. 16. 19. 21. 29. 32. 34. 35) oder einer Ehrensäule (3. 4. 9. 10. 20. 36) oder einem Weihgeschenk (2. 13. 14. 15. 18. 28), die in knapper und klarer Form den Zweck des Denkmals angibt. Diese Bedeutung haben alle klassischen Epigramme, namentlich die des berühmtesten Epigrammendichters, des Simonides von Keos (s. unten S. 11). In späterer Zeit wurde das Epigramm als selbständige literarische Kunstform ausgebildet; es ist jetzt nicht mehr dazu bestimmt, als Aufschrift auf ein Denkmal gesetzt zu werden, wenn es sich bisweilen auch noch als solche ausgibt, sondern es ist die beliebte Form für den kurzen und bündigen Ausdruck irgendeines Gedankens (epideiktisches Epigramm), namentlich auch eines Urteils über berühmte Helden oder Dichter (so in den unten folgenden Nummern 1. 7. 8. 17. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 30. 31. 33).

### Meliker.

1. Zu den Melikern (*μέλος*, Melodie, Lied) rechnet man sowohl die äolisch-lesbischen Dichter und ihre Nachfolger, die das zum Einzelgesang bestimmte Lied gepflegt haben, als auch die Meister der zuerst bei den Doriern ausgebildeten Chorlyrik. Beiden Dichtungsgattungen gemeinsam ist die unlösliche Verbindung von Wort und Ton. Die Dichter waren zugleich Komponisten; die Gedichte wurden nicht rezitiert, sondern mit Musikbegleitung gesungen.

2. Lied und Chorgesang unterscheiden sich aber durch die Vortragsweise, die Form und den Inhalt. Das Lied wird von einem einzelnen, der sich gewöhnlich selbst mit der Leier be-

gleitet, gesungen; das Chorlied wird von einem ganzen Chor mit Tanzbewegungen unter Musikbegleitung vorgetragen.

Die Sprache des Liedes richtet sich nach der Stammeszugehörigkeit des Dichters; die Sprache des Chorgesanges hat immer dorische Elemente bewahrt.

Das Lied besteht aus einer Reihe gleicher Strophen von mäßiger Ausdehnung; die Verse sind in der Regel logaödisch. Der Chorgesang setzt sich meist aus einer Reihe umfangreicher Systeme zusammen; ein solches System zerfällt in zwei gleiche Stollen (Strophe und Antistrophe) und den Abgesang (Epodos: ἡ ἐπωδός sc. ᾠδή, wohl zu unterscheiden von ὁ ἐπωδός sc. στίχος, S. 3). Die Verse sind entweder logaödisch oder daktyl-epitritisch.

Das Lied dient vornehmlich zum Ausdruck subjektiver Empfindungen; es singt von Liebe und Wein, von freud- und leidvollen Schicksalen des Dichters. Der Chorgesang hat einen öffentlichen Charakter; er ist bestimmt, vor allem Volk vorgetragen zu werden. Bald verherrlicht er bedeutende Männer (ἐγκώμιον) oder beklagt ihren Tod (θρήνος); bald rühmt er einen Sieg in Wettspielen; bald dient er zum Preise eines Gottes (παῖδν), namentlich des Dionysos (διθύραμβος); doch behandelt der Dithyrambos auch Stoffe, die in keinem Zusammenhang mit Dionysos stehen. Bei allen Arten des Chorgesanges werden Götter- und Heroenmythen in die Darstellung verflochten.

Die erste Stelle unter den erhaltenen Chorliedern nehmen die Epinikien (οἱ ἐπίνικοι oder ἐπινίκοι sc. ὕμνοι oder τὰ ἐπινίκια sc. μέλη) ein. Uns erscheint ein Sieg, der durch körperliche Kraft und Geschicklichkeit oder durch die Schnelligkeit von Renn- und Wagenpferden errungen wird, keineswegs als ein geeignetes Thema für ein Gedicht. Die Griechen dachten anders. Sie haben den Moment eines agonistischen Sieges als den höchsten im Leben eines Mannes empfunden, und solche Höhepunkte im Leben eines Sterblichen sollen durch die Poesie Dauer erhalten. Für den Bau eines solchen Siegesliedes hatte sich eine bestimmte Sitte herausgebildet; es besteht in der Regel aus drei Teilen, dem Preise des Siegers, einem Mythos und einer ethischen Reflexion. Die Sage ist mit dem Siege in der Regel so verknüpft, daß die Person des Mythos ein heroisches Gegenstück zu dem Sieger bildet, daß



sich also die Verhältnisse des Siegers in denen des Mythos widerspiegeln.

3. Die bedeutendsten Liederdichter sind Alkaios, Sappho und Anakreon, die hervorragendsten Chorlyriker Alkman, Stesichoros, Ibykos, Simonides, Bakchylides und Pindar.

Alkman (Ἀλκυών, ἄνθος), wohl aus Sardes, lebte im 7. Jahrhundert in Sparta, wo nach der Beendigung des zweiten Messenischen Krieges die Künste aufblühten. Von seinem Leben wissen wir nichts; jedenfalls hat er ein hohes Alter erreicht (s. Alkman 1).

Er ist der älteste Meliker, dessen Gesänge weitere Verbreitung fanden. Hauptsächlich hat er Partheneien verfaßt, die an Götterfesten von Jungfrauenchören vorgetragen wurden.

Alkman hat neben der monostrophischen als erster die dreigliedrige Komposition angewendet (s. S. 8); seine Sprache ist die altlakonische, die aber mit epischen Elementen vermischt ist.

Alkaios (Ἀλκαῖος) stammte von Mytilene auf Lesbos und lebte um das Jahr 600. Als eifriger Aristokrat war er ein entschiedener Gegner der Tyrannen, die damals Lesbos nacheinander beherrschten, so des Myrsilos, bei dessen Tode er in wilden Jubel ausbricht (vgl. 2. 3). Als das Volk dem weisen Pittakos die unumschränkte Gewalt überträgt (590—580), wendet er sich auch gegen diesen. Er muß mit seinem Bruder Antimenidas in die Verbannung. Sein Bruder läßt sich von Nebukadnezar anwerben (vgl. 6); er selbst geht als Mietsoldat nach Ägypten. Zuletzt gestattet Pittakos den beiden wieder die Heimkehr. Auch an den auswärtigen Kriegen seiner Vaterstadt nahm Alkaios teil; in dem Kampf gegen die Athener um Sigeion verlor er, wie er selbst in einem Gedichte seinem Freunde Melanippos mitteilt, seine Waffen, die die Athener im Atheneheiligtum zu Sigeion aufhingen (Herodot V, 95).

Seine Lieder sind ein treues Abbild seines Lebens; ihren Inhalt bilden Kämpfe (vgl. 9) und Seefahrten, Liebe und Wein (4. 5. 7. 8). Von ihm sagt Horaz (Oden I, 32, 6): „Qui ferox bello tamen inter arma | sive iactatam religarat udo | litore navim, | Liberum et Musas Veneremque et illi | semper haerentem puerum canebat“; vgl. auch Oden II, 13, 26 ff. und IV, 9, 7. Außerdem hat er auch Hymnen auf die Götter verfaßt (1).

Die Sprache ist der auf Lesbos gesprochene äolische Dialekt.

Nach Alkaios ist die von dem Dichter häufig angewendete alkäische Strophe benannt; daneben finden wir auch die sapphische Strophe und den kleinen wie den großen asklepiadeischen Vers.

Sappho (Σαπφώ, οὐς) aus Eresos auf Lesbos war eine etwas jüngere Zeitgenossin des Alkaios. Sie stammte ebenfalls aus einer vornehmen Adelsfamilie; von ihrem Bruder Charaxos hören wir, daß er auf einer Handelsreise nach Ägypten kam (vgl. 7). Die Dichterin wurde wie Alkaios verbannt, kehrte aber bald wieder zurück und vereinigte in Mytilene einen Kreis von Schülerinnen um sich, denen sie mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit zugetan war (Horaz, Od. IV, 9, 10: „spirat adhuc amor | vivuntque commissi calores | Aeoliae fidibus puellae“; vgl. II, 13, 24).

Ihre glühenden Liebeslieder sind alle an Frauen gerichtet (so 2). Auch die Liebe, in der sie Aphrodite als Helferin anruft, gilt einer Frau (1). Der Atthis, die sie verlassen hat, um sich in Sardes zu verheiraten, gedenkt sie mit schmerzlicher Sehnsucht (5. 6). Sie ist stolz auf ihre Dichtkunst und weiß, daß diese ihr die Unsterblichkeit sichert (4).

Der Dialekt ist der äolische. Mit Vorliebe verwendet sie die nach ihr genannte sapphische Strophe.

Stesichoros (Στησίχορος) blühte im 6. Jahrhundert. Seine Vaterstadt ist Himera auf Sizilien. Er hieß ursprünglich Tisias, erhielt aber den Namen στήσιχος, weil er selbst die Chöre einübte, die seine Gesänge an religiösen Festen vortrugen. Seine Bedeutung beruht darauf, daß er epische Stoffe, so aus der Heraklessage, in lyrischer Form behandelte (Horaz, Od. IV, 9, 8: „Stesichorique graves camenae“). Die Sprache ist episch, mit dorischen Formen vermischt.

Ibykos (Ἰβυκος) aus Rhegion gehört derselben Zeit an. Er führte ein unstetes Wanderleben. Längere Zeit lebte er am Hofe der Tyrannen von Samos. Zu der Sage über seinen Tod (vgl. Epigramm 25) gab die etymologische Spielerei: ἰβυκας (Kraniche) — Ἰβυκος die Veranlassung. Seine Lieder zeigen erotischen Charakter; sie waren dazu bestimmt, von Knabenchören vorgetragen zu werden.

Der Dialekt ist der homerische mit dorischer und äolischer Färbung.

Anakreon (*Ἀνακρέων, οὔρος*) stammte aus der ionischen Stadt Teos (Horaz, Od. I, 17, 18: „fide Teia“). Als diese von den Persern um die Mitte des 6. Jahrhunderts unterworfen wurde, wanderte er mit vielen seiner Landsleute nach Abdera an der thrakischen Küste aus. Hier mag der Kampf stattgefunden haben, in dem er, wie er in einem Gedichte sagt, seinen Schild zurückliefs. Bald berief ihn Polykrates von Samos an seinen glänzenden Hof, wo die künstlerische Verklärung der Geselligkeit seine Aufgabe war. Nach dessen Sturze (522) liefs ihn Hipparch auf einem Fünfsizgruderer nach Athen holen. Seine späteren Schicksale sind unbekannt. Sicher ist, dafs er sehr alt geworden ist. (Über sein Grab vgl. Epigramm 26 und 27.)

Sein Leben war, wie seine Dichtungen zeigen, das des üppigen, leicht lebenden Ioniers, nur dem Genusse gewidmet. Weineslust und Liebessehnsucht bilden das immer wiederkehrende Grundthema seiner Lieder, die sich weniger durch tiefes Gefühl und Glut der Leidenschaft als durch Lieblichkeit, Zartheit und Einfachheit auszeichnen (Horaz, Od. IV, 9, 9: „si quid olim lusit Anacreon“; vgl. auch Epod. 14, 9 ff.).

Die Sprache ist die ionische seiner Zeit.

Simonides (*Σιμωνίδης*), der Sohn des Leoprotes (Epigramm 28), ist im Jahre 556 auf der Insel Keos geboren (Horaz, Od. II, 1, 38: „Caeae ... munera Neniae“). Schon in seiner Heimat führte er Chöre auf. Dann lebte er am Hofe des Hipparch, bis dieser ermordet wurde. Darauf begab er sich nach Krannon in Thessalien, wo er bei den Skopaden freundliche Aufnahme fand (vgl. 2. 3). Noch vor der Schlacht bei Marathon kehrte er nach Athen zurück und schlofs sich besonders an Themistokles an. Den Abend seines Lebens verbrachte er in Syrakus am Hofe des Hieron; hier glänzte er als Dichter wie als Hofmann und Diplomat. Im Jahre 476 soll er eine Aussöhnung zwischen Hieron und Theron von Akragas zustande gebracht haben. In Syrakus traf er mit Aischylos und Pindar zusammen; hier ist er auch im Jahre 468 gestorben.

Simonides steht am Schlusse der Entwicklung der griechischen Lyrik, als schon alle Formen derselben ausgebildet waren. Er ist in den verschiedensten Gattungen tätig gewesen; am be-

rühmtesten waren seine Epigramme (s. S. 7) und seine Threnoi (3. 4. 5). Bedeutende Bruchstücke sind uns auch aus seinen Enkomien erhalten (1. 2). Von seinen Threnoi sagt ein alter Kritiker, Simonides suche Trost zu spenden nicht durch den Glanz der Betrachtung, sondern durch sehnstüchtige Klage und Mitempfindung.

Bakchylides (*Βακχλίδης*), der Neffe und Landsmann des Simonides, kam mit seinem Oheim bereits vor dem Jahre 476 nach Syrakus, wo er die Gastfreundschaft des Hieron genoss. Dann kehrte er nach Keos zurück, lebte wohl auch eine Zeitlang im Peloponnes und begab sich zuletzt wieder an den Hof des Hieron. Hier traf er mit Pindar zusammen und wetteiferte mit diesem im Preise des Herrschers, ohne jedoch jemals in kriechende Schmeichelei zu verfallen.

Von Bakchylides sind uns Epinikien (1. 2) und Dithyramben (3) erhalten. Seine Bedeutung beruht weniger auf der Tiefe der Gedanken und der Kühnheit der Sprache als auf der Klarheit und liebevollen Ausführlichkeit der Schilderung und der Anmut der Darstellung.

Pindar (*Πίνδαρος*), der größte griechische Lyriker, wurde im Jahre 518 in Theben geboren und starb im Jahre 436; er entstammte einem vornehmen Adelsgeschlecht und hatte ein erbliches Priesteramt der Rhea inne; so erklärt sich ein gewisser priesterlich-aristokratischer Zug seiner Dichtungen. Politisch ist er nicht hervorgetreten. In den Perserkriegen standen die Thebaner auf seiten des Landesfeindes; welche Stellung unser Dichter einnahm, zeigt die Art, wie er der griechischen Siege gedenkt (s. Vers 76 ff.). Pindar war zusammen mit Simonides und Bakchylides Festdichter für ganz Hellas; so trat er auch in Beziehungen zu auswärtigen Herrschern, zu Theron von Akragas und Hieron von Syrakus. Wir haben schon erwähnt, daß er selbst eine Zeitlang in Syrakus weilte; er kehrte aber bald wieder nach Hause zurück. Wo er gestorben ist, wissen wir nicht.

Pindar hat nur Chorlieder gedichtet. Von diesen sind uns vier Bücher *ἐπινικοί* erhalten, welche olympische, pythische, nemische und isthmische Siege verherrlichen. Die Grundstimmung des Dichters ist eine erhabene, männlich gefasste; seine Dich-

tungen zeichnen sich aus durch Tiefe der Gedanken, Reichtum der Rhythmen und Kühnheit der Bilder (vgl. Horaz, Od. IV, 2, besonders v. 5 ff.: „monte decurrens velut amnis, imbres | quem super notas aluere ripas, | fervet immensusque ruit profundo | Pindarus ore“). Selten läßt er sich wie Bakchylides in behaglicher Breite gehen; er erzählt und entwickelt nicht, sondern er stellt einen Vorgang, eine Szenerie wie vom Blitze beleuchtet vor uns hin.

Die Sprache Pindars ist wie die des Simonides und Bakchylides auf der Grundlage der epischen aufgebaut, aber gefärbt mit Dorismen und Äolismen.

4. Die Skolien (*τὰ σκόλια*) sind Tischlieder. Nach dem von allen Gästen gesungenen Paian, mit dem das Gelage eröffnet wurde, trugen einzelne Gäste kurze Lieder vor, wobei sie einen Myrten- oder Lorbeerzweig in der Hand hielten. Den Namen Skolien sollen diese Lieder davon erhalten haben, daß die Reihenfolge der Sänger sich nicht nach ihren Plätzen richtete, sondern unregelmäßig und willkürlich war (*σκολιός*, krumm, verdreht).

Die hier mitgeteilten Skolien sind, mit Ausnahme des 19., in Athen gedichtet und gesungen worden. Das volkstümlichste war das auf Harmodios und Aristogeiton.

5. Die Anacreontea sind nach Anakreon benannt, nicht als ob sie von ihm gedichtet wären, sondern weil sie seine Manier nachahmen wollen. Sie stammen von verschiedenen Verfassern und aus verschiedenen Zeiten. Das Versmaß ist entweder der katalektische iambische Dimeter  $\cup - \cup - \cup - \cup$  (Hemiambus) oder der anaklastische ionische Dimeter  $\cup \cup - \cup \cup - -$ .

Die Anacreontea sind weniger wegen ihres dichterischen Wertes für uns von Bedeutung als wegen des Einflusses, den sie auf die deutsche Literatur gehabt haben.



# Elegiker und Iambographen.

## I. Kallinos.

1. μέχρ[ις] = μέχρ[ι], um eine Positionslänge zu gewinnen; τεῦ = τοῦ = τίνος; μέχρ[ις] τεῦ wie lange noch. — κατάκεισθ[ε] κατακεισθ[αι] bezeichnet wie ἥσθ[αι] (v. 4) das untätige Daliegen und Herumsitzen. — κότε[ς] = πότε. — 2. ἀμφιπερικτίονας] neue Bildung für περικτίονας oder ἀμφικτίονας: die ringsherum Wohnenden, die Nachbarn. — 4. πόλεμος] der Krieg mit den Kimmeriern; s. S. 3.

Nach v. 4 sind einige Verse ausgefallen, in denen der Dichter die Not weiter ausmalte und die Jugend zum Kampfe anfeuerte.

6. ἀνδρ[ι] zu τιμῆν καὶ ἀγλαὸν ἔστιν; mit μάχεσθ[αι] ist δυομενέειν zu verbinden. — 7. γῆς πέρι] = περὶ γῆς, Anastrophe. — 9. Μοῖραι ἐπικλώσωσ[ι] Die Moiren oder Schicksalsgöttinnen (Κλωθές bei Homer, bei Hesiod heißen sie Klotho, Lachesis und Atropos) bestimmen Geburt, Schicksale und Tod des Menschen, indem sie ihm den Schicksalsfaden zuspinnen. — ἀλλά] bricht die vorausgehende Begründung ab und leitet die sich daraus ergebende Aufforderung ein: drum. — ἰθύς] homerisch, = εὐθύ, gerade aus, vorwärts. — 11. ἔλσας] homerisch, von εἶλω: zusammendrängend, bergend. — τὸ πρῶτον μειν. π.] wie ἐπὶ τὸ πρῶτον = ἐπὶ τὸν πρῶτον πόλεμος μειγνύηται, sobald es zum Handgemenge kommt.

12. πως] = πως; οὐ ... πως: durchaus nicht. — εἰμαρμένον ἔστιν] = εἴμαρται. — 13. εἰ] mit Konjunktiv ohne ἄν ist homerisch, attisch ἑάν. — γένος] Akkusativ des Bezugs. — 14. πολλάκι] = πολλάκις, um Position zu vermeiden. — 15. ἔρχεται] er kehrt heim, wozu aus ἄνδρα (v. 13) als Subjekt τις zu ergänzen ist. — κίχεν] sc. αὐτόν, gnomischer Aorist. — Der Satz πολλάκι usw. dient zur näheren Erläuterung der zwei vorausgehenden Verse; die verbindende Partikel fehlt: explikatives Asyndeton. „Oft nämlich kommt es vor, daß einer, nachdem er dem Kampfe entronnen ist, heimkehrt und dann zu Hause stirbt.“ Dies gilt für den Feigen wie für den Tapferen. Aber zwischen beiden ist gleichwohl ein gewaltiger Unterschied: ἀλλ’.

16/17. ὁ μὲν ... τὸν δέ] Der Feige ... den Tapferen. — οὐκ ἔμπηγ[ς] dennoch nicht, unter keinen Umständen, mag er dem Kampfe

entrinnen oder fallen. — φίλος] wenn er am Leben bleibt. — πο-  
 θεινός] ein Gegenstand der Sehnsucht, nämlich nach dem Tode. —  
 17. ὀλίγος καὶ μέγας] groß und klein. — τι πάθῃ] παθεῖν τι ist  
 schon bei Homer euphemistischer Ausdruck für das Sterben. —  
 19. ζώων] von dem homerischen ζῶειν = ζῆν, steht auf gleicher Stufe  
 wie ἦν τι πάθῃ. — Beim Tapferen ist, umgekehrt wie beim Feigen, zu-  
 erst der Fall angenommen, daß er fällt; dann daß er am Leben bleibt:  
 Chiasmus. — ἄξιος] ebenbürtig, ebenso geehrt wie. — 20. πύργον]  
 Homer gebraucht das Bild von Aias; vgl. „der ein Turm war in der  
 Schlacht“. — ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶσιν] sie sehen ihn vor Augen; er  
 schwebt den Augen vor. — 21. πολλῶν ἄξια] verkürzte Vergleichung:  
 Taten, die die Taten vieler aufwiegen.

## II. Archilochos.

1. 1. θεράπων Ἐνναλίῳ] dem homerischen θεράποντες Ἄρης  
 nachgebildet. Ἐννάλιος, kriegerisch, ist ursprünglich Beiwort des Ares,  
 wird aber schon bei Homer substantivisch gebraucht, = Ἄρης. —  
 μέν] im folgenden entspricht καί: Anakoluthie. — 2. Μουσέων ...  
 δῶρον] die Dichtkunst.

2. 1. ἐν δορί] = ἐν δόρατι sc. ἐστίν: im Speer ist mir, der  
 Speer verschafft mir. — 2. Ἰσμαρικός] von Ismaros, der Stadt der  
 Kikonen in Thrakien, dem späteren Maroneia; auch ein Berg in der  
 Nähe der Stadt hieß Ismaros. Mit ismarischem Weine machte Odysseus  
 den Polyphem trunken.

3. (Vgl. Horaz, Od. II, 7, 10: „relicta non bene parmula“).  
 1. ἀσπίδι μέν] mit Nachdruck vorangestellt; es entspricht ψυχῇ δ'  
 v. 3. — Σαίων] Die Saier sind ein thrakischer Volksstamm um Ab-  
 dera, mit dem die parischen Kolonisten von Thasos schwere Kämpfe  
 zu bestehen hatten. — 2. ἔντος] ein Waffenstück. Der Singular findet  
 sich nur hier. — 3. ἐξεσάωσα] ἐκσαόω = ἐκσώζω. — μέλει ἀσπίς]  
 μέλει ist persönlich konstruiert wie oft bei Dichtern.

4. 1. μέν] ihm entspricht ἀλλά (v. 5). — κήδεα στονόεντα]  
 hängt von μεμφόμενος ab: tadelnd, sich beklagend über, bejammernd  
 die ... — Περικλεες] Perikles, ein Freund oder Verwandter des Dich-  
 ters (vgl. v. 6 ὦ φίλ'), hatte wohl auch einen Angehörigen durch den  
 Schiffbruch verloren, bei dem ein Schwager des Archilochos mit vielen  
 anderen Pariern zugrunde gegangen war. — οὔτε] es folgt v. 2 οὐδέ,  
 Anakoluthie. — 2. πόλις] die Stadt Paros wird keine Feste und  
 Opferschmäuse veranstalten. — 3. τοίους γάρ] sc. ἀνδρας: solche  
 Männer, daß ihr Verlust die eben geschilderte Wirkung hat. — κατὰ

... *ἔκλυσεν*] Tmesis; *κατακλύζειν*, überschwemmen, fortspülen. — 4. *οἰδαλέους ... πνεύμονας*] angeschwollene Lungen; der Grund dazu ist durch *ἀμφ' ὀδύνησ'* ausgedrückt. — 5. *ἀλλὰ ... γάρ*] aber ja. Der bei *ἀλλὰ* dem Dichter vorschwebende Gedanke ist erst v. 9 und 10 ausgedrückt, da sich ein begründender Satz dazwischen geschoben hat. — 6. *ἐπὶ ... ἔθεσαν*] Tmesis: sie fügten den Leiden ... als Heilmittel hinzu, d. h. sie verliehen in Leiden ... als Heilmittel. Zum Gedanken vgl. Horaz, Od. I, 24, 19: „levius fit patientia, quidquid corrigere est nefas“. — 7. *τόδε*] „dies Los“, eines von den *ἀνήκεστα κακά*. — *νῦν μὲν*] es entspricht *ἐξαῦτις δέ* (v. 9). — 9. *ἑτέρους ἐπαμείνεται*] *ἐπαμείβεσθαι τινα*, homerisch: im Wechsel einem zuteil werden, einen treffen. — 10. *τλήτε*] *τλήναι* ist absolut gebraucht; der Aorist hat ingressive Bedeutung: ermannt euch.

5. Die Verse gehören zur Elegie an Perikles. 1. *ἴσομαι*] metaphorisch: ich werde gut machen. — 2. *κάκιον θήσω*] = *κ. ποιήσω*, ich werde die Sache schlimmer machen.

6. 1. *τὰ Γύγεω μέλει*] *μέλει* ist wie 3, 3 persönlich konstruiert. — *Γύγεω*] = *Γύγον*. Gyges, König von Lydien, ein Zeitgenosse des Archilochos, war wegen seines Reichtums berühmt. — 2. *ζῆλος*] Neid auf solche, denen es besser als mir geht. — *οὐδ' ἀγαιόμαι* usw.] und ich staune die Werke der Götter nicht an, eingedenk der Mahnung: *θνατὰ χορὴ τὸν θνατόν, οὐκ ἀθάνατα τὸν θνατὸν φρονεῖν*. — 3. *ἐρέω*] = *ἐράω*, ich strebe. — *τυραννίδος*] Der Ausdruck *τυραννίς* erscheint hier zum ersten Male in der griechischen Literatur. — 4. „Denn all dies liegt außerhalb meines Gesichtskreises, liegt mir ferne.“ — Wir wissen, daß Archilochos diese Verse dem Zimmermann Charon in den Mund gelegt hat.

7. 1. *τιθεῖν*] = *τιθέναι*, imperativischer Infinitiv: stelle alles den Göttern anheim! Vgl. Horaz, Od. I, 9, 9: „permitte divis cetera“. — *πολλάκις*] explikatives Asyndeton: denn oft kommt es vor, daß ... — 2. *ὀρθοῦσιν*] sie richten auf; eine im Griechischen wie im Deutschen verblasste Metapher, der der Dichter neues Leben verlieh, indem er das Bild weiter ausmalte: *μ. κειμένους ἐπὶ χθονί*. — 3. *μάλ' εὖ βεβηκότας*] die ganz feststehenden, gehört als Objekt zu *ἀνατρέπουσιν* und *κλίνουσ'*. Das obige Bild ist festgehalten. — 4. *ὑπτίους*] proleptisch: sie bringen sie so zu Fall, daß sie auf dem Rücken liegen. — Zum Gedanken vgl. Horaz, Od. I, 34, 12 und 35, 1 ff. — 5. *πλανᾶται*] Das Subjekt ist aus *πολλὰ γίγνεται κακά* zu entnehmen: der vom Unglück Betroffene. — *βίου χρήμη*] = *β. χρεία*, des Lebensunterhaltes entbehrend. — *νόου παρήγορος*] verwirrten Geistes; *παρήγορος* ist von *παρᾶγειν*, verkehren, verwirren, abgeleitet; der Genetiv ist gesetzt wie in der Verbindung *βεβλαμμένος νόου*.



8. 1. *διαπεπλιγμένον*] auseinandergespreizt (*διαπλίσσω*), mit gespreizten Beinen einherstolzierend. — 2. *ὕπευρημένον*] unter der Nase rasiert (*ὕποφυρέω*), mit ausrasiertem Schnurrbart. — 3. *ιδεῖν*] Infinitiv des Bezugs zu *δοικός*. — 4. *δοικός*] mit einwärts gekrümmten Knien. — *καρδίης*] metonymisch: Mut.

9. 1. *περίφημος*] hochangesehen. — 2. *χάριν ... διώκομεν*] Wir jagen, trachten nach der Gunst. — *τοῦ ζοοῦ*] = *τοῦ ζωοῦ*. — 3. *οἱ ζοοί*] = *οἱ ζωοί*, wir Lebenden. Die Apposition zu einem Personalpronomen hat den Artikel, auch wenn, wie hier, das Pronomen zu ergänzen ist.

10. *De mortuis nil nisi bene*. — *ἐσθλά*] sc. *ἐστίν*. — *κερτομεῖν*] höhnen, schmähen, regiert gewöhnlich den Akkusativ, ist aber hier wie die Verba des Affekts konstruiert.

11. *ἀνταμείβεσθαι*] mit Akkusativ, an einem Vergeltung üben.

12. 1. *κυκώμενε*] von *κυκάω*: durcheinander gemengt, aufgewühlt, wie das Meer, von gewaltigen Stürmen des Leides. — 2. *ἀνέχε*] intransitiv, wie *ἀνέχειν* schon bei Homer: arbeite dich heraus. — *δυσμενῶν*] hängt von *ἐναντίον* ab: den Feinden die Brust entgegenwerfend. — 3. *ἐν δοκοῖσιν*] *δοκός* (*δέχομαι*) ist der Posten, auf dem man dem Feinde standhält. — *ἐχθρῶν*] ist mit *πλησίον* zu verbinden. — 4. *ἀμφάδην*] = *ἀμφαδόν*, öffentlich; Gegensatz: *ἐν οἴκῳ* (v. 5). — 5. *καταπεσών*] auf den Boden dich niederwerfend; vgl. 7, 2 *κειμένους ἐπὶ χθονί*. — 6. *χαρτοῖσιν*] *χαρτός*, erfreulich. — 7. *μὴ λίην*] gehört zu *χαῖρε* und zu *ἀσχάλα* und ist mit Nachdruck an das Ende des Satzes und an den Anfang des Verses gestellt; zum Gedanken vgl. Horaz, Od. II, 3, 1 ff.; 10, 21 ff. — *γίγνωσκε*] Beachte das Tempus: bleib dir bewußt. — *οἶος ἔνσμός* usw.] *ἔνσμός* = *ἐνθμός* = *τρόπος*; wie es bei den Menschen zugeht, dafs nämlich Leid und Freud wechselt.

13. 1. *Γλαῦκε*] ein Freund und Kriegsgefährte des Dichters. — 2. *ἐφ' ... ἄγῃ*] Tmesis; *δοκίην Ζεὺς ἡμέρην ἐπάγῃ* = *ὅποια ἡμέρα ἐστίν, ἣν ἂν Ζεὺς ἐπάγῃ*. Dem Dichter schweben die Worte Homers vor: *τοῖος γὰρ νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων, οἷον ἐπ' ἡμᾶς ἄγῃσι πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε*. — 3. *δοκίοισ' ἐγκυρώσωιν ἔργμασιν*] = *ὅποια τὰ ἔργα ἐστίν, οἷς ἂν ἐπιτυγχάνωσιν*.

14. 1. Man muß auf alles gefast sein, man darf nicht schwören, dafs etwas unmöglich ist, und darf sich über nichts wundern, seit... — 3. Die Sonnenfinsternis fand am 5. April 648 statt. — 5. *κάπτελπτα*] = *καὶ ἐπίελπτα*. — Der v. 1 in negativer Form ausgesprochene Gedanke wird hier in affirmativer Form noch einmal mit Nachdruck wiederholt: seitdem darf man alles für glaublich und möglich halten und muß auf alles gefast sein. — 6. *μηδεὶς ἔθ'* usw.] keiner von euch

soll sich also mehr über eine Beobachtung wundern, nicht einmal wenn ... — 7. ἀνταμείωνται] ἀνταμείβεσθαι τινί τι, etwas von einem eintauschen. — Vgl. zu 7 ff. Horaz, Epod. 16, 34: „ametque salsa levis hircus aequora“. — 8. ἡχέεντα] ἡχέεις = ἡχῆεις, brausend. — 9. τοῖσι] sc. δελφῶσι. — δρύος] Gebüsch.

Wir wissen, daß Archilochos diese Verse dem Lykambes in den Mund legte und daß das Gedicht, dessen Einleitung sie wohl angehörten, sich auf Neobule bezog. Lykambes redet wohl seine Freunde an (ὁμέων v. 6), denen die Invektiven des Archilochos gegen Neobule rätselhaft erscheinen mußten. Der nächstfolgende Gedanke lautete vermutlich: Auch darüber dürft ihr euch also nicht wundern, daß die glühende Liebe des Archilochos zu Neobule sich in bitteren Haß, der Ausdruck höchster Verehrung in schmählische Verunglimpfungen verwandelt hat, obwohl dies unglaublich scheint.

15—20 sind Bruchstücke eines gegen Lykambes gerichteten Gedichtes.

15. 1. ποῖον ἐφράσω τόδε] = ποῖόν ἐστι τόδε, ὃ ἐφράσω, was soll das heißen, was du ersannest, beschlosses? Lykambes gab seine von dem Dichter geliebte und ihm versprochene Tochter einem reicheren Freier. — 2. παρήειρε] verkehrte, verblendete. — 3. ἡγήροισθα] 2. Sing. Plusquampf. von ἄγηρα; die Endung wie bei ἡδεῖσθα: du warst fest, verständig. — 4. γέλως] metonymisch: Gegenstand spöttischen Gelächters.

16. 1. ἐνοσφίσθης] νοσφισθῆναι wie νοσφίσασθαι sich entfernen; v. τινά einen verlassen; v. ὄρκον den Eid brechen. — 2. ἄλας τε καὶ τράπεζαν] Metonymie: die Symbole, Salz und Tisch, sind für die Sache, die Gastfreundschaft, gesetzt.

17. 1. αἶνος] Tierfabel. Um das Benehmen des Lykambes zu charakterisieren und ihm die Strafe des Zeus in Aussicht zu stellen, erzählt der Dichter eine Fabel: Adler und Fuchs schlossen einen Bund; der Adler nistet auf einem hohen Felsen; der Fuchs legt seinen Bau in einem nahen Gebüsch an. Aber bald bricht der Adler den Bund; er raubt in der Abwesenheit des Fuchses dessen Junge und bringt sie seinen eigenen Jungen zum Fraß. Als der Fuchs heimkehrt, wird er von dem Adler noch verhöhnt und verflucht seinen Feind. Der Fluch geht in Erfüllung. Der Adler raubt brennende Eingeweide von einem Altare. Der Wind facht das Feuer in dem Neste an, und die Flamme verzehrt das Nest. Die Jungen fallen herab und werden von dem Fuchs vor den Augen des Adlers gefressen. — 2. ἄρ' ] ἄρα. — καίετός] = καὶ αἰετός = καὶ ἀετός. — ξυνωνίην ἐμείξαν] = κοινωνίαν ἐποιήσαντο, sie schlossen Bruderschaft.

18. αἰγνές] = αἰγνές: das traurige Mahl, die jungen Füchse.

19. Worte des Adlers. — 1. ἐν] wo. — 2. παλίγκοτος] feindlich, weil deine Wut ihm gegenüber ohnmächtig ist. — 3. ἐλαφρίζων] Gewöhnlich heisst ἐλαφρίζειν leicht machen, erleichtern, hier leicht nehmen, verachten.

20. Antwort des Fuchses. — 2. ἐπ' . . . ὄραξ] Tmesis. — 4. μέλει] ist persönlich gebraucht.

21. 2. θεῶν . . . ἐκητι] nach dem Willen der Götter. — 3. πεπαρμένος . . . ὀδύνησιν] homerisch: von Schmerzen durchbohrt. Womit sind die Schmerzen verglichen?

Der Dichter spricht in diesem Bruchstück seine leidenschaftliche Sehnsucht nach der geliebten Neobule aus.

22. Vgl. Horaz, Epod. 10. — 1. Der Anfang des Gedichtes fehlt. Es war erwähnt, daß der treulose, meineidige Feind des Archilochos, dessen Name genannt war, im Begriffe sei, eine Reise über das Schwarze Meer anzutreten. Archilochos wünscht, daß das Schiff durch einen Sturm zerschellt werde und daß der Verhafste alle Qualen der Todesangst empfinde, „von den Wogen umhergeworfen“. — 2. καὶ ἐν Σ. Das Gestade des Schwarzen Meeres nördlich vom Bosphoros heisst Salmydessos. — εὐφρονέστατα λάβοιεν . . . αὐτόν] Welcher Art diese „freundliche Aufnahme“ sein wird, wenn der Wunsch des Dichters in Erfüllung geht, zeigt die Parenthese: ἐνθα . . . ἔδων. — 3. Θρήϊκες ἀκρόκομοι] homerisch: die scheitelbehaarten Th., so genannt, weil sie das Haar auf der Spitze des Kopfes in einen Knoten zusammenbanden. — 4. πόλλ' ἀναπλήσει κακά] homerisch: er wird das Maß der Leiden erfüllen. — 6. ἐκ δὲ τοῦ ῥόθου usw.] und viele Algen aus der brausenden See mögen ihn bedecken. — 8 ff. Die Lage, in der die Thraker den Schiffbrüchigen finden sollen, wird weiter ausgemalt. — κροτέει δ' ὀδόντας] er möge die Zähne zusammenschlagen, mit den Zähnen klappern, vor Kälte. — ἐπὶ στόμα] homerisch: auf dem Gesichte. — 9. ἀκρασίη] ohnmächtig, (ἀκρατής, kraftlos). — 10. ἄκρον παρὰ ξηγμῖνα] am äußersten Strande. — κυμάτων ὁμοῦ] = ἐγγὺς κυμάτων. — 11. ἰδεῖν] Dieses Schicksal des Mannes möchte ich erleben, der . . . — 12. λάξ ἐφ' ὀρκίοις ἔβη] = ἐπέβη λάξ ὀρκίοις, er trat die Eide mit Füßen.

### III. Semonides.

1. 1. Ὡ παῖ] Wem die Anrede gilt, wissen wir nicht. — τέλος] Vollendung, Entscheidung. — βαρύκτυπος] furchtbar, laut donnernd. — 2. τίθησ' sc. τὸ τέλος, er trifft sie. — δκη] = δπη. — 3. ἐπή-

μεροι] = ἐφήμεροι, als Eintagsmenschen, die nicht über einen Tag hinausdenken. — 4. ἃ δὴ βότ' wie das Vieh; ἃ δὴ = ἅτε δὴ = ὅλα δὴ = ὥσπερ. — βότ' = βοτά. — οὐδέν] verstärkte Negation. — 5. δκως] = δπως. — 6. κάπιπειθείη] = καὶ ἐπιπειθείη (ἐπιπείθεια), und Vertrauen, Zuversicht. — τρέφει] ernährt. Wir mit anderem Bilde: hält aufrecht. — 7. ἀπορηκτον ὁρμαίνοντας] sie, die Unausführbares im Sinne haben. — 8. μένουσιν] hat zunächst den Acc. c. Inf. bei sich: ἡμέρην ἐλθεῖν, sie warten, daß (bald) der Tag kommt, (der ihnen die Erfüllung ihrer Wünsche bringt). Dann hängt der Akkusativ περιτροπὰς von μένουσιν ab: andere warten auf den Umlauf der Jahre. — 9. Verbinde: οὐδεὶς ὅστις οὐ (= ἕκαστος) βροτῶν δοκεῖ νέωτα πλούτῳ τε καὶ ἀγαθ. φίλον ἔσεσθαι, jeder glaubt, daß das neue Jahr als ein durch Reichtum und Güter liebes kommen werde. — νέωτα] eigentlich ein Adverb „übers Jahr“; da es gewöhnlich in der Verbindung εἰς νέωτα gebraucht wurde, so sah man in νέωτα den Akkusativ eines verlorenen Substantivs.

11. ἄζηλον] unbenedet, schrecklich (Litotes). — 12. πρὶν τέρμ' ἔκηται] bevor er ans Ziel kommt. Welche Konstruktion von πρὶν erwarten wir? Der Konjunktiv steht, weil der Satz den Sinn hat: Er wird sein Ziel nicht erreichen, bevor ihn das Alter ereilt. — 13. θνητῶν] ist mit τοὺς δέ zu verbinden. — τοὺς δέ] andere aber; hierzu tritt δεδμημένους als Prädikativum: nachdem sie bezwungen worden sind. — 14. μελαίνης ὑπὸ χθονός] auf die Frage wohin? — 15. κλονεύμενοι] = κλονούμενοι, umhergeworfen. — 17. εὔτ' ἐν γῇ δυνήσονται ζόειν] sobald sie durch Handel genug erworben haben, um auf dem Lande leben zu können. ζόειν = ζῶειν = ζῆν. — δυνήσονται] = δυνήθωσιν. — 18. ἀγγόνην ἄψαντο] sie knüpfen sich eine Schlinge, sie erhängen sich. Was für ein Aorist ist ἄψαντο? — 19. καὶ τὰ γρετοι] = καὶ αὐτὰ γρετοι; αὐτὰ γρετος = αὐθαίρετος, aktivisch: selbst wählend, freiwillig.

20. κακῶν ἄτ' = κ. ἄπο, Anastrophe, fern von, ohne Leiden. — 21. κῆρες] Todesgeschick; hier allgemeiner: Mißgeschicke, Nöte, synonym mit πῆματα und δόλαι. — κἀνεπίφραστοι] = καὶ ἀνεπ. (unvermutet). — 22. ἐστίν] das Prädikat hat sich nach dem zunächst stehenden Subjekte gerichtet. — πιθολατο] = πεισθεῖεν. — 23. οὐκ ἂν κακῶν ἐρῶμεν] wir würden nicht nach Leiden trachten, d. h. durch törichtes Streben uns selbstverschuldete Leiden zuziehen. Beachte den Wechsel der Person: πιθολατο ... ἐρῶμεν. Trotz seiner Weisheit will sich der Dichter nicht für besser halten als die Irrenden. — 24. θυμόν] Akkusativ des Bezugs zu αἰκιζόμεθα: wir würden uns nicht quälen und abhärmen über die bösen Schmerzen (sie habend), welche wir haben, (sondern würden sie geduldig ertragen).

2. 2. εἴ τι φρονοῦμεν] wenn wir auch nur ein wenig Verstand haben.

3. 1. *τεθνάναι*] zum Totsein. — 2. *ἀριθμῶ*] zu *παῦρα*. Welcher Kasus ist üblicher? — *παγκάκως*] ganz elend.

4. 1. *λήζεται*] er führt als Beute heim; übertragen: er gewinnt. — 2. *ῥίγιον*] Neutrum des Komparativs: kälter, schrecklicher, schlimmer (der Positiv fehlt; vgl. *τὸ ῥίγος*, die Kälte).

5. Vgl. Horaz, Od. I, 16, 14 ff. — 1. *χωρίς*] prädikativ: verschiedenartig. — *γυναικός*] kollektiv: der Frauen, hängt von *νόον* ab. — *θεός*] die Gottheit; vgl. v. 16 *Ῥόλυμποι*, 52 und 73 *Ζεύς*. — 2. *τὰ πρῶτα*] zu Anbeginn. — *τὴν μὲν*] sc. *ἐποίησεν*. — *τανύτριχος*] *τανύθριξ* langhaarig. — 3. *τῇ*] = *ῇ*. Das Beziehungswort ist *τὴν*. — 4. *ἄκοσμα*] ungeordnet. — *κυλίνδεται*] es wälzt sich herum, es fährt herum. — 6. *κοπρίῃσιν*] *κοπρίη* = *κόπρος*, Schmutz. — *παιίνεται*] wie ein Schwein.

7. *ἐκ κυνός*] sc. *ἐποίησεν*. — *λιτοργός*] bössartig, aus *λίτος*, schlicht, gering, schlecht und *δργή*, die Sinnesart. — *αἰτομήτορα*] Die leibhaftige Mutter, die ganz ihrer Mutter, der Hündin, gleicht. — 10. *λέληκεν*] Perfekt mit Präsensbedeutung (*λάσκω*): sie schwatzt. — 11. *οὐτ'*] es entspricht *οὔτε* v. 13. — *οὐδ' εἰ*] nicht einmal, wenn. — 14. *παρὰ ξείνοισι*] wo sie noch mehr Grund hätte, sich anständig zu betragen. — 15. *ἄπρηκτον*] passivisch: etwas, gegen das man nichts machen kann. — *αὖονήν*] Geschrei, Mundstück (*αὔω*).

16. *γηῖνῃν*] = *ἐκ γῆς*. — 17. *πηρόν*] lahm, gebrechlich; auf den Geist übertragen: stumpfsinnig. — 20. *κοῦδ'*] = *καὶ οὐδ'* und nicht einmal. — 21. *ῥιγῶσα*] statt *ῥιγοῦσα*, von *ῥιγῶ* friere.

22. *τὴν δ' ἐκ θαλάσσης*] Was ist zu ergänzen? — Mit v. 22 ff. vgl. Horaz, Od. I, 5, 6 ff. — 24. *ἐπαινέσει*] Welches ist die gewöhnliche Form des Futurums? — 25. *λώϊων*] = *λώων*. — 27. *τὴν δ'*] sc. *ἡμέραν*. — *ἀνεκτός*] zweier Endungen, erträglich; dazu treten *ιδεῖν* und *ελθεῖν* als Infinitive des Bezugs. — *ἐν ὀφθαλμοῖς*] vor Augen, wie Kallinos v. 20. Sinn: Es ist unmöglich, sie anzusehen oder ihr nahe zu kommen. — 29. *ἄπλητον*] = *ἄπλατον*, unnahbar (*πελάζω*), Akkusativ des Inhalts: *μανίαν ἄπλητον*. — *ὥσπερ ἀμφὶ τέκνοισιν κύων*] wie eine Hündin, die sich zum Schutze vor ihre Jungen stellt. Nachahmung einer homerischen Stelle: *κύων ... περὶ σκυλάκεσσι βεβῶσα*. — 30. *κάποθυμήν*] = *καὶ ἀποθυμήν* (widerwärtig). — 31. *ἴσα*] = *ἴσα*, adverbial, in gleicher Weise. — 33. *ἀπήμων*] proleptisch: so dafs es unschädlich ist. — *χάρμα*] ein Gegenstand der Freude; vgl. *γέλως* Archilochos 15, 4. — 34. *μαίνεται*] „Da rast der See und will sein Opfer haben“. — 35. *βαρυκτύποισι κύμασιν φ.*] mit laut rauschenden Wogen daherstürmend.

37. *χαίτεσσι*] = *χαίτεσσα* von *χαίτης* (*χαίτη*) mit schöner, langer Mähne. — *ἐγείνατο*] homerisch: gebär. — 38. *περιπτύει*] sie

verabscheut. — 39. κοῦτ' ] = καὶ οὔτε. — κόσκινον] Sieb. In Bürgerhäusern pflegte die Hausfrau das Mehl zu mahlen und zu sieben und das Brot zu backen. — 41. ἀσβόλην ἀλευμένη] den Rufs scheuend.

42. ἀνάγκη usw.] nur gezwungen, der Not gehorchend, macht sie sich den Gatten zum Freund, bemüht sie sich um seine Gunst; die Pflichten der Gattin sind ihr verhasst. — 43. λούται ... ἄπο] Tmesis = ἀπολούεται. — πάσης ἡμέρης] jeden Tag; dagegen v. 61: πᾶσαν ἡμέρην, den ganzen Tag. — 46. βαθεῖαν] Attribut zu χαίτην: sie trägt das dicke, reiche Haar wohl frisiert. — 47. ὦν] = οὖν. — καλὸν θέημα ... ἄλλοισι, τῷ δ' ἔχοντι (sc. αὐτήν) κακόν: Chiasmus. — 48. κακὸν γίγνεται] sie wird zum Unglück. — 49. σκηπτιοῦχος] sc. βασιλεὺς. — 50. τοιοῦτους] an solchem Putze. — θυμὸν ἀγλαΐζεται] er freut sich im Herzen, wie 1, 24: θυμὸν αἰκνύομεθα.

51. τοῦτο] hat sich nach dem Prädikativum κακόν gerichtet, = ταύτην. — διακριδόν] homerisch, dient zur Verstärkung des Superlativs: weitaus. — 53. πρόσωπα] sc. ἐστίν. Der Plural, auch bei einer Person, ist homerisch. — 54. ἄστεος] = ἄστεως. — γέλως] Gegenstand des Gelächters; vgl. v. 33. — 55. ἐπ' αὐχένα] am Nacken. — 56. αὐτόκωλος] aus lauter Gliedern bestehend. — ᾧ] leitet einen Ausruf des Unwillens oder des Schmerzes ein. — 58. δήνεα καὶ τρόπους] Ränke und Anschläge. — 59. οὐδέ οἱ γέλως μ.] und sie hat keinen Sinn für das Lachen und die Freude. — 62. ὅπως] = ὅπως.

63. τήν] = ταύτην, hängt von λαβὼν ab. — 64. προσιζάνει] sitzt dabei, haftet an. — 65. ὑπ' αὐτῆς] unter ihrem Regimente. — ἀπαύξειται βίος] = καὶ ἐπ. β., und das Gut wächst, nimmt zu. — 66. φιλεῦντι] = φιλοῦντι. Die gegenseitige Liebe wird durch die Wiederholung φίλη, φιλεῦντι hervorgehoben. — πόσι] = πόσει. — 67. κοῦνομακλυτόν] = καὶ οὔνομ. = καὶ ὄνομ. — 68. ἀριπρεπής] = καὶ ἀριπρεπής. — 69. ἀμφιδέδρομεν] Perfekt mit Präsensbedeutung: umgibt, umschwebt. — 71. ὅκον] = ὅπον. — 72. τόλας ... πολυφραδεσιότητας] = τοιαῦτα εἰσιν αἱ ἄριστα καὶ π. γυναικες, δς Ζεὺς ἀνδράσι χαρίζεται. — χαρίζεται] mit Akkusativ: gibt, schenkt. — 73. πολυφραδεσιότητας] πολυφραδής, sehr verständig, klug.

#### IV. Tyrtaios.

1. 1. τεθνάνεμαι] = τεθνάναι. — γὰρ] begründet die Aufforderung, die erst v. 13 u. 14 folgt, aber dem Dichter schon vorschwebt. — καλόν] sc. ἐστίν. — ἐνί] unter. — 2. περὶ ἧ πατρίδι μαρνόμενον] ὑπὲρ τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος μαχόμενον. — Vgl. Horaz, Od. III, 2, 13: „dulce et decorum est pro patria mori“. — 7. μὲν] Es entspricht v. 9 τε, Anakoluthie. — οὗς] Bei Dichtern kann auf die

Frage wohin? der Akkusativ ohne Präposition stehen. — 8. *χρησιμοσύνη εἶκων*] der Not nachgebend, durch die Not gezwungen. — 9. *κατὰ ... ἔλέγχει*] Tmesis: er schändet die stattliche Gestalt. — 10. Alle mögliche Beschimpfung und Mißhandlung wird ihm zuteil. — 11. *οὕτως*] dem entsprechend, was ich eben gesagt habe, somit. — *ὥρη*] Beachtung, Fürsorge; davon hängt *ἀνδρός* als Gen. object. ab; *ὥρη γίγνεται* ist Passiv zu *ὥρην ποιῆσθαι*. — 12. *αἰδώς*] Ehrfurcht. — *δῖος*] Rücksicht. — 13. *θυμῷ*] mutig. — *γῆς πέρι*] Anastrophe. — 14. *μηκέτι*] Welcher Vorwurf liegt in diesem Worte?

15. *ὦ νέοι, ἀλλά*] Das aufmunternde *ἀλλά* beim Imperativ wird bei Dichtern oft der Anrede nachgestellt. — 17. *ποιεῖσθε ... θυμόν*] machet euch Mut, fasset Mut. — 20. *λευγαλέως*] schmähhlich, schimpflich. — 24. *ἀποπνείοντα*] = *ἀποπνέοντα*. — 25. *αἰδοῖα*] Schamteile, Scham. Vgl. Xenoph. Anab. II, 5, 33: *τετρωμένος εἰς τὴν γαστέρα καὶ τὰ ἔντερα ἐν ταῖς χερσὶν ἔχων*. — 26. Ordne: *τά γε* (= *ταῦτά γε* sc. *τὰ αἰδοῖα*) *αἰσχρὰ καὶ νεμεσητά* (arg) sc. *ἐστὶν ἰδεῖν* (Infinitiv des Bezugs) *ὀφθαλμοῖς*. — 27. *χρόα*] = *χρῶτα* von *ὁ χρώς*, *χρῶς* = *χρώς*, *χρωτός*, Leib, ist Akkusativ des Bezugs zu *γυμνωθέντα*. — *πάντ' ἐπέουκεν*] alles steht schön, auch schwere Wunden. — 28. *ὄφρ' ... ἔχῃ*] = *ἕως ἂν ἔχῃ*. Das Subjekt ist aus *νέοισι* zu entnehmen. — 29. *θηητός*] = *θεατός*, bewundernswert, sc. *ἐστίν*. — 31. *τις*] ein jeder. — *εὖ διαβάς*] indem er gehörig die Beine auseinanderstellt. — *ποσὶν*] verbinde mit *στηριχθεὶς* (*στηρίζω*), sich aufstehend.

2. 1. *ἀλλ'*] zu *θαροεῖτε* „wohlan“; die Begründung mit *γάρ* ist dazwischen geschoben. — *Ἡρακλῆος*] Die Abstammung des Königshauses von Herakles ist auf das ganze Volk übertragen. — 2. *λοξόν*] gekrümmt, gebeugt durch das Joch der Knechtschaft; der Gott teilt das Schicksal seines Volkes. — 3. *φοβεῖσθε*] fliehet. — 4. *ἰθύς*] = *εὐθύ*, geradeaus. — *ἐς προμάχους*] der Feinde. — 5/6. *ἐχθρὴν ψυχὴν θέμενος, κῆρας ... φίλας*] Chiasmus. *τίθεσθαι* mit doppeltem Akkusativ „halten für“. — *ὁμῶς*] mit Dativ: gleich wie, für ebenso lieb wie. — 7. *πολυδακρύου*] *πολυδάκρυος*, tränenreich; die üblicheren Formen sind *πολυδάκρυτος* oder *πολύδακρυς*. — 8. *ὀργήν*] von Personen: Sinnesart, Charakter; hier allgemein: Art, Wesen. — 9. *μετά*] ihr wart unter, gehörtet zu. — 10. *ἀμφοτέρων* usw.] ihr seid zur Sättigung in beidem, im *διώκειν* und *φεύγειν*, gekommen; ihr habt beides bis zum Überdruß kennen gelernt.

11. *γάρ*] erklärt, worin die *ὀργὴ πολέμου* besteht. — 13. *πανρότεροι*] in geringerer Zahl, als die Feigen nämlich. — *σαοῦσι*] *σαόω* = *σώζω*. — 14. *τρεσσάντων*] *ἔτρεσσα* = *ἔφυγον*. Der Feigling heist bei den Lakoniern *ὁ τρέσας*. — *πᾶς ἀπόλωλ' ἀρετῇ*] ihre Tapferkeit ist ganz dahin, d. h. sie lassen sich, ohne Widerstand zu leisten, niederstossen. — 15. *ἂν ... ἀνύσειεν*] er könnte zu Ende kommen. —

16. ἦν αἰσχροῦ πάθῃ] d. h. wenn er schimpflich flieht. — 17. ἀρπαλέον] ein schnell erraffter Gewinn, leicht. — 19. κακκείμενος] = κατακείμενος. — 20. νότον] Was für ein Kasus? — δουρός] = δόρατος.

21/22. = 1, 31. 32. — 24. γαστρί] Bauch, Wölbung. — Der Schild deckt den ganzen Mann (ποδηνεκῆς ἀσπίς). — 26. δεινόν] adverbial zu κινεῖτω: schrecklich (= δεινὴν κίνησιν). — 27. „Dadurch, daß er tapfere Taten verrichtet oder zu verrichten sucht, soll er das Kriegshandwerk erlernen“. Es genügt nicht, auf Weisungen zu hören, wie sie der Dichter in den vorausgehenden Versen gibt. — 28. „Er soll nicht, vom Schilde gedeckt, außerhalb des Bereiches der (feindlichen) Geschosse stehen“. — 30. δήμιον ἄνδρ'] gehört sowohl zu ἐλέτω wie zu οὐτάζων. — ἐλεῖν] bezwingen, töten. — 31. ποδί] des Gegners. — 32. ἐν ... πεπλημένος] Tmesis; ἐμπεπλημένος, genähert, von ἐμπελάω = ἐμπελάζω; dazu treten λόφον, κυνέην und στέρνον als Akkusative des Bezuges. — 33. ἀνδρί] zu μαχέσθω: mit seinem Gegner.

35. ὑπ' ἀσπίδος ... πτώσσοντες] unter dem Schilde hervor, eines Schwerbewaffneten nämlich, auch darunter duckend. — 37. ἀκοντίζοντες] schießend, zielend. — ἐς αὐτούς] auf sie, auf die Feinde natürlich, die dem Dichter und den Hörern so deutlich vor Augen stehen, daß sie nicht besonders genannt zu werden brauchen. — 38. πανόπλοιον] ganz, schwer gerüstet.

3. 1. μνησαίμην] = μνησθεῖην, ich möchte erwähnen, rechnen. — ἐν λόγῳ τιθείμην] steigert das μνησαίμην: ich möchte berücksichtigen, achten. — 2. ἀρετῆς] Der Genetiv gibt den Grund an, wie z. B. in der Redensart: μακαρίζειν τινά τινος. Den Genetiven entsprechen dann die Sätze mit οὐδ' εἰ. — παλαιμοσύνης] = παλαισμοσύνης, Ringerkunst. — 5. Τιθωνοῖο] Eos entführte den Tithonos, den Sohn des Troerkönigs Laomedon, wegen seiner Schönheit. — 6. Μίδεω — Κινύρῳ] Midas, ein phrygischer König; Kinyras, ein König auf Cypren; der Reichtum beider war sprichwörtlich. — μάλιον] = μᾶλλον. — 8. Ἀδράστου] Adrastos, der Führer der Sieben gegen Theben, bewog nach der ursprünglichen Sage die Thebaner durch seine Rednergabe, die Leichen der Gefallenen auszuliefern. — μελιχόγηρυν] süßredend. — V. 10 ist eine Parenthese; „denn sonst, d. h. ohne die stürmische Wehrkraft“. — 11. εἰ μὴ τετλαίη] ist der eigentliche Vordersatz zu v. 1. — Die Negation μὴ gehört zu beiden Verben (τετλαίη und δρέγοιτο), die anakolutisch durch μέν ... καί verbunden sind. — τετλάναι] Beachte den Unterschied zwischen ἔτλη δρᾶν: er gewann es über sich zu schauen und ἔτλη δρᾶν: er hielt stand angesichts der. — 12. δηίων] zweisilbig, wie oft bei Homer; es hängt von δρέγεσθαι ab: streben, anstürmen gegen. — ἐγγύθεν] gehört zu ἰστάμενος. Wie fragt der Grieche? — 13. ἥδ' ἀρετή] sc. ἐστίν; haec est virtus, darin besteht



die wahre Tüchtigkeit. — 14. *φέρειν*] Infinitiv des Bezugs zu *ἀριστον* und *κάλλιστον*, wo wir das Passiv erwarten; vgl. *ἄξιος ἐπαινεῖν*.

15. *ξυνόν*] = *κοινόν*. — *ἐσθλόν*] substantivisch: das Gut. — 16. *δοτις ... μένη*] = *ἐάν τις μένη*. — *διαβάς*] s. zu 1, 31. — 17. *ἐπὶ ... λάθεται*] Tmesis. — *πάγχυ*] = *πάνυ*. — 18. *παρθέμενος*] aufs Spiel setzend. — 19. *πλησίον ἄνδρα*] im Deutschen ein Wort. — *παρεστώς*] daneben stehend, neben welchem er steht; vgl. *ἔχοντες* Simonides 1, 24. — 21. *ἐτρεψε*] = *ἐτρέφατο* und *ἔσχεθε* (= *ἔσχε*, er hemmt) sind gnomische Aoriste. — 22. *τραχείας*] rauh, verderblich. — *σπουδῇ*] schnell. — *κῦμα μάχης*] die Woge des Kampfes. Dieses Bild begegnet uns hier zum ersten Male. — 24. *εὐκλείσας*] verherrlichend (*εὐκλείζω*). — 25. *πολλά*] Akkusativ des inneren Objekts zu *ἐληλαμένος*. — 26. Der Ton liegt auf *πρόσθεν* (*vulnera adversa*). — 27. *τὸν δ'*] = *τούτον*. Das *δέ* im Nachsatze ist homerisch. — *μέν*] es entspricht *τε* (v. 28); vgl. oben v. 11. — 28. *κέκηδε*] nur hier; Perfekt von *κῆδομαι*: ist betrübt. — 29. *ἀρίσθημοι*] = *ἐπίσθημοι*, berühmt. — 32. Vgl. Horaz, Od. III, 2, 21 ff.: „Virtus recludens immeritis mori | caelum“.

35. *εἰ ... φύγη*] = *ἐὰν φύγη*, wie Kallinos v. 13. — 36. *αἰχμῆς ... εὖχος*] Kriegeruhm. — 38. Der Nachdruck liegt auf *πολλὰ τερπνὰ παθών*. Im Deutschen gibt man das Partizip durch einen Hauptsatz wieder; der griechische Hauptsatz wird dann zum Nebensatz: „ehe er“. — *εἰς Ἀΐδην*] *Ἀΐδης* bezeichnet bei Homer immer den Gott; hier ist es metonymisch für die Unterwelt gebraucht. — 39. *γηράσκων*] Explikatives Asyndeton; es wird gezeigt, worin das *τερπνὰ παθεῖν* besteht. — 40. *βλάπτειν*] konstruiert wie *ἀποστρεφεῖν*: *οὐτ' αἰδοῦς οὐτε δίκης*, weder in der ihm gebührenden Ehrfurcht, noch in seinem Rechte schädigen. — 41. *ἐν θώκοισιν ... εἰκονοῦν χώρης*] in den Sitzungen, Versammlungen weichen sie vom Platze, machen Platz (indem sie aufstehen). — *οἳ τε κατ' αὐτόν*] die Gleichalterigen. — 42. *οἱ παλαιότεροι*] die, welche noch älter sind als er, der v. 39 *γηράσκων* genannt wird. — 43. *τις*] ein jeder. — *ἀρετῆς εἰς ἄκρον ἵκεσθαι*] den Gipfel der Tapferkeit erreichen. — 44. *θυμῶ*] mutig. — *μεθιείς πολέμου*] nachlassend im Kampfe.

## V. Mimnermos.

1. 1. *τίς βίος*] Was ist das Leben, welchen Wert hat das Leben? — *χρυσῆς Ἀφροδίτης*] homerisch: die goldgeschmückte Aphrodite. — Vgl. Horaz, Epist. I, 6, 65 ff.: „si, Mimnermus uti censet, sine amore iocisque, | nil est iucundum“. — 3. *μείλιχα δῶρα*] sc. *Ἀφροδίτης*, Liebesfreuden. — 4. *οἷ'*] = *οἶα*, allein (*οἶος*). — *ῥῆβης ἄνθεα*] Bei Homer *ῥῆβης ἄνθος*, Blüte der Jugend, blühende Jugendzeit. — *ἀρπαλέα*]

reizend, lieblich. — 6. *αἰσχροὺν δμῶς* usw.] Es macht den Mann häßlich und untauglich, unbrauchbar zugleich; es nimmt ihm seine körperlichen und geistigen Vorzüge, so daß er für niemand mehr anziehend ist. — *τιθεῖ*] = *ποιεῖ*. — 7. *φρένας ἀμφί*] = *ἀμφὶ φρένας*, rings im Herzen, stärker als *κατὰ φρένας*. — *μέριμναι*] Welcher Art die Sorgen sind, zeigt v. 9. — 8. Das Leben ohne Liebe hat keinen Wert. — 9. *ἐχθρὸς παισίν*] verhasst den von ihm geliebten Knaben. — 10. *ἔθηκε*] wie v. 6. — *θεός*] die Gottheit, wie Semonides 5, 1.: „Vor der Idee der Gottheit beginnen die Einzelgestalten der Götter zu erblassen“.

2. 1. *οἶά τε φύλλα φύει*] = *οἶα φύλλα ἐστίν*, ä. — 2. *αὔξειται*] Subjekt ist *φύλλα*: sie wachsen. — 3. *τοῖς* (= *τούτοις*) *ἔκειλοι*] leichtes Anakoluth, = *τοιούτοις ὄντες*. — *πήχυιον ἐπὶ χρόνον*] eine Spanne Zeit; *πήχυιος* = *πηχναῖος* (*πήχυς*), eine Elle lang. — Der Vergleich veranschaulicht die rasche Vergänglichkeit der Jugend. Auffallend ist, daß der Dichter nur von dem raschen Wachstum der Blätter spricht, ihr rasches Welken aber übergeht. — 4. *πρὸς θεῶν* usw.] nicht wissend, was uns von den Göttern bestimmt ist, ob Gutes oder Schlechtes. — 5. *Κῆρες*] bei Homer die Todesgöttinnen, hier allgemeiner: die Unglücksgöttinnen (vgl. Semonides 1, 21); sie erhalten das Attribut *μέλαιναί*, wie bei Homer das Todesgeschick *κῆρ μέλαινα* heißt. — 6. *τέλος γήραος*] gebildet nach dem homerischen *τέλος θανάτῳ*: das Ende, das Ziel, das im Alter besteht. — 7. *μίνυνθα γ.*] dauert nur kurz. — 8. *καρπός*] metaphorisch: Nutzen, Genuß. — *δσον τ' ἐπὶ γῆν κίδναται* (= *σκεδάννυται*) *ἡέλιος*] solange sich über die Erde die Sonnenstrahlen ausbreiten, d. h. nur einen kurzen Tag. — 9. *τέλος ... ὥρης*] *ὥρη*, anders als v. 1, die Blütezeit, die Jugend; auch sie ist ein *τέλος*, insofern sie den Höhepunkt des menschlichen Lebens bildet. — *παραμύνεται*] Konjunktiv mit kurzem Bindevokal: „vorübergegangen ist“. — 11. *ἐν θυμῷ γίγνεται*] widerfährt einem im Herzen. — *ἄλλοτε*] im folgenden entspricht *ἄλλος δ' αὖ, ἄλλος*. — 12. *τροχούται*] das Gut wird aufgezehrt (*τροχόω* = *τροχῶ*). — *πενίης ἔργα* usw.] Die schmerzlichen Werke der Armut kommen. Aus dem Attribut *πενίης* ergibt sich für *ἔργα* die Bedeutung „Nöte“, während es in der homerischen Umschreibung *ἔργα δαυτός* Annehmlichkeiten heißt. — 14. *εἰς Αἶδην*] wie Tyrtaios 3, 38. — 16. *δίδωι*] = *δίδωσιν*.

3. 1. *ἰδρώς*] das Zeichen heftiger Gemütsbewegung. — 2. *ποιῶμαι* usw.] (*ποιῶ*, homerisch *ποιέω*, = *πιόέω*) ich fürchte mich, erbebe beim Anblick der Jugendblüte meiner Altersgenossen. — *δηλικής*] ist konkret gebraucht. — 3. *δμῶς καί*] vgl. 1, 6. — Der Grund der starken seelischen Erregung wird v. 3 ff. angegeben; wir erwarten die Gedanken in umgekehrter Reihenfolge: weil sie so kurz ist, während sie doch länger dauern sollte. — *πλέον*] temporal: länger

dauernd. — 4. *ὀλιγοχρόνιον*] Beachte das substantivierte Neutrum neben dem Subjekte *ἤβη*: etwas schnell Vergängliches (mit veranlaßt durch das näher stehende *θάναρ*). — 5. *ἤβη τιμήεσσα*] nimmt mit Nachdruck *ἄνθος* wieder auf, um den folgenden Gegensatz stärker hervortreten zu lassen. — *ἄμορφον*] häßlich, weil es den Menschen häßlich macht. — 7. *ἄγνωστον*] unkenntlich; vgl. 1, 6. — 8. *ἀμφιχυθέν*] vom Alter; vgl. das homerische *τὴν δ' ἄχος ἀμφεχύθη* und *ἀμφὶ δέ μιν θάνατος χύτο*.

4. 1. *αἶ γάρ*] = *εἰ γάρ*, *εἴθε*. — *μελεδωνέων*] *μελεδώνη*, Sorge. — 2. *ἔξηκονταέτη*] den sechzigjährigen, d. h. mich, wenn ich das sechzigste Lebensjahr erreicht habe. Warum spricht der Dichter diesen Wunsch aus?

6. 1. *ἔλλαχεν*] Das *λ* ist aus metrischen Gründen verdoppelt. — 2. *ποτ'*] = *ποτ'*. — *γίγνεται*] wird zuteil. — 6. *κοῦλη*] *κοῦλος* ist Nebenform zu *κοῖλος* wie *δμοῖος* zu *δμοῖος*. Das hohle Bett wird sonst Sonnenbecher genannt. — *ἐληλαμένη* usw.] getrieben aus kostbarem Golde. — 7. *ὑπόπτερος*] die Flügel vertreten die Segel. — *ἄκρον ὕδαρ*] die Oberfläche des Wassers. — 8. *ἀρπαλέως*] zu *φέρει*: schnell. — *Ἑσπερίδων*] Die Hesperiden wohnen im äußersten Westen. — 9. *Αἰθιόπων*] Der eine Teil der Äthiopen wohnt nach Homer im Bereich der aufgehenden Sonne. — *ἵνα δῆ* usw.] Wie der Wagen und das Gespann von der Tagesfahrt zurückkommen, erfahren wir nicht. — 10. *ἑστᾶσ', ὄφρα*] sie stehen wartend, bis. — 11. *ἐπεβήσεθ'*] = *ἐπέβη*, gnomischer Aorist. — *Ὑπερίονος υἱός*] = *Ὑπεριονίδης*, Sohn des Hyperion, eines Titanen; bei Homer heist der Sonnengott *Ὑπερίων Ἥελιος* oder *Ὑπεριονίδης ἄναξ*.

## VI. Solon.

1. Drei Bruchstücke der Elegie Salamis, die hundert Verse zählte. — 1. Solon gibt sich den Anschein, als ob er von den Salaminern als Herold geschickt sei, um die Athener zu ihrer Befreiung aufzurufen. — 2. *κόσμον ἐπέων* usw.] den Schmuck der Verse, ein Gedicht, an Stelle der Rede setzend.

3. *τότ'*] Wenn wir darauf verzichten, Salamis wiederzuerobern. — *Φολεγάνδριος*] Bewohner von Pholegandros, einer kleinen, östlich von Melos gelegenen Insel. Östlich davon liegt Sikinos. Sinn: Ich möchte der Bürger einer beliebigen unbedeutenden Stadt sein. — 5. *γάρ*] denn sonst, wenn ich ein Athener bliebe. — 6. *Σαλαμυναφετών*] sc. *ἔστιν*: dies ist ein attischer Mann, einer von den *Σαλαμυναφέται*, den Männern, die Salamis aufgegeben haben. Solon hat dieses Schimpfwort gebildet, um seinen Landsleuten den Hohn augenscheinlich zu machen, der sie erwartet.

7. *λομεν*] homerisch. Konjunktiv mit kurzem Bindevokal; der Stammvokal ist in der Hebung des ersten Fusses verlängert. — *μαχησόμενοι*] = *μαχούμενοι*.

2. 1. *μέν*] Was entspricht im folgenden? — *κατὰ Διὸς ... αἰσαν*] nach dem von Zeus bestimmten Schicksal. — 3. *τοίη μ. ἔ.*] prädikativ: als solch hochgemute Beschützerin; vgl. auch zu Archilochos 4, 3. — 6. *χρήμασι πειθόμενοι*] Durch das Geld verführt (beuten sie das Volk aus) und arbeiten so auf die Vernichtung des Staates hin; in ihrem Unverstand (*ἀφραδίῃσι*) merken sie nicht, daß der Untergang des Staates auch ihren Untergang bedeutet. — 7. *δήμου ἡγεμόνων*] der Männer, welche das Regiment in Händen haben, also der Adligen. — *ἐτοίμων*] ionisch und altattisch = *ἐτοιμον*, sc. *ἐστίν*: es steht sicher bevor. — 9. *κόρον*] die Übersättigung und den daraus entspringenden Übermut. — 10. *π. εὐφροσύνας δαιτὸς κ.*] sich den gegenwärtigen Freuden des Mahles hingeben. — *ἐν ἡσυχίῃ*] Sie sinnieren immer auf neues Unrecht.

11. Vor und nach diesem Verse ist ein Hexameter verloren gegangen; es war darin ausgeführt, wie sie das Volk bedrücken und aussaugen. — *ἀδίκους ἔ. π.*] ungerechten Werken gehorchend, indem sie sich zu ungerechten Werken hinreißen lassen; anders v. 6.

12. *τι*] Objekt zu *φειδόμενοι* statt des üblicheren Genetivs. — *ιερώων*] die den Göttern, *δημοσίων*, die dem Staat gehören. — 13. *ἐφ' ἀρπαγῇ*] um Beute zu machen. — 14. *θέμεθλα*] Satzungen. — 15. *πρὸ τ' ἐόντα*] und die Vergangenheit; *πρὸ* ist Adverb. — 16. *τῷ χρόνῳ*] mit der Zeit. — *ἤλθ'*] gnomischer Aorist. — *ἀποτεισμένῃ*] Das Futurum von *τίνω* heisst *τείσω* (nicht *τίσω*). — 17. *τοῦτ'*] Die verbrecherische Habsucht der *ἡγεμόνες τοῦ δήμου*. — *πάσῃ π. ἔ.*] kommt über den ganzen Staat als unentrinnbare Wunde; der ganze Organismus des Staates hat darunter zu leiden. Der Vergleich eines zerrütteten Staatswesens mit einem kranken Menschen findet sich hier zuerst. — 18. *ἤλυθε*] sc. *ἡ πόλις*. — 19. *ῆ*] bezieht sich auf *δουλοσύνη*: der Bürgerkrieg ist die Folge der Knechtung. — *ἔμφυλον*] zu *στάσιν* und zu *πόλεμον*. — 20. *ᾤλεσεν*] gnomischer Aorist. — 21. *ἐκ δυσμενέων*] von inneren Feinden, d. h. den ungerechten Adligen. — *πολυήρατον ἄστυ*] Athen. — 22. *ἐν συνόδοις* usw.] in Vereinen, durch Vereine, die den Frevlern lieb sind. Solon will die geheimen Verbände treffen, welche die Regierenden gegründet haben, um ihren Willen im Staate unbedingt zur Geltung zu bringen. Vergleiche die Hetären zur Zeit des Peloponnesischen Krieges!

23. *ἐν δήμῳ*] im Staate; vgl. v. 26: *δημόσιον κακόν*. — *σιγέφεται*] *σιγέφομαι*, sich wenden, dann, wie *versari*, verweilen, vorhanden sein. — *τῶν δὲ πενιχρῶν*] Der Gegensatz liegt darin, daß bis jetzt von den Übelständen des ganzen Staatswesens die Rede war, jetzt aber

von den durch sie hervorgerufenen Leiden der einzelnen, namentlich der Armen, gesprochen werden soll. — 25. „Wer seine Schulden nicht bezahlen kann, verfällt in Knechtschaft; in der Regel verkauft man ihn über die Grenze.“ — Nach v. 25 ist ein Pentameter verloren gegangen, der das Elend der in der Heimat bleibenden Sklaven schilderte. — 26. *ἔρχεται* usw.] es kommt einem jeden ins Haus, macht sich ihm persönlich fühlbar. — 27. *ἔτ' ... οὐκ*] = *οὐκέτι*. — *ἔχειν*] sc. *κακόν*; zurückhalten. — *ἐθέλουσι*] Wir erwarten *δύνανται*. Dieser Gebrauch ist schon homerisch. Die Türen sind personifiziert: sie haben keine Lust, weil sie wissen, daß sie es doch nicht vermögen. — 28. *ὑπέρθορον, εὖρε*] gnomische Aoriste; zu *εὖρε* ist das Objekt aus dem Satze mit *εἰ* zu ergänzen.

31. *δυσνομίη*] Mangel an gesetzlicher Ordnung. — 32. *εὐκοσμία καὶ ἄρτια* usw.] sie macht alles wohlgeordnet und angemessen, sie schafft in allem Gebühr und Ordnung. — 33. *καὶ θ'*] und auch. — 34. *τραχέα λειαίνει*] sie macht das Rauhe glatt, d. h. sie mildert die Gegensätze. — *κόρον*] s. v. 9. — *ἀμανροῖ*] verdunkelt; metaphorisch: demütigt. — 35. Die *εὐνομίη* wird mit der Sonne verglichen: Sie vertrocknet, versengt die im Entstehen begriffenen Blüten der Verblendung, „sie erstickt die Betörung im Keime“. — 36. *εὐθύνει δίκας σκολιάς*] sie macht die krummen Rechtssatzungen gerade, d. h. sie hebt die ungerechten Gesetze auf und ersetzt sie durch gerechte. — 38. *ὑπ' αὐτῆς*] unter ihrem Regimente; vgl. Semonides 5, 65.

3. 1. *δήμῳ*] Die Bedeutung ergibt sich aus dem Gegensatz v. 3; anders 2, 23. — *γάρ*] Wie lautete wohl der Satz, der hier begründet wird? — *γέρας*] Ehrengeschenk; metonymisch: Ehrenstellung, Bedeutung im Staate. — 2. *τιμῆς*] partitiver Genetiv. — *οὐτ' ἀφελών* usw.] Indem ich weder etwas von der dem Volke gebührenden Ehre wegnahm, sie schmälerte, noch etwas dazu darreichte, sie erhöhte, d. h. indem ich die Ehre auf das richtige Maß festsetzte. — 4. *καὶ τοῖσ' ἐφρασάμην*] *φράζομαι τινί τι*, einem etwas ersinnen, gewöhnlich in üblem, hier in gutem Sinne; außerdem steht hier statt des Akkusativs der Sache der Infinitiv *ἔχειν*, von dem *μηδὲν ἀεικές* abhängt. Sinn: ich sorgte auch für diese, daß ihnen nichts Unziemliches widerfahre. — 5. *ἀμφιβαλόν* usw.] Metapher: indem ich die berechtigten Interessen beider schützte.

5. 1. *μένος*] Kraft, wird auch leblosen Dingen beigelegt; vgl. das homerische *πυρὸς μένος*. — 2. Die Vergleiche dienen dazu, das Verderben des Staates als unumgängliche Folge der Übermacht eines Mannes hinzustellen: ebenso gewiß als ..., ebenso gewiß. — 3. *μεγάλων*] gewaltig, mächtig. — 4. *ἔπασεν*] gnomischer Aorist. — 5. *ἐξάραντ'*] *ἐξάγειν*, erheben, mächtig machen: Wenn man einen allzu mächtig gemacht hat, ist es nicht leicht, hinterher ihn wieder

zu beschränken, sondern sogleich muß man an alle möglichen Folgen denken. Solon hat den Peisistratos im Auge, dem das Volk die Erlaubnis gab, sich eine Leibwache zu halten, und dem es so selbst die Bahn zur Tyrannis öffnete; vgl. 6, 3.

6. Das Gedicht ist verfaßt, nachdem sich Peisistratos der Herrschaft bemächtigt hatte. — 2. *τούτων μοῖραν*] einen Anteil, die Schuld an diesem Lose. — *επαμφέρετε*] = *επαναφέρετε*, schreibt zu, schiebet auf. — 3. *τούτους*] Peisistratos und seinen Anhang. — *θύματα*] Schutz; s. 5, 5. — 5. *άλώπεκος* f. β.] er geht in den Fußstapfen des Fuchses; er ist schlau wie ein Fuchs. — 6. *χαῦνος*] klaffend, schlaff, töricht. — 7. *αἰμύλου ἀνδρός*] eines verschlagenen Mannes. Peisistratos verwundete sich selbst und überredete dann in der Volksversammlung die Athener, ihm eine Wache zu bewilligen. — 8. *ἔργον γιγνόμενον*] das Werk, das im Gange ist. — *οὐδέν*] verstärkte Negation zu *βλέπετε*. — Der Vorwurf wird dadurch bitterer, daß Solon das, was die Athener einmal, dem Peisistratos gegenüber, getan haben, als Eigenschaft derselben hinstellt.

7. 1. *Μνημοσύνης*] der Göttin der Erinnerung. — 2. *Πιερίδες*] Die Musen waren in Pierien am Olymp geboren und hatten dort ihren Wohnsitz. — *κλυτέ μοι*] Der Dativ, statt des üblicheren Genetivs, steht wie bei den Verben des Gehorchens. — 3. Konstruiere: *δότε μοι αἰεὶ ἔχειν ὄλβον πρὸς μ. θεῶν* (von den Göttern her) *καὶ δόξαν ἄ.* (guten Ruf) *πρὸς ἄ. ἀνθρώπων*. — 5. *ὥδε*] so, d. h. wenn meine beiden eben ausgesprochenen Wünsche in Erfüllung gegangen sind. — *εἶναι*] steht parallel mit *ἔχειν*; dazu gehören vier Prädikative: *γλυκύν, πικρόν, αἰδοῖον, δεινόν*; zu den beiden letzteren tritt *ιδεῖν* als Infinitiv des Bezugs. — 7. *πεπᾶσθαι*] = *κεκτῆσθαι*. — 8. *πάντως*] explikatives Asyndeton. — 9. *πλοῦτον*] Das Beziehungswort hat sich dem Relativum assimiliert. — 10. *ἐκ νεάτου π.* usw.] von der untersten Wurzel bis zum Gipfel, von Anfang bis zu Ende. — 11. *μετίωσι*] *μετιέναι τινά*, einem nachgehen, um ihn zu rufen; metaphorisch: nachjagen. — *ὅφ' ὕβριος*] infolge ihres Frevelsinnes. — *οὐ κατὰ κόσμον*] nicht nach Gebühr. — 12. *ἔρχεται* usw.] Der Dichter stellt den Reichtum als einen im Grunde guten Menschen hin, der nur widerwillig, durch böse Werke verführt, seinem Verführer folgt. — 13. *ἀναμίσγεται*] gesellt sich dazu. Das oben begonnene Bild wird weitergeführt. — *ἄτη*] Die Verblendung, die ihn von dem ungerecht erworbenen Reichtum einen ungerechten Gebrauch machen läßt. — 14. *δορή*] sc. *ἄτης*. — 15. *φλαύρη*] klein, gering; sc. *ἄτη ἐστίν*. Der Gedanke: „mit der Zeit wächst sie“ ist übergangen und gleich das Resultat angeführt: „als eine leidbringende, mit Leid endigt sie“.

17. *πάντων ἐφορᾷ τέλος*] „überwacht den Ausgang aller Dinge“. — Verbinde: *ἐξαπίνης δὲ ὥστε* (homerisch = *ὥς*) *ἀνεμος ἡρινὸς διωκέ-*

δασεν, αἰθροῖν δὲ ἔθηκεν. Darauf folgt eine Ausmalung des Gleichnisses in homerischer Weise, und dann schließt sich mit leichter Anakoluthe der Nachsatz an (τοιαύτη usw.), der, wie εξαπίνης δέ zeigt, ursprünglich in anderer Form beabsichtigt war. — Das εξαπίνης ist mit Nachdruck an die Spitze gestellt, weil es das tertium comparationis bildet. — 18. διεσκέδασεν] gnomischer Aorist. — 20. γῆν κατά] Anastrophe. — 21. καλά] Die erste Silbe ist im Attischen kurz, dagegen v. 24 nach homerischem Gebrauche lang. — ἔργα] die bestellten Felder. — 22. αἰθροῖν usw.] er stellt wieder heiteren Himmel her, so dafs man ihn sehen kann; zu ἔθηκεν ἰδεῖν vgl. ἐστὶν ἰδεῖν (v. 24). — 23. μένος] vgl. 5, 1. — 24. καλόν] Akkusativ des inneren Objekts, wie δεινόν Tyr. 2, 26. — 25. οὐδ' ἐφ' ἐκάστω] aber nicht über jedes Vergehen. — 28. ἐς τέλος] zuletzt. — ἐξεφάνη] gnomischer Aorist: er wird als Frevler enthüllt; Gegensatz λέληθε (v. 27). — 29. Vgl. Horaz, Od. I, 28, 30 ff.; III, 2, 31 ff.; III, 6, 1: „Delicta maiorum immeritus lues“. — φύγωσιν] entinnen. — 30. ἐπιούσα] heranstürmend. — κίχῃ] sc. αὐτούς; vgl. Kallinos 15. — 31. ἔργα] sc. ἄδικα.

33. ὧδε νοεῦμεν (= νοοῦμεν)] unsere Sinnesart ist so. — 34. Jeder einzelne hat von sich eine gewaltige Meinung, d. h. jeder glaubt, ihm müsse es wohl gehen. — 35. τότε] = ἐάν τι πάθῃ. — 36. χάσκοντες] „offenen Mundes“. — κούφαις ἐλπίσιν] Wir denken nicht daran, dafs wir ganz von den Göttern abhängig sind und dafs mit unserer Macht nichts getan ist; wir mühen uns in eitler Hoffnung ab, durch eigene Kraft unsere Lage ändern zu können. — 37. νούσοισιν ὑπ' ἀργαλέσιν] unter der Last schwerer Krankheiten. — 38. κατεφράσατο] gnomischer Aorist: sein Sinnen und Trachten ist darauf gerichtet. — 39. ἀχρήμων] sc. ἐστίν. — πενίης ἔργα] vgl. Mimnermos 2, 12.

41. Vgl. Horaz, Od. I, 1, 3 ff. — σπεύδει usw.] sc. χρήματα, sucht Geld zu erwerben. — ὁ μὲν] im folgenden entspricht ἄλλος, ἄλλος usw. — 43. ἰχθυόεντ'] zu πόντον. — 44. φειδωλὴν θέμενος] φειδ. τίθεσθαι oder ποιεῖσθαι = φείδεσθαι. — 45. τέμνων] mit dem Pfluge. Was heisst χώραν τέμνειν gewöhnlich? — εἰς ἐνιαυτόν] bis zum Ende des Jahres, das liebe, lange Jahr hindurch. — 46. τοῖσιν] = οἷσιν, κατὰ σύνεσιν auf ἄλλος bezogen. — 47. Ἀθηναίης τε καὶ Ἡφαίστου] Athene und Hephaistos werden bei Homer als die Götter genannt, die den Goldschmied seine Kunst lehren. Hier haben wir auch an andere Handwerker zu denken. — πολυτέχνῳ] πολυτέχνης, einer, der sich auf viele Künste versteht. — 49. Μουσέων πάρα] Anastrophe; παρὰ steht bei διδασχθῆναι wie bei den Verben des Empfangens. — δῶρα] vgl. Archilochos 1, 2. — Als Prädikat ist aus dem vorhergehenden Satze zu ergänzen: βίοντον ξυλλέγεται. — 50. σοφίης μέτρον] dem homerischen ἥβης μέτρον nachgebildet: das

volle Mafs der Weisheit, d. h. der Dichtkunst. — 51. *ἔθηκεν*] = *ἐποίησεν*, gnomischer Aorist, wie *ἔγνων*. — 53. *ὥ συνομαρτήσονται θ.*] — *ἐὰν αὐτῷ σ. θ.*, wenn ihm (dem Seher) die Götter zur Seite stehen. — 54. *ρύσεται*] *ρύεσθαι*, schützen, schützend abhalten, hemmen, vereiteln. — *ιερά*] Opfertiere, aus deren Eingeweide man weissagte. — 55. *Παιῶνος*] *Παιών*, homerisch *Παῖων*, ist der Götterarzt. — *ἔργον ἔχοντες*] das Gewerbe verstehend. — 56. *ἡτροί*] sc. *εἰσὶν*. — *καὶ τοῖς* usw.] = *καὶ τούτοις*, auch diesen kommt kein *τέλος* zu, d. h. die Fähigkeit, (aus eigener Kraft) etwas zustande zu bringen, sondern die Götter entscheiden darüber, ob sie Erfolg in ihrer Tätigkeit haben. — 58. *λύσαιτο*] sc. *ἄλγος*: er kann den Schmerz stillen; üblicher ist das Aktiv. — *ἦπια φάρμακα*] homerisch: lindernde Heilmittel. — 60. *τίθης'*] = *ποιεῖ*. Was ist als Subjekt zu ergänzen? — *ἀνδάμενος χειροῖν*] bezeichnet die Schnelligkeit der Heilung: Dadurch, daß er ihn nur (bei der Untersuchung) mit den Händen berührt.

61. *μοῖρα*] mit Nachdruck vorangestellt: das Schicksal ist es, welches. — 63. *πᾶσι*] zu *ἐπ' ἔργμασιν*. — *κίνδυνος*] sc. *ἐστίν*. — 64. *ἧ μέλλει σήσσειν*] wohin er steuern, zu welchem Ziel er gelangen wird. — 65. *οὐ προνοήσας*] ahnungslos, unvermutet. — 66. *ἔπεισεν*] gnomischer Aorist. — 67. *περὶ πάντα*] in bezug auf alles, in allem; vgl. 5, 6. — 68. *συντυχίην*] Gelingen, Erfolg. — 70. *τέρμα πεφασμένον*] ein klares Ziel, eine deutliche Grenze. — *κεῖται*] ist gesetzt. — 71. *ἅπαντας*] alle haben dasselbe Streben; sie zu befriedigen ist unmöglich. — 72. *κέρδεα τοι*] Manche freilich haben Erfolg in ihrem Streben; die Götter gewähren ihnen Gewinn, doch nicht zu ihrem Heile. — 73. *ἀναφαίνεται*] entsteht. — *ἦν*] zu *πέμψη* wie zu *ἔχει*. — 74. *τεισομένην*] um zu strafen. Die Verblendung erscheint hier als eine von Zeus gesandte Rachegöttin; dagegen hat *ἄτη* in dem Satze *ἦν ... ἄλλοτε ἄλλος ἔχει* seine eigentliche Bedeutung. Wir übersetzen: welche, wenn sie von Zeus zur Strafe geschickt wird, bald den, bald jenen ergreift.

8. 1. *πένονται*] sie sind arm. — 2. *αὐτοῖς οὐ διαμενόμεθα* usw.] wir werden ihren Reichtum nicht gegen unsere Tugend eintauschen. — 3. *τὸ μὲν*] das eine, nämlich die Tugend. — 4. Das Geld wechselt seinen Besitzer.

10. Vgl. Mimnermos 4. — 1. *εἴ μοι κἄν νῦν* usw.] = *ἐὰν μοι καὶ νῦν ἔτι πεισθῆς*, auch jetzt noch, obwohl der Rat eigentlich zu spät kommt. — *τοῦτο*] den Vers: *ἐξηκονταέτη μοῖρα κίχοι θανάτου*. — 2. *μηδὲ μέγα* usw.] und sei nicht neidisch darauf, zürne mir nicht, daß ich es besser als du erkannte. — 3. *μεταποίησον*] ändere. — *Λιγνασιάδην*] Beiname des Mimnermos: lieblicher Sänger. — 4. *ὀδωκονταέτη*] = *ὀδοκονταέτη*. Dem Solon erscheint das hohe Alter nicht schal und leer, da er sich die ungetrübte Heiterkeit und



Genüßfähigkeit gewahrt hat. — 5. und 6. gehören demselben Gedichte an. Mimnermos hatte die für töricht erklärt, welche Tote beweinten (vgl. Semonides 2, Theognis 339 ff.); anders denkt Solon. — 6. καλλέτοιμι] = καταλείτοιμι.

11. 2. *πρῶτον ἐν ἔπι' ἔτεσιν*] freiere Wendung für *ἐν τοῖς πρώτοις ἔπι' ἔτεσιν*; innerhalb dieses Zeitraumes wachsen die Zähne und fallen am Ende desselben aus. — 5. *τῇ τριτάτῃ*] = *τῇ τρίτῃ* sc. *ἑβδομάδι*, das aus *ἔπι' ἐνιαυτούς* zu ergänzen ist. — 6. *λαγνοῦνται*] wird behaart. — *ἄνθος*] Farbe. Die Gesichtsfarbe wird dunkler. — 7. *πᾶς τις*] ein jeder. — 8. *ἦν τ' ἄνδρες* usw.] welche den Männern als Mittel zur Betätigung der *ἀρετή* dient. — 9. *ὄριον*] sc. *ἐστίν*, es ist an der Zeit. — *μεμνημένον εἶναι*] = *μεμνήσθαι*. — 11. *περὶ πάντα*] vgl. 5, 6. Der Verstand wird in allem ausgebildet, erreicht seine Reife. — 12. *δμῶς*] in gleicher Weise wie früher. — *ἀπάλαμνα*] Unausführbares, Törichtes. — 14. *ὀκτώ τ'*] und ebenso in. — *ἀμφοτέρων*] sc. *ἑβδομάδων*, beide zusammen betragen vierzehn Jahre. — 15. *ἔτι ... δύναται*] er ist noch nicht altersschwach. — *μαλακώτερα*] schlaffer. — *αὐτοῦ*] zu *γλῶσσά τε καὶ σοφίῃ*. — 17. *τὴν δεκάτην*] abhängig von *τελέσας*. — *κατὰ ... ἔκοιτο*] Tmesis: wenn er das (dem Menschen gesetzte) Maß der Jahre erreichen sollte. — 18. *ἄωρος*] unzeitig, zu jung. Sinn: „Dann ist's Zeit für ihn zu sterben“.

12. 13. 14 sind Teile eines an Phokos gerichteten Gedichtes, in dem sich Solon gegen die wendet, die mit seiner Verfassung nicht zufrieden sind.

12. Der Dichter führt einen der Unzufriedenen redend ein. — 1. *ἔφην*] er wurde geboren als, er ist seiner natürlichen Anlage nach. — *βαθύφρων*] tiefblickend, verständig. — *βουλῆεις*] klug. — 2. *ἐσθλά*] die unumschränkte Gewalt. — *διδόντος*] als er geben wollte, als er anbot. — 3 ff. Solon wird mit einem Fischer verglichen, der, wenn er den Fisch endlich im Netze hat, aus Mangel an Mut und Verstand das Netz nicht zuzieht. — *περιβαλὼν ἄγρην*] sc. *δικτύῳ* = *περιβαλὼν ἄγρην δίκτυον*, nachdem er den Fang mit dem Netz umschlossen hatte. — *ἀγασθεῖς*] in Staunen geratend (über den Inhalt des Netzes) und infolgedessen verwirrt. — 4. *ἀμαρτῇ*] zugleich. — *ἀποσφαλεῖς*] = *σιερωθεῖς*. — 5. *γάρ*] Der Redende begründet sein Urteil über Solon (v. 1) durch die Darlegung seiner eigenen Ansicht über den Wert der Tyrannis: denn ich würde mich nicht weigern, später das Schlimmste zu erdulden, wenn ich nur die Herrschaft besessen hätte. — 7. *ἀσκός* usw.] derbe Umschreibung der Fluchformel: *ἐξώλης εἶην αὐτὸς καὶ γένος τὸ ἐμαντοῦ*. — *δέρομαι ἀσκός*, ich werde zum Schlauch geschunden, d. h. ich werde so geschunden, daß aus meiner Haut wie aus der des Marsyas ein Schlauch verfertigt wird. — *κάπιτεριφθῆναι*] = *καὶ ἐπι-*

τεριφθῆναι; *ἐπιτερίβω*, beschädige durch Reiben, vernichte, vertilge. — *γένος*] Akkusativ des Bezuges.

13. Solon rechtfertigt sich. — 3. οὐ καθηψάμην] bilden einen Begriff; deshalb οὐ statt μή: nicht ergriff, verschmähte. — μάνας usw.] wodurch ich nach eurer Meinung (vgl. 12, 1.) meinen Ruf als Weiser befleckt und geschändet habe. — 4. οὐδὲν αἰδεῦμαι] ich schäme mich meiner Handlungsweise durchaus nicht. — πλέον γὰρ ὥδε] denn ich glaube, dafs ich gerade auf diese Weise (weil ich die Tyrannis verschmäht habe) in höherem Grade, als wenn ich in eurem Sinne gehandelt hätte, den Vorrang vor allen Menschen erhalten werde.

14 ist gegen die Umstürzler gerichtet, die auf eine Verteilung des Landes gehofft hatten. — 1. ἐφ' ἀρπαγῆσιν ἦλθον] sie gingen auf Raub aus. — ἀφνεάν] = ἀφνειάν, reiche Hoffnung, d. h. Hoffnung auf Reichtum. — 2. κἀδόκουν (καὶ ἐδόκουν) ἕκαστος αὐτῶν] ἕκαστος ist als partitive Apposition ohne Einfluss auf den Numerus des Verbums; von ἐδόκουν hängt zuerst ein Infinitiv, dann ein Acc. c. Inf. ab. — 3. κατῖλλοντα λείως] sanft schwatzend, bezieht sich auf die Schilderung der Segnungen der εὐνομία (vgl. 2, 32 ff.). — τραχὺν ἔ. ν.] wenn ich Tyrann geworden sei. — 4. μὲν τότε'] = τότε μὲν. — 5. λοξὸν ὀρῶσι] sc. ἐμέ, sie schauen mich von der Seite, scheel an. λοξόν ist Akkusativ des inneren Objektes, wie καλόν 7, 24. — ὥστε] homerisch = ὥς. — 6. οὐ χρεών] absolutes Partizipium: was sie nicht dürften, wider Gebühr. — 7. ἄλλα usw.] Anderes aber, als ich versprochen, nämlich das, was sie von mir erwarteten, habe ich nicht unbesonnen ausgeführt; was er meint, ist v. 7 ff. näher bezeichnet. — τυραννίδος] ist mit βία zu verbinden. — 8. ἦνθ' αὖτε] regiert zuerst einen Infinitiv ῥέζειν τι, dann einen Acc. c. Inf.: ἐσθλοὺς ἰσομοιρίαν (gleichen Anteil) πείρας χθονὸς πατρ. ἔχειν κακοῖσιν. — ἐσθλοί und κακοί sind in politischem Sinne gebraucht. — 9. κακοῖσιν] = καὶ κακοὺς; der Dativ hängt von dem in ἰσομοιρίαν enthaltenen ἴσος ab; wir erwarten eigentlich κακοὺς ἐσθλοῖσιν, und dementsprechend ist zu übersetzen.

15. 1. τῶν μὲν οὐνεκα] = ὧν μὲν ἔνεκα. Das Beziehungswort ist τούτων (v. 2.). — μὲν] wird v. 15 wieder aufgenommen: ταῦτα μὲν; ihm entspricht δέ (v. 18). — ξυνήγαγον δῆμον] ich sammelte das Volk zu einer Partei. — 2. τί] hängt von πρὶν τυχεῖν ab: Bevor ich welches von den Zielen, derentwegen ich das Volk um mich scharte, erreicht hatte, hörte ich auf? Sinn: Ich trat nicht ab, ehe ich alle Ziele erreicht hatte. — 3. ταῦτα] dafs ich alles erreicht habe. — ἐν δίκῃ χρόνῳ] Solon denkt sich wegen seiner politischen Tätigkeit vor den Richterstuhl der Zeit gestellt und ruft die Erde als Entlastungszeugin auf. — 4. μήτηρ μεγίστη usw.] Ge oder Gaia, die

Gemahlin des Uranos, ist die Stammutter aller olympischen Gottheiten. — 5. *Γῇ μέλαινα*] Vermischung zweier Vorstellungen: zuerst wird *Γῇ* als Erdgöttin aufgefaßt, dann, wie das Attribut *μέλαινα* und der folgende Relativsatz zeigt, als die Erde selbst, speziell als das attische Heimatland; vgl. 7, 73. — *τῆς*] *ἧς*. — 6. *δρους ἀνεῖλον*] Solon erklärte durch ein Gesetz alle Schulden, welche auf den Grundstücken hafteten, für ungültig und beseitigte so von den Grundstücken die *δροι*, die Hypothekensteine, die als Zeichen der Verpfändung auf denselben aufgestellt waren. — 7. *ἐλευθέρα*] sc. *εἶσιν*.

8. *θεόκτιτον*] von den Göttern gebaut und ihnen geweiht. — 9. *ἀνήγαγον*] ich führte heim, indem ich sie auf Staatskosten loskaufte; vgl. 2, 23 ff. — *ἄλλον ἐκδίκως* usw.] nachträgliche Bestimmung zu *πραθέντας*. — 10. *τοὺς δ'*] sc. *ἀνήγαγον*. — *ἀναγκαίης ὑποχρεοῦς*] homerisch: infolge zwingender Not, ist zu *φυγόντας* zu ziehen. Wir haben an Überschuldung, nicht etwa an Verbrechen zu denken. — 11. *οὐκέτ' Ἀττικὴν* usw.] sie hatten während ihrer langen Abwesenheit die Muttersprache verlernt. — 12. *ὥς ἄν* usw.] = *ὥς ἂν ἐπιλάθοντο τῆς πατρίας φωνῆς, οὔτινες π. πλανῶντο*, wie das natürlich ist bei Leuten, die. — 13. *δουλίην*] = *δουλείαν*. — 14. *ἤθη*] der Plural wegen *δεσποτῶν*; der Zusammenhang zeigt, daß es hier in malam partem zu nehmen ist: der rauhe Sinn. — 15. *ἔθηκα*] = *ἐποίησα*. — *κράτει νόμον* usw.] durch die Macht des Gesetzes, indem ich Gewalt und Recht verband. Durch ein Gesetz hat er die Hypothekenschulden aufgehoben und die Schuldknechtschaft abgeschafft. Gewalt kam dabei insofern in Anwendung, als dieses Gesetz einen gewaltsamen Bruch der früheren Gesetze bedeutete; das Recht wurde gewahrt, weil die Änderung auf dem Wege der Gesetzgebung, ohne Bürgerkrieg, durchgesetzt wurde. — 17. *διήλθον*] ich gelangte bis ans Ende; ich führte es ganz durch.

18. *δέ*] siehe zu v. 1. — *δμοίως* usw.] für den geringen Mann in gleicher Weise wie für den vornehmen. — 20. *κέντρον*] Solon vergleicht den Staatsmann mit einem Wagenlenker, der das Gespann mit dem Stachel (*κέντρον*) antreibt. — *ὥς ἐγώ*] sc. *ἐλαβον*. Sinn: wenn ein anderer eine solche Macht wie ich übertragen bekommen hätte. — 22. *οὐκ ἂν κατέσχε δ'*] er hätte das Volk nicht im Zaume gehalten. Worauf dessen Bestrebungen gerichtet waren, zeigt 14, 2. 8 ff. — *εἰ γὰρ ἤθελον*] denn wenn ich gebilligt hätte. — 23. *τοῖς ἐναντίουσιν*] den Gegnern, der herrschenden Klasse. Sie hatte gehofft, er werde alles beim alten lassen. — 24. Und dann wieder, was die anderen (*οὔτεροι* = *οἱ ἕτεροι*), die extreme Volkspartei, gegen diese, die Regierenden, jedesmal ins Werk setzen wollten. — 25. Es wäre nämlich zum Bürgerkriege gekommen. Für die Beweisführung hätte es genügt, nur von den Gefahren zu sprechen, die dem Frieden des Staates von den extremen Forderungen des Volkes drohten, also aus

den Reihen der eigenen Partei (v. 24). Es ist aber natürlich, daß Solon die Ungerechtigkeit der Forderung der Gegner, d. h. der Adelspartei, in erster Linie hervorhebt (v. 23). — 26. τῶν οὐνεν' = τοῦτων ἐνεκα, um das v. 25 Gesagte zu vermeiden. — ἀλκήν usw.] indem ich mich von allen Seiten, überall schützte und deckte. — 27. Ich wand mich zwischen den extremen Parteien hin und her und drückte mich durch, wie der Wolf durch die Hunde.

## VII. Xenophanes.

1. Schilderung eines Symposions. — 1. γάρ] ja. Der begründende Gedanke ist vorausgeschickt. Die Aufforderung, die begründet wird, beginnt v. 13. — ζάπεδον] = δάπεδον, Fußboden. — Nach beendetem Mahle wird der Boden gereinigt, die Hände werden gewaschen und die Becher, die man schon während des Mahles benutzt hat, gespült. — 2. Vgl. Horaz, Od. II, 7, 22 ff.: „Funde capacibus | unguenta de conchis. quis udo | deproperare apio coronas | curatve myrto?“ — ἀμφιτιθεῖ] er legt (den Teilnehmern am Symposion) um, nämlich um Hals und Brust; das Subjekt ist aus dem folgenden ἄλλος δ' zu entnehmen: ἄλλος μὲν, ein Sklave. — 3. παρατείνει] streckt hin, reicht dar, so daß sich jeder der Reihe nach salben kann. — 4. ἐνφροσύνης] metonymisch: Wein, der Frohsinn weckt. — 5. ἄλλος] außer dem im Mischkrüge. — προδώσει] προδιδόναι wird auch sonst metaphorisch gebraucht: nicht hinreichen, ausgehen. Der Dichter hat der Metapher dadurch neues Leben gegeben, daß er den Wein personifiziert hat: „welcher nie im Stiche zu lassen verspricht“. — 6. ἄνθεος ὁδοόμενος] blumenduftend; ὁδοεσθαι, ionisch = ὀζειν, riechen, τινός nach etwas. Wir reden von der Blume des Weines. — 7. ἐν μέσοις] sc. κεράμοις. Die Krüge sind um den Altar herum aufgestellt, auf dem der Weihrauch brennt. — 8. ὕδωρ] zum Mischen des Weines. — 9. γεραρχή] Ehrfurcht gebietend, ansehnlich, stattlich. — 10. τυροῦ] Gen. partitivus wie bei den Verben der Fülle. Brot, Käse und Honig dienen als Nachtisch. — 11. ἂν τὸ μέσον] = ἀνὰ τὸ μ., in der Mitte des Saales. — 12. ἀμφίς] ringsum, überall. — ἔχει] = κατέχει, erfüllt.

13. θεόν] Die Gottheit. — 14. εὐφήμοις μ. usw.] Xenophanes unterscheidet wie Platon μῦθοι und λόγοι; jenes sind bei Platon die Mythen, die eintreten an der Grenze des wissenschaftlichen Erkennens, das Gegenstand der λόγοι ist; Xenophanes will nicht alle Mythen ausgeschlossen sehen, sondern nur gewisse. εὐφημος, schön klingend, die Gottheit nicht durch Geschrei verletzend; καθαρός, rein, aufrichtig, von Herzen kommend. — 15. Konstruiere: οὐχ ὕβρις (sc. ἐστίν = οὐ νέμεσις) σπείσαντας καὶ εὐξαμένους πίνειν. — Das Symposion wird

also mit einem Hymnos auf die Gottheit, einer Spende und einem Gebet eröffnet. — τὰ δίκαια δ. πρήσσειν] hängt von εὐξαμένους ab. — 16. ταῦτα usw.] Denn dies, Gebet und Spende, ist jedenfalls näher liegend (als andere Dinge), ist die erste Pflicht. — ὦν] = ὄν. — προχειρότερον] ist substantivisch gebraucht, wie ὀλιγοχρόνιον Mimnermos 3, 4.

18. μὴ πᾶν γηράλεος] aufer wenn man ganz alt ist. Den Alten soll es gestattet sein, sich heimbegleiten zu lassen.

19. αἰνεῖν] imperativischer Infinitiv. — δς ἐσθλὰ ... ἀναφαίρη] Der Wackeres hören läßt, nämlich durch den Vortrag eines Skolions, dessen Inhalt im folgenden Verse angegeben wird. — 20. Dafs er mit Anstrengung und Eifer der Tugend gedenkt.

21. οὐτι] explikatives Asyndeton. — διέπειν] regiert μάχας und στάσις. Man darf nicht Dichtungen vortragen, die solche Stoffe behandeln. — 22. πλάσματα τῶν προτέρων] Apposition zu μάχας: Erfindungen der alten Dichter. — 23. στάσις σφεδανάς] gewaltige Zwistigkeiten; es ist an Gedichte zu denken, die innere Wirren zum Gegenstand haben. — τοῖς] = οἷς, Neutrum, bezieht sich auf μάχας und στάσις: Dinge, in denen nichts Heilsames enthalten ist. — 24. „Sondern es ist gut, sich immer um die Götter zu kümmern“, was beim Gelage auf die v. 19 und 20 geschilderte Weise geschieht. — προμηθεῖν ἔχειν] = προμηθεῖσθαι.

2. 1. μὲν] Der Gegensatz folgt v. 11 in anderer Form. — ἄροιο] νίκην ἀρέσθαι (αἶρομαι), einen Sieg davontragen, gebildet nach dem homerischen κῦδος, κλέος ἀρέσθαι. — ταχυτῆτι] Auf gleicher Stufe steht ἡ πενταθλεύων ... εἴτε παλαιῶν ... ἢ καὶ ἔχων ... εἴτε τὸ δεινὸν ἄεθλον: Wechsel der Partikeln und Konstruktionen. — 2. πενταθλεύων] Merkvers: ἄλμα, ποδωκίην, δίσκον, ἄκοντα, πάλην. — 3. Πίσσαο] Wir kennen eine Quelle Pise bei Olympia; sie bildete den Bach Pises, der sich in den Alpheios ergoß. — 4. ἢ καὶ usw.] oder auch die schmerzenbringende Kunst des Faustkampfes verstehend; mit ἔχων vgl. Solon 7, 55. — 5. τὸ δεινὸν ἄεθλον] hängt ebenfalls von ἔχων ab. — ἄεθλον] metonymisch: Wettkampf (= ἄεθλος). — παγκράτιον] Vereinigung von Ring- und Faustkampf. — 6. κυδρότερος] ruhmvoller, geehrter, nämlich als andere, vgl. 1, 16. — προσορᾶν] Infinitiv des Bezugs. — 7. προεδρήν φανερὴν ἐν ἀγῶσιν] den hervorstechenden, in die Augen fallenden Ehrensitz (in den vordersten Reihen) bei Wettspielen. — 8. οὔτα ... δημοσίων κτεάνων] Speisung auf Staatskosten. Sokrates beantragt für sich ἐν πρυτανείῳ σίτησιν, deren er sich für würdiger hält als die Sieger in den olympischen Spielen. — 9. ὁ οἱ κειμήλιον εἶη] Das ihm ein Kleinod, ein Andenken an den Sieg sein soll (homerische Reminiszenz: ὁ τοι κειμήλιον ἔσται). — 10. εἴτε καὶ ἔ.] sc. νίκην ἄροιο. Der Vordersatz wird nachträglich

erweitert und erhält einen neuen Nachsatz. — 11. οὐκ ἔὼν ἄξιος, ὥσπερ ἐγώ] bezieht sich auf jeden der oben erwähnten Sieger; die Worte enthalten den Hauptgedanken und zugleich den Gegensatz zu εἰ μὲν usw. (v. 1). Sinn: Wenn aber einer sich durch Weisheit auszeichnet wie ich, so erhält er solche Ehren nicht, obwohl er sie viel eher verdient.

13. ἀλλ' εἰκῇ usw.] gar töricht ist dieser Brauch, nämlich den Siegern in den Wettspielen mehr Ehren als der geistigen Tätigkeit zu erweisen. — 15 ff. ἀγαθὸς πύκτης, ἀγ. πενταθλεῖν, ἀγ. παλαισμοσύνην, ἀγ. ταχυτῆτι ποδῶν: Wechsel der Konstruktion wie v. 1 ff. — 17. οὐδὲ μὲν] und nicht einmal fürwahr. — τό περ] eine Sache, welche, vgl. 1, 23 τοῖς. — 18. δρώμης ὅσος usw.] = δρώμης ἔργων, ὅσα ἐν ἀγῶνι πέλει, unter den Werken der Kraft, die bei einem Wettkampf vorkommen. — Der Wettlauf war das älteste und darum geachtetste Spiel in Olympia; nach dem Sieger wurde die Olympiade benannt. — 19. τοῦνεκεν] = τοῦ ἔνεκεν = τοῦτου ἔνεκα. — 20. σμικρόν ... τι] ganz kurz. — ἐπὶ τῷ] = ἐπὶ τούτῳ, Neutrum. — 22. παίνει] macht reich, füllt. — μυχοῦς] Die Schatzkammern. — Ein solcher Sieg bringt dem Staate keinen wahren Gewinn.

Die Elegie erinnert in ihrer Form an Tyrtaios 3 und an Theognis 243 ff.

## VIII. Theognis.

1. Die Sammlung beginnt mit einer Anrufung der Hauptgötter von Megara, des Apollon und der Artemis. — ἀνα] homerisch, unregelmäßiger Vokativ zu ἀναξ. — 2. λήσομαι] = ἐπιλήσομαι. — ἀρχόμενος] Vor der Zäsur des Pentameters steht bisweilen eine kurze Silbe, aber nur, wenn zwei Kürzen vorausgehen. — 4. αἰέσω] sc. σε; die gewöhnliche Form des Futurums ist αἰέσομαι. — μοι κλυθί] Der Dativ wie bei den Verben des Gehorchens, vgl. Solon 7, 2.

5. θηροφόνῃ] θηροφόνος ist sonst ein Adjektiv zweier Endungen. — ἦν Ἀγαμέμνων εἰσαθ'] εἰσατο, Aorist von ἔζομαι, er gründete, baute; als Objekt ist die Göttin selbst gesetzt (ἦν) statt ihres Tempels. Agamemnon soll nach einer megarischen Lokalsage das Heiligtum gegründet haben, als er nach Megara kam, um den Kalchas zum Zuge nach Troja zu überreden. — 7. μοι] wie v. 4. — ἀπὸ ... ἀλαλκε] homerisch, 2. Aor. zu ἀπαλέξω. — 8. σμικρόν] = μικρόν, ein kleines, ein leichtes.

9. Κάδμου ἐς γάμον] Bei der Hochzeit des Kadmos und der Harmonia waren alle Götter zugegen. — 10. καλόν] mit langem α, dagegen v. 11 mit kurzem, vgl. Solon 7, 21, 24. — 12. ἀθανάτων usw.] erscholl aus dem göttlichen Munde, nämlich der Musen und Chariten. — Der Schlufs, in dem der Dichter um Segen für seine Gedichte bat, ist verloren.

13. σοφίζομένω ... ἐμοί] mir, dem Dichter; vgl. σοφίη Solon 7, 50. — μέν] Es entspricht δέ v. 17. — σφρηγὶς ἐπικλείσθω usw.] es soll ein Siegel diesen Versen beigesetzt sein; dies besteht in der Nennung seines Namens v. 16. — Der Dichter stellt diese Worte an die Spitze der von ihm veranstalteten Sammlung seiner Elegien, unmittelbar hinter die Anrufung der Götter. Ehe die Sammlung erschien, waren schon viele einzelne Elegien von ihm bekannt geworden, wie v. 17 zeigt. — 14. λήσει usw.] Kein Dichter wird meine Elegien für sein Eigentum ausgeben können. — 15. Auch der entgegengesetzte Fall wird nicht vorkommen können, daß nämlich einer, während doch das Gute vorliegt, Schlechteres an seine Stelle setzt, d. h. seine Verse, die schlechter sind, für Verse des Theognis ausgibt und so die echten verdrängt, sondern jeder Leser (πᾶς τις) hat die Gewähr, daß die vorliegenden Verse wirklich von Theognis sind. — τοῦσθλοῦ] = τοῦ ἐσθλοῦ. — 16. Θεόγνιδος] = Θεόγνιδος. — 18. ἀστοῖσιν γε] meinen Mitbürgern; das γε hebt ἀστοῖσιν im Gegensatz zu πάντας ἀνθρώπους hervor. — 19. Πολυπαῖδῃ] Sohn des Polypais, Kyrnos. — 20. ἀνέχων] wenn er den Regen zurückhält.

23. πέπνυσο] homerisch: sei verständig; ν ist sonst immer lang, hier kurz. — ἐπ'] um den Preis. — 24. ἀρεάς] metonymisch: Auszeichnungen. — ἔλκεο] suche an dich zu ziehen, zu erwerben.

26. τῶν ἀγαθῶν ἔχεο] halte dich an die Edlen; ἀγαθοί (ἐσθλοί) und κακοί ist in politischem Sinne zu nehmen, wie v. 28 zeigt. — 29. ἐσθλῶν ... ἄπ'] Anastrophe. — 30. συμμίσγης] συμμίσγω = συμμείγνυμι, intransitiv: verkehre.

34. τοῖσι κακοῖσιν] Den Schlechten unter der herrschenden Klasse; s. Einleitung S. 6. — 35. φθείρωσι] zugrunde richten, ausbeuten. — δίκας usw.] wenn sie Ungerechten recht geben, d. h. sie ihre Prozesse gewinnen lassen. Der Ausdruck ist ungewöhnlich in diesem Sinne; sonst bedeutet δίκας διδόναι sich einem gerichtlichen Verfahren unterziehen. Was heisst δίκην διδόναι? — 36. κράτεος] sc. εἵνεκα, ihrer Herrschaft wegen. Die Ungerechten geben ihnen also nicht bloß Geld, sondern gewähren ihnen auch politische Unterstützung. — 37. ἀτρέμ'] = ἀτρέμα, ruhig. — 39. εὐτ' ἄν usw.] Der Gedanke des Vordersatzes, ὅταν usw., wird noch einmal mit Nachdruck wiederholt. — 40. Das ταῦτα im vorausgehenden Verse wird näher erklärt: Gewinn, der ihnen zum Schaden des Volkes zuteil wird. — 41. ἐκ τῶν] = ἐκ τούτων, aus dem frevelhaften Treiben der κακοί entstehen. — στάσιές τε καὶ ... ἔμφυλοι πόνοι] vgl. στάσιν ἔμφυλον πόλεμόν τε Solon 2, 19. — 42. πόλει ... τῇδε] Megara.

43. Diese Stadt ist noch eine Stadt im wahren Sinne (d. h. mit Gesetz und Recht), aber die Bürger sind andere; s. Einleitung S. 6. — 44. οἱ usw.] Gemeint ist die ehemals rechtlose Landbevölkerung, die jetzt zur Teilnahme am Regiment zugelassen ist. — 46. Verbinde:

ἐνέμοντο ὧσ' (= ὥσπερ) ἔλαφοι ἔξω τῆσδε πόλεος, die (scheu und feig) wie Hirsche außerhalb der Stadt herumstreiften. — 47. καὶ νῦν usw.] Dem οἷ (v. 44) entsprechend sollte folgen: Diese sind in die Stadt gezogen und haben hier die Herrschaft erworben; aber in der Erregung führt der Dichter den Relativsatz weiter aus und verliert darüber die Konstruktion: und sie sind jetzt die Edlen (die Herrschenden); ἀγαθοί ist wie δειλοί in politischem Sinne gebraucht. — 49. ἀπατῶσιν] die Bauern. — 50. κακῶν] Neutrum wie ἀγαθῶν: sie verstehen sich nicht auf die Erkenntnis dessen, d. h. sie haben keine Einsicht in das, was gut und schlecht ist; eben darum ist aber, trotz der fortbestehenden δίκαι und νόμοι, die Stadt nur noch äußerlich, was sie war.

52. ἐκ θυμοῦ] von Herzen; schliesse mit keinem herzliche, ernstgemeinte Freundschaft. — 53. δόκει] gib dir den Anschein. — ἀπό γλώσσης] durch die Zunge, durch deine Reden; ἀπό bezeichnet den Ausgangspunkt, dann das Mittel. — 54. συμμειξής] συμμειξαί τινι χοῆμα, sich mit einem in ein Geschäft einlassen. — 55. γάρ] denn sonst. — διςυρῶν φ. ἀ.] den Sinn der elenden, jämmerlichen Männer; dieses Objekt wird näher erklärt durch den folgenden Satz mit ὥς: nämlich dafs. — 56. ἔπ'] ἐπεσσι. — 57. ἐφίλησαν] gnomischer Aorist. — 58. μηκέτι σωζόμενοι] die nicht mehr werden gerettet werden, die rettungslos verloren sind; das Präsens erhält durch ἔτι futurische Bedeutung.

60. ἄξιος] sc. ἐστίν; damit ist der Infinitiv des Bezugs ἀντερούσασθαι zu verbinden, für den wir einen passivischen Infinitiv erwarten, während im Griechischen der aktive Infinitiv sowohl bei der persönlichen als bei der unpersönlichen Konstruktion üblich ist. ἀντερούσασθαι von der Wage: dagegen ins Gleichgewicht ziehen, aufwiegen mit.

63. ὁμόφρονα θ. ἔχ.] gleichgesinnt, charakterfest. — 64. ἴσον] = ἴσον, Akkusativ des Inhalts zu μετέχειν, sie nehmen gleichen Anteil an Glück und Unglück.

65. θέμενος] = ποιούμενος, annehmend; vgl. Tyrtaios 1, 17. — ἀποειπών] absolut: aufsagend, dich von mir lossagend. — 67. μῆ γλώσση δ' ἔχει νόον] bei einer Zunge — er redet immer süfs — ist sein Sinn zwiefach, falsch, hinterlistig, nicht ἀπλοῦς, einfach, schlicht, offen. — 68. δεινός] sc. ἐστίν, er ist ein gefährlicher Freund. — Verbinde: βέλτερος (= βελτίων) ὢν ἐχθρὸς ἢ φίλος, der besser ist als Feind denn als Freund, d. h. von dem es besser wäre, er wäre Feind statt Freund.

69. ματαιοτάτη usw.] Die Gunstbezeugung, Gefälligkeit ist töricht; χάρις ist also in anderem Sinne gebraucht als v. 76. — 70. ἴσον] = ἴσον, sc. ἐστίν; das Subjekt ist dem vorhergehenden Verse zu entnehmen: τὸ χαρίζεσθαι δειλοῖς. — πόντον ἄλδος πολιῆς] homerisch: das Meer der grauen Salzflut. — 71. βαθὺ λῆιον] homerisch: tiefe, hohe Saat. — 72. εὖ πάλιν ἀντιλάβοις] wozu ἄν aus v. 71 zu er-



gänzen ist: du möchtest wieder Gegenwohlthaten empfangen. — 73. ἦν δ' ἐν ᾧ] d. h. wenn du ihnen einen Wunsch versagst. — 74. ἐκ-  
κέχυνται] ist verschüttet, zunichte gemacht, vergessen. — Von φιλότης  
hängt τῶν πρόσθεν πάντων als Gen. definitivus ab: die Liebe, die  
sich in allen früheren Diensten und Wohlthaten zeigte. Beachte auch  
den Gegensatz ἐν, πάντων! — 75. τὸ μέγιστον] Akkusativ des inneren  
Objekts zu ἐπαυρίσκουσι, wofür wir ἐπαυρίσκονται erwarten: sie haben  
den größten Genuß, sie schlagen es hoch an. — παθόντες] = εἶ  
παθόντες. — 76. μνήμα (= μνείαν) ἔχουσ' usw.] sie bewahren für  
die Zukunft die Erinnerung an die Wohlthaten und dankbare Gesinnung.

79. ἀνσχετὸς ἄτη] sc. ἐστίν, erträglich ist der Schaden, der her-  
rührt von. — 80. ἐξευρεῖν] sc. χρυσὸν κίβδηλον usw. — 82. ψυδρός]  
= ψευδής. — ἔχη] Was ist Subjekt? — 84. Verbinde: τοῦτο ἀνι-  
ρότατον (am beschwerlichsten, schwersten) πάντων sc. ἐστίν; γνῶναι  
ist Akkusativ des Bezugs zu ἀνιρ. — 85. οὐδέ] es entspricht οὐδέ  
v. 87: ebensowenig als ... ebensowenig. — εἰδείης] dazu ist aus  
v. 87 κεν zu ergänzen. — 87. ὥσπερ ποτ' usw.] = ὥσπερ ἂν  
εἰκάσειας, εἰ ... ἔλθοις: Ebensowenig kannst du nach dem Äußeren  
urteilen, wie du das tun kannst, wenn du in eine Scheune (ὄριον)  
trittst, um die dort aufgespeicherten Früchte zu prüfen. — 88. „Der  
Schein trägt“.

92. θνητῶν], das von οὐδεὶς abhängt, ist neben ἀθανάτους ge-  
stellt, um den Gegensatz mehr hervortreten zu lassen. — 93. βούλεο]  
homerisch = μάλλον βούλου. — 94. πασάμενος] = κτησάμενος;  
vgl. Solon 7, 7. — 96. δέ τε] und dementsprechend ist auch jeder Mann  
gut, der gerecht ist.

98. ἀχρημοσύνη] Armut, Not; vgl. ἀχρήμων Solon 7, 39. —  
πρόφερε] wirf vor. — 99. τὸ τάλαντον ἔ. usw.] er läßt die Wag-  
schale, die das menschliche Schicksalslos enthält, sich neigen, d. h. er  
bestimmt das menschliche Schicksal bald so, bald so. — 100. ἄλλοτε  
μέν] Es entspricht nur ἄλλοτε; vgl. Solon 7, 41 ὁ μὲν ... ἄλλος.

101. ἀγορεύσθαι] imperativischer Infinitiv: rede. — 102. χῆμέρη]  
= καὶ ἡμέρη.

103. νόσφιν δαίμονος] ohne die Gottheit, ohne den Willen der Götter.

106. Aus μάλιστα ist μάλλον zu ergänzen, wozu γήρως und ἡπι-  
άλου als Gen. comparat. gehören. — 107. ἦν] ist von φεύγοντα ab-  
hängig. — καί] sogar. — βαθυκήτεα] tief gehöhlt, ungeheuer tief. —  
108. ῥιπτεῖν] intransitiv: sich stürzen.

111. φεύγοντι] einem in der Verbannung lebenden.

113. Πουλύπου] von πουλύπος = πολύπους, πολύποδος, der  
Polyp. — δργήν] die Art. — πολυπλόκου] des verschlagenen. Die  
Eigenschaft des Polypen, daß sich seine Farbe nach der Umgebung  
richtet, erscheint als Ausfluß seiner Schlaueit. — ποτὶ πέτρῃ] =  
πρὸς π., an dem Felsen, an dem er hängt. — 114. τοῖος ἰδεῖν ἐφάνη]

ἐφάνη ist gnomischer Aorist; ἰδεῖν gehört als Infinitiv des Bezugs zu τοῖος (= ταύτῃ ὁμοῖος). Sinn: welcher ebenso aussieht wie der Fels. — 115. νῦν μὲν ... τοιὲ δ'] bald ... bald. — τῇ δ' ἐφέπεν] schmiege dich hier an, d. h. richte dich nach diesem. — χροῖα] in bezug auf die Haut, d. h. in bezug auf dein Benehmen. — γίνεσθαι] = γίγνομαι. — 116. κρείσσων] = κρείττων. — σοφίῃ] Klugheit, nicht Weisheit. — ἀτροπίῃ] Unbeugsamkeit, Starrheit.

119. νόον] Der Genetiv bei βλέπω wie bei den Verben des Beraubens (στερέω). — 120. ἴσως] in gleicher Weise. — 121. κακοκερδείῃσιν ἐπεσθαι] sich von schnöder Gewinnsucht leiten lassen. — 122. δολοπλοκίαι ᾤ.] treulose Ränke.

123. Vgl. Horaz, Od. III, 30, 6: „Non omnis moriar“, II, 20: „Non usitata nec tenui ferar | penna“. — μὲν] Es entspricht αὐτὰρ ἐγὼν v. 139. — σὺν οἷς] Der Dichter personifiziert gewissermaßen den Gegenstand, der nur Mittel und Werkzeug ist, und läßt ihn als Begleiter der handelnden Person erscheinen. — 124. γῆν πᾶσαν] hängt auch noch von ἐπὶ ab. — ἀειρόμενος] dich erhebend. — 125. Kyrnos wird durch die Elegien des Theognis überall bekannt werden; überall werden die Kyrnoslieder beim Gelage gesungen werden. — 127. σὺν αὐλίσκοισι] αὐλίσκος, Dimin. zu αὐλός, kleine Flöte. Die Stelle zeigt, daß die Elegien unter Flötenbegleitung gesungen wurden. — 128. καλὰ τε καὶ λ.] Akkusativ des inneren Objekts = καλὰς καὶ λιγείας ᾠδὰς. — 129. ὑπὸ κεύθεσι] bei einem Verbum der Bewegung, weil der Dichter an die auf die Bewegung folgende Ruhe denkt. — 130. πολυκωνύτους] reich an Klagen und Jammern. — 131. μελήσει] Odysseus sagt von sich: ἀνθρώποισι μέλω, ich bin allen Menschen ein Gegenstand der Teilnahme, ich bin ihnen bekannt. — 132. ἀφθιτον ὄνομα] nach dem homerischen κλέος ἀφθιτον. — 135. οὐχ ἔπιων v. ἔ.] paßt nur zu καθ' Ἑλλάδα γῆν στροφώμενος. Es liegt eine gewisse Lässigkeit vor, die es mit der Logik nicht ganz streng nimmt. — 136. Μουσᾶων δῶρα] Die Lieder, vgl. Solon 7, 49, Archilochos 1, 2. — 137. ὅσοισι μέμηλε] sc. ἡ αἰοιδή. — αἰοιδή] Gegenstand des Gesanges. — 138. ὁμῶς] zu πᾶσιν, allen ohne Ausnahme. — ὄφρ' ἄν] Ergänze ἥ aus dem vorausgehenden ἔσση. — 139. ὀλίγης ... αἰδοῦς] auch nur ein wenig Achtung.

142. τοῦ usw.] = οὗ τις ἐρᾷ, hängt von τὸ τυχεῖν ab.

144. ἀνίη] sc. ἐστίν, er ist eine Plage für. Bei Homer wird der Bettler ἀνίη δαιτός genannt. — 145. ἀναγκαίη usw.] Eine Qual ist der Verkehr mit einem solchen Menschen beim Gelage. ἀναγκαίη = ἀνάγκη.

147. „Man muß mit den Wölfen heulen.“

149. μὲν] es entspricht δέ v. 151. — 150. τολμᾷ] absolut: er ist standhaft, paßt eigentlich nur zu ἐν κακοῖς κείμενος. Beim Edlen wird das Verhalten im Unglück hervorgehoben, beim Unedlen das Benehmen im Glück. — 152. κακίην οὐ δ. κ.] er kann seine Schlech-

tigkeit, d. h. seinen aus dem Glück entstehenden Übermut, nicht zügeln, vgl. Solon 2, 9.

153. ἀπολέσσαι] imperativischer Infinitiv: verliere, verstofse. — 154. διαιβολή] = διαβολή. — 155. ἐπὶ παντί] in jedem Falle. — χολῶτο] = χολοῖτο; davon hängt ἁμαρτωλῆσι (= ἁμαρτήμασι) φίλων ab. — 157. εἰεν] sc. οἱ ἄνθρωποι. — ἅμ' ἃ. ἔπονται] Die Fehler folgen den Menschen als untrennbare Begleiter, sie haften ihnen notwendig an. — 158. θνητοῖς] ist mit Nachdruck an die Spitze des Verses gestellt, des Gegensatzes zu θεοί wegen. — φέρειν] sc. τὰς ἁμαρτωλάς, ertragen, bei sich dulden. Sinn: Nur die Götter sind ohne Fehler.

159. Die Verse nehmen Bezug auf drei Sprüche der sieben Weisen: μὴδὲν ἄγαν, μέτρον ἄριστον und μέτρω χρῶ. — μέσσα] Das Mittlere zwischen dem Zuviel und dem Zuwenig, das rechte Mafs. — πάντων] hängt von ἄριστα ab.

161. ἀλλά] leitet mit besonderem Nachdruck eine Aufforderung oder ein Gebet ein, vgl. Tyrtaios 2, 1. — καίριον εὐχήν] ein geziemendes Gebet, das zur rechten Stunde gesprochen, der Zeit und ihrer Not Entsprechendes, also nichts Unbilliges verlangt. — 162. κακῶν ἄμπανμα μ.] = κ. ἀνάπανμα μ., *quietem miseriarum*. — 164. δόλην δ' usw.] Die Negation gilt auch für das zweite Glied des Satzes: und wenn ich nicht zur Vergeltung für das erlittene Leid Leid zufügen könnte. — 165. αἶσα usw.] Denn so gebührt es sich, nämlich δοῦναι ἀντ' ἀνιῶν ἀνιάς, mir aber ist dies nicht vergönnt. — 166. ἔχουσι β. συλήσαντες] sie haben mir meine Güter mit Gewalt entrissen und haben sie jetzt in Besitz. — 167. ἐγὼ δὲ κύων usw.] Ich kam wie ein Hund über einen Giefsbach hinüber. Das Bild (κύων) ist unmittelbar neben den verglichenen Gegenstand (ἐγώ) gestellt. — 168. χειμάρρῳ ποταμῶ] lokaler Dativ, zugleich mit kausalem Sinne: in dem Wasser des Giefsbachs, wegen der Gewalt des Giefsbachs; der Giefsbach ist die bildliche Bezeichnung der politischen Wirren. — πάντ' ἀποσεισάμενος] ἀποσεισασθαί τι, etwas, das einem lästig oder hinderlich ist, abschütteln, wegwerfen. — Die Fabel, auf die der Dichter anzuspielen scheint, hat wohl erzählt, dafs ein Hund, der in den Wirbel eines Giefsbaches geriet, die Beute, die er im Maule trug und die ihm beim Schwimmen hinderlich war, fahren lassen mußte, um sein Leben zu retten. Der Sinn ist also: Ich entrann der mein Leben bedrohenden Revolution nur dadurch, dafs ich meine Güter im Stiche liefs und floh. — 169. τῶν εἴη] = τούτων ἐξείη. — ἐπὶ ... ὄροιο] Tmesis (ἐπόρονμαι): möge mir ein gnädiger Gott erstehen.

171. Πάντων] hängt von ἄριστον ab; vgl. v. 159. — 172. δξέος] δξύς, homerisch: scharf brennend, stechend. — 173. ὅπως ὤκιστα] = ὥς ὠκύτατα. — πύλας Ἀΐδαο περῆσαι] in die Tore des Hades eingehen, von der Seele, während der folgende Vers vom Schicksal des

Leibes handelt. — 174. *ἐπιεσσόμενον*] von *ἐφέννυμαι*. Die Erde, die den Toten deckt, wird mit einem Gewande verglichen.

175. *ῥῆον*] = *ῥᾶον*, sc. *ἐστίν*. — 176. *τοῦτό γε* usw.] er hat ein Mittel entdeckt, wie er, durch welches er. — 177. *ἔθηκε*] = *ἐποίησε*, gnomischer Aorist. — 178. *Ἀσκληπιάδαις*] den Ärzten. Asklepios, bei Homer ein thessalischer Fürst und ein geschickter Arzt. — 181. *εἰ δ'*] und wenn. — *ποιητόν*] *νόημα ποιεῖν* einem anderen eine Gesinnung eingeben; vgl. *θυμὸν ποιῆσθαι* Tyrtaios 1, 17. — *ἐνθετον*] vgl. *θέμενος νόον* oben v. 65. — 182. *ἔγεντο*] = *ἐγένετο*. — 183. *πειθόμενος*] kausal: Da er sich überreden liefse. Auf die Verse 175—184 wird von Platon und anderen Philosophen bei der Erörterung über die Lehrbarkeit der Tugend öfters Bezug genommen.

185. *ἔχει ἐν φ.*] er hält in strenger Hut, er wacht über. — 186. *τῶν αὐτοῦ ἰδίων*] = *τῶν αὐτοῦ ἰδίων*, um seine eigenen Angelegenheiten.

188. *ἔπι*] = *ἔπεσι*. Dem Dichter schwebt das Wort des Hesiod vor: *τῆς δ' ἀρετῆς ἰδρῶτα θεοὶ προπάρουθεν ἔθηκαν*.

189. *μένειν κατέρυκε*] In *κατέρυκε* liegt ein Begriff der Aufforderung: nötige zum Bleiben. — 190. *οὐκ ἐθέλοντ'*] bilden einen Begriff; deswegen die Negation *οὐκ*. — Der Dichter denkt wohl an die Worte, die Menelaos an Telemach richtet: *ἰσὸν τοι κακὸν ἐσθ', ὅς τ' οὐκ ἐθέλοντα νέσθαι | ξείνον ἐποτρύνει καὶ ὅς ἐσσύμενον κατέρυκει*. — 191. *Σιμωνίδη*] Wer Simonides ist, wissen wir nicht. — 192. *θωρηχθέντα*] *θωρήσσεσθαι*, sich wappnen, sich berauschen. Zu dieser Bedeutung kommt das Verbum wohl auf Grund einer witzigen Vergleichung des Rausches mit einer Rüstung. — 195. *οἶνοχοεῖτω*] nämlich der damit beauftragte Sklave. — 196. *γίνεται*] = *γίγνεται*, mit Infinitiv, es trifft sich. Der Vers begründet die vorausgehende Aufforderung: explikatives Asyndeton. — 198. *λυσικάκον*] Sorgen lösend; bei Homer heisst es vom Schläfe: *λύων μελεδήματα θυμοῦ*. — 199. *ἦκω ὥς οἶνος* usw.] ich bin in den Zustand gelangt, ich bin in der Verfassung, welche als angenehmste Wirkung auf genossenen Wein folgt; *πεπόσθαι* ist Infinitiv des Bezugs zu *χαριέστατος*.

201. Vgl. Horaz, Od. I, 18, 7: „ac ne quis modici transiliat munera Liberi“ etc. und v. 16: „arcanique fides prodiga, perucidior vitro“. — *ὅς δ' ἂν* usw.] wer über das rechte Mafs beim Trinken hinausgeht. — 203. *ἀπάλαμνα*] Unausführbares, Törichtes (Solon 11, 12). — *νήφοσι*] wie *εὐδαιμοσι* gebildet, obgleich es kein Adjektiv *νήφων*, *νήφονος* gibt, sondern nur ein Partizipium *νήφων*, *νήφοντος*. — 204. *αἰδεῖται ἐξιδων οὐδέν*] er schämt sich keiner Tat. — 205. *τότε*] *διαν μεθύη*. — 206. *ὑπερβολάδην*] im Übermafs; vgl. *ὑπερβάλλω* v. 201. — 207. *ἦ*] es entspricht *ἦ* v. 209. — Die Parenthese ist begründend. — 208. *λάτρην ἐφημέριον*] einen Arbeiter, der um Taglohn arbeitet, Tagelöhner. — 209. *πίνε*] trinke weiter. — *ἔρχεε*] wird wieder aufgenommen durch

τοῦτο μάταιον, dies törichte Wort. — 210. τοῦνεκα] = τοῦ ἔνεκα = τούτου ἔνεκα. — 211. ἡ μὲν] sc. κύλιξ. — φέρεται φιλοτήσους] er wird als ein zur Freundschaft gehöriger dargebracht, d. h. er wird auf das Wohl eines Freundes getrunken. — ἡ δὲ πρόκειται] ein zweiter ist vor dich gestellt (den du sofort wieder austrinkst). — 212. τὴν δ' ἐπὶ χ. ἐ.] Du hast schon wieder einen bei der Hand, vor dir. — 213. ἀρνεῖσθαι δ' οὐκ οἶδας (= οἶσθα)] Du verstehst es nicht, nein zu sagen, wenn einer dir vortrinkt. — 214. πολλάς] sc. κύλικας.

215. Vgl. Horaz, Od. III, 8, 15 ff.: „procul omnis esto | clamor et ira“. — μυνθεῖσθε] Imperativ. — 216. τῇλε] fern, verstärkt das ἀπὸ in ἀπερνεκόμενοι. — 217. ἐς τὸ μέσον usw.] ἐς τὸ μέσον τι τιθέναι, etwas als Kampfpfeis in die Mitte legen, so dafs es alle sehen können; übertragen ἐς τὸ μέσον λέγειν, φωνεῖν, öffentlich, laut reden, so dafs es alle hören können; ἐς τὸ μέσον wird erklärt durch ὁμῶς ἐνὶ καὶ συνάπασιν, in gleicher Weise für einen wie für alle. Der Dichter warnt also davor, einander Bemerkungen zuzuflüstern, was leicht zum Streite führt. — 218. οὐκ ἄχαρι] Litotes.

219. ἐν πυρί] beim Schmelzen. — 220. ἔδειξε] gnomischer Aorist; ebenso ἤρατο. — 221. τόν] = ὃν bezieht sich auf οἶνος und hängt von πίνων ἤρατο ab: den er über das Mafs trinkend zu sich nimmt.

223. Vgl. Horaz, Od. I, 18, 7 ff. — πούλυσ] = πολύς, in grofser Menge.

225. τὰ μὲν π.] = ἃ μὲν π., was vergangen ist. — 226. ἀεργά] passivisch: ungeschehen. — τὰ δ' ἐξοπίσω] ist mit Nachdruck so vorangestellt, dafs es durch die Konstruktion des Satzes nicht beeinflusst wird; es wird dann durch τῶν (= τούτων) wieder aufgenommen: was aber die Zukunft betrifft, auf diese mufs man acht haben.

227. Vgl. Horaz, Od. II, 3, 1 ff. II, 10, 21 ff. — 228. ἀμφοτέρων τὸ λάχος] = ἀμφοτέρα (sc. ἀγαθὰ καὶ κακά), ἃ ἂν λαγχάνωμεν. — 229. ἀσῶντα] ἀσᾶν, in Kümmeris versetzen (ἄση Ekel, Unmut); üblicher ist das Medium. — 230. τερφθέντι' ἐξαπίνης] in plötzlichen Jubel ausbrechend, wenn es sich einstellt.

231. λιμοῦ] = ἡ λιμός. — 232. ὅσοι] nämlich alle die, welche. — μοίρης] = ἡ μοῖραν, als das beschiedene Mafs.

233. μάλα] verstärkt die Negation: mit nichten. — 234. κρέσσονες] = κρείττους.

235. θυμός ... νόος] Begehren ... Überlegen, Herz ... Kopf.

237. τοι] = σοι; dagegen v. 238: fürwahr. — 238. ἀτηρός] verderblich (ἄτη). — λάβρος] heftig, übereilt.

239. ἐπιχειμένη ὥμοις] wie eine schwere Last. — 240. σῶμα] der Arme kann seinen Leib nicht pflegen; vgl. Tyrtaios 1, 9. — νόον] siehe oben 109, 110. — 241/242. αἰσχροῖα ... δειλά, ἐσθλά ... κακά] Chiasmus. — μετ' ἀνθρώπων] unter den Menschen.

243 ff. Vgl. Tyrtaios 3 und Xenophanes 2. — ἤδε] dies; das Subjekt hat sich nach dem Prädikativum gerichtet; vgl. Tyrtaios 3, 13. — 244. ἄρ' ἦν] Wir erwarten: das andere ist also nichts nütze. ἄρα, also, wie sich aus dem eben angeführten Satze ergibt. Das Imperfekt steht, um zu bezeichnen, daß die irrthümliche Ansicht, als gäbe es außer dem Gelde noch irgendetwas von Wert, die man jetzt als verkehrt erkennt, schon bestand, ehe man zu dieser Einsicht gelangte. — 245. Παδάμανδρος] Sohn des Zeus, im Leben durch seine Gerechtigkeit berühmt, nach seinem Tode von Homer in das elysische Gefilde versetzt. Nach der späteren Sage ist er mit Minos und Aiakos Totenrichter in der Unterwelt. — 246. Σίσυφον Αἰολίδεω] Sisyphos, der Sohn des Aiolos, aus Korinth, heist bei Homer der listigste der Männer. Er täuschte sogar Persephone. Ehe er in die Unterwelt hinabstieg, befahl er seiner Gattin Merope, seinen Leichnam nicht zu bestatten und keine Totenopfer darzubringen. Persephone erlaubte ihm die Rückkehr auf die Oberwelt, damit er die Gattin bestrafe. Später ereilte ihn doch das Geschick. Odysseus findet ihn in der Unterwelt, wie er sich vergebens abmüht, einen schweren Felsblock einen Berg hinaufzuwälzen. — 247. ἐξ Ἀΐδεω] Ἀΐδης bezeichnet den Ort wie Tyrtaios 3, 38. — 249. βλάπτουσα νόοιο] vgl. v. 119. — Nach homerischer Vorstellung haben die Seelen in der Unterwelt kein Bewußtsein, also auch keine Erinnerung an ihr früheres Leben. — 250. τοῦτό γε] nämlich ἀνελθεῖν ἐξ Ἀΐδεω. — 253. παραμένεται] Konjunktiv mit kurzem Bindevokal, wie Mimnermos 2, 9.

255. ἄρα] also, weist auf das v. 247 Gesagte zurück. — 256. σφῆσι] σφός und σφέτερος beziehen sich bei Dichtern (außer Homer) zuweilen auf eine Person, = *suus*. 257. ψεύδεα ... ἐτύμοισιν ὁμοῖα] homerisch. — Noch mehr als Nestor ist Odysseus Meister in solchen erdichteten Erzählungen. — 259. ταχεῶν] = ταχειῶν. — Ἀρπυιῶν] Die Harpyien, bei Homer Sturmwinde, sind in der späteren Sage windschnelle, greuliche Vögel, die das Mahl des Phineus beschmutzen. Die Söhne des Boreas, Kalaïs und Zetes, befreien ihn auf dem Argonautenzuge von der Plage. — 260. Βορέω] aus Βορέας, = Βορέον. — ἄφαρ] Das Adverb, wo wir ein Adjektiv erwarten. — 261. ἀλλά] drum, als ob ein Imperativ folgte; vgl. Tyrtaios 1, 15. — γνώμην ταύτην κ.] diese Meinung niederlegen wie einen Stimmstein, seine Meinung dahin aufsern. — 262. πᾶσιν] für alle, bei allen.

263. ὑπερέχοι] = ὑπερέχοι; vgl. auch Solon 2, 4. — αἰθέρι ναίων] homerisch: Die Götter wohnen auf dem Gipfel des Olymp, der in den Äther hineinragt. — 264. ἐπ' ἀπημοσύνη] um sie vor Leid zu bewahren. — 266. δροθῶσαι] übertragen: möge glücklich leiten. — 267 ff. zeigen, daß diese Elegie beim Mahle gesungen wurde. — 268. σπονδὰς θεοῖσιν ἀρεσσάμενοι] nachdem wir den Göttern, um sie gnädig zu stimmen, wohlgefällige Spenden dargebracht haben. Die gewöhnliche

Konstruktion ist: *θεοὺς σπονδαῖς ἀρέσασθαι*. — 269. Vgl. v. 215 ff. — 270. *τὸν Μῆδων πόλεμον*] Es ist wohl an den Zug des Xerxes zu denken; das Gedicht kann also nicht von Theognis sein. — 271. *ὦδ'*] weist auf v. 269 zurück und wird dann noch einmal durch *εὐφροσύνης διάγειν* erklärt. — *ἄμεινον*] besser, als sich Sorgen zu machen. — 274. *τηλοῦ*] verstärkt das *ἀπό* in *ἀπὸ-ἀμῦναι*; vgl. 216. — *κῆρας, γῆρας, τέλος θ'*] stehen prägnant für „den Gedanken an“.

275. *πόλιν ἄκρην*] homerisch, = *ἀκρόπολιν*. — Apollon half dem Alkathoos, einem alten Könige von Megara, bei der Befestigung der dem Meere zu gelegenen Akropolis (nicht der Karia), indem er durch sein Saitenspiel die Steine in Bewegung setzte. — 277. *Μῆδων*] siehe zu v. 270. — 280. *τ' ἦδ'*] = *τε ... καί*. — 281. *παιάνων χοροῖς*] an Reigen, die unter Lobgesängen auf Apollon aufgeführt werden.

285. *γάρ*] ja doch. Der begründende Gedanke ist vorausgestellt. — 287. *Εὐρώτα*] = *Εὐρώτου*. — *δονακοτρόφου*] schilfhervorbringend. — 288. *ἐφίλεν*] homerisch, sie nahmen gastlich auf. — 289. *ἐκείνων*] es kam keine Freude davon in mein Herz, von allem, was jene Stätten bieten konnten; es gefiel mir draussen nicht. — 290. *οὕτως*] so, leitet aus einer Reihe von Einzelfällen einen allgemeinen Satz ab. — *ἄρ' ἦν*] vgl. zu v. 244. — Dem Dichter schwebt das Wort des Odysseus vor: *ὥς οὐδὲν γλύκιον ἢς πατρίδος οὐδὲ τοκῆων | γίγνεται*.

291. *ἀπογηράσκοντας*] *ἀπογηράσκω*, bin im Ableben begriffen, bin alt. — 292. *τούτων τοι χάρη* usw.] die sind gar nichts wert; vgl. *ἐν οὐδεμῇ χάρα εἶναι* und *nullo loco numerari*. — *δλίγη*] Litotes.

293. *ἐσάωσα*] *σαόω* = *σφίζω*. — 294. *ἀμφοτέρων*] Gen. obiect. zu *γνώμη*: die Erkenntnis, die richtige Würdigung beider. Sinn: Es ist schwer zu erkennen, wo Zutrauen und wo Mißtrauen am Platze ist.

295. *πόσιος*] Gen. subiect., von *κῆρες* abhängig: Mißgeschicke, Übelstände, die vom Trinken herrühren und mit ihm zusammenhängen. — 297. *τούτων ἂν* (= *ἀνά*) *τὸ μέσον* usw.] ich werde mich auf der mittleren Linie zwischen diesen beiden Extremen bewegen, d. h. mich von beiden gleich fern halten.

301. *δειλὸν ... ἐσθλόν*] wie *κακόν ... ἀγαθόν*, Unglück ... Glück. — 302. *ἐσορᾶν*] sc. *με*. — 303. *ἐσθλόν*] sc. *γένηται*. — *ᾶ*] nach dem Singular *ἐσθλόν τι* generisch zusammenfassend: *quaecunque*, dergleichen ... zuteil wird. — *παυράκι*] nur hier, gebildet wie *πολλάκι*: selten.

305. *ἐν ... πέσοι*] Tmesis. — *ἔπειτα*] weist auf den folgenden Bedingungssatz hin. — *οὐρανός ... χάλκεος*] homerisch: der eherne Himmel, der so fest und unvergänglich wie Erz ist. — Zum Gedanken vgl. Horaz, Od. III, 3, 7 ff.: „si fractus illabatur orbis“ etc. — 306. *δεῖμα*] Apposition zum ganzen vorausgehenden Satze: Der Einsturz des Himmels ist ein Gegenstand der Furcht für die Menschen. — *χαμαιγενέων*] *χαμαιγενής*, auf der Erde geboren und dort lebend, = *ἐπιχθόνιος*.

309. ἤβα] sei jugendlich froh.

311. Τηϋγέτω] Die Erwähnung des Taygetos weist auf einen lakonischen Dichter. — 314. Πλατανιστοῦντος] Πλατανιστοῦς ist wohl der Name eines auf dem Taygetos entspringenden Baches. — ἐπάγων] herleitend. — 315. τοῦ] = τούτου, Gen. partit. zu πίνων, bezieht sich auf οἶνος. — Zum Gedanken vgl. Horaz, Od. I, 7, 17 ff., 31 ff.; I, 18, 4; II, 11, 18; IV, 12, 19. — 316. θωρηχθεῖς] siehe zu v. 192. — ἔσσαι usw.] du wirst dich viel leichter fühlen.

317. Non omnia possumus omnes. — 318. αὐτός] für sich selbst, allein.

319. ἀγαθόν] substantivisch, Wohltat.

321. ἀπειρος ἄθλων] ohne die Kämpfe und Nöte (ἄθλοι) des Lebens kennen gelernt zu haben. — 322. πηῆσαι ἐχθρούς] sich vor den Feinden ducken. — ὑποβληθῆναι] sich unterwerfen. — 324. ἐξετάσαι usw.] Wie denkt sich der Dichter das Ergebnis dieser Prüfung?

325. κακότητος] der Schlechtigkeit, des Schlechten. — 326. παλάμη] Hand, metonymisch: Tat, Ausführung; vgl. μηχανή.

327. τόλμα ... κακοῖσιν] sei standhaft im Unglück. — 328. Der Vers begründet die vorhergehende Aufforderung: Nur der Unedlen Herz ist zu leidenschaftlich, als daß es sich in das Unglück fügen könnte. — 329. ἄλγος ἀέξων] nach dem homerischen πένθος ἀέξειν gebildet: Schmerz nährend, hegend; dazu tritt ἀπρήκτοισιν ἐπ' ἔργμασιν, über unausführbare Werke. — 331. Vgl. Solon 7, 62.

335. Τιμαγόρα] Timagoras gehörte wohl wie Simonides zum Freundeskreise des Dichters. — δργήν] Sinnesart, Charakter. — ἀπάτερθεν ὁρῶντι] für einen, der von fern hinsieht, also nicht tiefer in die Verhältnisse eindringt. — 337. κατακρύπταντες ἔχουσιν] ἔχω mit Partiz. Aor. bezeichnet den aus der Handlung sich ergebenden Zustand: sie haben die Schlechtigkeit verdeckt, so daß sie nicht sichtbar ist.

339. Vgl. Solon 10, 5. — 340. οὐδ'] aber nicht, statt.

341. Das Gebet ist an die Dioskuren gerichtet, die wegen ihrer gegenseitigen brüderlichen Liebe als Schutzgötter der Freundschaft angesehen werden. Die Anrufung derselben weist auf einen lakonischen Dichter.

345. Der Dichter bittet, ihn bei seiner Rückkehr nicht an die überstandenen Leiden zu erinnern. Er vergleicht sich mit Odysseus; denn auch er irrte in der Fremde umher, während seine Feinde es sich im Besitze seiner Güter wohl sein ließen; auch auf ihn wartete wohl eine treue Gattin. — 346. Verbinde: ἦλυνθεν μέγα δῶμα (er kehrte heim in seinen stattlichen Palast) und ἐξαναδύς Ἴδιδεω. Dem Dichter schweben die Worte der Penelope vor (Odys. τ, 524): ἐμοὶ δίχα θυμὸς δρῶρεται ... ἡὲ μένω παρὰ παιδί καὶ ... φυλάσσω ... ὑπερεφές μέγα δῶμα. — 347. ἀνείλετο] gewöhnlich ἀνείλεν, de medio sustulit. Der Dichter hegte wohl den Wunsch, seinen Feinden



ein ähnliches Schicksal zu bereiten. — 348. Πηνελόπης usw.] verbinde mit *μησιτήρας*. — *ἔμψρων*] durch kluge List. — 350. *δαυδαλέον μυχοῦ*] das Schlafgemach, das er selbst erbaut hatte.

352. *ἐκπρολιπόντες*] sc. *τοὺς ἀνθρώπους*. — 353. *ἀνδρῶν*] hängt von *ῥητο* ab: ging fort von den Menschen. — 355. *πιστοί*] sc. *εἶσιν*, sie sind zuverlässig, man kann sich auf sie verlassen. — 358. *οὐδὲ μὲν*] *μὲν* = *μήν* verstärkt die Negation: und auch nicht fürwahr. — 360. *ἐλπίδα προσμενέτω*] er soll die Göttin *ἐλπίς* erwarten, die die Erfüllung des Gehofften bringen wird. — 362. *τε πρώτη*] = *πρώτη τε*. — 363. *φραζέσθω*] er soll im Auge behalten, sich hüten vor. — 365. *ἐπέχουσι νόημα*] = *προσέχουσι νοῦν*. — 366. *θηκάμενοι*] = *θέμενοι*, wodurch sie schmähhliche Kennzeichen, Merkmale liefern, aus denen man ihre Schlechtigkeit erkennen kann.

367. Vgl. Horaz, Od. I, 31, 17 ff.: „Frui paratis“ etc.

369. *κλισμῶ*] *κλισμός*, bei Homer ein Sessel, hier = *κλίνη*, Bett, Totenbahre. — 371. *ἀσπάλαθοι*] stacheliges Pfriemkraut. — *τάπησιν* usw.] ein den Teppichen ähnliches Lager, ein Lager, das so gut ist wie ein aus Teppichen bestehendes. — 372. *τῶ*] = *ὧ*; denn für diesen ist das Holz, auf dem er liegt, weder hart noch weich, da er ja doch keine Empfindung mehr hat.

373. *ὄρνιθος*] des Kranichs. — 374. *ἦλθ'*] gnomischer Aorist. — *ἀρότου ὥραίου*] Gen. object. zu *ἄγγελος*, der den Menschen die richtige Zeit zum Pflügen angibt. — 375. *μέλαιναν*] metaphorisch: traurig. — 377. *κύφων'*] *ὁ κύφων* (*κύπτω*), das krummgebogene Holz, das Joch. — 378. *τῆς αἰμυνήσεως* usw.] wegen jener Seereise, die mir immer im Gedächtnis bleiben wird; s. Einleitung S. 6.

380. *τοῖς αὐτῶν ἄ.*] = *τοῖς ἡμετέροις αὐτῶν ἀγαθοῖς*.

## IX. Epigramme.

1. 1. Sparta kämpfte lange mit Argos um den Besitz von Thyrea in der kynurischen Landschaft am argolischen Meerbusen. Um das Jahr 550 kam man überein, durch einen Kampf von je dreihundert Kriegeren den Streit zu entscheiden. Von den Argeiern blieben zwei am Leben, die sogleich nach Argos zurückkehrten, von den Spartanern nur Othryades. Dieser behauptete das Schlachtfeld und nahm den gefallenen Feinden die Rüstungen ab. Beide Teile schrieben sich den Sieg zu (Herodot I, 82). — Das Epigramm gibt sich als Grabschrift der dreihundert Spartaner aus. — *τοῖς συναρίθμοις Ἰ.*] mit einer gleichen Zahl Inachiden; so sind die Argeier nach Inachos, einem alten König von Argos, genannt. — 2. *Θυρεῶν ἀμφί*] = *ἀμφί Θυρεῶν*; *Θυρεῶν* = *Θυρέα*. — 3. *ὅπα ποδὸς ἔχνια πρῶτον* (= *πρῶτον*) usw.] wo wir einmal den Fuß auf die Erde gesetzt hatten. — 5. *Ὀτρυνάδο*

usw.] der mit dem Blute des Othryades bedeckte Schild; Othryades errichtete auf dem Schlachtfelde ein Siegeszeichen und schrieb die folgenden Worte mit seinem Blute auf den Schild. — 7. ἦς] = ἦν: er stammte von Adrastos ab; dieser war der einzige, der sich bei dem Zuge der Sieben gegen Theben durch die Flucht rettete.

2. Die Athener stellten nach ihrem Siege über die Böotier und Chalkidier im Jahre 506 ein ehernes Viergespann als Weihgeschenk auf der Burg auf. In der Nähe wurden die Fesseln der Gefangenen aufgehängt. Auf der Basis jenes Weihgeschenkens stand dieses Epigramm. — 1. ἀχνύοντι] ἀχνύοις (ἄχυνμαι), schmerzlich. — ἔσβεσαν] sie dämpften. — 4. Verbinde: τῶν (= ὧν) δεκάτην τᾶσδ' ἔπιπους Παλλάδι ἔθεσαν (= ἀνέθεσαν), sie weihten dieses Viergespann als Zehnten des von ihnen bezahlten Lösegeldes.

3. 1. Μαραθῶνι] lokaler Dativ, = ἐν Μαραθῶνι. — 2. χρυσοφόρων] bezieht sich auf die goldstrotzenden Kleider und Rüstungen. — ἔστώρεσαν] = ἔστρωσαν. — Das Epigramm stand auf dem von den Athenern bei Marathon errichteten Denkmale.

4. 2. τέτορες] = τέσσαρες. — Das Epigramm ist nach Herodot (VII, 228) die Grabschrift für alle Peloponnesier, die in den Thermopylen fielen, in Wirklichkeit ist es die Aufschrift auf einem zum Andenken an die Schlacht errichteten Denkmale.

5. 1. ἀγγέλλειν] imperativischer Infinitiv. — 2. δῆμασι] δῆμα, Spruch, Satzung, Gesetz. Ähnlich heißen die Gesetze des Lykurg δῆτραι. — Grabschrift der in den Thermopylen gefallenen Spartaner (Herodot VII, 228). Der Verfasser ist wohl Simonides.

6. Der Seher Megistias aus Akarnanien prophezeite aus den Opfern den schlimmen Ausgang, liefs sich aber trotzdem von Leonidas nicht fortschicken. Sein Gastfreund Simonides liefs ihm ein Grabmal mit dieser von ihm selbst gedichteten Inschrift setzen (Herodot VII, 228).

1. Μεγιστία] = Μεγιστίου. — 2. ἀμειψόμενοι] = διαβάντες. — 4. οὐκ ἔτλη] er brachte es nicht über sich.

7/8. Epigramme auf die in den Thermopylen Gefallenen.

7. 1. περί . . . θέντες] Tmesis; περιθεῖναι κλέος, Ruhm verleihen, gebildet nach π. στέφανον, einen Kranz aufsetzen; vgl. 12, 2; 8, 3. — 2. ἀμπεβάλοντο] Vgl. das homerische θανάτω μέλαν νέφος ἀμπεκάλυπεν. — 3. καθύπερθεν] bildlicher Ausdruck: die ἀρετή steht hoch oben und hebt aus der Tiefe empor, sie erweist sich also stärker als der Tod. — Zum Gedanken vgl. Tyrtaios 3, 32 und Horaz, Od. III, 2, 21 ff.: „Virtus recludens immeritis mori | caelum.“

8. 2. ἐκ πάντων] aus allen heraus, vor allen. — 3. ἐλευθερίῳ περιθεῖναι] vgl. 7, 1. — 4. ἀγήρατῳ] ἀγήρατος (= ἀγήρως) nicht alternd, unvergänglich.

9. Zur Erinnerung an die Seeschlacht bei Artemision errichteten die Athener nach der Vernichtung des persischen Heeres bei Plataiai (v. 3) der Artemis zu Ehren auf dem Vorgebirge A. Denksäulen und setzten auf eine derselben dieses Epigramm. — 4. σήματα] statt des üblicheren μνήματα: Denksäulen.

10. Das Epigramm stand auf dem Siegeszeichen, das die Delphier zur Erinnerung an die ihnen von Apollon gegen die Perser geleistete Hilfe errichteten. — 1. ἀλεξάνδρον] männerabwehrend. — 2. Ζαρί] = Δι. — 3. σίχα] Von dem ungebräuchlichen ἡ σίξ = ὁ σίχος finden sich sonst nur die Formen σιχός, σίχες und σίχας. — 4. χαλκοστέφανον] erzbekrönt, mit ehernen Statuen geschmückt. — τέμενος] Tempelbezirk, heilige Stätte.

11. Grabschrift der in der Seeschlacht bei Salamis gefallenen und auf der Insel bestatteten Korinthier. — 2. ἄμ'] = ἄμέ = ἡμᾶς. — 3. Φοινίσσας νῆας] bezeichnet nicht speziell die phönizischen Schiffe — diese standen den Athenern gegenüber —, sondern allgemein die persische Flotte. — Πέρσας] dorische Form mit verkürztem α. — ἐλόντες] vernichtend.

12. Grabschrift des Adeimantos, des Führers der Korinthier bei Artemision und Salamis, von dem Herodot berichtet, er sei in der Schlacht bei Salamis geflohen (VIII, 94; vgl. VIII, 5, 59, 60). — 2. ἀμφέθετο] siehe zu 7, 1.

13. Aufschrift eines Weihgeschenkes des Demokritos von Naxos, von Simonides gedichtet. Die Naxier sollten vier Schiffe zur Flotte der Perser stellen; auf Veranlassung des Trierarchen Demokritos fuhren die Schiffe zu den Griechen (vgl. Herodot VIII, 46). — 1. τρίτος ἦρξε] siehe Herodot VIII, 84. — 3. δηίων] zweisilbig zu lesen. — ὑπὸ χειρὸς βαρβ.] hängt von ἀλiscoμένην ab.

14. Pausanias liefs dieses Epigramm des Simonides auf die Basis des Dreifusses setzen, den die Griechen nach der Schlacht bei Plataiai dem Apollon in Delphoi weihten. Die Spartaner liefsen die Inschrift auskratzen und in den Dreifuß selbst die Namen der Staaten eingravieren, die sich an der Schlacht beteiligt hatten (Thukydides I, 132).

15. Auf dem Schlachtfelde von Plataiai erbauten die Griechen dem Zeus einen Altar mit dieser Inschrift. — 1. νίκης κράτει] durch die Obmacht des Sieges, siegreich, ist wie ἔργῳ Ἄρηνος, im Kampfe, mit ἐξελάσαντες zu verbinden, dem πενθόμενοι untergeordnet ist.

16. Grabschrift der in den Perserkriegen gefallenen Megarer, die auf dem Marktplatz von Nisaia, der Hafenstadt von Megara, bestattet waren. Der Verfasser ist wohl Simonides. — 1. *ἐλεύθερον ἄμαρ*] Tag der Freiheit, Freiheit. — *ἀέξειν*] wachsen lassen, erhalten.

3. *ἐνθα καλεῖται* usw.] wo der Ort liegt, der den Namen heiliger Bezirk der Artemis, d. h. Artemision, führt. — 6. *ναῶν Φοινισσῶν*] = *νεῶν Φοινισσῶν*, siehe zu 11, 3. — *Ἄρῃ*] Heeresmacht. — 8. *χεῖρας ἰέναι*] wohl nach dem homerischen *χεῖρας ἰάλλειν* gebildet: die Hände anlegen an, kämpfen gegen. — 9. *τόδε κλεινὸν γέρας ... ἔπορον*] sie gewährten uns diese herrliche Ehrengabe, nämlich dies Grab. — 10. *ὀμφαλῷ ἄμφι* usw.] in der Mitte des Marktes von Nisaia, auf dem das Volk sich zu versammeln pflegt; *Νισαίων* ist Adjektiv; *δαμοδόκος* = *δημοδόκος*, volkaufnehmend; *ὁ ἄγορος* = *ἡ ἀγορά*.

17. Epigramm auf die Schlacht am Eurymedon (vgl. Thukydides I, 100). — 1. *δίχα ... ἐνεμειν*] schied von ... — Sinn: seit Urzeiten. — 2. Seitdem es Kriege gibt. — 5. *ἐν γαίῃ*] entspricht dem *ἐν ἡπείρῳ* und *ἐν πελάγει* dem *κατὰ πόντον*. Der Dichter läßt auffallenderweise die Landschlacht der Seeschlacht vorausgehen, während in Wirklichkeit die Seeschlacht zuerst stattfand. — 6. *ἐκατὸν ναῦς*] Nach Thukydides waren es 200. — 7. *Ἀσίς*] sc. *γῆ* = *Ἀσία*. — 8. *ἀμφοτέραις χερσὶ*] (durch Mannschaften) zu Wasser und zu Lande.

18. Nach der Schlacht bei Tanagra (457; vgl. Thukydides I, 107. 108) weihten die Lakedaimonier eine große goldene Schale nach Olympia, die spätere Besucher des Tempels für einen Schild hielten. — 1. *ναός*] = *νεός*, sc. *Διός*. — 2. Verbinde: *ἀνέθεν (ἀνέθεσαν) δῶρον* (als Geschenk) *τὰν δεκάταν* (= *τὴν δεκάτην*) *ἀπ' Ἀργείων κ. Ἀ. κ. Ἰάνων* (= *Ἰώνων*): den Zehnten von der den Athenern usw. abgenommenen Beute; die Athener wurden in der Schlacht von 1000 Argeiern und den Kontingenten ihrer Untertanen (*Ἴωνες*) unterstützt.

19. Grabschrift der bei der Belagerung von Poteidaia (432) gefallenen Athener (vgl. Thukydides I, 62. 63). — 3. *ἔχουσι τάφον μ.*] sie haben teil am Grabe. — 4. *οἱ δέ* usw.] Die anderen aber flohen und betrachteten die Mauer als sicherste Lebenshoffnung (vgl. Thukydides I, 62: *ἐς τὸ τεῖχος κατέφυγον*). — 5. *ποθεῖ*] vgl. Kallinos 18. — 7. *ψυχὰς ἀντίρροπα θέντες*] indem sie ihr Leben zum Gegengewicht machten; in der anderen Wagschale liegt die *ἀρετή*: indem sie ihr Leben hingaben.

20. Dem Thrasybul und seinen Freunden, welche die Dreißig gestürzt hatten, liefs das Volk beim Buleuterion eine Ehrentafel mit diesem Epigramme und den Namen der Retter Athens (*τούσδ' v. 1*) aufstellen. — 2. Verbinde: *οἱ ποτε πρῶτοι ἤρξαν καταπαύειν τοὺς δ. θ. ἄρξαντας τῆς πόλεως*.

21. Grabschrift der bei Chaironeia (338) Gefallenen. — 1. παν-  
επίσκοπε] alles bemerkend.

22/23. Homer. — 22, 2. Ἴος] eine der Kykladen, südlich von  
Naxos. — 23, 1. τιθηνήτειραν] = τιθήνην, Amme; metaphorisch:  
Geburtsort. — 3. Ἴον] siehe 22, 2. — εὐκλαρον] = εὐκλερον, ein  
gutes Los habend, glücklich. — Σαλαμῖνα] auf Cypem. — 5. ἀνίαχον]  
ἀνιάχειν, aufschreiben, laut rühmen.

24. Archilochos. — 1. πικρήν] proleptisch. — 2. μοῦσαν]  
sein Lied. — ἐχιδναίῳ ... χόλῳ] in Schlangengift. — 3. Ἑλικῶνα]  
den Musenberg; s. Einleitung S. 3. — 5. παράμειπον] gehe vor-  
über. — 6. Die reizbaren Wespen sitzen auf dem Grab des reizbaren  
Dichters.

25. Ibykos. — 1. Verbinde: ἐκβάντα ποτὲ ἐς ἐρημαίην ἄστιβον  
(= ἄστιβῇ) ἥϊονα νήσον. Der Verfasser denkt an keine bestimmte  
Insel, sondern ihm schwebt, wie v. 7 und 8 zeigen, die Homerstelle  
vor (Od. γ 270), wo es heisst, daß Ägisth den Sänger, dem Agamemnon  
den Schutz seiner Gemahlin ans Herz gelegt hatte, beseitigte ἄγων  
ἐς νήσον ἐρήμην. — 3. ἀλλ'] aber erst nachdem. — ἐπιβωσάμενον]  
= ἐπιβοησάμενον. — νέφος] Wolke; metaphorisch: Schwarm. —  
5. ποινηῆτις] Femininum zu ποινήτης, rächend. — 7. Σισυφίην κατὰ  
γαῖαν] in Korinth, über das Sisypchos einst herrschte.

26. Anakreon. — 1. Μουσέων εἶνεκα] durch die Gunst der  
Musen. — 2. ὑμνοπόλον] Hymnendichter. — πάτρης τ. Τ.] das von  
der Vaterstadt Teos errichtete Grab. — 3. Verbinde: δς ἡρόμοσατο  
μέλη πνεύοντα (duftend nach) ... ἐς τὸν γλυκὺν ἡμερον παίδων (auf  
die süsse Liebe zu den schönen Knaben). — 5. μούνος] im Gegen-  
satz zu den anderen, welche im Hades, dem Reiche der Finsternis, den  
Verlust des Sonnenlichtes beklagen. — 8. Σμερδίῳ Θορήκα ...  
πόθον] den heifsersehten Thraker Smerdies. — 9. μελιτερόεος] wie  
Honig süfs und ergötzend.

27. Vgl. Goethe, Anakreons Grab. — 1. τετρακόρυμβος] mit vier  
Blütenbüscheln, reichtraubig (κόρυμβος, das Oberste, die Spitze, nament-  
lich der Spiegel des Schiffes, dann das Haarbüschel, die Blütentraube). —  
ἀμφὶ σέ] im Grabe. — 2. πέταλα] Blumen. — 3. ἀναθλίβονται] sie  
möchten ausgepreßt werden, entspringen, emporprudeln. — 6. χρί-  
μπεται] berührt, naht, wird zuteil. — 8. Verbinde: διαπλώσας (=   
διαπλεύσας) πάντα βίον.

28. Simonides. — Die Phyle Antiochis errang im Jahre 477/6  
in einem musischen Agon einen Sieg; Aristoides bestritt die Kosten  
des Chors (ἐχορήγει χορῶ), Simonides übte ihn ein (διδασκαλίη), der

Preis war ein Dreifufs, die Phyle weihte ihn den Göttern, Simonides verfaßte die Weihinschrift. — 1. ἦρχεν] war ἄρχων (ἐπώνυμος). — ἐνίκαι] gewann als Siegespreis, erstritt. — 5. ἀμφὶ διδασκαλίῃ] wegen der Einübung.

29. Aischylos. — Die Bewohner von Gela ließen den Aischylos bestatten und errichteten ihm ein Grab mit dieser Inschrift, in der nach der Sitte der Zeit nicht die Dichtkunst, sondern die Tapferkeit des Dichters gepriesen wird. — 2. Γέλας] hängt von μνήμα ab; vgl. 26, 2. — 3. Μαραθώνιον ἄλσος] Der Dichter hatte bei Marathon mitgekämpft; die Ebene von Marathon heißt ἄλσος, heiliger Ort, weil dort die gefallenen Athener als Heroen verehrt wurden. — 4. βαθυχαιτήεις] = βαθυχαιτης, mit tief herabhängendem Haar.

30. Epigramm des Simias von Rhodos (3. Jahrhundert v. Chr.) auf das Grab des Sophokles. — 2. χλοερὸς (= χλωρὸς) ἔ. π.] ausbreitend die grünen (Flechten) Ranken. — 3. πέταλον] Blatt, Blüte. — φιλορρώξ] Weinbeeren liebend, tragend (ἢ ῥώξ). — 4. ὕγρα ... κλήματα] schmiegsame Schößlinge, Triebe. — 5. εὐμελὴς] schöner Gesang (μέλος). — πινυτόφρονος] πινυτόφρων = πινυτός.

31. Euripides. — 2. τῇ ... δέξατο τέρμα β.] = ταύτῃ ἐτελεύτησεν. — 3. Ἑλλάδος Ἑλλάς] Athen erscheint als Vertreterin ganz Griechenlands. — μούσαις] durch seine Tragödien. — 4. ἐκ πολλῶν] zu καὶ τὸν ἔπαινον ἔχει: vor vielen; vgl. 8, 2: ἐκ πάντων.

32/33. Herodot. — 32, 2. πρύτανιν] Fürst, Meister. — 3. Δωρίδος ἐκ πάτρης] aus Halikarnafs. — 4. Θούριον] = Θουρίους.

34/35. Die beiden Epigramme sollen auf dem Grabe des Platon gestanden sein.

34. 2. Ἀριστοκλῆς] der ursprüngliche Name des Platon.

35. 2. τάξιν ἔχει μ.] gehört zu den göttergleichen Seligen, zu den Heroen, die auf den Inseln der Seligen leben (τάξις, Stellung, Rang).

36. Demosthenes. — Die Athener setzten im Jahre 280 dem Demosthenes auf dem Markte eine Erzstatue, ein Werk des Polyektos, und schrieben dieses Epigramm auf die Basis. — 2. Ἀρης Μακεδόν] die makedonische Kriegsmacht.

# Meliker.

---

## I. Alkman.

1. 1. παρθενικαί] = παρθένοι. — 2. γυῖα φέρον (= φέρειν) δ.] Der alte Dichter kann sich nicht mehr an den Reigentänzen beteiligen. — βάλε] = εἶθε. — κηρύλος] das Männchen des Eisvogels (ἡ ἀλκυών), von dem die Sage geht, es werde, wenn es alt sei und nicht mehr fliegen könne, von dem Weibchen auf den Flügeln getragen. — 3. ἄνθος] Blüte, Schaum. — ποιῆται] = ποτᾶται = πέτεται. — 4. νηδεές] νηδεής = ἀδεής, furchtlos. — ἀλιπόρφυρος] meerpurpurn, buntschimmernd. — εἶαρος] = ἱερός. Die Eisvögel sind Lieblinge der Götter.

2. Daktylepitriten. (Der Epitrit ist eine trochäische Dipodie  $\text{—} \cup \text{—} \cup$  oder katalektisch  $\text{—} \cup \text{—} \cup$  oder  $\text{—} \cup$ ). — Vgl. Goethes „Über allen Gipfeln ist Ruh“.

2. πρώονες] = προῶνες; ὁ πρόν, der Hügel, die Höhe. — 3. ἐρπετά usw.] die kriechenden Geschöpfe, alle Arten von Würmern, so viele die Erde ernährt. — 4. μελισσᾶν] = μελισσῶν.

---

## II. Alkaios.

1. Sapphische Strophe. — Vgl. Horaz, Od. I, 10: „Mercuri, facunde nepos Atlantis“. — 1. Κυλλάνας ὃ μέδεις] = ὃς Κυλλήνης μ., der du über die Kyllene, ein Gebirge in Arkadien, waltest: Hermes. — Im Äolischen gibt es keinen spiritus asper; der Akzent wird, außer bei Präpositionen und Konjunktionen, möglichst weit zurückgezogen. — 2. θυμός] = θυμός sc. ἐστίν. — ὕμνην] = ὕμνεῖν. — κορύφας ἰώγα] = κορυφῆς ἰωγῇ, an einer geschützten Stelle des Gipfels, ist mit μίγεισα zu verbinden. — 3. γέννατο] = ἐγέννατο, gebär. — μίγεισα] = μυγεῖσα. — 4. παμβασιλῆϊ] = παμβασιλῆι, dem Allherrscher.

2. Alcäische Strophe. — Vgl. Horaz, Od. I, 14: „O navis, referent in mare te novi | fluctus!“ — Das Ganze ist eine Allegorie; das Schiff ist der Staat, die Stürme die durch Myrsilos, den Tyrannen von

Mytilene, hervorgerufenen Wirren. — 1. *δουνέτημι*] = *δουνετέω*, ich verstehe, begreife nicht. — *στάσιν*] Stand, Richtung. Die Winde wehen, wie im folgenden weiter ausgeführt wird, von allen Seiten. — 3. *ἄμμες*] = *ἡμεῖς*. — *ὃν τὸ μέσσον*] = *ἀνὰ τὸ μέσον*, in der Mitte, wie Xenophanes 1, 11. — 4. *ναῖ φορήμεθα σὺν μελαίνῃ*] = *νηὶ φοροῦμεθα σὺν μελαίνῃ*; der Dichter personifiziert gewissermaßen den Gegenstand, der nur Mittel und Werkzeug ist, und läßt ihn als Begleiter der handelnden Person erscheinen, vgl. Theognis 123; *φόρημι* = *φορέω*. — 5. *χείμωνι*] = *χειμῶνι*. — *μόχθεντες*] = *μοχθοῦντες*; *μόχθημι* = *μοχθέω*. — 6. *περ ... ἔχει*] = *περιέχει* = *ὑπερέχει*, überflutet. — *ιστοπέδα*] = *ιστοπέδη*, Mastbaumfessel, ein Balken, in dem das untere Ende des Mastbaumes befestigt war. — 7. *πάν*] = *πᾶν*. — *ζάδηλον*] = *διάδηλον*, zerrissen; vgl. das homerische *διαδηλέομαι*, zerreiße. — 8. *λάκιδες*] = *λακίδες*, Fetzen. — *μέγалаι*] = *μεγάλα*. — *κατ' αὐτο*] = *κατ' αὐτό*, an dem Segel. — 9. *χόλαισι*] = *χαλῶσι*, lockern sich. — *ἄγκυλαι*] = *ἀγκύλαι*, Taue, namentlich diejenigen, mit denen man das Schiff umwickelt, um ihm größere Festigkeit zu geben.

3. Alcäische Strophe. — Vgl. Horaz, Od. I, 37, 1 ff.: „Nunc est bibendum.“ — 1. *μεθύσθην*] = *μεθυσθῆναι*. — *τινα*] Subjektsakkusativ zu *μεθύσθην* und *πώνην*. — *πρὸς βίαν*] in übermütiger, ausgelassener Weise. — 2. *πώνην*] = *πίνειν*.

4. Alcäische Strophe. — Vgl. Horaz, Od. I, 9: „Vides ut alta stet nive candidum | Soracte.“ — 1. *ῥεῖ*] = *ῥεῖ*, regnet. — *ὀ*] = *ὀ*. — *ὄρανῳ*] = *οὐρανοῦ*. — 2. *χείμων*, = *χειμῶν*, Wintersturm, sc. *γίνεται*. — *πεπάγαισιν*] = *πεπήγασιν*, sind gefroren. — *ὑδάτων ῥοαί*] = *ὑδάτων ῥοαί*. — 3. *κάββαλλε*] = *κατάβαλλε*, wirf nieder wie einen Feind. — *ἐπὶ ... τίθεις*] = *ἐπιτιθείς*, Tmesis, sc. auf den Herd. — *ἐν ... κέραναις*] = *ἐγκεραννύς*; *ἐγκέραναιμι* = *ἐγκεράννυμι*. — 5. *μέλιχρον*] = *μελιχρόν*, honigsüßs. — *κόρσα*] = *κόρση*, Schläfe. — 6. *μάλθακον*] = *μαλθακόν*. — *ἀμφιβάλων*] = *ἀμφιβαλόν*. — *γνόφαλλον*] = *κνάφαλλον*, Wolle, Polster.

5. Alcäische Strophe. — Vgl. Horaz, Od. I, 7, 17 ff. 31 ff.: „nunc vino pellite curas“; 18, 4; II, 11, 18; IV, 12, 19. — 1. *κάκοισι*] = *κακοῖς*, dem Unglück, dem Gram über das Unglück, vgl. *κῆρας* Theognis 273. — *θυμὸν ἐπιτρέπην*] = *θυμὸν ἐπιτρέπειν*, sich überlassen. — 2. *προκόφομεν*] *προκόπτειν*, durch Schlagen ausdehnen, fördern; intransitiv: Fortschritte machen. — *οὔδεν*] = *οὔδέν*, wir werden nichts gewinnen; zum Gedanken vgl. Archilochos 5. — *ἀσάμενοι*] = *ἀσώμενοι*, dadurch, daß wir uns abhärten. — 3. *Βύκχι*] = *Βάκχε*. — 4. *ἐνεκαμένους*] = *ἐνεγκαμένους*, indem wir uns bringen lassen. — *μεθύσθην*] = *μεθυσθῆναι*, wie 3, 1.



6. Asklepiadeische Verse; der erste Fuß kann ein Trochäus, Spondeus oder Iambus sein. — Der Dichter begrüßt seinen heimkehrenden Bruder Antimenidas, der im Dienste des Babylonierkönigs Nebukadnezar sich Ruhm erworben hatte. — 1. *ἐλεφαντίναν λ. usw.*] = *ἐλεφαντίνην λαβὴν τοῦ ξίφους χρυσοόδετον*, einen elfenbeinernen, mit Gold eingelegten Schwertgriff, wohl ein Ehrengeschenk. — 3. *ποτ'*] = *ποτα* = *ποτε*. — 4. *συμμάχεις*] = *συμμαχῶν*; *συμμάχημι* = *συμμαχέω*. — *τέλεσας*] = *ἐτέλεσας*. — *ρύσας*] = *ἐρρύσω*; *ρύεσθαι*, schützen, befreien; ergänze *αὐτούς* aus *Βαβυλωνίους*. — 5. *κτείναις*] = *κτείνας*. — *ἄνδρα μαχαίταν*] = *ἄ. μαχητήν*, homerisch, einen streitbaren Mann. — Verbinde: *ἀπυλείοντα μόναν ἴαν παλαίσταν ἀπὸ πέμπων παχέων βασιλῆων* = *ἀπολείοντα μόνην μίαν παλαστήν ἀπὸ πέντε πηχέων βασιλείων*, der nur eine Handbreit an fünf königlichen Ellen fehlen liefs, der nur um eine Handbreit das Maß von fünf königlichen Ellen nicht erreichte. Die königliche (d. h. babylonische) Elle mißt 0,525 m; sie um faßt 6 *παλασταί* oder 24 *δάκτυλοι*.

7. Großer asklepiadeischer Vers; siehe zu 6. — 1. *τὰ λύχν'*] heteroklitischer Plural zu *ὁ λύχνος*, die Lampe. — *δμμένομεν*] = *ἀναμένομεν*. — *δάκτυλος*] der Zoll, siehe zu 6, 5; hier auf die Zeit übertragen, vgl. Mimnermos 2, 3: *πήχυιον ἐπὶ χρόνον*. Sinn: kurz ist der Tag. — 2. *καθ'... ἄερε*] = *κατάειρε*, hole herunter. — *κυλίχραις*] = *κυλίχνας*; *κυλίχνη*, Diminutiv zu *κύλιξ*: kleiner Becher, hier allgemeiner Becher. — *ἄϊτα*] Vokativ von *ἄϊτης*, Geliebter, Freund. — *ποικίλαις*] = *ποικίλας*. — 3. *Δίος υἱός*] = *Διὸς υἱός*, Dionysos. — *λαθικάδεα*] = *λαθικηδῆ*, homerisch: Sorgen stillend (*oblivioso* Horaz, Od. II, 7, 21). — Vgl. zum Gedanken 5. — 4. *ἔρχε*] sc. *κυλίχραις*: fülle; dazu tritt als Prädikativum *πλέαις* = *πλέας*; zu *πλέας* gehört *κακ κεφάλας* = *κατὰ κεφαλῆς*; der Grieche fragt woher?: „voll vom Rande ab“, wir wohin?: „voll bis zum Rande“. — *κέρναις ἕνα καὶ δύο*] = *κεραννὺς ἕνα καὶ δύο*, sc. *κυάθους*; *ἕνα* und *δύο* sind distributiv gebraucht: indem du je einen Becher (Wein) und zwei Becher (Wasser) mischest. — 5. *ἂ ἐτέρα*] = *ἡ ἐτέρα*. — 6. *ὠθήτω*] = *ὠθεῖτω* (*ὠθημι* = *ὠθέω*): ein Becher jage den anderen; vgl. Theognis 211 ff.

8. Großer asklepiadeischer Vers. — Vgl. Horaz, Od. I, 18, 1: „Nullam, Vare, sacra vite prius severis arborem.“ — 1. *μῆδεν*] = *μηδέν*. — *δένδριον*] = dem homerischen *δένδρεον*, = *δένδρον*. — *ἀμπέλω*] = *ἀμπέλον*.

9. Großer alcäischer Vers; er besteht aus einem katalektischen und einem akatalektischen Glykoneus und einer katalektischen trochäischen Dipodie. — 1. *δόμος*] Saal. — *χάλακω*] = *χαλκῶ*. — *παῖσα*] = *πᾶσα*. — *Ἄρη*] dem Ares zu Ehren. — 2. *λάμπραισιν κυνίσαισι*]

= λαμπραῖς κυνέαις. — κατ τᾶν] = καθ' ὧν. — λευκοί] = λευκοί. — κατύπερθε] = καθύπερθε. — ἔπιοι] = ἔπιοι. — 3. νεύουσιν] = νεύουσιν. — κεφάλαισιν ἀνδρῶν] = κεφαλαῖς ἀνδρῶν. — ἀγάλματα] Schmuckstücke, Zierden. — χάλκiai] = χάλκεια = χαλκαῖ. — πασσάλοις] = πασσάλους, Pflöcke, Nägel. — 4. κρύπτοισιν] = κρύπτουσιν. — περικείμεναι] darumgehängt. — λάμπραι κνάμδες] = λαμπραὶ κνημίδες. — ἄρκος usw.] = ἄρκος ἰσχυροῦ βέλους, eine Wehr gegen. — 5. νέω λίνω] = νέον λίνου, Genetiv des Stoffes. — κοῖλαι] = κοῖλαι, wie Mimnermos 6, 6. — κατ' ... βεβλήμεναι] = καταβεβλημένοι sc. εἶσιν, sind niedergelegt, aufbewahrt. — ἄσπιδες] = ἀσπίδες. — 6. παρ δέ] adverbial: daneben aber, sc. liegen. — Χαλκίδικαι σπάθαι] = Χαλκιδικαί sc., Schwerter aus dem durch seine Erzarbeiten berühmten Chalkis. — κυπάσσιδες] kurze Kriegsgewänder. — 7. τῶν] diese Waffenstücke. — λάθεσθ' ] = ἐπιλαθέσθαι. — ἐπειδὴ πρῶτιστ'] = ἐπειδὴ πρῶτον. — ὑπὰ ... ἔσταμεν] = ὑπέστημεν. — ἔργον] Welcher Kampf gemeint ist, wissen wir nicht.

10. *Ionici a minori.* — Vgl. Horaz, Od. III, 12. — 1. ἔμε] = ἔμέ. — δείλαν] = δειλήν. — παῖσαν κακοτάτων πεδέχοισαν] = πασῶν κακοτήτων μετέχουσιν.

### III. Sappho.

1. Vgl. Horaz, Od. I, 30. — 1. ποικιλόθρον'] auf kunstvoll verziertem Thronsessel sitzend. — Ἀφροδίτα] = Ἀφροδίτη. — 2. Δίος] = Διός. — δολόπλοκε] = δολοπλόκε, Ränke spinnende, verschlagene, die überall einen Ausweg weiß, die also auch der Sappho helfen kann. — 3. μὴ με δάμνα θυμόν (= θυμόν)] Akkusativ des Ganzen und des Teils. — ονίαισι] = ἀνίαις, durch Kummer (über unerwiderte Liebe).

5. τυῖδ'] = τῇδε, hierher. — αἶ ποτα κατέρωτα (καὶ ἐτέρωτα)] = εἴ ποτε καὶ ἄλλοτε, wenn du auch sonst einmal. — 6. τᾶς usw.] = τῆς ἐμῆς αὐδοῦς (= αὐδῆς) αἰούσα τηλοῦ, meine Stimme in der Ferne hörend. — 7. ἔκλυες] gehorchtest, wie Theognis 4. — πάτρος] = πατρός. — λίποισα] = λιποῦσα. — 8. χρύσιον] = χρύσειον = χρυσοῦν. — 9. ἄρμ' ὑπαζεύξαισα] = ἄρμ' ὑποζεύξαισα. — κάλοι] = καλοί. — ἄγον] = ἤγον. — 10. ὤκειες] = ὠκείς. — περὶ] = ὑπέρ, wie Alkaios 2, 6. — 11. πύκνα] = πυκινά, adverbial: häufig. — δίννεντες] von δίννημι = δινέω, schwinde. — ὠράνω] = οὐρανοῦ. — 12. μέσσω] = μέσον.

13. τυ] = σύ. — 14. μειδιάσαισ'] = μειδιάσασα. — 15. ἤρε'] = ἤρεο = ἤρουν. — δηῦτε] = δὴ αὖτε, denn wieder; also hatte ihr Aphrodite auch schon früher geholfen. — κῶττι] = καὶ οὔτι, und warum; ι ist als Jod zu lesen. — 16. κάλημι] = καλέω. — 17. ἐμῶ ... μαινόλα θυμῶ] = ἐμῶ μαινόλῃ θυμῶ, abhängig von γένεσθαι,

= γενέσθαι: meinem (von Liebesleidenschaft) rasenden Herzen. — τίνα usw.] Übergang zur direkten Rede; τίνα hängt von ἀγην (= ἀγειν) ab; σ' (= σοι) gehört zu πείθωμαι. — 20. Ψάπφ'] = Ψάπφα = Σαπφοῖ. — ἀδικήει] = ἀδικεῖ, kränkt dich, indem sie deine Liebe nicht erwidert.

21. αἶ] = εἰ. — φεύγει] Subjekt: die Geliebte; Objekt: σέ. — 22. δέκετ'] = δέχεται. — ἀλλά] leitet den Nachsatz mit Nachdruck ein: wenn sie jetzt deine Geschenke nicht annimmt, so wird sie bald sogar ihrerseits dir welche geben. — 23. φίλει] = φιλεῖ. — 24. καὶ οὐκ ἐθέλοισα] = καὶ οὐκ ἐθέλονσα, auch gegen ihren Willen.

25. ἔλθε] = ἐλθέ. — χαλέπαν ... μερίμναν] = χαλεπῶν μεριμνῶν. — λῦσον] sc. με. — 26. ὄσα] = ὄσα. — 27. θυμός μέρρει] = θυμὸς ἰμεῖρει. — αὐτα] = αὐτή. — 28. ἔσοο] = ἴσθι.

2. Sapphische Strophe. — 1. κῆνος ... ὅστις] = ἐκεῖνος, ὅστις; wie ὅστις zeigt, denkt Sappho an keine bestimmte Person. — ἴσος θείουσιν] an Glückseligkeit. — 2. ἔμμεν] = εἶναι. — ὄνηρ] = ὁ ἀνὴρ. — ἐναντιός τοι] = ἐναντίος σοι, dem geliebten Mädchen. — 3. ἰζάνει] = ἰζάνει, sitzt. — πλάσιον] = πλησίον, zu ὑπακούει = ὑπακούει. — ἄδν φωνείας] = ἡδὺ φωνούσης sc. σου (φώνημι = φωνέω). — Zum Gedanken vgl. Horaz, Od. I, 22, 23 f.: „dulce ridentem Lalagen amabo, dulce loquentem“. — 5. γελάσας ἰμέροεν] = γελώσης ἰμερόεν (γέλαμι = γελᾶω). — τό] = ὅ, sc. τὸ ἡδὺ φωνεῖν καὶ ἰμερόεν γελᾶν. — ἔμαν] = ἐμήν. — 6. ἐπτόασεν] = ἐπτόησεν (πιόέω), der Fassung beraubte, in leidenschaftliche Aufregung versetzte. — 7. ὥς εἰσίδω] = ὁπότεν εἰσίδω, so oft ich ansehe. — βροχέως] = βραχέως, auch nur kurze Zeit. — φώνας] = φωνῆς, hängt von οὐδέν (= οὐδέν) ab. — 8. εἴκει] = ἤκει. Sinn: ich bringe keinen Laut mehr hervor.

9. καμ ... ἔαγε] = κατέαγε, sie ist gebrochen, entkräftet, gelähmt. — 10. Verbinde: αὐτικά (= αὐτίκα) λεπτον (λεπτόν) πῦρ ὑπαεδρόμακεν (= ὑποδεδράμηκεν) χρῶ (= χρῶα, χρῶτα): sogleich hat sich ein feines Feuer unter der Haut ausgebreitet, es ist mir heiß, so daß ich erröte. — 11. ὀππάτεσσι] ὀππα = ὄμμα. — οὐδέν ὄρημ'] = οὐδέν ὄρῳ. — ἐπιρρόμβεισι] = ἐπιρρομβοῦσι, sie sausen (ἐπιρρόμβημι = ἐπιρρομβέω). — 12. ἄκουαι] = ὦτα.

13. ὁ ἰδρως] = ὁ ἰδρώς. — μ'] μοι. — κακχέεται] = κατὰ χεῖται, vgl. Mimnermos 3, 1. — 14. παῖσαν ἄρει] = πᾶσαν αἰρεῖ sc. με. — 15. ἔμμι] = εἰμί. — τεθνάνην] = τεθνηκέναι, hängt ab von ὀλίγω ἐπιδεύην = ὀλίγου ἐπιδεῖν: ich scheine dem Tode nahe zu sein. — 16. ἄλλα] = ἡλεά, verwirrten Geistes, in meiner Bewußtlosigkeit.

3. Sapphische Strophe. — Vgl. Horaz, Od. I, 12, 46 ff.: „micat inter omnes | Iulium sidus velut inter ignis | luna minores“. — 1. ἄστερες]

= ἀστέρες. — κάλαν σελάνναν] = καλήν σελήνην. — 2. ἄψ] wieder, nachdem sie vor dem Aufgehen des Mondes hell geleuchtet haben. — ἀπυκρύπτοιαι] = ἀποκρύπτουσι. — φάεννον] = φαεινόν. — 3. ὀπιota] = ὅποτε. — πλήθουσα] = πλήθουσα. — μάλιστα] ist mit λάμπη zu verbinden. — 4. λαῖτμ' ἐπὶ usw.] über Land und Meer, wie 6, 7 ff. — Das μέν in v. 1 zeigt, daß der die Sterne überstrahlende Mond zum Vergleiche diene (s. auch 6). Uns ist das Bild aus dem Nibelungenliede geläufig, wo es von Kriemhilde heisst:

Sam der liehte mäne vor den sternen stât,  
des seîn sô lûterliche ab den wolken gât,  
dem stuont si nu gelliche vor manegen frouwen guot.

4. Großer asklepiadeischer Vers. — Vgl. Horaz, Od. III, 30, 6: „non omnis moriar“. — Die Verse sind gegen eine reiche, aber ungebildete Frau gerichtet. — 1. καθάνοισα] = καταθανούσα. — κείσεαι] = κείσῃ, nämlich im Grabe. — οὐδέ ποτα] = οὐδέ ποτε, und niemals. — μναμοσύνα] = μνημοσύνη. — 2. ἔσσει' ] = ἔσαι. — πόθα] = ποθή = πόθος, Sehnsucht. — πεδέχεις βρόδων] = μετέχεις ῥόδων. Mit „Rosen aus Pierien“, dem Musensitz am Olymp, bezeichnet Sappho die Dichtkunst. — 3. ἀφάνης] = ἀφανής, unangesehen. — κῆν Ἀίδα] = καὶ ἐν Αἰδου. — 4. φοιτάσεις] = φοιτήσεις, von der Seele, wie κείσαι (v. 1) vom Leibe; vgl. Theognis 173. 174. — πεδ' ἀμαύρων ν.] = μετ' ἀμαυρῶν ν., unter den unberühmten Toten; zu den berühmten darfst du dich nicht gesellen. — ἐκπεποταμένα] = ἐκπεποτημένη (ἐκποτέομαι = ἐκπέτομαι), wenn deine Seele dem Körper entfliegen ist, wenn du gestorben bist.

5. Dreizeilige logaödische Strophen, siehe zu Alkaios 6. — Atthis, eine Freundin Sapphos, hat die Dichterin verlassen und sich in Sardes verheiratet. Sappho ruft sich den Abschied in die Erinnerung zurück. — 1. δάμναι] = δάμνησι, überwältigt (δάμναιμι = δάμνημι). — ἡμερος] ἡμερος. — 2. τεθνάκην] = τεθνηκέναι. — ἀδόλως] ohne Trug, wahrhaftig; sie beteuert, daß ihr Wunsch ernst gemeint ist. — 3. ἃ] = αὕτη, Atthis. — ψισδομένα] = κλαίονσα, dazu gehört πόλλα = πολλά als Akkusativ des inneren Objekts. — κατελίμπανεν] = κατέλειπεν. — 5. ᾧ μ'] = ᾧ μοι = ὧ μοι. — ὥς] = ὥς. — δεῖνα] = δεινά. — 6. Ψάπφ'] wie 1, 20. — ἀέκοισ'] = ἄκουσα. — ἀπυλιμπάνω] = ἀπολείπω. — 8. χαίροισ'] = χαίρουσα. — κᾶμεθεν] = καὶ ἔμεθεν = καὶ ἐμοῦ. — 9. μέμνασθ'] = μεμνήσθαι, imperativischer Infinitiv. — πεδήπομεν] = μεθείπομεν. Die Dichterin gebraucht von sich den Singular und den Plural nebeneinander. — μεθέπειν τινά, sich mit einem beschäftigen, einen pflegen und lieben.

6. Dreizeilige logaödische Strophen. — Der Anfang des Gedichtes ist verloren. Sappho redet sich selbst an: Atthis hat dich

nicht vergessen, Sappho, sondern sie denkt noch daran, oft hierher von Sardes den Sinn zu dir richtend, wie ... — 1. ἐζώμεν] = ἐζώμεν. — ὅτ'] = ὅτα = ὅτε, damals, als sie nannte, schloßst dich an ποτ' an. — 2. θέαισ' ἱκέλαν] vgl. 2, 1: ἴσος θεοῖσιν. — ἀριγνώτα] = ἀριγνώτη, sie, die herrliche. — 3. σᾶ ... μόλιτ'] = σῇ μόλιτ'. — 4. ἐμπρέπεται] = ἐμπρέπει, sie ragt hervor unter. — 5. Vgl. Sappho 3. — ποτ'] manchmal. — ἀελίω] = ἡλίον. — 6. βροδοδάκτυλος σελάννα] = βροδοδάκτυλος σελήνη. Der Mond erhält das homerische Beiwort der Eos wegen des rötlichen Lichtes, das er in warmen Nächten hat. Sonst nennt sie ihn ἀργυρία (= ἀργυρᾶ), wie Klopstock ihn anredet: o silberner Mond. — 7. περρέχοισ'] = ὑπερέχουσα, überstrahlend; vgl. Alkaios 2, 6. — φάος usw.] Das Gleichnis wird in homerischer Weise weiter ausgeführt. — ἐπίσχει] intransitiv: verbreitet sich über. — 8. ἀλμύραν] = ἀλμυράν. — 9. ἴσως καί] ebenso wie. — πολυανθέμοις ἀρούραϊς] = πολυανθέμους ἀρούρας. — 10. ἃ ἔέρσα κάλα] = ἡ καλή ἔρση (Tau). — τεθάλαισι] = τεθήλασι, blühen (θάλλω). — 11. βρόδα] = ῥόδα. — κάπαλ' ἀνθρυσκα] = καὶ ἀπαλά ἄ.; ἀνθρυσκον ist ein Doldengewächs, das zu Kränzen verwandt wurde. — 12. μελίλωτος ἀνθεμώδης] blumiger Honigklee. — 13. πόλλα ζαφοίταισ'] = πολλὰ φοιτῶσα; ζα verstärkt: heftig mit vielen Schlägen klopfend. — ἀγάνας] = ἀγανῆς, der (wie Mondlicht) sanften und milden; darin liegt die Anknüpfung an das vorausgehende Bild. — ἐπιμνάσθεις'] = ἐπιμνησθεῖσα. — 15. λέπταν] = λεπτήν, fein, zart. — βάρηται] = βαρεῖται = βαρεῖ, macht schwer.

7. Sapphische Strophe. — Gebet Sapphos an die Nereiden; sie bittet um glückliche Heimkehr ihres Bruders, der auf einer Handelsreise nach Naukratis in Ägypten kam und dort in die Netze der schönen Rhodopis geriet. (Herodot II, 135: Χάραξος δὲ ὡς λυσάμενος Ῥοδῶπιν ἀπενόστησε ἐς Μυτιλήνην, ἐν μέλει Σαπφῶ πολλὰ κατεκερτόμησέ μιν.) — 1. Νηρηίδες] = Νηρηίδες. — ἀβλάβη] = ἀβλαβῆ. — 2. δότε] Davon hängen die Infinitive ἵκεσθαι (= ἰκέσθαι), τελέσθην (= τελεσθῆναι) und λῦσαι ab. — τυῖδ'] = τῇδε, wie 1, 5. — 3. κῶσσα] = καὶ ὄσα. — ᾧ θυμῷ] = ᾧ (σου) θυμῷ. — γένεσθαι] = γενέσθαι, vgl. 1, 17. — 5. ἄμβροτε] = ἡμβροτε, von ἀμαρτάνω. — λῦσαι] wieder gutmachen, ergänze dazu αὐτόν aus κασίγνητον (v. 2). — 6. ὥς] = ὡς = ὥστε. — οἶσι] = οἷς (suis). — χάραν γένεσθαι] = χάραν γενέσθαι. — 7. πημόναν ἔχθροισι] = πημονὴν ἐχθροῖς. — ἄμμι] = ἡμῖν, mir und dem Bruder. — 8. δὴ ποτα] = δὴ ποτε, endlich einmal. — μῆδεις] = μηδεῖς, sc. ἐχθρός.

9. θέλοι] sc. ὁ κασίγνητος. — ποιήσθαι] = ποιεῖσθαι. — 10. τίμας] = τιμῆς, der Ehre, die er ihr früher vorenthalten hat. —

ὄνταν λύγραν] = ἀνῶν λυγρῶν, die traurigen Leiden. — 11. δοιοῖσι] = οἴοιοι; das Neutrum: Dinge, durch welche; vgl. Xenophanes 1, 23. — 12. θυμὸν (= θυμὸν) ἐδάμνα] er bezwang sein Herz, er wurde niedergebeugt; vgl. 1, 3.

#### IV. Stesichoros.

Ein Bruchstück aus der Geryoneis, in der Stesichoros erzählte, wie Herakles die Rinder des Geryones raubte. Er lieh von Helios den Sonnenbecher, um zu der im Atlantischen Ozean gelegenen Insel Erytheia hinüberzukommen, wo Geryones hauste. Er tötete den Riesen, brachte die Rinder in dem Sonnenbecher zum Festlande hinüber und gab diesen dann dem Helios zurück. — Vgl. Mimnermos 6. — V. 1—4 und 6 sind daktylisch, 5 daktylepitritisch, 3—5 haben eine zweisilbige Anakrusis. — 1. Ὑπεριονίδας] = Ὑπερίωνος υἱός, Mimnermos 6, 11. — 2. ὄφρα] = ἵνα. — 4. Die Wohnung des Helios ist im äußersten Westen gedacht. — 5. ὁ δέ] erklärt durch die Apposition πάς Διός, Herakles. — 6. ποσσί] bei ἔβα ist homerisch.

#### V. Ibykos.

1. Strophe und Anfang der Antistrophe; daktylische und daktylepitritische Verse. — 1. μὲν] Es entspricht δέ v. 6. — αἱ Κυδωνία μαλίδες (= μηλίδες] die Quittenbäume, genannt nach der Stadt Kydonia auf Kreta. — 2. ἀρδόμεναι ῥοᾶν] (= ῥοᾶν) ἐκ. π.] gewässert, getränkt mit Flusswasser; der Genetivus partitivus, wo wir den Dativ erwarten, steht wie bei den Verben der Fülle. — ἵνα] wo. — π. κᾶπος (= κῆπος) ἄκ.] der reine Garten der Nymphen, den kein Mensch betritt, in dem keine Früchte gepflückt werden. — 4. οἰνανθίδες] die Trageknospen des Weinstockes. — 5. ὅφ' ἔρνεσιν usw.] ἔρνη (= ἔρνη) οἰνάρεα, Weinlaub. — 6. θαλέθοισιν] = θαλέθουσιν. — ἐμοὶ δ'] Der Gegensatz ist ein doppelter: In der Natur entfaltet der Eros, der das Knospen und Keimen hervorruft, nur einmal im Jahre, im Frühling, seine Wirksamkeit. Der Dichter steht immer unter seiner Macht. In der Natur wirkt er friedlich und beglückend, der Dichter erbebt unter seiner stürmischen Gewalt. — ἔρος] = ἔρως. — 7. οὐδεμίαν usw.] während keiner Jahreszeit schlummernd. — ἄθ'] = ἄτε, gleichwie der Nordwind. — ὑπὸ στεροπᾶς φλέγων] „widerleuchtend vom Blitzesschein“. — 8. ἀζαλέαις μανίαις] mit ausdörrender Liebesraserei. — ἔρεμνός] finster, wie der Sturm. — ἀθαμβής] furchtlos. — 9. πεδόθεν] zu σαλάσσει, er erschüttert von Grund aus.

2. Daktylische Verse, zum Teil mit Anakrusis. — Vgl. Horaz, Od. IV, 1, 1: „Intermissa, Venus, diu | rursus bella moves?“ — 1. *κνανέουσιν*] ist mit *ῥμμασι* zu verbinden (vgl. Bakchyl. 3, 17). — *τακέρ'*] = *τακερά*, Akkusativ des inneren Objekts zu *δερχόμενος*: schmelzend, schmachtend. — 2. *ἐς ἄπειρα* usw.] Vermischung zweier Bilder: Eros, der dem Dichter eben noch als schöner Jüngling mit schmachtendem Blick vorschwebte, der ihn mit allerlei Lockmitteln zu gewinnen sucht, erscheint ihm jetzt als Jagdhund, der der Jägerin Aphrodite das Wild in das Stellnetz treibt, aus dem es kein Entrinnen gibt. — 5. *ὥστε*] gleichwie. — *φερέζυγος*] das Joch tragend. — *ποτὶ γήρῃ*] = *πρὸς γήρῃ*, an der Schwelle des Alters. — 6. *σὺν ὄχεσφι* usw.] mit dem schnellen Wagen zum Wettlauf schreitet. — „Die Einzahl *ἵππος* wegen des Vergleichs, obwohl beim Wettrennen mindestens zwei Rosse vor den Wagen gespannt wurden“. — *ἔβα*] gnomischer Aorist. — Vgl. Horaz, Epist. I, 1, 8: „Solve senescentem mature sanus equum, ne | peccet ad extremum ridendus et ilia ducat.“

## VI. Anakreon.

1. Glykoneen und Pherekrateen. — 4. *κὺν*] = *πὺν*, wohl. — *Ληθαίου*] *αι* ist verkürzt. — Der Lethaios mündet bei Magnesia in den Mäander; am Lethaios lag die Stadt Leukophrys, in der Artemis einen berühmten Tempel hatte. Der Dichter vermutet, daß sich die Göttin gerade hier aufhält. — 6. *ἐσκατοράς*] = *εἰσκαθοράς*, du siehst herab auf. — 7. *γάρ*] begründet das *χαίρουσα*: Denn die Bürger, die du (dort) unter deiner Obhut hast, wie ein Hirt die Herde, sind nicht roh und ungesittet. — Es ist uns nur der Anfang des Gedichtes erhalten; weshalb Anakreon die Göttin anruft, fehlt.

2. Glykoneen und Pherekrateen. — 1. Vgl. Horaz, Od. I, 19, 1 ff. — *ᾠναξ*] = *ὦ ἄναξ*. — *δαμάλης*] jugendlich. — 3. *πορφυρῇ*] bezieht sich nicht auf die Farbe des Gewandes, sondern auf die des Mundes und der Wangen. — 4. *ἐπιστρέφει*] Ergänze aus *ῶ* als Subjekt *ὅς*: und der du hinstreifst über. — 7. *κεχαρισμένης*] prädikativ: als ein wohlgefälliges. — 8. *ἐπακούειν*] imperativischer Infinitiv. — 9. *Κλεβούλω*] Kleobulos ist der von Anakreon geliebte Knabe. — Der Gleichklang *Κλεβούλω* ... *σύμβουλος* ist beabsichtigt. — 11. *Δεύνσε*] = *Διόννσε*. — *δέχεσθαι*] imperativisch: er (Kleobulos) soll meine Liebe annehmen. Der Gedanke ist des Nachdruckes halber in einem selbständigen Satze ausgesprochen, während er dem Sinne nach von *σύμβουλος γενεῦ* abhängt.

3. Zwei Strophen, die aus je drei Glykoneen und einem Pherekrateus bestehen. — 1. *σφαίῳ*] Eros fordert mich, indem er mich

mit dem purpurnen Ball trifft, zum Spiel mit dem Mädchen auf; das Ballspiel galt als Sinnbild der Liebe; also: Eros weckt in mir Liebe zu dem Mädchen. — 3. νήνι ποικιλοσαμβάλω] = νεάνιδι ποικιλοσανδάλω, mit dem buntbeschuhten Mädchen. — 7. γάρ] sc. ἐστίν. — 8. πρὸς δ' ἄλλην τιὰ χ.] sie späht mit offenem Munde nach irgendeinem anderen Haar; d. h. sie möchte irgendeinen anderen haben, wer es auch sein mag, nur keinen Alten.

4. *Ionici a minori* ◡◡—◡◡— oder mit Anaklasis ◡◡◡◡—◡— — 1. ἡμίν] mit verkürzter Ultima wie das homerische ἡμιν. — 2. πάρα] = πάρεσιν. — 4. ἀνασταλύζω] weine auf, schluchze auf. — 5. Αἶδew (= Ἄιδου) μυχός] die Schlucht des Pluton, die Unterwelt. — ἀργαλή] = ἀργαλέα. — 6. ἐτοιμον] sc. ἐστίν, es ist sicher; vgl. Solon 2, 7.

5. *Ionici a minori*, anaklastisch. — 1. ἀνθεμοῦντας] = ἀνθεμόεντας; ἀνθεμόεις, blumenreich. — 2. πυκταλίζω] ich kämpfe mit der Faust, ich kämpfe. Der unglücklich liebende Dichter sucht Trost im Weine.

6. Vgl. Horaz, Od. I, 27. — *Ionici a minori*, anaklastisch mit Ausnahme des ersten Dimeters von v. 3 und 6. — 1. ἡμίν] wie 4, 1. — κελέβην] einen Hampen. — δκως] = δπως. — ἄμυσιν] Akkusativ des inneren Objekts zu προπίνειν (= πίνειν): in großen Zügen trinken; ἡ ἄμυσις, τῆς ἀμύσιδος, gebildet von dem Adverb ἀμυσί, ohne die Lippen zu schließen. — 2. τὰ μέν ... τὰ δέ] einerseits ... andererseits. — δέκ'] verbinde wie πέντε mit κνάθους. Der Dichter empfiehlt dieselbe Mischung wie Alkaios (7, 4). — 3. ἀνυβρίσως] ohne Übermut und Roheit. — ἀνά ... βασσαρήσω] ἀναβασσαρέω = ἀναβακχεύω, breche in bakchantischen Jubel aus. — δηῦτε] wie 7, 1. — 4. οὔτω] wie bisher. — κάλαγητῶ] = καὶ ἀλαλητῶ, und mit Geschrei. — 5. Σκυθικὴν πόσιν μ.] ein skythisches Gelage feiern. Die Trunksucht der Skythen war berichtigt. Vgl. Horaz, Od. II, 7, 26f.: „non ego sanius | bacchabor Edonis“. — 6. ἐποπίνοντες] mäßig trinkend. — ἐν ὕμνοις] Der Vers ist unvollständig; ergänze etwa: laßt uns den Bakchos preisen.

7. Brachykatalektische ionische Tetrameter ◡◡—◡◡—|◡◡◡◡— — 1. δηῦτε] = δὴ αὖτε, also wieder. — ὥστε χαλκεύς] wie der Schmied. — 2. πελέκει] ὁ πέλεκυς, die Axt, hier: der Schmiedehammer. Eros schlug mich wieder mit gewaltigem Hammer wie ein Schmied, d. h. er entfachte in mir glühende Leidenschaft; wie dann der Schmied das glühende Eisen in kaltes Wasser taucht, so badete Eros mich im winterlichen Giefsbach, d. h. meine Liebesglut wurde dadurch abgekühlt, daß ich von der Geliebten zurückgewiesen wurde.



8. Vgl. Horaz, Od. I, 23: „Vitas hinuleo me similis, Chloe.“ — Ionische Trimeter, der zweite und der dritte anaklastisch. — Der Dichter vergleicht die Geliebte, die ihn flieht, mit einem Hirschkalb. — 1. *νεοθηλέα*] = *νεοθηλῆ*, frischsprossend, jung. — 2. *κεροέουσης*] Auffallend ist, daß der Dichter auch der Hirschkuh ein Geweih gibt. — 3. *ἐπτοήθη*] gnomischer Aorist: es ängstigt sich.

9. Jede Strophe besteht aus einem akatalektischen und einem katalektischen trochäischen Tetrameter. — Vgl. Horaz, Od. III, 11, 9: „quae velut latis equa trima campis | ludit exsultim metuitque tangi“. (II, 5). — Das Ganze ist eine Allegorie. Das thrakische Füllen, das angeredet wird, ist ein sprödes Mädchen. — 1. *λοξόν* ... *βλέπουσα*] schräg, von der Seite, verächtlich ansehend; vgl. Solon 14, 5. — 2. *δοκεῖς*] ist dem *φεύγεις* koordiniert, obwohl es den Grund des Fliehens angibt: in der Meinung, ich besitze keine Geschicklichkeit; worin, zeigt die folgende Strophe. — 3. *τοι*] nach *ἴσθι*: fürwahr, nach *ἄν* = *σοι*. — 4. Die Hauptkunst des Wagenlenkers besteht darin, mit dem Wagen möglichst nahe um die Zielsäule (*τέρματα δρόμου*) herumzufahren, ohne sie zu berühren. — 5. *βόσκει*] = *βόσκη*, transitiv: du weidest ab. — *κοῦφα*] adverbial zu *σκικτῶσα*: leicht hüpfend, eigentlich Akkusativ des inneren Objekts = *κοῦφον σκικτῆμα*. — 6. *δεξιόν*] geschickt. — *ἵπποσειρην*] der das Pferd mit dem Leitseil (*σειρά*) lenkt. — *ἐπεμβάτην*] Wagenlenker, gebildet nach dem homerischen *παραβάτης*, das den Kämpfer, der neben dem Wagenlenker steht, bezeichnet.

## VII. Simonides.

1. Daktylepitriten. — 2. *ἄ τύχα*] und *ὁ πότμος* sind Synonyma: das Los, das Geschick, nämlich der Tod fürs Vaterland. — Vgl. Horaz, Od. III, 2, 13: „dulce et decorum est pro patria mori“. — 3. *βωμὸς δ' ὁ τάφος*] sc. *γίνεται*. Das Grab wird zum Altar, auf dem den Gefallenen wie Heroen Opfer dargebracht werden. — *πρὸ γόνων*] = *ἀντὶ γ.*, an Stelle der Klagen tritt treues Gedenken. — *ὁ δ' οἶκτος* usw.] die Totenklage wird zum Loblied. — 4. *ἐντάφιον*] substantiviertes Neutrum von dem Adjektiv *ἐντάφιος*, zur Bestattung gehörend, = *τάφος*. — *τοιοῦτον*] *οι* ist vor *ου* verkürzt; ein solches Grab, d. h. ein Grab, das solche Helden birgt. — 5. *ἁμανρώσει*] wird verdunkeln, zerstören. — 6. Der Satz *ἀνδρῶν* usw. gibt den Grund zu dem Vor-  
ausgehenden an. — *σακός*] = *σηκός*, das Heiligtum, die heilige Ruhestätte der Helden, die ja Heroen sind. — *οἰκέταν* (= *οἰκέτην*) usw.] sie nahm den Ruhm Griechenlands als Bewohner auf. Neben ein Femininum (*εὐδοξία*) wird im Griechischen nicht selten als Attribut oder Prädikativum die männliche Form eines Substantivs gestellt (*οἰκέτης*),

selbst wenn es eine weibliche Form desselben gibt (*οἰκέτις*). — 7. *μαρτυρεῖ* usw.] Dafs der Ruhm Griechenlands dort wohnt, bezeugt der in demselben Grab bestattete Leonidas; denn er hat ewigen Ruhm hinterlassen.

2. Trochäisch-daktylische Verse. — Das Gedicht ist ein Enkomion auf Skopas, den Tyrannen von Krannon, dazu bestimmt, diesen gegen gewisse Anschuldigungen in Schutz zu nehmen, die uns nicht bekannt sind, die aber, nach dem Gedichte zu schliessen, nicht unbegründet waren. — 1. Ein guter Mensch zu werden, ist schwer, es zu sein und in allen Verhältnissen zu bleiben, ist unmöglich; also ist der Ausspruch des Pittakos von Mytilene: „Es ist schwer, wacker zu sein“, unrichtig. — *ἀλαθῶς*] ist mit *ἀγαθόν* zu verbinden: ein wahrhaft guter Mann, näher erklärt durch *τετράγωνον* (viereckig, metaphorisch: vollkommen) und *ἄνευ ψόγου τετυγμένον*. — Die erste Strophe ist unvollständig. In der Lücke scheint gestanden zu haben, dafs Skopas immer danach strebte, gut zu werden.

3. *ἑμμελῶς*] sc. *εἰρημένον*: harmonisch, richtig. — *τὸ Πιττάκειον*] *Pittaci illud*. — *νέμεται*] wozu *μοι* gehört, = *νομίζεται ὑπ' ἐμοῦ*, Sophokles, Oed. R. v. 1080: *ἐγὼ δ' ἐμῶν παῖδα τῆς τύχης νέμων*. — 4. *καίτοι*] mit Partizip: obwohl, fürwahr. — *φάτ'*] = *ἔφατο*.

5. Ich sage vielmehr: Nur ein Gott besitzt diesen Vorzug, nämlich *ἑσθλὸν ἔμμεναι*. — *οὐκ ἔστι*] es ist unmöglich. Nach den Ausdrücken der Unmöglichkeit heisst „nicht“ beim Infinitiv *μὴ οὐ*. — 6. *ἀμάχανος*] = *ἀμήχανος*, passivisch: etwas, gegen das man nichts machen kann, unbesieglich. — 7. Jeder Mann ist nur dann gut, wenn es ihm gut geht, d. h. wenn ihm das Schicksal die Möglichkeit läßt, gut zu sein. — 8. *κακὸς δ'*] sc. *ἐστίν*. — *εἰ κακῶς*] sc. *ἔπραξεν*. — 9. *τοῦπι π.*] = *τὸ ἐπὶ π.*, meistens. — *τούς κε . . . φιλέωντι*] = *οὓς ἂν φιλῶσιν*.

10. *τὸ μὴ γενέσθαι δ.*] das Unmögliche, erklärt durch die Apposition *πανάμωμον ἄνθρωπον*, hängt von *διζήμενος* ab. — 11. *κενέαν*] prädikativ zu *μοῖραν αἰῶνος*: ich will das mir zugeteilte Mafs des Lebens nicht unnütz auf eine unerfüllbare Hoffnung verwenden. — 12. *εὐρύθεος*] = *εὐρύθεος* von *εὐρύθεης*, geräumig. — *δοσι*] unter allen, welche. — *καρπὸν* usw.] Vgl. das homerische *οἱ ἀρούρης καρπὸν ἔδουσιν* und Horaz, Od. II, 14, 10: „quicunque terrae munere vescimur“. — 13. *ἐπὶ . . . εὐρών*] = *ἐφ' εὐρών*. — Wenn ich aber zufällig einen finde, so will ich es euch melden. — 14. *ἐπαίνημι*] = *ἐπαινέω*. — 15. *δοσις*] Constructio κατὰ σύνεσιν. — 16. Fehlt aber jemand unter dem Zwange der Notwendigkeit, so ist er entschuldigbar; denn dieser gegenüber sind selbst die Götter ohnmächtig.

18. *μηδ'*] steht *ἀπὸ κοινοῦ* und negiert auch das vorausgehende *κακός*. — *εἰδώς γ' ὁνασίπολιν δίκαν*] wenn er nur die das Staatswohl fördernde Gerechtigkeit besitzt.

19. *ὕγις*] metaphorisch: verständig. — *οὐδὲ μή*] mit Indik. Fut.: und schwerlich. — 20. Verbinde: *γενέθλα* (= *γενέθλη* = *γενεά*) *τῶν ἀλιθίων* (= *ἡλιθίων*) *ἀπειρών* (= *ἄπειρος*) sc. *ἔστιν*: das Geschlecht der Toren ist zahllos, so daß man genug Leute hat, die man mit Recht tadelt. — 22. Der Schlufsvers faßt das Ergebnis der Betrachtung zusammen.

3. Daktylepitriten. — Der Anfang eines Threnos auf Skopas, der mit seiner Familie ein plötzliches Ende fand. Cicero erzählt (De oratore 2, 86), Simonides habe einst bei einem Gastmahl des Skopas ein Lied auf den Herrscher vorgetragen, in dem er auch die Dioskuren gelobt habe. Skopas habe deshalb dem Dichter nur die Hälfte des versprochenen Lohnes gegeben und ihn aufgefordert, die andere Hälfte bei den Tyndariden zu holen. Gleich darauf sei dem Simonides gemeldet worden, zwei Jünglinge erwarteten ihn draussen. Kaum sei er aus dem Hause gewesen, so sei das Dach eingestürzt und habe den Skopas mit seiner Familie erschlagen. — 1. *φάσης*] *φήσης*; dies ist auch zu *μηδέ* zu ergänzen. Zum Gedanken vgl. Theognis 101. — 2. *ἔσσειται*] sc. *ὄλβιος*. — 3. *τανυπερύγου*] *τανυπέρυγος* = *τανυπέρυξ*. — 4. *οὕτως*] ist mit *ὥκεια* zu verbinden, so schnell, nämlich wie der Wechsel im Menschenleben. — *ἃ μετὰστασις*] der Wechsel, dem die Fliege, das schwächste und vergänglichste Geschöpf, unterworfen ist.

4. Daktylisch-trochäische Verse. — 1. *ἄπρακτοι*] aktivisch: nichts ausrichtend. — *μεληδόνες*] = *μελεδῶναι*, die Sorgen. — 2. *πόνος ἀμφὶ πόνῳ*] Plage um Plage. — 3. *δμῶς*] in gleicher Weise über allen. — Vgl. Horaz, Od. III, 1, 14: „*aequa lege Necessitas | sortitur insignis et imos*“ (I, 4, 13; II, 18, 32 ff.).

5. Daktylisch-trochäische Verse. — Als Danae dem Zeus den Perseus gebär, warf sie ihr Vater mit dem Kinde in einem Kasten ins Meer. — 1. *ἐκλόνει*] umherwarf; vgl. Semonides 1, 15. — *μιν*] Danae. — 3. *δείματι ἤριπεν*] hier beginnt der Nachsatz: brach sie vor Furcht zusammen. — *οὐκ ἀδιάντοιςι παρειαῖς*] mit tränenüberströmten Wangen; *ἀδιάντος* (*ἀ... διαίνω*) unbenetzt. — 4. *ὦ τέκος μοι*] homerisch: o mein Kind. — 5. *ἄωτεῖς*] du schläfst tief. — 6. *γαλαθηνῶ ἦθει*] mit jugendlich sorglosem Sinn; *γαλαθηνός*, milchsaugend, jung, vgl. Anakreon 8, 2. — 7. *ἐν δούρατι χαλκεογόμφῳ*] in dem durch Erznägel verbundenen Kasten; *δόρυ*, Balken, metonymisch: Schiff, Kasten. — 9. Verbinde: *οὐκ ἀλέγεις ἄχραν* (= *ἄχρην*) *κύματος παρίοντος ὑπερθε τεῶν κομῶν βαθειῶν* (= *τῶν σῶν βαθειῶν κομῶν*); *ἀλέγειν*, sich kümmern, regiert gewöhnlich den Genetiv, hier den Akkusativ. — 12. *χλανίδι*] *χλανίς*, Gewand, Windel. — *προφαίνων*] hervorblicken lassend. — 13. „Wenn aber das Schreck-

liche für dich schrecklich wäre, d. h. wenn du nicht schliefest, sondern wachtest und das Furchtbare unserer Lage empfändest, dann würdest du auch auf meine leisen Worte hören und so durch dein Mitgefühl meinen Schmerz lindern.“ Doch sofort weist sie diese selbstsüchtige Regung von sich: „Nein, schlafe vielmehr, und nichts soll deinen Schlaf stören“. — 14. *ὑπείχες οὐας* (= *οὐς*)] du würdest dein Ohr hinhalten, ist wie die Verba des Hörens mit dem Genetiv verbunden. — 15. *εὐδε*] Beachte, wie *εὔδειν* zuerst im eigentlichen, dann im übertragenen Sinne gebraucht wird. — 17. *μεταβολία*] = *μεταβολή*, ein Umschlag. — *τις*] welcher Art er auch sein mag; denn er kann nur Besseres bringen. — 19. *καὶ νόσφι δίκας*] steht auf gleicher Stufe wie *θαροσαλέον*: ein kühnes und unberechtigtes, vermessenenes Wort; *ἔπος* ist Akkusativ des inneren Objekts zu *εὔχομαι*: ich spreche einen Wunsch aus.

6. Daktylepitriten. — Kleobulos von Lindos dichtete für das Grab des Midas, das mit einer ehernen Sphinx (oder Sirene) geschmückt war, folgende Aufschrift:

*Χαλκή παρθένος εἰμί, Μίδεω δ' ἐπὶ σήματι κεῖμαι.  
ἔστ' ἂν ὕδωρ τε νάη καὶ δένδρεα μακρὰ τεθῆλη,  
ἥελιός δ' ἀνιῶν λάμπη λαμπρὰ τε σελήνη,  
καὶ ποταμοὶ γε ῥέωσιν, ἀνακλύζη δὲ θάλασσα,  
αὐτοῦ τῇδε μένουσα πολυκλαύτῳ ἐπὶ τύμβῳ  
ἄγγελέω παριοῦσι, Μίδαας οὐ τῇδε τέθαιπται.*

1. *αἰνήσειε*] = *ἐπαινέσειε*, möchte loben, beipflichten. — *νόφ πίνονος*] auf seinen Verstand vertrauend, verständig. — *ναέταν*] *ναέτης*, Bewohner (*ναίω*). — 4. *θαλασσαίαισι*] *θαλασσαῖος* = *θαλάσσιος*. — *ἀντιτιθέντα*] mit *Κλεόβουλον* zu verbinden: welcher gleichstellt. — *μένος σιάλας*] = *μ. στήλης*, Kraft, Bestand, Dauer; vgl. *μένος χίονος*, Solon 5, 1. — 5. *γάρ*] begründet, warum niemand dem Kleobulos beipflichten kann: alles ist ja schwächer als Göttermacht, einen Stein aber können auch schon Menschenhände zertrümmern; *λίθον* bezeichnet die Marmorsäule, auf welcher die ehernen Sphinx stand. — 6. *θραύοντι*] = *θραύουσι*. — *ἔδε βουλά*] dieses Urteil, die oben erwähnte Gleichstellung, verrät den Toren.

7. Daktylisch-trochäische Verse. — Vgl. Horaz, Od. III, 24, 44: „virtutisque viam deserit arduae“. — 2. *δυσамβάτοις*] *δυσάμβατος* = *δυσανάβατος*, schwer zu ersteigen. — 3. *νόσφιν θεῶν*] fern von den Göttern. — *ἀμφέπειν*] umwalten, als Herrscherin einnehmen. — 4. *ἔσοπιος*] sc. *ἐστίν*; Übergang zur direkten Rede. — 5. *ᾧ μὴ*] nämlich demjenigen nicht, welchem nicht . . ., d. h. nur dem, welchem; aus *ὧ μὴ* ist für das zweite Glied des Satzes *ὅς μὴ* zu ergänzen. — *δακέθυμος*] herzfressend, am Leben nagend. Vgl. den Vers des Hesiod: *τῆς*

δ' ἀρετῆς ἰδρῶτα θεοὶ προπάρουθεν ἔθηκαν. — 6. ἔη τ' usw.] und der den Gipfel der Tapferkeit erreicht. Mit dem Ausdruck ἔκειν εἰς ἄκρον ἀνδρείας vgl. Tyrtaios 3, 43 ἀρετῆς εἰς ἄκρον ἰκέσθαι.

8. Daktylepitritischer Vers. — Vgl. Horaz, Od. III, 2, 14: „mors et fugacem persequitur virum“. — κίχῃ] gnomischer Aorist: ereilt, trifft. — καὶ τὸν φνυγόμαχον] auch den, der den Kampf meidet, den Feigling.

9. Drei Epitrite. — Auch für das Schweigen gibt es einen sicheren Lohn; vgl. Horaz, Od. III, 2, 25: „est et fideli tuta silentio | merces“.

10. Daktylepitritischer Vers. — Vgl. Theognis 225 ff.

## VIII. Bakchylides.

1. Daktylepitriten. — Das Gedicht verherrlicht den im Jahre 468 errungenen olympischen Wagensieg des Hieron. Es wurde in Syrakus bei der Siegesfeier aufgeführt. — 1. Herrin des fruchtbaren Siziliens; κρέουσιν, Femin. zu κρέων, homerisch κρεῖων. — 2. κόρυαν] Persephone. Die beiden Göttinnen sollen gepriesen werden, weil sie auf Sizilien besondere Verehrung genossen und das Geschlecht des Hieron seit alter Zeit ihr Priesteramt bekleidete. — 3. γλυκύδωρε Κλεοῖ] Süßes, d. h. Ruhm spendende Kleo; Κλεῶ = Κλειῶ, eine der neun Musen, später die Muse der Geschichte. — Ὀλυμπιοδρόμους] in Olympia rennend.

5. σὺν ὑπερόχῳ Νίκῃ usw.] Die herrliche Nike und Aglaia, eine der Chariten, die Göttin des Siegesglanzes und der Siegesfreude, begleiteten selbst die Rosse. — 6. εὐρυδίναν] breit wirbelnd. — 7. Ἀλφεόν] = Ἀλφειόν; Olympia liegt am Alpheios. — τόθι] = οὗ, wo. — Δεινομένεος ... θάλος] Hieron. — ἔθηκαν] = ἔθεσαν, sc. αἱ ἵπποι, mit Acc. cum Inf.: sie bewirkten, daß.

9. λαὸς ἀπείρων] die unermessliche Menge der Zuschauer. — 12. πλείσταρχον ... γέρας] die mächtigste, weitreichende Herrscherwürde. — 13. οἶδε usw.] Er versteht es, den aufgetürmten Reichtum nicht unter der schwarzen Hülle der Finsternis zu bergen. — μελαμπαρεῖ] μελαμπαρής, mit schwarzem Gewande.

15. Der Dichter erweist die Richtigkeit der Rede der Menge, indem er zeigt, wie Hieron seinen Reichtum verwendet. — ἱερά und ἀγνυαί] in Syrakus. — βουθύτοις ἐορταῖς] von Festen, an denen Rinder geopfert werden, von festlichen Rinderopfern. — 16. φιλοξενίας] von Gastfreundschaft, d. h. von Gastfreunden; βρώω ist zuerst mit dem Dativ, dann mit dem Genetiv verbunden. — 17. ὑπὸ μαρμαρυγαῖς] unter Gefunkel, funkelnd, gehört zu λάμπει, τριπόδων hängt

von χρυσός ab. — 18. ὑψιδαιδάλτων] mit erhabener Arbeit (δαυδάλλω). — 19. τόθι] wie v. 7. — ἅλσος] heilige Stätte, Heiligtum. — Hieron hatte dem Apollon im Jahre 468, kurz vor seinem olympischen Siege, zum Dank für drei pythische Siege drei goldene Dreifüße geweiht. — 21. Δελφοί] die Delphier. — θεὸν θεόν] des Nachdrucks halber doppelt gesetzt (Anadiplosis). — 22. ἀγλαΐζτω] er soll schmücken, verherrlichen, nämlich durch Geschenke. — ὁ πόρ'] denn dieser (Gott) verleiht das beste Glück; πόρ' = ἐπορε, gnomischer Aorist.

23. Am Beispiel des Kroisos wird gezeigt, wie die Götter reiche Spenden lohnen. — δαμασσίππου] rossebändigend.

24. ἀρχαγέταν] = ἀρχηγέτην, Oberanführer, Fürst. — 25. Als Sardeis nach dem Willen des Zeus sein Schicksal vollendete, dadurch daß es von dem Perserheere zerstört wurde. — 26. τέλεσσαν] = ἐτέλεσαν. — 27. Σάρδιες] = Σάρδεες. — Περσᾶν] = Περσῶν. — 29. ὁ δέ] Kroisos. — ἐς ἄελπιον ἄμαρ (= ἡμαρ, ἡμέραν)] nämlich der Einnahme von Sardeis. — 30. πολυδάκρυον] siehe Tyrtaios 2, 7. — οὐκ ἔμελλε μ. εἶναι] = οὐκ ἐτι ἔ. μ.; er gedachte nicht länger den tränenreichen Kummer zu ertragen. — 32. χαλκοτειχέος προπ. αὐλᾶς] vor seinem Palaste mit ehernen, d. h. erzbekleideten Mauern. — 33. νηήσας'] = νηήσατο (νηέω), er liefs sich aufhäufen, aufschichten. — 36. σφετέρως] seine; σφέτερος bezieht sich manchmal bei Dichtern auf eine Person. — 38. χάρις] der Dank für die dargebrachten Opfer. — 39. Λατοίδας] Sohn der Leto, Apollon.

40. Ἀλνᾶττα] = Ἀλνᾶττον, des Vaters des Kroisos. — 41. Es fehlen zwei Verse, in denen die Greuel der Zerstörung weiter ausgemalt waren.

44. χρυσοδίνας] goldwirblig. Der Paktolos führte Gold mit sich. — 47. τὰ πρόσθεν ἐχθρά] der Tod. — φίλα] sc. ἐστίν. — γλύκιστον] = γλυκύτατον.

48. ἄβροβάταν] ἄβροβάτης, weichlich daherschreitend, Bezeichnung für einen lydischen Diener. — 49. ξύλινον δόμον] den Scheiterhaufen. — ἐκλαγον] = ἐκλαξαν (κλάζω), sie schrieen. — 50. ἀνά ... ἔβαλλον] Tmesis; sie hoben hilfe flehend die Hände zur Mutter empor. — 51. προφανής] sc. φόνος: der Tod, den man kommen sieht. — 55. μελαγκενθές] in schwarze Dunkelheit gehüllt (κεύθω), schwarz, Gegensatz zu ξανθάν. — 56. σβέννυν] = ἐσβέννυν. — 57. Der Satz bezieht sich auf die folgende Erzählung. — 58. Δαλογενής] auf Delos geboren. — 60. τανισφύροις] τανίσφυρος, schlankfüßig (σφυρόν, Knöchel). — κατένασσε] er siedelte an (καταναίω). Kroisos wohnt unsterblich im Lande der Hyperboreer, der Lieblinge des Apollon, wie Menelaos im Elysion. Worin unterscheidet sich diese Erzählung von der bekannten Kroissage? — Mit dem Hinweis auf das Schicksal des Kroisos wird auch dem Hieron ein Weiterleben als Heros in Aussicht

gestellt. — 62. ἀγαθέαν] = ἡγαθέαν. — 63. ὅσοι γε μὲν] einschränkend: von allen wenigstens fürwahr, die Griechenland bewohnen, wird keiner sagen können. — 64. μεγαλήτη'] hochgepriesener. — ἴσθ'] = ἴσθι, wisse es. — θελήσει] siehe Solon 2, 27. — 65. φάμεν] = φάναι. — πλείονα χρυσόν] vgl. zu v. 19. — 67. εὖ λέγειν] Das Subjekt zu dem Infinitiv wird durch den Satz mit ὅστις gebildet; ἄνδρα (v. 69) ist das Objekt. — Sinn: Jeder, der nicht neidisch ist, kann den Hieron preisen. — 68. παίνεται] metaphorisch: er schwillt von Neid. — 70. τεθμίου] = θεσμίου, des Gesetze gebenden. — 71. ἱοπλόκων] veilchen-, dunkellockig. — μέρος ἔχοντα] der Anteil hat an, wie Epigramm 19, 3. — 72. Durch den Relativsatz werden die Attribute ἀρήιον und μέρος ἔχοντα M. näher ausgeführt. — θύνων] konzessiv zu σκοπεῖς: während du einst mit furchtbarer Hand einherstürmtest. — 73. γαλανός usw.] ruhig trachtest du nach täglicher männerliebender Freude; d. h. du findest deine Freude im täglichen Umgang mit deinen Gastfreunden, die dich durch ihre Dichtungen erfreuen.

75. δολόεσσα] trügerische Hoffnung (auf längeres Leben) hat sich den Menschen ins Herz geschlichen und wohnt darin. — 77. Φέρητος υἱ] zum Sohne des Pheres, zu Admetos, dem Apollon auf Befehl des Zeus als Rinderhirt dienen mußte; er hatte nämlich, erzürnt über den Tod seines Sohnes Asklepios, den Zeus mit dem Blitze erschlagen hatte, die Kyklopen, welche dem Götterkönig die Blitze verfertigten, getötet. — 78. εὖντα] = ἔοντα = ὄντα. — ἀέξειν γνώμας] Gedanken hegen. — 80. μῦνον] zu αὔριον, nur noch morgen. — 81. ᾗτι] = καὶ οὕτω; und daß du noch fünfzig Jahre (d. h. lange Zeit) in großem Reichtum leben wirst. — 83. Die Worte ὅσια usw.: „sei fromm und freue dich deines Daseins“, zeigen, wie der sein Leben einrichtet, der so lebt, als ob er morgen oder erst in fünfzig Jahren sterben werde.

85. φρονέοντι] absolut; συνετά gehört zu γαρόω (= γηρόω, rede): meine Worte sind dem, der einsichtig ist, verständlich. — βαθὺς μὲν] dem μὲν entspricht δέ v. 88. — Während der Äther, das Meer und das Gold unveränderlich sind, schwindet Leben und Jugend; die Tugend freilich lebt unsterblich im Liede fort. — 87. εὐχροσύνα usw.] Das Gold ist von schöner, unzerstörbarer Farbe. — 88. παρέντα] vorbeischickend, von sich abschüttelnd. — 89. ἀγκομίσσαι] = ἀνακομίσαι, zurückgewinnen. — 90. γε μὲν] wie v. 63. — μινύθει] schwindet; das ν ist sonst kurz. — 92. νιν] ἀρετήν. Damit wird dem Hieron eine Unsterblichkeit anderer Art als v. 59 ff. versprochen, ein Fortleben im Liede; vgl. Horaz, Od. IV, 8, 28: „dignum laude virum Musa vetat mori“. — ὄλβου] die schönsten Blüten des Reichtums, die olympischen Siege, in denen sich die ἀρετή Hierons offenbart. — 94. πράξαντι εὖ] dem, der Erfolg hat, der Siege in Wettspielen erringt. — 95. Vgl. Horaz, Od. IV, 8, 22 ff.: „quid foret Iliac | Mavortisque puer, si taciturnitas | obstaret meritis invida Romuli?“ — 96. Mit dem gepriesenen

Helden wird auch der Dichter unsterblich werden. — *σὺν ἀλαθείᾳ καλῶν*] wenn einer den Hieron mit der Wahrheit im Bunde nennt, d. h. ihn der Wahrheit entsprechend rühmt, wird er auch ... — 97. *χάρων*] Anmut.

2. Daktylepitriten. — Die Ode gilt dem Siege, den Hieron im Jahre 476 in den olympischen Spielen mit dem Rennpferd Pherenikos gewann. — 2. *ἵπποδινῆτων*] der rossetummelnden (*δινέω*). — *στραταγέ*] der offizielle Titel des Hieron war *στρατηγός*, nicht *βασιλεύς*. — 3. Verbinde: *γνώση δρθῶς*, du wirst richtig beurteilen, würdigen, *αἷ τις* (*si quisquam*) *τῶν γε νῦν ἐπυχθονίων, γλυκύδωρον ἄγαλμα ἰ. Μοισῶν* (= *Μουσῶν*), die ruhm spendende (vgl. 1, 3) Zier der Musen, d. h. mein dich verherrlichendes Lied, das den Musen eine Zierde und Freude ist. — 7. *ἀτρεμ' ἀμπαύσας* (= *ἀναπαύσας*) *μεριμνᾶν* (*μεριμνῶν*)] rasten lassend von den Regierungssorgen, so daß er die für die Beurteilung eines Kunstwerkes nötige Ruhe besitzt. — 8. *δεῦρ'*] auf das Lied. — *νόω*] mit Aufmerksamkeit. — 9. *ἦ*] ob. Der Nachdruck liegt auf *σὺν Χαρίτεσι ὑφάνας*: ob mir die Chariten bei der Abfassung dieses Liedes halfen, das ich dir als Gastfreund von Keos nach Syrakus schicke. — *ὑφάνας*] = *ὑφήνας*. Schon Homer gebraucht das Wort metaphorisch: *ὑφαίνειν δόλον, μύθους*. — 11. *ξένος* ... *πέμπει*] Die Worte zeigen, daß der Dichter früher einmal in Syrakus war, sich aber jetzt auf Keos befindet. — 12. *κλειννάν*] = *κλεινήν*. — 13. *κλεινός*] absichtlich nach *κλειννάν*, um die Berechtigung des Dichters zu bezeichnen. — 17. *τάμωνων*] = *τέμωνων*, durchschneidend, durchmessend. — 19. *εὐρυνάνακτος*] *εὐρυνάναξ*, weithin herrschend. — 20. *ἐρισφαράγον*] *ἐρισφάραγος*, laut donnernd. — 22. *πίασσονται*] = *πητήσονται*. — *ὄρνιθες*] = *ὄρνιθες*. — 24. *μεγάλας*] nach dem homerischen *ἀπείρονα γαῖαν*. — *ἰσχοῦσι*] hemmen. — 26. *δυσπαίπαλα*] steil, hoch sich türmend. — *νωμᾶται* usw.] er bewegt sein feinhaariges Gefieder, d. h. seine feinbefiederten Schwingen. — 27. *ἐν ἀτρυτῷ χάει*] im unendlichen Luftraum. — 30. *ἰδεῖν*] Infinitiv des Bezugs zu *τέρας*: für die Sterblichen ein Zeichen (des Zeus) zu schauen.

31. *τῶς*] = *οὕτως*. Der Dichter vergleicht sich insofern mit einem Adler, als der Stoff, den die Taten des Hieron seinem Liede bieten, ebenso unermesslich ist als der Luftraum, den der Adler durchfliegt. Der Zug, daß die Vögel sich vor dem Adler ducken, dient nicht nur zur weiteren Ausmalung des Bildes, sondern soll zugleich andeuten, daß andere Dichter dem Bakchylides den Vorzug einräumen, daß er für diese Aufgabe vor allen anderen berufen ist. — *πάντα*] = *πάντη*, überall. — *κλέυνθος*] sc. *ἐστίν*. — 33. *κνανοπλοκάμου θ'* usw.] dank der dunkelhaarigen Nike und dem erzgepanzten Ares, d. h. wegen der Siege in den Wettspielen und deiner Kriegstaten, wobei hauptsächlich an den Sieg bei Himera zu denken ist, den Hieron über die



Karthager erfocht. — *χαλκεόστερνος*] ist nach dem homerischen *χαλκεοδώρηξ* gebildet. — 35. *Δεινομένεως παῖδες*] Hieron mit seinen Brüdern.

36. *εὖ ἔρδων* usw.] Damit erinnert der Dichter Hieron daran, daß er seine Erfolge den Göttern verdankt.

38. *Ἀλφεόν* usw.] siehe 1, 6. — 39. *πῶλον ἀελλοδροῖμαν*] das sturmschnell rennende (*ἀελλοδρομης*) Füllen. — 40. *χρυσόπαχυς Ἀώς*] die goldarmige Eos. — 41. *Πνυθῶνι τ' ἐν ἀγαθέῃ*] *ἀγάθεος*, = *ἡγάθεος*, hochheilig. Pherenikos hatte in den pythischen Spielen des Jahres 478 gesiegt. — 42. *γὰ ἐπισκῆπτων*] mich auf die Erde aufstemmend; er ruft sie gewissermaßen als Schwurzeugin auf. — 43. *νιν*] *Φερένικον*; dazu *δρνύμενον* (hineilend) *πρὸς τέλος*. — *ὑπὸ προτέρων* ἔ.] von den weiter vorn befindlichen, voranstürmenden Pferden her. — 44. *κατέχρανεν*] *καταχραίνω*, beflecke. — 47. *ὃν κυβερνήτην φυλάσσω*] seines Lenkers achtend, ihm gehorchend. — 49. *νεόκροτον*] neu beklatscht, neu.

50. *τιτύσκων*] bereitend, verschaffend. — 51. Von *ἔπορεν* hängt einmal ein Akkusativobjekt ab: *μοῖραν καλῶν*, Anteil an Siegen (*καλά*), und dann der Infinitiv *διάγειν*. — 53. *οὐ γάρ* usw.] Hieron war krank: der Dichter mahnt ihn, sich mit Geduld in sein Los zu ergeben; sind doch auch die Heroen, Meleagros und Herakles, dem göttlichen Willen gegenüber ohnmächtig. — Vgl. auch Horaz, Od. II, 16, 27 ff.: „nihil est ab omni parte beatum“.

56. *ἐρειψιπύλαν*] torstürmend (*ἐρείπω*); so heist Herakles wohl wegen der Eroberung von Troja. — 59. *Φερσεφόνας*] = *Περσεφόνης*. — *τανισφύρου*] siehe 1, 60. — 61. *Ἄϊδα*] = *Ἄιδου*. — 62. *ἀπλάτοιω*] = *ἀπλήτου*. — *Ἐχίδνας*] eines Ungeheuers, das halb Weib, halb Schlange war. — 64. *ἐδάη*] lernte kennen, sah. — *Κωκυτοῦ*] eines Flusses in der Unterwelt. — 65. *οἶά τε φύλλα*] = *τοιούτας οὕσας*, *οἶα τὰ φύλλα ἐστίν*, ä ..., den Blättern vergleichbar, welche. — Mimnermos vergleicht die Menschen wegen ihrer Vergänglichkeit mit Blättern (2, 1 ff.); B. überträgt den Vergleich auf die Seelen der Toten. — 67. *ἀργεστιάς*] = *ἀργεστής*, Attribut zu *ἄνεμος*: der hellmachende, wolkenscheuchende.

70. *Πορθανίδα*] = *Πορθαονίδου*, des Meleagros, des Sohnes des Oineus und des Enkels des Porthaon. — 71. *Ἀλκμήνιος* ... *ἦρωες*] Herakles, der Sohn der Alkmene. — 73. *νευράν* usw.] er liefs die hellklingende Sehne den Bogenring besteigen, er hing sie in den Bogenring ein. Die Sehne war nur an einem Ende des Bogens befestigt und wurde vor dem Gebrauch in den am anderen Ende des Bogens befindlichen Ring eingehängt. — 74. *χαλκεόκρανον*] mit ehernem Kopfe, mit eherner Spitze (*κρανον* = *κάρα*).

80. *στάθι* (= *σιῆθι*) *ἐν χώρῃ*] bleibe an deinem Platze stehen. — *γελανώσας*] *γελανόω*, erheitere, beruhige. — 81. *ταῦσιον*] = *τηῦσιον*,

vergeblich. — 82. *τραχύν*] rauh, verderblich; vgl. Tyrtaios 3, 22. — 84. *οὐ τοι δέος*] du hast keinen Grund zur Furcht. — 85. *Ἀμφι-  
τρωνιάδας*] Herakles, der Sohn des Amphitryon; sonst heisst er *παῖς  
Διός* (58, 79). — 86. *τίς ... ἐν ποίᾳ χθονί*] erinnert nach Inhalt  
und Form an das homerische *τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν* usw. — 90. *κεῖ-  
νον*] der dich getötet hat. — 91. *πον*] wohl, sicherlich. Sinn: Wenn  
Hera den gewaltigen Helden, der den Meleagros bezwungen, gegen mich  
schickt, so wird Athene mir sicherlich beistehen.

94. *δακρυόεις*] unter Tränen. — *χαλεπὸν*] sc. *ἐστίν*, es ist schwer  
für Sterbliche, den Sinn der Götter zu ändern. Was also Hera gegen  
dich beschlossen hat, wird sie ausführen. — 97. *καὶ γάρ*] denn sonst  
hätte auch (*εἰ μὴ χαλεπὸν ἦν* usw.). — 98. *καλυκοστεφάνου*] mit  
Blütenknospen bekränzt (*ἢ κάλυξ*). — 99. *χόλον*] Oineus hatte den  
Zorn der Artemis auf sich gezogen, weil er ihr allein nicht geopfert  
hatte. — 100. *πολέων*] = *πολλῶν*. — *αἰγῶν*] *ὁ αἶξ*, der Ziegen-  
bock. — 102. *φονικονότων*] rotrückig. — 103. *ἀνίκαιον*] prädi-  
kativ; unversöhnlich war der Groll, den die Göttin gefasst hatte. —  
*εὐρυβίαν*] *εὐρυβίας*, weithin gewaltig. — *κούρα*] = *κόρη*, Artemis. —  
105. *ἀναιδομάχαν*] der sich vor dem Kampfe nicht scheut, kampfes-  
kühn. — 107. *πλημύρων*] überströmend, strotzend. — 110. *εἰσάνταν*]  
= *ἄντην*, entgegen.

111. *δῆριν σιασάμεθ'*] = *δ. ἐστησάμεθα*, gebildet nach dem  
homerischen *μάχην στήσασθαι*: wir begannen den Streit, wir stritten. —  
112. *ἐνδυκέως*] angelegentlich, mit Macht. — 113. *ἄματα*] = *ἡματα*,  
*ἡμέρας*. — *συνεχέως*] unaufhörlich, findet sich schon bei Homer mit  
langem *v*. — 114. *κάρτος*] = *κράτος*, Sieg. — *Αἰτωλοῖς*] Meleagros  
selbst erlegte den Eber, nennt aber aus Bescheidenheit seinen Namen  
nicht. — 116. *ἐριβρύχας*] laut brüllend (*βρυχάσμαι*). — 117. *Ἀγκαῖον*]  
den Sohn des Lykurgos, des Königs von Arkadien. — 122. *πλεῦνας*]  
= *πλέονας*, noch mehr. — *δαΐφρων*] nicht wie gewöhnlich „verständ-  
dig“, sondern wohl = *δαΐφρων*, feindlich gesinnt, ebenso *v*. 137. —  
123. *ἀγροτέρα*] die ländliche Flur durchstreifende. — 124. *περὶ αἶ-  
θωνος δορᾶς*] um das braunrote Eberfell. — 125. *ἐνδυκέως*] siehe  
zu *v*. 112. — 126. *Κουρήσι*] Die Kureten sind die Bewohner von  
Pleuron; ihr König war Thestios; dessen Söhne, Iphikles und Aphares,  
die Brüder der Althaia, der Mutter des Meleagros, standen an der Spitze  
der Kureten, die an der Jagd teilnahmen.

131. *κρίνει φίλον*] er unterscheidet den Freund von dem Feind. —  
137. *Θεστίου κούρα*] Althaia. — *δαΐφρων*] siehe zu *v*. 122. —  
139. *ἀτάρβακτος*] furchtlos, die vor dem Aufsersten nicht zurück-  
schreckt. — 140. *δαιδαλέας ἐκ λάρνακος*] nämlich es herausnehmend;  
vgl. *λάρνακι ἐν δαιδαλέᾳ* Simonides 5, 1. — 141. *ὠκύμορον φ.*] das  
schnelltötende Scheit. — 142. *ἀγκλαύσασα*] = *ἀνακλαύσασα*, auf-  
schluchzend, über den Tod der Brüder. — 143. *τότε*] bei meiner Ge-

burt. Damals erschien die Moira und erklärte der Althaia, wenn das auf dem Herde brennende Scheit vom Feuer verzehrt sei, müsse das Kind sterben. Deshalb verwahrte Althaia das Holz sorgfältig in einer Lade. — 144. *τύχον*] = *ἔτυχον*. — *μέν*] es entspricht *δέ* v. 151. — 147. *δέμας*] Akkusativ des Bezugs. — 148. *κιχήσας*] = *κιχών*, nachdem ich ihn eingeholt hatte. — 151. *μίνυθεν*] schwand allmählich dahin; siehe 1, 90. — 152. *γνών*] = *ἔγνων*. — *ὀλιγοσθενέων*] daſs ich schwach wurde. — 153. *πύματον πνέων*] mit dem letzten Atemzug.

155. *ἀδεισιβόαν*] furchtlos (*βοή*, Schlachtgeschrei). — 156. *μοῦνον δὴ τότε*] nur dieses eine Mal; *δὴ* verstärkt *μοῦνον*. — 160. *θνατοῖσι* usw.] vgl. Theognis 171 ff. — 162. *ἀλλ' οὐ γάρ*] Der begründende Hauptsatz ist mit dem zu begründenden unlösbar verbunden: aber da es für uns nutzlos ist, hierüber (über dein unglückliches Geschick) zu weinen, so ... — 164. *τελεῖν*] intransitiv: in Erfüllung gehen.

169. *ἐθέλων*] gern. — 172. *χλωραύχενα*] *χλωραύχη*ν, mit jugendlich zartem Hals. — 175. *θελεξιμβρότου*] menschenbezaubernd. — Hier bricht der Dichter die Erzählung ab und überläſt es dem Hieron, die Bedeutung des Mythos herauszufinden: Auch Herakles kann dem Zorn der Götter nicht entgehen (v. 94 ff.), sondern bereitet sich durch seinen Entschluss, Deianeira zu heiraten, selbst das Verderben.

177. *στάσον ... ἄρμα*] bringe zum Stehen dein Gespann; d. h. halte ein mit dem weiteren Erzählen und kehre zu den olympischen Spielen zurück. — 180. *ἀκαμαντορόαν*] *ἀκαμαντορόης*, unermüdlich fließend. — 181. *Πέλοπος βίαν*] Pelops hat die von Herakles gestifteten olympischen Spiele neu geordnet. — 182. *Πίσαν*] die Hauptstadt der Pisatis, in der Olympia liegt, dann für Olympia selbst gesetzt. — *κλεενός*] = *κλεινός*. — 184. *Συρακόσας*] = *Συρακούσας*. — 186. *εὐδαιμονίας π.*] das Blatt des Glückes, den glückverleihenden Ölkranz. — 187. *ἀλαθείας χάριν*] der Wahrheit zuliebe. — 188. *αἰνεῖν*] das Objekt ist aus v. 190 zu entnehmen. — 190. *εἴ τις εὖ πράσσοι*] siehe zu 1, 94.

191. *τᾷδε*] weist auf den v. 193 ff. folgenden Ausspruch hin. — 194. *φήμαν*] = *δόξαν ἀγαθήν* Solon 7, 4. — 195. Verbinde: *πεῖθομαι εὖ*. (ich lasse mich leicht bestimmen) *π. Ἰέρωνι γλῶσσαν εὐκλεᾶ* (mein herrliches Lied) *κελεύθου οὐ πλανωμ.* (das vom richtigen Wege nicht abirrt, also das Richtige trifft). — 197. *τόθεν* usw.] Daraus (aus dem Lobe) ziehen die Wurzeln der Erfolge Gedeihen. Die *ἐσθλά* sind Siege in den Wettspielen, die *πνυθμένες* Wohlstand und Freude am Rennsport, die solche Siege ermöglichen. — 199. *μεγιστοπάτωρ*] der grösste Vater, der Allvater.

§. Ein Dithyrambos. — Das Versmaſs ist iambisch; der 10. und 11. Vers der *στροφή* sind logaödisch. — 1. *κνανόπρωρα*] schwarzgeschnäbelt. — *μενέκτυπον*] im Schlachtenlärm standhaltend. — 2. *δὺς ἐπτά*

κούρους Ἰαόνων (= Ἰώνων)] zweimal sieben Kinder der Athener, sieben Knaben und sieben Mädchen, die sich Minos in Athen als Tribut geholt hatte. — 4. τάμνε] = ἔτεμνε. — 7. πολεμαίγιδος] πολέμαγίς, die Kriegersägis führend. — 9. ἱμεράμπνκος] ἱμεράμπνξ, mit lieblichem Stirnband. — 10. Κύπριδος ἀγαυὰ δ.] der Kypris (Aphrodite) herzerfreuende Geschenke, die Liebe; vgl. μέλιχα δῶρα Mimnermos 1, 3.

11. παρθενικᾶς ἀτερθε] = ἀτερ παρθένου, zurück von dem Mädchen; παρθενική wie Alkman 1, 1. — 13. λευκᾶν] = λευκῶν. — 15. Πανδίωνος ἔκγονον] den Theseus, den Sohn des Aigeus, den Enkel des Pandion. — 18. δίνασεν] = ἐδίνησεν, rollte (δίνεω). — 19. ἄμυξεν] = ἤμυξεν (ἀμύσσω), zerkratzte, quälte. — 20. εἶρον] εἶρω, sage. — Διὸς νιέ] Minos. — 21. δοιον] prädikativ zu θυμόν. — τεᾶν ἔσω φρενῶν] = σῶν ἔ. φ. — 23. ἴσχε] hemme, mach ein Ende. — μεγάλανχον] vermessen, übermütig.

25. κατένευσε] sonst nur von Personen und zwar in bonam partem: er nickte Gewährung, er verhielt; hier: es hat auferlegt. — δέπει] transitiv = ἐπιρρέπει, sie wägt zu, sie teilt zu. — 26. πεπρωμέναν αἶσαν] faßt den im Relativsatz ausgesprochenen Gedanken noch einmal mit Nachdruck zusammen; Theseus denkt an den Tod, der ihnen auf Kreta bevorsteht; zum Ausdruck vgl. 1, 25 ff. — 28. βαρεῖαν κάτεχε μ.] halt ein mit dem feindseligen Anschlag; vgl. v. 23. — 29. εἰ καί] konzessiv. — κεδνά] verbinde mit Φοίνικος ἐρατώνυμος κόρα, die wackere, holdnamige Tochter des Phoinix (sonst des Agenor), Europa; v. 53 ist sie κόυρα Φοίνισσα genannt. — 33. ἀλλὰ καὶ μέ] Sinn: aber auch ich bin göttlicher Abstammung. — 34. Πιτθέος θυγάτηρ] Aithra. — 35. πλαθεῖσα] = πελασθεῖσα (πελάζω), sich nahend, sich gesellend. — 36. Ποσειδᾶνι] = Ποσειδῶνι. — 37. ἰόπλοκοι] = ἰοπλόκαμοι, veilchen-, dunkellockig. — 39. τῷ] deshalb. — 41. ἐρύκεν] = ἐρύκειν. — 42. ἀμβρότοι' ... Ἄους (= ἀμβροσίας Ἑοῦς) ἰ. φ.] dem homerischen ὄραν φάος ἡελίοιο nachgebildet: denn ich möchte nicht den morgigen Tag erleben. — 43. ἐπεὶ τιν' usw.] sobald du dich vergriffest an einem der Kinder; ἡίθεοι ist wie κούροι (v. 2) von den Knaben und von den Mädchen gebraucht. — 46. τὰ ἐπιόντα] das Folgende, d. h. den Ausgang unseres Kampfes.

47. ἀρέταιχμος ἥρως] der speergewaltige Held. — 49. φωτός] des Theseus. — ὑπεράφανον] in bonam partem: über andere hervorragend, gewaltig. — 50. Ἄλιον γαμβρῶ] dem Minos, dessen Gemahlin Pasiphae eine Tochter des Helios ist. — 51. ὕφανε] = ὕφηνε. — 52. μεγαλοσθενές] gewaltig, mächtig. — 56. πυρὸνθεον] feuerhaarig, feurig (ἔθειρα). — 60. τόνδε χρύσειον ἀγλάν κόσμον χειρός] diesen Ring. — 63. δικάων] werfend. — θράσει] kühn, wie θυμῷ Tyrtaios 1, 13. — πατρὸς ἐς δόμους] ironisch:

in das Haus deines angeblichen Vaters, ins Meer. — 64. εἶσεαι] = εἶση, du wirst erkennen. — αἶ κε] = εἰάν, ob. — 65. Κρόνιος] = Κρονίων, Κρονίδης. — 66. ἀναξιβρόντας] Herr des Donners (ἀνάσσω, βροντή).

67. ἄμεμπτον] untadelig, fromm. — 69. φίλον θέλων παῖδα πανδερχέα (= πανδερχῇ) θέμεν (= θείναι)] er schuf dem Betenden Ehre, da er den Sohn zu einem von allen gesehenen machen, d. h. vor aller Augen anerkennen wollte. — 71. ὁ δέ] er aber, näher erklärt durch ἥρως μενεπτόλεμος v. 73; vgl. Stesichoros v. 5. — θυμάρμενον] herzerfreuend, erwünscht. — 73. κλυτὰν ἐς αἰθέρα] αἰθήρ wird von den Dichtern auch als Femininum gebraucht. — 74. εἶρεν] wie v. 20. — 76. ὄρνυ' = ὄρνυο = ὄρνυσο. — 77. βαρύβρομον] laut brausend; vgl. βαρύκτυπος, Semonides 5, 35. — 78. τελεῖ] wird vollenden, verleihen. — 79. Ποσειδάν] = Ποσειδῶν. — 80. ἡνδρον] = εὐδενδρον, baumreich.

81. οὐ πάλιν θ. ἀ.] sein Sinn wurde nicht wieder umgebogen, d. h. er änderte seinen Entschluß nicht. — 83. ἐπ' ἱκρίων σταθείς usw.] Vgl. die Erzählung von Arion bei Herodot (I, 24). — 84. πόντιον ... ἄλσος] das (dem Poseidon) heilige Meer; zu ἄλσος siehe 1, 19. — 85. θελημόν] θελημός = ἐθελημός, gern, willig. — 87. κέλευσέ τε κάτουρον ἴσχεν (= ἴσχειν) εὐ. νᾶα (= νᾶυν)] er befahl, das kunstvoll gearbeitete, mit günstigem Winde dahinfahrende Schiff anzuhalten, (um zu sehen, ob Theseus wieder zum Vorschein kommen werde). — 89. ἑτέραν usw.] bereitete einen anderen Weg, fügte es anders; d. h. das Schiff wurde gegen den Willen des Königs weitergetrieben.

90. ἔτο] eilte, schofs dahin. — δόρυ] Schiff; vgl. Simonides 5, 7. — σόει] σοέω = σεύω, treibe. Das σ bildet hier Position, vgl. δορυσοός. — 91. βορεάς ... ἄητα] Das Blasen des Nordwindes; βορεάς ist Femininum des Adjektivs; ἄητα = ἄητη. — 94. κατὰ λειρίων δμμάτων] die lilienweißen Gesichter herunter; λείριος = λειριόεις. — 95. δάκρυ χέον] nach dem homerischen δάκρυ χέων gebildet. — 96. β. ἐπιδέγμενοι ἀνάγκαν] sich in die harte Notwendigkeit fügend. — 97. ἀλιναιέται] meerbewohnende. — 105. ὥτε] = ὥσπερ. — 106. χρυσεόπλοκοι] goldgeflochten. — 107. δίνηντο] = ἐδινούντο, sie wanden sich (δίνημι = δινέω). — χορῶ ἑτερπον κέαρ] „sie erfreuten ihr Herz am Tanze“, bildet einen Begriff: sie tanzten; dazu tritt ἐν ὑγροῖσιν ποσίν: mit den geschmeidigen Füßen; ἐν bezeichnet das Mittel. — 112. αἰῶνα] αἰών, ein Gewand. — 114. ἀμεμφέα πλόκον] den untadeligen Kranz; ἀμεμφής = ἀμεμπτος v. 67. — 115. οἶ] der Amphitrite. — 116. δόλιος] vgl. δολόπλοκε, Sappho 1, 2. — εἰρμένον] aneinandergereiht, geflochten (εἶρω).

117. Verbinde: οὐδέν, ὅτι (ἄν) δαίμονες θέωσιν (= θῶσιν = ποιήσωσιν), ἄπιστον (sc. ἐστίν) φρενοάrais β.; vgl. zum Gedanken 1, 57. — 118. φρενοάrais] φρενοάρης, nach der 1. Deklination,

= φρενοήρης, φρενοήρες, verständig. — 119. νᾶα] = νᾶν. — λεπτόπυρρον] mit schlankem Bug. — 120. Κνώσιον ... στραταγέταν] = Κ. στρατηγόν, vgl. v. 39. — 121. ἔσχασεν] hemmte (σγάζω). Die Hoffnungen, die Minos auf den Tod des Theseus gesetzt hatte, schwanden. — 122. ἀδιάντος] unbenetzt. — 124. θεῶν δῶρα] Das Gewand und den Kranz. Durch diese erweist Theseus dem Minos gegenüber seine göttliche Abkunft; den Ring bringt er nicht zurück, weil es seiner unwürdig wäre, den Diener des Königs zu spielen. — ἀγλαόθρονοι] auf herrlichen Sitzen. — 125. σὺν εὐθυμίᾳ v.] in neuer Freude; σὺν bezeichnet die begleitenden Umstände; νεόκτιτος, neugegründet, neu. — 127. ἔκλαγεν] = ἔκλαξεν (κλάζω), erscholl vom Jubel der Mädchen. — 129. παιάνιξαν] = ἐπαιάνισαν (παιανίζω). — 130—132 zeigen, daß das Lied von einem Chore aus Keos in Delos am Feste des delischen Apollon vorgetragen wurde. — Δάμει] = Δήμει. — 132. θεόπομπον ἐσθλῶν τ.] das gottgesandte Los des Glückes. ἐσθλῶν (von ἐσθλά) ist Gen. defin., abhängig von τύχαν.

4. Daktylepitriten. — 1. μεγάλη] = μεγάλη. — 2. αἰοιδᾶν] = αἰοιδῶν. — ἀνθεα] metaphorisch wie 1, 94. — 3. αἰθεσθαί] Von τίττει hängen zuerst zwei Akkusative ab, dann zwei Infinitive, αἰθεσθαί und μέλειν; ähnlich ist 2, 51 ἔπορεν konstruiert. — 4. ξανθὰ φλογί] wie 1, 56. — ταννυρίχων] langhaarig, siehe Semonides 5, 2. — 6. αἰθᾶν ἀραχνᾶν ἰστοί] = αἰθῶν ἀραχνῶν i., Gewebe schwarzer Spinnen. — 8. εὐρώς] Schimmel, Rost.

10. συλᾶται] sc. σαλπύγων κτύπῳ. — 11. ἄμόν] = ἡμέτερον. — θάλπει] erwärmt, erquickt. — 12. συμποσίῳν] bezeichnet die an die Gelage sich anschließenden Umzüge (κῶμοι). — βροῖθοντι] = βροῖθουσιν, sie sind schwer, übertragen: sie sind voll, belebt. — παιδικοὶ ὕμνοι] Lieder auf geliebte Knaben, Liebeslieder. — φλέγονται] brennen, lodern, erschallen.

5. Daktylepitriten. — 1. μέμφομ'] = μέμφομαι, ich werde tadeln. — γλυκεῖ' ἀνάγκη] der süße Zwang; der Wein bezwingt den Menschen; aber der Zwang ist dem Bezwungenen angenehm. — Vgl. Horaz, Od. III, 21, 13: „tu lene tormentum ingenio admoves“. — 2. σενομένα κυλίκων] hereilend von den Bechern. — 3. Κυπρίδος δ' ἐλπίς usw.] und wenn Liebeshoffnung das Herz erschüttert, ergreift. — 4. ἀμμειγνυμένα usw.] = ἀναμειγνυμένη, die eng verbunden ist mit den Geschenken des Dionysos, dem Weine, die geweckt wird durch den Wein. — 5. ὑψοτάτω π. μ.] sc. ὁ οἶνος, hoch hebt er den Männern die Gedanken. — 6. ὁ μὲν] wird im folgenden nur mit δέ weitergeführt: der eine, der andere, dem anderen. — λύει] mit langem υ wie bisweilen bei Homer. — 9. κατ' ... ἄγουσιν] Tmesis: sie führen heim. — 11. ὥς ... δομαίνει] solche Pläne, Gedanken hegt.

6. Trochäen. — Vgl. Horaz, Od. II, 16, 33 ff. und II, 18: „Non ebur neque aureum | mea renidet in domo lacunar“. — Bruchstück eines Gedichtes, in dem Bakchylides die Dioskuren zu Gaste lud. — 3. εὐμενής] wohlgemut, fröhlich. — 4. Μοῦσα] Gabe der Dichtkunst. — Βουωτίουσαν ἐν σ.] Die böotischen Humpen waren besonders grofs.

## IX. Pindar.

Das Lied preist den von Hieron im Jahre 470 in den pythischen Spielen errungenen Wagensieg. Der Sieger liefs sich als Αἰτναῖος ausrufen, als Bewohner der Stadt Aitne, die er 476—475 am Fusse des Ätna an der Stelle des alten Katane gegründet hatte. In demselben Jahre hatte ein Ausbruch des Ätna stattgefunden; nach den Siegen über die Karthager (480) und Etrusker (474) steht Hieron auf der Höhe seines Glückes, aber er leidet an einer schmerzlichen Krankheit. — Das Lied wurde im Palaste des Deinomenes, des Sohnes des Hieron, den er zum Statthalter von Aitne gemacht hatte, aufgeführt. — Daktylepitriten. — 1. Dem Dichter schwebt ein Göttermahl vor Augen, bei dem Apollon die Kithar spielt und der Chor der Musen singt und tanzt. — ἰοπλοκάμων] veilchen-, dunkelhaarig. — 2. σύνδικον] ein Besitz, auf den beide Teile gleiches Anrecht haben, gemeinsam. — Μοισᾶν] = Μουσῶν. — τᾶς usw.] Nach dem Vokativ φόρμιγξ erwarten wir eine Anrede an die Leier, aber es schiebt sich der Relativsatz τᾶς usw. dazwischen und unterbricht die Konstruktion. — βάσις] der Tanzschritt des Chores; er heisst ἀγλαΐας ἀρχά, Anfang der Festfreude, weil der Chor, ehe er zu singen anfängt, feierlichen Schrittes, von dem voranschreitenden Kitharspieler geleitet, zu seinem Standort zieht. — 3. πείθονται] Der Relativsatz geht in einen Hauptsatz über. — σάμασιν] = σήμασιν, den Zeichen, den Weisungen zum Heben und Senken der Stimme und über die sonstige Art des Vortrags. — 4. ἀμβολὰς τεύχης] = ἀναβάλλη; davon hängt ἀγῆσιχόρων (= ἡγῆσιχόρων) προοιμίων ab, wobei προοίμιον die musikalische Begleitung des Eingangs bezeichnet: wenn du das den Chor leitende Spiel anhebst. — ἐλελιζομένα] erschüttert, geschlagen. — 5. αἰχματάν] = αἰχμητήν, kämpfend, streitbar; so heisst der Blitz, weil er dem Zeus als Waffe dient. — σβεννύεις] σβεννύω = σβέννυμι, wie Bakchylides 1, 56. — 6. ἀενάου πυρός] Genet. qualitatis zu κεραυνόν. — σκάπτω] σκάπτω = σκῆπτρον. — Διός] ist mit αἰετός zu verbinden. — χαλάξαις] = χαλάσας, lockernd, sinken lassend.

7. κελαινῶπιν] Femin. zu κελαινώπης: von dunklem Aussehen, finster. — οἱ ... κρατί] Das Ganze wird durch den im gleichen Kasus folgenden Teil näher erklärt; der Kopf heisst ἀγκύλος wegen des krummen Schnabels. — 8. γλεφάρων ἄδὸν κλαίσιτρον] = βλεφάρων

ἡδὺν κλειῖθρον, den süßen Verschluss der Augen. — 9. ὕγρον ν. αἰωρεῖ (= αἰρεῖ) er hebt, wiegt den wogenden Rücken; zu ὕγρός vgl. Bakchylides 3, 108. — ταῖς (= σαῖς) ξυπαῖσι durch den Andrang deiner Schwingungen, durch die Macht deiner Töne. — κατασχόμενος] passivisch: überwältigt. — 10. καὶ γάρ] das ist kein Wunder; denn auch ... — βιατάς] gewaltig. — τραχείαν] vgl. Bakchylides 2, 82.

12. κώματι] κῶμα, Schlaf, träumerisches Einnicken. — κῆλα] Geschosse, metaphorisch: Töne, Klänge. — ἀμφὶ τε σοφία Λατοίδα] = ἀμφὶ σ. Λητοίδου τε usw., durch die Kunst des Letosohnes Apollon. ἀμφὶ ist kausal wie Archilochos 4, 4 und unten v. 80; eigentlich: umgeben von, dann: im Banne der, um ... willen.

13. ὄσα] alle Wesen, welche. — ἀνύζονται] beben zurück vor dem Gesang, ihn vernehmend. — 14. Πιερίδων] der Musen, deren Heimat Pierien am Olymp ist. — κατ'] gehört auch zu γᾶν, es steht ἀπὸ κοινοῦ. — 15. Ταρτάρῳ] ist nur hier Femininum. — 16. Τυφώς] Der hundertköpfige Typhos oder Typhoeus (eine Personifikation der vulkanischen Kräfte), der jüngste Sohn der Gaia, wuchs in Cilicien heran; er wollte dem Zeus die Weltherrschaft entreißen, wurde aber vom Blitze getroffen und liegt jetzt vom Ätna bis zum Vesuv unter der Erde ausgestreckt. — 17. πολυνώνυμον] viel berühmt. — 18. ταῖ (= αἰ) ὑπὲρ Κ. usw.] die über Kyme sich erhebenden, meergürteten Höhen, nämlich die phlegräischen Felder und der Vesuv. — 19. πῆξει] drückt. Das Prädikat hat sich im Numerus nach dem zunächststehenden Subjekte gerichtet. — κίων οὐρανία] eine zum Himmel ragende Säule. — 20. πάντες] das ganze Jahr hindurch. — ὀξείας] schneidend kalt.

21. Verbinde: τὰς ἐκ μυχῶν: aus seinem Inneren. — ἀγνόταται usw.] die reinsten Ströme unnahbaren Feuers; das Feuer heisst rein, weil es sühnende Kraft hat. — 22 ff. Bei Tage sind nur die Rauchwolken sichtbar, bei Nacht die aus dem Krater aufsteigende Feuersäule. — ποταμοί] Lavabäche. — προχέοντι] προχέουσι. — 24. φοίνισσα] Femininum zu φοῖνιξ, feurig rot. — κυλινδομένα] emporwirbelnd. — πόντου πλάκα] die Meeresfläche; hier, wie das Attribut βαθεῖαν zeigt, den Meeresgrund. — σὺν πατάγῳ] mit Nachdruck ans Ende des Verses und des Satzes gestellt. — 25. κείνο ἐρπετόν] jenes Wesen, nämlich Typhos. — Ἀφαιστοῦ] = Ἥφ., metonymisch = πυρός. — 26. παρεόντων] hängt von ἀκοῦσαι ab; von solchen, die dabei gewesen sind, von Augenzeugen. — 27. ἐν ... κορυφαῖς καὶ πέδῳ] zwischen dem Gipfel und dem Fufse; Typhos nimmt also den ganzen Krater ein.

28. στροωνά usw.] Das Lager (das mit einem Ochsenstachel verglichen wird) stachelt ritzend, verwundend den ganzen daraufliegenden Rücken, so daß Typhos nie Ruhe hält. — χαράσσοισ'] = χαράσσουσα. — 29. εἴη ... τὴν (= σοί) εἴη usw.] Anadiplosis. Mit Nach-



druck spricht der Dichter den Wunsch aus: möge es uns (im Gegensatz zu den Geschöpfen, die dir verhasst sind v. 13) vergönnt sein, dir zu gefallen. — 30. *ὃς* usw.] *Ζεὺς Αἰτναῖος* hat wohl auf dem Berg ein Heiligtum gehabt. — *τοῦ ἐπωνυμίας ... πόλιν*] = *οὗ ἐπωνυμῶν π.* Wir geben den Relativsatz durch einen Hauptsatz wieder: die nach diesem (Berg) benannte Stadt. — 32. *Πυθιάδος ἐν δρόμῳ*] in der Rennbahn, wo die pythischen Spiele stattfinden, in Delphoi; *ἡ Πυθιάς* = *τὰ Πύθια*. — *κᾶρυξ* usw.] der Herold rief, als er den Sieg des Hieron bekannt gab (*ἀγγέλλων*), Aitne (*νιν*) als Vaterstadt des Siegers aus (*ἀνέειπε*). — *νιν*] = *αὐτήν*, tritt wie oft statt des erwarteten Relativums ein, indem einem Relativsatz an Stelle eines zweiten vielmehr ein Hauptsatz angeschlossen wird. — *ὑπέρ*] im Namen und Auftrag. — 33. *ἄρμασι*] Dat. instrum. zu *καλλινίκου*, mit Nachdruck an die Spitze der Strophe gestellt. — *ναυσιφορήτοις* usw.] Für Schiffer ist es die erste Freude; dazu tritt als Subjekt der Acc. cum Inf.: *οὔρον ἔλθεῖν*, wenn ihnen im Anfang für die Fahrt günstiger Wind kommt. — 34. *ἐοικότα*] sc. *ἐστίν* = *ἔοικε*, es ist wahrscheinlich. — 35. *καὶ τελευτᾷ*] auch am Ende (Gegensatz zu *ἀρχομένοις*). — *φρετέρου νόστου*] eine glücklichere Rückkehr, als man ohne den *πομπαῖος οὔρου* erwarten dürfte, im Deutschen einfach: glückliche R. — *ὁ δὲ λόγος* usw.] Der eben ausgesprochene Satz erweckt auf Grund dieses glücklichen Zusammentreffens (dafs das neugegründete Aitne bereits einen pythischen Sieg aufzuweisen hat) die Hoffnung, dafs ... — 37. *στεφάνοισι ἔπιοσίν τε*] Hendiadyoin: durch Wagensiege. — *νιν*] die Stadt. — 38. *ὁν ἐδ. θ. ὀνυμαστάν* (= *ὀνομαστήν*)] gepriesen (gleichzeitig mit) bei den durch Musik verschönten Siegesfesten. — 39. *Λύκιε*] Apollon hatte einen berühmten Tempel in Patara in Lykien; er wird hier angerufen als Spender des pythischen Sieges. — *Δάλοισι*] = *Δήλου*. — Vgl. Horaz, Od. III, 4, 61 ff.: „qui rore puro Castaliae lavit | crinis solutos, qui Lyciae tenet | dumeta natalemque silvam, | Delius et Patareus Apollo.“ — 40. *τιθέμεν*] = *τιθέναι* ist in doppeltem Sinn und doppelter Konstruktion gebraucht: mögest du dies (meinen Wunsch, dafs die Stadt berühmt werde) beherzigen und das Land reich an trefflichen Männern machen; *ταῦτα νόρ τ.* ist empfunden wie *τοῦτο μέλημα τ.*, dies dein Anliegen sein lassen.

41. *γάρ*] begründet die Anrufung des Apollon. — *μαχαναὶ πάσαι*] sc. *ἔφην* = *ἔφυσαν* = *εἰσίν*: von den Göttern kommt alles Vollbringen, aller Erfolg.

42. *καί*] und durch die Götter werden die Menschen weise, stark und beredt. — *βιαταί*] siehe v. 10. — *περίλωσσοι*] tüchtige Redner. — *ἄνδρα κείνον*] Hieron. — 44. *ὥσεῖτε*] *quasi*, weist darauf hin, dafs sich der Dichter eines Bildes bedient: Ich hoffe, dafs ich den Speer nicht über die Schranken der Kampfesbahn geworfen, — wer dies tut, wird vom Wettbewerb ausgeschlossen, — sondern durch weiten Wurf die Gegner übertroffen habe. Sinn: ich hoffe, dafs ich nichts Un-

ziemliches vorgebracht, sondern im richtigen Preise des Siegers es allen meinen Nebenbuhlern zuvorgetan habe. — 45. *δίψας*] = *δίψας*. — *ἀμείψασθαι*] *ἀμείψασθαι*. — 46. *οὕτω*] so gewiß, als ich mit Hilfe der Götter über meine Nebenbuhler siegen werde. — *εὐδύνου*] sie möge auf geradem Wege weiterführen, d. h. wie bisher erhalten. — *καμάτων*] der körperlichen Leiden. — *ἐπίλασιν*] = *ἐπίλησιν*, Vergessen.

47. *ἀμνάσειν*] = *ἀναμνήσειν*, sc. *ὁ χρόνος αὐτόν*. — *ἐν πολέμοισι*] mit den Karthagern (Himera) und den Etruskern (Kyme). — 48. *ἀνίχ'*] = *ἡνίκα*. — *εὐρίσκοιτο τ.*] Hieron und sein Bruder Gelon erlangten nach ihrem Siege über die Karthager königliche Gewalt (vgl. zu Bakchylides 2, 2). — 49. *δρέπει*] pflückt; metaphorisch: genießt, sich erfreut. — 50. *στεφάνωμα*] Kranz, metaphorisch: Krone, Bekrönung. — *νῦν γε μάν*] jetzt zog er zu Felde, die Art des Philoktet nachahmend; also zog Hieron selbst ins Feld, war krank und unternahm den Zug auf Bitten anderer, mit denen er nicht sonderlich befreundet war. Welcher Krieg gemeint ist, wissen wir nicht. — 51. *σὺν δ' ἀνάγκῃ*] in der Not umschmeichelt einer, auch wenn er sonst stolz ist, einen, der nicht sein Freund ist, eine allgemeine Sentenz, die auf die Atriden und diejenigen, welche den Hieron um Hilfe baten, paßt. — *ἔσανεν*] = *ἔσηεν*, gnomischer Aorist (*σαίνω*). — 52. Verbinde: *φατὶ* (= *φασί*) *ἤρωας δ.* (wohl Odysseus und Neoptolemos) *ἔλθειν μετανάσσοντας* (*μεταναίειν*, umsiedeln) *Λαμνόθεν* (= *Λημνόθεν*) *εἰδὼν Πόλιαντος* (Philoktet) *τοξόταν τειρόμενον ἔλκει*. — 55. *ἀλλά*] entspricht dem *μέν*; statt des Partizips tritt ein Hauptsatz ein. — 56. *ὀρθωτήρ*] Helfer (*ὀρθόω*). — 57. *ὧν ἔραται* usw.] indem er ihm die Erfüllung seiner Wünsche gewährt.

59. *πίθεο*] = *πιθοῦ* = *πείσθητι*. — *ποινάν*] *ποινή*, Buße, Sühne, hier *in bonam partem*: Belohnung, Preis, Ruhm: Muse, gehorche mir und singe, obwohl wir uns im Hause des Deinomenes befinden, den Ruhm des Viergespannes. — *χάρμα δ'* usw.] denn der Sieg des Vaters ist eine Freude, an der auch der Sohn teil hat. — 60. *ἔπειτα*] demnach, darum. — 61. *θεοδμάτω σὺν ἔ.* usw.] mit gottbeschiedener Freiheit. Hieron gab den dorischen Bewohnern von Aitne eine freiheitliche dorische Verfassung. Die dorischen Staatseinrichtungen werden hier als *νόμοι στάθμας Ὑλλίδος*, Gesetze der Hyllischen Richtschnur, v. 64 als *τεθμοὶ Αἰγίμοῦ* bezeichnet. Aigimios, der König von Doris, adoptierte zum Dank für die Hilfe, die ihm Herakles gegen die Lapithen geleistet hatte, dessen Sohn Hyllös; er selbst hatte zwei Söhne, Pamphylos und Dymas; nach diesen dreien sind die dorischen Phylen, die Hylleis, Dymanen und Pamphyloi, benannt. — *ἐθέλοντι*] = *ἐθέλουσι*. — *Παμφύλου*] sc. *ἐκγονοί*, d. h. die *Πάμφυλοι*. — 63. *Ἡρακλειδᾶν* (= *Ἡρακλειδῶν*) *ἐκγονοί*] die Hylleis; die Dymanen sind nicht erwähnt. Sinn: Dorier wollen nämlich immer ihre dorische

Verfassung bewahren. — 64. *ῥχθαις ὑπο* usw.] obwohl sie ihre alte Heimat Doris verlassen haben und jetzt am Fusse des Taygetos wohnen. — 66. *λευκοπόλων Τ.* usw.] proleptisch; durch die Einnahme von Amyklai wurden sie erst die hochberühmten Nachbarn der weisrossigen Tyndareosöhne Kastor und Polydeukes, die ihren Kult in Therapnai hatten. — *ὦν*] der Dorier. — *κλέος αἰχμᾶς*] Kriege-ruhm. — 67. *τέλειε*] vgl. Semonides 1, 1. — *Ἀμένα παρ' ὕδαρ*] neben dem Wasser des Amenas, eines Flüsschens, das durch Aitne fließt.

68. *ἔνυμον λόγον . . . διακρίνειν*] Accus. cum Inf. im Sinne eines Wunschsatzes: möge die wahre Rede der Menschen den Bürgern und Königen der Stadt immer ein solches Geschick (eine freie dorische Verfassung, wie sie die Stadt jetzt besitzt) zuteilen; d. h. möge es auf Wahrheit beruhen, wenn man künftig der Stadt ein solches Geschick zuschreibt. — 69. *ὄν . . . τίν*] = *ὄν σοί*, mit deiner Hilfe. — *ἀγνητήρ* (= *ἡγνητήρ*) *ἀνήρ*] der Fürst, nämlich Hieron. — 70. *νιῶ ἐπιτελλόμενος*] dem Sohne (Deinomenes) gebietend.

71. *λίσσομαι νεῦσον*] gib Gewährung, ich flehe dich an; vgl. Semonides 5, 15: *κέλομαι δ' εἶδε*. — *ῥφρα* usw.] damit der Phönizier (d. h. der Karthager) sich ruhig zu Hause halte; *ἔχω* ist intransitiv gebraucht, *ἄμερον* = *ἡμερον* ist zu *οἶκον* gezogen, während es dem Sinne nach zum Subjekte gehört. — 72. *δ Τυρσηνῶν ἀλαλατός*] das Kriegsgeschrei, d. h. das Heer der Etrusker. — *ναυσίστονον ὕβριν*] die jammervolle Schmach, Niederlage der Schiffe. — Die Erwähnung der Karthager, die an der Schlacht bei Kyme nicht beteiligt waren, zeigt, daß dem Dichter bereits die Schlacht bei Himera vorschwebt. — 74. *ἐν πόντῳ*] statt des erwarteten *εἰς πόντον*, ist homerisch. — *ἀλικίαν*] = *ἡλικίαν*, junge Mannschaft. — 75. *Ἑλλάδ'*] Großgriechenland. — *δουλίας*] = *δουλείας*. — *ἀρέομαι Ἀθαν. χάριν μισθόν*] ich werde mir den Dank der Athener als Lohn erwerben. — 76. *παρ Σαλαμῖνος*] von Salamis her, durch den Preis der Schlacht bei S. — 77. *ἐρέω* usw.] ich werde die vor dem Kithairon (bei Plataiai) geschlagene Schlacht besingen. — 78. *ταῖσι*] = *αἷς*, sc. *μάχαις*. — *Μῆδειοι*] = *Μῆδοι*. — 79. *παρὰ τὰν* usw.] Das Attribut *εὐνδρον* ist zu *ἀκτάν* gestellt, während es dem Sinne nach zu *Ἱμέρα* (= *Ἱμέρον*) gehört: neben dem Gestade des wasserreichen Himeras, eines Flusses bei Himera; ergänze: will ich die Söhne des Deinomenes preisen. — *τελέσαις*] = *τελέσας*. — 80. *τὸν ἐδέξαντ'* usw.] den sie durch ihre Tapferkeit sich errungen, wegen ihrer Tapferkeit verdient haben.

81. *καιρόν*] = *τὰ καιρία*, das Angemessene. — *πολλῶν π. συντανύσαις* (= *συντείνας*)] Die Seile vieler Dinge kurz zusammenziehend, ein vom Seiler hergenommenes Bild, der viele Stricke zu einem kurzen Seil zusammendreht. — 82. *ἀπό . . . ἀμβλύνει*] Tmesis. Der lästige Überdruß (über zu breite Darstellung) stumpft die schnellen Erwartungen der Hörer, die alles möglichst rasch hören wollen, ab. — 84. *δοτῶν*

ἀκοά usw.] Was man über Mitbürger hört, quält, bedrückt am meisten im geheimen die Seele um der fremden Vorzüge willen (ἐσλά = ἐσθλά). — 85. ἀλλ' ] Die folgenden Mahnungen gelten dem Deinomenes. — δμως] obwohl edles Streben Mißgunst weckt. — κρέσσων] = κρείττων. — οἰκτιροῦ] Mitleid. — 86. μὴ παρίει καλά] gib dein edles Streben nicht auf. — δικαίῳ πηδάλῳ] mit dem Steuer der Gerechtigkeit. — στρατόν] das Volk. — ἀπενδεῖ πρὸς ᾧ] auf dem Amboss der Wahrheit.

87. εἴ τι usw.] wenn auch nur ein geringer Fehler von dir begangen wird, so gilt er für groß, da er von dir, dem Fürsten, ausgeht; παραιτύσσειν, intransitiv: vorbeifahren, nämlich an dem Gerechten und Wahren. — 88. ἀμφοτέροις] für gute und schlechte Taten. — 89. ἐν εὐανθεῖ ὀργῇ] in edler Gesinnung. — 91. ἐξίει . . . ἰστίον ἀνεμόεν] spanne auf das Segel (der Freigebigkeit), so daß es vom Winde geschwellt wird; entfalte in vollem Maße Freigebigkeit. — 92. μὴ δολωθῆς usw.] laß dich nicht berücken durch die gewinn-süchtigen Künste der vielgewandten Schmeichler, die das Geld, das du für Dichter aufwendest, gern für sich haben möchten. — δπιθόμβροτον αὔχημα δόξας] der das Leben überdauernde Glanz des Nachruhmes; δπιθόμβροτος, dem Menschen nachfolgend, ihn überlebend. — 93. ἀποιχομένων ἀνδρῶν] zu δίαιταν: das Leben dahingeschiedener Männer. — 94. καὶ λογίοις καὶ αἰοιδοῖς] durch Geschichtsschreiber und Dichter. — Kroisos wird als Muster der Freigebigkeit und Gastfreundlichkeit (φιλόφρων ἀρετή, vgl. Bakchylides 1, 23 ff.), Phalaris, der Tyrann von Akragas, der die Verurteilten in einem ehernen Stier verbrannte, als abschreckendes Beispiel der Ungerechtigkeit und Grausamkeit hingestellt. — 95. ταύρῳ χαλκέῳ] Dat. instrum. zu καντήρα. — νόον] Akkusativ des Bezugs zu νηλέα.

96. παντῇ] = πάντῃ, überall. — 97. οὐδέ νιν usw.] und nicht nehmen die Kitharn im Hause ihn zur holden Gemeinschaft mit den Gesängen der Knaben auf; die Knaben preisen ihn nicht in ihren Liedern. — κοινωνίαν] Akkusativ des inneren Objektes zu δέκονται = δέχονται; ὄρος, Gespräch, Gesang. — 100. ἔλη] sc. ἀμφοτέρα. Zum Gedanken vgl. Solon 7, 3 ff.

## X. Volkslieder.

1. Wechselgesang der spartanischen Greise, Männer und Jünglinge; vgl. Lessing, Heldenlied der Spartaner. — 1. ἀμέες ποτ' ἤμεες] = ἡμεῖς ποτ' ἤμεν. — 2. εἰμέες] = ἐσμέν. — αἱ λῆες] = εἰ βούλει. — ἀγάζεο] sieh nach, versuch es. — 3. κάρρονες] = κρείττονες.

2. v. 1—11 und v. 18 logaödisch, v. 12 trochäisch, die anderen iambisch. — Auf Rhodos pflegten die Knaben im Frühling mit einer

Schwalbe vor die Häuser zu ziehen und zu sammeln, indem sie dieses Lied sangen. — 2. *καλὰς ὥρας*] mit verkürzten Endsilben: einen schönen Frühling. — 4. *ἐπὶ*] mit Akkusativ „an“, wie Semonides 5, 55. — 6. *παλάθαν*] eine Art Marmelade von getrockneten Früchten. — *προκύκλει*] „rolle heraus“, scherzhaft, um die Menge der erwarteten Gaben anzudeuten, bringe heraus. — 8. *δέπαστρον*] Becherchen (*δέπας*). — 9. *κάνυστρον*] Körbchen (*κανοῦν*).

10. *πύρνα*] = *πύρινα*, sc. *σῖτα*, Weizenbrot. — 11. *λεχιθίταν*] sc. *ἄρτον*, aus Hülsenfrüchten gebackenes Brot. — 12. *οὐκ ἀπωθεῖται*] die Schwalbe, für die sie angeblich sammeln, verschmäht es nicht. — *ἀπίωμες*] = *ἀπίωμεν*. — 13. *εἰ μὲν τι δώσεις*] Als Nachsatz ist zu ergänzen: *καλῶς ἔξει*. — *οὐκ ἔάσομες*] wir werden es uns nicht gefallen lassen. — 14. *θοῦπέρθυρον*] = *τὸ ἐπέρθυρον*, den Türsturz. — 17. *δῆ*] also, wie wir das nach unseren Drohungen nicht anders erwarten. — 18. *μέγα δὴ τι φ.*] *δῆ* verstärkt das *μέγα*: mögest du recht viel bringen.

## XI. Skolien.

1. 2. *ῥοθον*] führe glücklich, vgl. Theognis 266. — 3. *ἄτερ ἀλγέων* usw.] ohne die Nöte einer Niederlage und ohne Bürgerkrieg. — 4. *θανάτων ἀώρων*] *ἄωρος*, vor der Zeit, zu früh; man hat namentlich an den Tod durch Seuchen zu denken.

2. 1. *Πλούτων μητέρα*] Plutos, der Gott des Reichtums, ist der Sohn des Iasios und der Demeter. Demeter ist seine Mutter als Göttin des Ackerbaues und der Fruchtbarkeit. — 2. *στεφανηφόροις ἐν ὥραις*] in der blumenreichen Frühlingszeit; vgl. Volkslied 2, 2; das Attribut *στεφανηφόρος* zeigt, daß dem Dichter die mit Kränzen geschmückten Horen vorschweben; Vermischung zweier Vorstellungen wie Solon 15, 5. — 3. *Φερσεφόνη*] = *Περσεφόνη*. — 4. *ἀμφέπετον*] umwaltet, beschirmt.

3. 1. Nach der Schlacht bei Marathon, in der Pan den Athenern geholfen hatte, errichteten sie ihm im Nordwesten der Burg ein Heiligtum und verehrten ihn seitdem durch jährliche Opfer und einen Fackellauf (Herodot VI, 105). — *μέδων*] vgl. Alkaios 1, 1. — *κλεινῆς*] = *κλεινῆς*. — 2. *ὀρχηστά*] Pan spielt den Nymphen auf seiner Hirtenpfeife zum Tanze auf und beteiligt sich selbst an dem Spiele. — *Βρομιαίς*] die Nymphen heißen *Βρόμαι* als Gespielinnen des Dionysos, der den Beinamen *Βρόμος*, der Lärmende, hat; vgl. Anakreon 2, 2. — 3. *ἐπ' ἐμαῖς αἰοδαῖς*] gehört zu *γελάσειας* und zu *κεχαρημένος*.

4. Vgl. Theognis 79 ff. — 1. *δοπιός τις ἦν ἔ.*] *οἱ* in *δοπιός* ist verkürzt; statt *ἦν* erwarten wir *ἐστίν*; das Tempus ist dem Tempus

von ἐξῆν angeglichen. Der indirekte Fragesatz hängt von einem dem Dichter vorschwebenden γνόντα ab; da aber an Stelle dieses allgemeinen Ausdruckes eine anschauliche Schilderung tritt: διελόντα τὸ στήθος καὶ πάλιν κλείσαντα, so wird die Konstruktion dadurch gestört. — 2. τὸν νοῦν ἐσιδόντα] ist dem κλείσαντα untergeordnet; τὸν νοῦν nimmt dem Sinne nach den indirekten Fragesatz wieder auf. — 4. ἄνδρα φίλον] Prädikativum zu νομίζειν; als Objekt ist τινά zu ergänzen. — ἀδόλω φρενί] Dat. causae: auf Grund eines truglosen, ehrlichen Sinnes.

5. Vgl. Theognis 141 ff. — 3. πλουτεῖν ἀδόλως] vgl. Solon 7, 7 ff. — 4. ἡβᾶν] jugendlich froh sein, wie Theognis 309.

6—9. Das aus vier Strophen bestehende Lied wird dem Kallistratos zugeschrieben.

6. 1. μύρτον κλαδί] ὁ μύρτος, der Myrtenbaum; κλαδί = κλάδω. Die Teilnehmer am Panathenäenfestzug trugen Myrtenzweige; auch hielt derjenige, der ein Skolion vortrug, einen Myrtenzweig in der Hand. — 4. ἐποιήσατην] οἱ ist verkürzt wie 4, 1 in ὁποῖος. — Daß Harmodios und Aristogeiton durch die Ermordung des Hipparch Athen von den Tyrannen befreit haben, war schon zur Zeit der Perserkriege die allgemein verbreitete Ansicht in Athen, die von Herodot und Thukydides bekämpft wurde.

7. 1. πον] doch wohl, sicherlich. — 2. Die Sage liefs die meisten griechischen Helden, die vor Troja gekämpft hatten, auf den Inseln der Seligen im westlichen Ozean unsterblich weiterleben. — 3. Ἀχιλεὺς] sc. ἐστίν. — 4. Διομήδεα] sc. εἶναι.

8. 3. Ἀθηναίης ἐν θυσίαις] an den Panathenäen; αἱ in Ἀθηναίης ist verkürzt.

9. 1. κατ' αἶαν] Dem persönlichen Fortleben auf den Inseln der Seligen wird der ewige Ruhm auf Erden gegenübergestellt; vgl. Bakchylides 1, 92. — 3. κτανέτην ... ἐποιήσατην] Die Attiker gebrauchen für die zweite Person Dualis historischer Tempora neben der Form auf τον nicht selten auch die Form auf την.

10. Λευπύδριον] Die von den Peisistratiden vertriebenen Alkmaioniden suchten ihre Rückkehr mit Gewalt zu erzwingen und legten deshalb auf der Höhe des Parnes die Festung Leipsydion an; sie wurden aber von den Tyrannen belagert und nach großen Verlusten von dort vertrieben (Herodot V, 62). — προδωσέταιρον] die Freunde verratend; kühne Neubildung wie Σαλαμναφέτης Solon 1, 6.

11. Alcäische Strophe. — 1. Vom Lande aus muß man sich die günstige Fahrt, d. h. die günstige Zeit zur Fahrt wählen. —

2. εἴ τις δ. usw.] wenn man es kann, d. h. wenn die Umstände es erlauben, und wenn man sich darauf versteht. — παλάμη] Hand, metonymisch: Geschicklichkeit, Kenntnis, Erfahrung. — 3. γένηται] sc. τις. — 4. τῷ παρέρναι] sc. πλόω: dann bleibt einem nichts anderes übrig, als unter den obwaltenden Verhältnissen, mögen sie für die Fahrt günstig sein oder nicht, weiterzusegeln. Sinn: Erst wägen, dann wagen.

12. 1. χαλᾶ] = χηλῇ, mit der Schere. — Die sich ringelnde lebende Schlange ist ein Bild der Falschheit, die starr und gerade ausgestreckte tote ein Bild ehrlicher Geradheit. Eine äsopische Fabel erzählt: Ein Krebs von geradem Charakter schloß mit einer falschen Schlange Freundschaft und ermahnte sie oft, sich zu bessern. Aber vergebens; da tötete er sie im Schlafe und sprach zu der Toten: So gerade, wie du jetzt daliegst, hättest du auch im Leben sein müssen.

13. Großer Asklepiadeischer Vers. — 1. συνήβα] sei mit mir fröhlich; vgl. 5, 4 ἡβᾶν. — 2. σύν μοι μ. μαίνεο] „wenn ich toll bin, sei mit mir toll“, erinnert an Theognis 147 ff.; vgl. auch Horaz, Od. II, 7, 27: „recepto | dulce mihi furere est amico“.

14. 1. ῥαῖρ] = ἑταῖρε. — 2. φράζειν] sei auf der Hut. — ξπεται] ist verbunden.

18. 1. ἄπυρον ... χρυσίον] ein Geschmeide aus reinem Golde, das nicht mehr im Feuer geläutert zu werden braucht. — 2. καθαρόν θ. νόον] reinen Herzens; vgl. Theognis 65.

19. Der Kreter Hybrias, der Verfasser dieses Skolions, hat offenbar Verse des Archilochos (2) nachgeahmt und zu überbieten versucht. — 3 ff. Die Waffen verschaffen mir Grundbesitz und Sklaven. — 4. πατέω] trete mit den Füßen, keltere. — ἀπ' ἀμπέλων] = ἀπ' ἀμπέλου, „frisch vom Weinstocke weg“. — 5. μνοῖας] ἡ μνοία, der Sklavenstand, ist die kretische Bezeichnung für die Staatsklaven, die dieselbe Stellung haben wie die Heloten in Sparta; sie ackern, ernten und keltern für den Herrn, dem sie zugewiesen sind. — 6. τοῖ ... τολμῶντι] = οἱ τολμῶσι. — 8. Verbinde: πεπτηῶτες (Perf. von πίπτω) ἄμὸν (= ἡμέτερον) γόνυ; πίπτειν im Sinne von προσπίπτειν: indem sie sich mir zu Füßen werfen. — 9. ὥσπερ θεὸν με προσκυνέοντι (= προσκυνοῦσι) usw.] sie verehren mich wie einen Gott, mich Herrn und Grofskönig nennend. — Die Leibeigenen bringen dem Herrn dieselbe Verehrung dar, wie die Griechen den Göttern und die Perser ihrem König.

## XII. Anacreontea.

1. Nachgebildet von Lessing (Das Alter). — 6. τὰς κόμας] Prolepsis. — 10. τὸ τερπνὰ π.] das heitere Scherzen; was für ein Akkusativ ist τερπνὰ? — 11. ὄσῳ] ergänze aus v. 9 μᾶλλον: je näher der Tod ist, weil der Tod nahe ist. — τὰ Μοίρης] was die Schicksalsgöttin schickt, der Tod.

2. Dem Dichter schwebt Archilochos 6 vor; das Gedicht ist von Lessing nachgebildet (Nach der 15. Ode Anakreons). — 2. Σαρδίων] = Σάρδεων. — 3. με] ζῆλος bildet hier keine Position, vgl. das homerische ὑλήεσσα Ζάκυνθος. — 6. καταβρέχειν] benetzen. — Zu 9 und 10 vgl. Horaz, Od. I, 9, 13 ff.: „quid sit futurum cras, fuge quaerere“ etc. und I, 11, 8: „carpe diem quam minimum credula postero“.

3. 1. τί σοι θέλεις π.] was willst du, daß ich mit dir mache, was soll ich mit dir machen? θέλεις wird wie βούλει vor den dubitativen Konjunktiv gesetzt, um die Willensmeinung eines anderen zu erfahren. — 3. τὰ ταρσά] heterogener Plural zu ὁ ταρσός, das Ruderblatt, der Flügel. — 4. παλίζω] von παλίζειν, mit der Schere stutzen. — 6. Τηρέως] Tereus, der Gatte der attischen Königstochter Prokne, brachte deren Schwester Philomele in seine Gewalt und zwang sie, sich mit ihm zu vermählen; damit sie das Geheimnis nicht verraten könne, schnitt er ihr die Zunge aus. Die Frauen rächten sich, indem sie seinen Sohn Itys töteten. Als Tereus sie mit dem Schwerte verfolgte, wurde Prokne in eine Nachtigall, Philomele in eine Schwalbe, er selbst in einen Wiedehopf verwandelt. — 7. ἐκθερίζω] ἐκθερίζειν, abmähen, ausschneiden. — 9. ὑπορθοῖαισι φωναῖς] durch dein Zwitschern am frühen Morgen. — 10. ἀφῆραπας Β.] du wecktest mich, während ich von B. träumte. Vgl. Lessing: An die Schwalbe.

4. 2. πόθεν πόθεν] Anadiplosis, um den Ausdruck zu verstärken. — πέτασσαι] πέταμαι = πέτομαι. — 3. μύρων] zu πνέεις und ψεκάζεις, du duftest und tropfest von Salben. — 4. ἐπ' ἡέρος (= ἀέρος) θέουσα] in der Luft laufend, durch die Luft fliegend. — 6. μεληδών] = μελεδών = μελεδώνη, Sorge; Sinn: Was ist Gegenstand deiner Sorge, was hast du zu besorgen? — 9. ἄρτι] auf die Vergangenheit bezogen: eben erst, auf die Gegenwart: gerade jetzt. — 11. Κυνθήρη] = Κυνθήρεια, Aphrodite, die bei der Insel Kythere aus dem Schaume des Meeres emporstieg; ihr sind die Tauben heilig. — 12. λαβοῦσα] als Kaufpreis. — 14. διακονῶ τοσαῦτα] ich verrichte so wichtige Dienste. — 21. πέτασθαι] s. zu 2. — 22. κατ'] steht ἀπὸ κοινοῦ und gehört auch zu ὄρη. — 23. δένδρεσιν] lokaler Dativ. — 29. προπίνει] = πίνει. — 31. κρέκοντα] die Laute mit dem Plektron schlagend, die Laute spielend. — 35. ἔχεις] du



weist. — *ἐθήκας*] = *ἐποίησας*. — *λαλιστέραν*] Komparativ zu *λάλος*, geschwätzig.

5. Vgl. Lessing, Laokoon XX. — 1. *ἄγε*] wie *γράφε* mit kurzer Endsilbe, obwohl *ζωγράφω* folgt; vgl. 2, 3. — 3. *κοίρανε*] Herrscher, Meister der rhodischen Kunst; vgl. *πρύτανις* Epigr. 32, 2. — 4. *ὥς ἂν εἴπω*] wie ich es angeben werde. — 8. *κηρός*] Wachs, Wachsfarbe, die eingebrannt wird (enkaustische Malerei). — *ἄν*] = *ἐάν*. — 9. *μύρου πνεούσας*] wie 4, 3. — 10. *ἐξ ὅλης παρειῆς*] von der ganzen Wange aus. Es ist an ein Profilbild gedacht, bei dem die eine Wange ganz, die andere nur teilweise sichtbar ist. — 13. *μεσόφρονον*] der Raum zwischen den Augenbrauen, die zusammenstossenden Brauen. — 14. *διάκοπτε*] zerschneide, trenne, unterbrich. — 15. *ἔχέτω*] das Bild. — 16. *τὸ λεληθότως σύν*] Augenbrauen, die in unmerklicher Weise zusammengewachsen sind; *σύνοφρον* ist substantiviertes Neutrum von *σύνοφρος*. — 17. *βλεφάρων ἔνν*] Apposition zu *σύνοφρον*: einen Bogen um die Augen. — 21. *ὕγρόν*] feucht, schwimmend, schmachtend. — *Κυνθήρης*] s. zu 4, 11. — 25. *φίλημα*] ist Objekt zu *προκαλούμενον*: zum Kufs herausfordernd. — 26. *ἔσω*] innerhalb des zarten Kinnes, so dafs dieses die Grenze bildet: unter. — 27. *λυγδίνω*] *λύγδινος*, marmorn, blendend weifs wie Marmor. — 28. *ποιῶντο*] *ποιάομαι* = *πέτομαι*. — 29. *στόλισον*] *στολλίζω*, bekleide. — *τὸ λουπόν*] im übrigen. — 31. *διαφαινέτω*] das Bild soll durchschimmern lassen. — 32. *τὸ σῶμ' ἐλέγχον*] die Schönheit des Leibes verratend. — 33. *ἀπέχει*] es genügt, genug. — *αὐτήν*] sie leibhaftig, nicht blofs im Bilde. — 34. *κηρέ*] metonymisch: Bild.

6. 1. *πίνει*] d. h. sie nimmt den Regen auf. — 2. *δένδρεα*] = *δένδρα*. Die Bäume saugen Feuchtigkeit aus der Erde. — 3. *ἀναύρους*] Bergströme. — 4. Die Stoiker nahmen mit Heraklit an, dafs das Feuer der Sonne sich von den Ausdünstungen des Meeres und der Gewässer nähre. — 5. Die Stoiker sprachen es zuerst aus, dafs der Mond sein Licht von der Sonne erhält. — 7. *καὶ αὐτῷ*] = *καὶ αὐτῷ*, ebenfalls.

7. 1. *Ἡ Ταντάλου*] Niobe. — *ἔστη*] im Gegensatz zu *ἔπη* v. 3: blieb stehen als ein Stein, erstarrte zu Stein. — 3. *παῖς Πανδίωνος*] Philomele; s. zu 3, 6. — *ὄρον*] verbinde mit *χελιδών*. Der Gattungsbegriff ist adjektivisch neben den Artbegriff gestellt. — *ἔπη*] = *ἔπητο*. — 5 ff. Vgl. Skolion 17 u. 18. — 10. *σε χρῶτα*] Akkusativ des Ganzen und des Teils. — 14. *μάργαρον*] Perle, Perlenschnur. — 16. *μόνον*] tritt mich nur mit den Füßen; damit bin ich schon zufrieden.

8. Vgl. Horaz, Od. I, 6. — 1. *λέγειν*] hat denselben Sinn wie *ᾄδειν*; vgl. unser „singen und sagen“. — 5. Da ich die Schuld an

dem *ἔρωτα ἤχεϊ* auf die Leier schob, so tauschte ich jüngst einmal die Saiten, ja ich nahm eine andere Leier, aber das Resultat war dasselbe. — 7. *ἦδον*] Imperf. de conatu. — 9. *ἀντεφώνει*] liefs zurückerklingen. — 10. *χαίρουτε λοιπόν*] lebt wohl in Zukunft, d. h. ich will den Versuch, mich der epischen Dichtung zu widmen, nicht mehr wiederholen. — *ἡμῖν*] Dat. ethicus.

9. 1. *κέρατα*] mit langem *α*, bei Homer stets mit kurzem *α*. — 3. *ποδωκλήν*] = *ποδώκειαν*, Schnelligkeit. — 4. *χάσμι' ὀδόντων*] den mit Zähnen besetzten Rachen; *χάσμα* (*χάσκω*), die klaffende Öffnung. — 5. *τὸ νηκτόν*] die Fähigkeit zu schwimmen (*νήχω* = *νέω*). — 6. *δρνεύεις*] *δρνεον* = *δρνις*. — *πέτασθαι*] wie 4, 2. — 7. *φρόνημα*] Verstand. — 12. *καί*] sogar.

10. 1. *ὁ ἀνὴρ ὁ τῆς Κ.*] Hephaistos. — 2. *παρὰ Λ. κ.*] Die Schmiedeesse des H. dachte man sich in dem Vulkan Moschylos auf Lemnos. — 4. *ἐπόει*] = *ἐποίει*. — 8. *ἐξ ἀντῆς*] aus der Schlacht heimgekehrt. — 10. *ἠτέλιζ'*] *ἐντελίζειν*, herabsetzen, verächtlich machen, spotten (*ἐντελής*, wohlfeil). — 12. *βαρύ*] warum? — 13. *ἔλαβεν β.*] er wurde von dem Geschosse getroffen. — 16. *ἄρον*] nimm weg. — 17. *ἔχ' αὐτό*] behalt es.

11. Übersetzt von Goethe (An die Zikade). — 2. *δτε*] kausal: da ja. — 4. *βασιλεὺς ὅπως*] singend führst du ein Leben wie ein König. — 8. *ὁμιλία*] konkret: Genossin. — 9. *ἀπὸ μηδενός*] von nichts her, d. h. durch nichts irgendwelchen Schaden zufügend. — 14. *οἴμην*] Gesang. — 16. *γηγενής*] erdgeboren. Die Grillen galten als Symbol der Autochthonie; deshalb trugen die alten Athener goldene Zikaden im Haar, um sich als Autochthonen zu bezeichnen. — 17. *ἀπαθής*] frei von Leiden. — *ἀναιμόσαρκε*] mit blutlosem Leib.

12. 4. Verbinde: *παταχθεὶς τὸν δάκτυλον*: geschlagen in bezug, gestochen in den Finger. — 6. *πετασθεὶς τὰς χεῖρας*] die Arme ausbreitend. — 14. *πονεῖ*] transitiv: er verursacht Schmerzen; dagegen v. 15 intransitiv: sie leiden Schmerzen. — 15. *δοκεῖς*] ist, wie oft *οἶμαι*, in den Satz eingeschoben, ohne dafs es Einflufs auf die Konstruktion übt. — Vgl. Lessing, Die Biene.

13. Vgl. Lessing, Die 47. Ode Anakreons. — 1. *τερπνόν*] froh, heiter.

**Das Alter** (s. zu 1).

Euch, lose Mädchen, hör' ich sagen:  
 „Du bist ja alt, Anakreon.  
 Sieh her! du kannst den Spiegel fragen,  
 Sieh, deine Haare schwinden schon;  
 Und von den trocknen Wangen  
 Ist Blüt' und Reiz entflohn.“ —  
 Wahrhaftig! ob die Wangen  
 Noch mit dem Lenze prangen,  
 Wie, oder ob den Wangen  
 Der kurze Lenz vergangen,  
 Das weiß ich nicht, doch was ich weiß,  
 Will ich euch sagen: dafs ein Greis,  
 Sein bifschen Zeit noch zu geniessen,  
 Ein doppelt Recht hat, euch zu küssen.

**An die Schwalbe** (s. zu 3).

Schwatzhafteste der Schwalben, sprich,  
 Was tu' ich dir? wie straf ich dich?  
 Soll ich dich um die Schwingen  
 Mit meiner Schere bringen?  
 Soll ich, zu deiner Pein,  
 Ein andrer Tereus sein?  
 Und willst du gern der Progne gleichen?  
 Mußt du, zu frühe Schwätzerin,  
 Mußt du von meiner Schäferin  
 Mir meinen schönen Traum verscheuchen?

**Die Biene** (s. zu 12).

Als Amor in den goldnen Zeiten  
 Verliebt in Schäferlustbarkeiten  
 Auf bunten Blumenfeldern lief,  
 Da stach den kleinsten von den Göttern,  
 Ein Bienchen, das in Rosenblättern,  
 Wo es sonst Honig holte, schlief.

Durch diesen Stich ward Amor klüger.  
 Der unerschöpfliche Betrüger  
 Sann einer neuen Kriegslist nach;  
 Er lauscht in Rosen und Viole;  
 Und kam ein Mädchen sie zu holen,  
 Flog er als Bien' heraus, und stach.

**An die Zikade (s. zu 11).**

Selig bist du, liebe Kleine,  
Die du auf der Bäume Zweigen,  
Von geringem Trank begeistert,  
Singend, wie ein König lebest!  
Dir gehöret eigen alles,  
Was du auf den Feldern siehest,  
Alles, was die Stunden bringen;  
Lebest unter Ackersleuten,  
Ihre Freundin, unbeschädigt,  
Du den Sterblichen Verehrte,  
Süßen Frühlings süßer Bote!  
Ja, dich lieben alle Musen,  
Phöbus selber muß dich lieben,  
Gaben dir die Silberstimme;  
Dich ergreift nie das Alter,  
Weise, zarte Dichterfreundin,  
Ohne Fleisch und Blut Geborne,  
Leidenlose Erdentochter,  
Fast den Göttern zu vergleichen.



4

# BIBLIOTHECA GOTHANA.

in zwei Ausgaben:

Ausgabe **a**: Kommentar **unter dem Text**.

Ausgabe **b**: Text und Kommentar **getrennt in 2 Heften**, von denen auf Wunsch jedes für sich geliefert wird.

Die Hefte der kommentierten Ausgaben werden auch gebunden geliefert.

<b>Anthologie aus den römischen Elegikern.</b> Mit besonderer Berücksichtigung Ovids. Von K. Peters. 1. Heft (Ovid). (93)	1. 50
— 2. Heft (Ovid, Catull, Tibull, Propert). (97)	1. 50
<b>Anthologie a. d. griech. Lyrikern.</b> Von F. Bucherer. (Im Druck.)	
<b>Caesaris, C. Iulii, Commentarii de bello Gallico.</b> Von B. Menge. 1. Bändchen: Buch I—III. 10. Aufl. (11)	1. 30
— 2. Bändchen: Buch IV—VI. 9. Aufl. (24)	1. 30
— 3. Bändchen: Buch VII u. VIII. 6. Aufl. (36)	1. 30
— <i>Anhang.</i> Inhalt: Einleitung, Geographischer Abriss, Geographisches Register und Karte von Gallien. 6. Aufl. (11c)	— 60
— <b>Commentarii de bello civili.</b> Von B. Menge. 1. Bändchen: Buch I und II. Mit 2 Kärtchen. 2. Aufl. (103)	1. 60
— 2. Bändchen: Buch III. Mit 2 Kärtchen. 2. Aufl. (117)	— 90
— <i>Sonderausgabe:</i> Buch III. Mit einer Einleitung über Cäsars Leben und Schriften, über das Kriegswesen und den Kriegsschauplatz. Mit 2 Kärtchen. 2. Aufl. (118)	1. 50
<b>Catull s. „Anthologie aus den röm. Elegikern“, 2. Heft.</b>	
<b>Cicero, Rede für Sex. Roscius.</b> Von G. Landgraf. 3. Aufl. (2)	1. —
— <b>Reden gegen Catilina.</b> Von K. Hachtmann. 6. Aufl. (13)	1. —
— <b>Rede üb. d. Imperium d. Cn. Pompeius.</b> Von A. Deuring. 5. Aufl. (28)	— 80
— <b>Rede für P. Sestius.</b> Von B. Bouterwek. 2. Aufl. (19)	1. 50
— <b>Rede für T. Annii Milo.</b> Von B. Bouterwek. 2. Aufl. (56)	1. 20
— <b>Rede für den Dichter Archias.</b> Von J. Streng. 2. Aufl. (64)	— 60
— <b>Rede für Q. Ligarius.</b> Von J. Streng. 2. Aufl. (73)	— 60
— <b>Rede für den König Deiotarus.</b> Von J. Streng. (88)	— 60
— <b>Rede für L. Murena.</b> Von J. Streng. (101)	— 75
— <b>1. 2. und 7. Philippische Rede.</b> Von J. Streng. (102)	1. 20
— <b>Rede für Plancius.</b> Von L. Reinhardt. (112)	1. —
— <b>Rede für P. Cornelius Sulla.</b> Von F. Thümen. (115)	1. 20
— <b>Rede gegen Q. Caecilius.</b> Von K. Hachtmann. (95)	— 45
— <b>Rede gegen C. Verres. Buch IV: De signis.</b> Von K. Hachtmann. 2. Aufl. (75)	1. 30
— <b>Rede geg. C. Verres. Buch V: Desuppliciis.</b> Von K. Hachtmann (74)	1. 20
— <b>Rede für Marcellus.</b> Von F. Thümen. (121) (Im Druck.)	
— <b>De Oratore. Liber primus.</b> Von R. Stölzle. (59)	1. 50
— <b>Laelius de amicitia.</b> Von A. Strelitz. 2. Aufl. (27)	1. —
— <b>Cato maior de senectute.</b> Von H. Anz. 2. Aufl. (78)	— 90
— <b>Somnium Scipionis.</b> Von H. Anz. (15)	— 30
— <b>Paradoxa ad M. Brutum.</b> Von H. Anz. (87)	— 60
— <b>Tusculanarum disputationum libri V.</b> Von L. W. Hasper. 1. Bändchen: Buch 1 u. 2. (10)	1. 20
— 2. Bändchen: Buch 3—5. (33)	1. 20
— <b>De officiis libri tres.</b> Von P. Dettweiler. (89)	2. 25
— <b>Epistulae selectae.</b> Von P. Dettweiler. 2. Aufl. (105)	2. 25

Cornellii Nepotis Vitae. Von W. Martens. 3. Aufl. (53)	1.20
Demosthenes' ausgewählte Reden. Von J. Sörgel. 1. Bändchen: Die drei Olynthischen Reden und die erste Rede gegen Philippos. 6. Aufl., besorgt von A. Deuerling. (14)	1.20
— 2. Bändchen: Rede über den Frieden. Zweite Rede gegen Philippos. Rede über die Angelegenheiten im Chersones. Dritte Rede gegen Philippos. 4. Aufl. besorgt von A. Deuerling (21)	1.80
Elegiker, römische, s. Anthologie aus den röm. Elegikern.	
Euripides' Iphigenie in Taurien. Von S. Mekler. (98)	1.20
— Medea. Von S. Mekler. (51)	1.—
Herodotos. Von J. Sitzler. VI. Buch. (106)	1.60
— VII. Buch. 2. Aufl. (34)	2.—
— VIII. Buch. 2. Aufl. (58)	1.30
— IX. Buch. (61)	1.30
— Auswahl aus Herodot. Der ionische Aufstand und die Perserkriege. Von J. Sitzler. I. Abteil.: Einl. u. Text (109) geb.	1.80
II. Abteil.: Kommentar (109) geb.	2.40
Homers Ilias. Von G. Stier. 1. Heft: Gesang 1—3. 2. Aufl. von M. Seibel. (52)	1.20
— 2. Heft: Gesang 4—6. 2. Aufl. von M. Seibel. (57)	1.20
— 3. Heft: Gesang 7—9. 2. Ausg. (66)	—90
— 4. Heft: Gesang 10—12. 2. Ausg. (68)	—90
— 5. Heft: Gesang 13—15. 2. Ausg. (77)	—90
— 6. Heft: Gesang 16—18. 2. Ausg. (81)	—90
— 7. Heft: Gesang 19—21. 2. Ausg. (85)	—90
— 8. Heft: Gesang 22—24. 2. Ausg. (91)	—90
— Anhang: Wörterbuch der Eigennamen. 2. Ausg. (52c)	—90
— Odyssee. Von F. Weck. 1. Heft: Gesang 1—3. (46)	1.—
— 2. Heft: Gesang 4—6. (48)	1.—
— 3. Heft: Gesang 7—9. (50)	1.—
— 4. Heft: Gesang 10—12. (60)	1.20
— 5. Heft: Gesang 13—15. (63)	1.20
— 6. Heft: Gesang 16—18. (69)	1.20
— 7. Heft: Gesang 19—21. (72)	1.20
— 8. Heft: Gesang 22—24. (86)	1.20
Horaz' Oden und Epoden. Von E. Rosenberg. 3. Aufl. (16)	2.25
— Satiren. Von K. O. Breithaupt. 2. Aufl. (62)	1.80
— Episteln. Von H. Anton. (67)	2.10
Livii ab urbe condita lib. I. Von M. Heynacher. 2. Aufl. (32)	1.—
— lib. II. Mit ausgewählten Abschnitten aus lib. III—VI. Von Th. Klett. 2. Aufl. (29)	1.30
— lib. VIII. Von E. Ziegeler. (82)	1.—
— lib. IX. Von E. Ziegeler. (99)	1.10
— lib. XXI. Von F. Luterbacher. 7. Aufl. (3)	1.20
— lib. XXII. Von F. Luterbacher. 5. Aufl. (17)	1.20
— lib. XXIII. Von G. Egelhaaf. 2. Aufl., neu bearbeitet von J. Müller. (23)	1.20
— lib. XXIX. Von W. Wegehaupt. (111)	1.20
— lib. XXX. Von W. Wegehaupt. (107)	1.—
— Auswahl aus der V. Dekade (Der Krieg mit Perseus). Von F. J. Ahrens. (119)	1.20
Lyriker, griechische, s. Anthologie aus den griech. Lyrikern.	
Lysias' ausgewählte Reden. Von W. Kocks. 1. Bändchen: enthaltend die 7., 12., 13., 16. u. 19. Rede. 2. Aufl. von R. Schnee. (44)	1.50
— 2. Bändchen: enthaltend die 21.—25., 28., 30.—33. Rede. 2. Aufl. von R. Schnee. (54)	1.50



- Ovids Metamorphosen.** Von H. Magnus. 1. Bändchen: Buch 1—5. 2. Aufl. (35) . . . 1.80  
 — 2. Bändchen: Buch 6—10. (38) . . . 1.80  
 — 3. Bändchen: Buch 11—15. (45) . . . 1.80  
 — *Anhang:* Ovids Leben; allgemeine Bemerkungen über den Sprachgebrauch der römischen Dichter; mythologisch-geographisches Register. (35c) . . . —.60  
 — **Metamorphosen in Auswahl.** Von H. Magnus.  
   I. Abteil.: Einl. u. Text . . . (108) geb. 1.20  
   II. Abteil.: Kommentar . . . (108) geb. 1.60  
 — s. auch „Anthologie aus den röm. Elegikern“.
- Platons Verteidigungsrede des Sokrates und Kriton.** Von H. Bertram. 4. Aufl., von E. Fritze. (6) . . . 1.—  
 — Protagoras. Von H. Bertram. 2. Aufl. (37) . . . 1.—  
 — Euthyphron. Von H. Bertram. (83) . . . —.60  
 — Laches. Von H. Bertram. (84) . . . —.60  
 — Phädon. Von K. Linde. (113) . . . 1.20  
 — Gorgias. Von L. Koch. (120) (Im Druck.)
- Plutarch, Brutus.** Von R. Paukstadt. (96) . . . 1.30  
 — Themistocles. Von R. Paukstadt. (104) . . . 1.20
- Propertius s. „Anthologie aus den röm. Elegikern“, 2. Heft.**
- Sallust, Bellum Catilinae.** Von J. H. Schmalz. 5. Aufl. (1) 1.—  
 — *De bello Jugurthino.* Von J. H. Schmalz. 6. Aufl. (8) 1.20  
 (Von diesen beiden Bänden sind bereits zwei Ausgaben in den Vereinigten Staaten erschienen.)
- Senecae ad Lucilium epistulae morales selectae.** Von G. Hefs. (92) . . . 1.80
- Sophokles' König Oidipus.** Von G. Kern. 2. Aufl. (30) . . . 1.—  
 — Antigone. Von G. Kern. 4. Aufl. (20) . . . 1.—  
 — Oidipus auf Kolonos. Von F. Sartorius. Bis jetzt nur in Ausgabe a. (5) . . . —.80  
 — Elektra. Von G. H. Müller. (31) . . . 1.20  
 — Philoktetes. Von G. H. Müller. 2. Aufl. von R. Hunziker. (49) 1.—  
 — Aias. Von R. Paehler. 2. Aufl. (80) . . . 1.50
- Tacitus' Annalen.** Von W. Pfitzner. 1. Bändchen: Buch 1 u. 2. 4. Aufl. (7) . . . 1.20  
 — 2. Bändchen: Buch 3—6. 2. Aufl. (22) . . . 1.50  
 — 3. Bändchen: Buch 11—13. (40) . . . 1.20  
 — 4. Bändchen: Buch 14—16. (41) . . . 1.50  
 — Historien. Von K. Knaut. 1. Bändchen: Buch 1 (114) . . . 1.30  
 — 2. Bändchen: Buch 2 (116) . . . 1.30  
 — Germania. Von G. Egelhaaf. 5. Aufl. (43) . . . —.60  
 — Agricola. Von K. Knaut. 2. Aufl. (79) . . . —.80  
 — Dialogus de oratoribus. Von Ed. Wolff . . . 1.20
- Thucydides.** Von J. Sitzler. I. Buch. (94) . . . 2.10  
 — II. Buch. (100) . . . 1.80  
 — VI. Buch. 2. Aufl. (70) . . . 1.20  
 — VII. Buch. 2. Aufl. (76) . . . 1.80
- Tibull s. „Anthologie aus den röm. Elegikern“, 2. Heft.**
- Virgils Aeneis.** 1. Bändchen: Buch 1 u. 2. Von O. Brosin. 8. Aufl., besorgt von L. Heitkamp. (12) . . . 1.30  
 — 2. Bändchen: Buch 3 u. 4. Von O. Brosin. 4. Aufl., besorgt von L. Heitkamp. (26) . . . 1.30  
 — 3. Bändchen: Buch 5 u. 6. Von O. Brosin. 4. Aufl., besorgt von L. Heitkamp. (71) . . . 1.80  
 — 4. Bändchen: Buch 7—9. Von O. Brosin. 2. Aufl. (47) . . . 2.10  
 — 5. Bändchen: Buch 10—12. Von O. Brosin und L. Heitkamp. (90) 1.80  
 — *Anhang:* Einleitung und allgemeine Bemerkungen. 4. Aufl. (12c) —.30

<b>Xenophons Anabasis.</b> Von R. Hansen. 1. Bändchen: Buch 1 u. 2. 5. Aufl. (9) . . . . .	1. 20
— 2. Bändchen: Buch 3—5. 4. Aufl. (18) . . . . .	1. 20
— 3. Bändchen: Buch 6 u. 7. 2. Aufl. (25) . . . . .	1. 20
— <b>Hellenika.</b> Von R. Grosser. 1. Bändchen: Buch 1 u. 2. (4) . . . . .	1. 20
— 2. Bändchen: Buch 3 u. 4. 2. Aufl., von E. Ziegeler. (39) . . . . .	1. 20
— 3. Bändchen: Buch 5—7. (65) . . . . .	2. 10
— <b>Hellenika.</b> Ausgewählte Abschnitte. Nach d. Ausg. R. Grossers neubearbeitet von C. Polthier. I. Abteil.: Text (110) geb. . . . .	1. 20
II. Abteil.: Kommentar (110) geb. . . . .	1. 60
— <b>Memorabilien.</b> Von E. Weissenborn. 1. Bändchen: Buch 1 u. 2. 2. Aufl. (42) . . . . .	1. 20
— 2. Bändchen: Buch 3 u. 4. (55) . . . . .	1. 20

## Präparationen, Speziallexika, Hilfs- und Übungsbücher für den altsprachlichen Unterricht.

**Hansen, R., Wörterbuch zu Xenophons Anabasis und Hellenika.** Für den Schulgebrauch bearbeitet. *N* 1. 60. geb. 2. —

Die nachfolgenden Präparationen mit Ausnahme der Ovid-präparation folgen dem unverkürzten Texte und lassen sich daher zu allen Ausgaben gebrauchen.

**Hansen, R., Vokabeln und erste Präparation zu Xenophons Anabasis.**

1. Heft: Buch 1. kart. 5. Aufl. . . . .	— 60
2. Heft: Buch 2. kart. 4. Aufl. . . . .	— 60
3. Heft: Buch 3. kart. 4. Aufl. . . . .	— 60
4. Heft: Buch 4. kart. 3. Aufl. . . . .	— 60
5. Heft: Buch 5. kart. 2. Aufl. . . . .	— 40
6. Heft: Buch 6 und 7. kart. . . . .	— 60

**Grundmann, M. E., Vokabeln u. Präparation zu Xenophons Hellenika,** für den Gebrauch zu allen Ausgaben eingerichtet.

1. Heft: Buch 1. kart. . . . .	— 50
2. Heft: Buch 2. kart. . . . .	— 50
3. Heft: Buch 3. kart. . . . .	— 50
4. Heft: Buch 4. kart. . . . .	— 50
5. Heft: Buch 5—7. kart. . . . .	— 80

**Feeht, K., Präparation zu Thukydides Buch I.** kart. . . . . — 80

— Buch VI . . . . . — 60

— Buch VII. 1. Hälfte: Kap. 1—43. kart. . . . . — 50

2. Hälfte: Kap. 44—87. kart. . . . . — 50

**Schmidt, K. Ed., Vokabeln und Phrasen zu Homers Odyssee**  
nebst kurzen Anweisungen zum Übersetzen.

(Diese Homerpräparation ist so gehalten, daß mit jedem der behandelten Bücher angefangen werden kann.)

1. Heft: 1. Gesang. kart. 3. Aufl. . . . .	— 60
2. Heft: 2. Gesang. kart. 2. Aufl. . . . .	— 60
3. Heft: 3. Gesang. kart. . . . .	— 60
4. Heft: 4. Gesang. kart. . . . .	— 60
5. Heft: 5. Gesang. kart. . . . .	— 60
6. Heft: 6. Gesang. kart. . . . .	— 60
7. Heft: 7. Gesang. kart. (Im Druck.) . . . . .	— 60
9. Heft: 9. Gesang. kart. . . . .	— 60
10. Heft: 10. Gesang. kart. . . . .	— 60
11. Heft: 11. Gesang. kart. . . . .	— 60
12. Heft: 12. Gesang. kart. . . . .	— 60



- Linden, E., Präparation zu Virgils Aeneide.**
1. Heft: Buch 1. kart. . . . . — 50
  2. Heft: Buch 2. kart. . . . . — 50
- Reich, F., Präparation zu Ovids Metamorphosen.**
1. Heft: Buch 1 und 2. (Schöpfung, Die vier Zeitalter; Die Giganten; Lykaon; Die große Flut; Deukalion und Pyrrha; Phaethon; Battus; Europa.) kart. . . . . — 60
  2. Heft: Buch 3. (Kadmus; Pentheus und Bacchus.) kart. . . . . — 40
- Sitzler, J., Präparation zu Herodot Buch VI. 2 Hefte. kart. à** — 50
- Buch VII. 2 Hefte. kart. . . . . à — 80
- Buch VIII. kart. . . . . — 80
- Martens, W. und G. Rieger, Präparation zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos.**
1. Heft: Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander. kart. . . . . — 50
  2. Heft: Alcibiades, Thrasybul, Konon, Iphikrates, Chabrias, Timotheus, Datames. kart. . . . . — 50
  3. Heft: Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Eumenes, Phocion, Timoleon, Hamilkar, Hannibal. kart. . . . . — 60
- Alphabetisch-etymologisches Vokabular zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos . . . . . — 80
- Päpke, W., Präparation zu Caesars Bellum Gallicum.**
1. Heft: Buch 1. kart. 2. Aufl. . . . . — 40
  2. Heft: Buch 2. kart. 2. Aufl. . . . . — 35
  3. Heft: Buch 3. kart. 2. Aufl. . . . . — 35
  4. Heft: Buch 4. kart. . . . . — 35
  5. Heft: Buch 5. kart. . . . . — 40
  6. Heft: Buch 6. kart. (Im Druck.)
- Peters, K., Schulwörterbuch zu Ovids sämtl. Dichtungen** 2.50
- Schulwörterbuch zu Virgils Aeneis . . . . . 2.50
- Kuhne, B., Neutestamentliches Wörterbuch. Ein kurzgefaßtes (griechisch-deutsches) Nachschlagebuch. 2. Aufl.** 1. —
- Bachof, E., Griech. Elementarbuch für Unter- und Obertertia. 3. Aufl.** 2. —
- (In verschiedenen preussischen Provinzen, Braunschweig, Hessen, Sachsen, Österreich und in der Schweiz eingeführt. Eine Bearbeitung für russische Gymnasien ist schon früher in zweiter Auflage erschienen.)
- Kammer, Ed., Homerische Vers- und Formlehre zum Gebrauch in Gymnasien** . . . . . — 80
- Grumme, A., Die wichtigeren Besonderheiten der Homerischen Syntax für reifere Schüler. 2. Aufl. kart.** . . . . . — 50
- Weber, H., Griechische Elementargrammatik** . . . . . 2.40
- Schnee, R., Hilfsbüchlein für den lateinischen Unterricht.**
- I. Teil: *Phrasensammlung.* (Für Quinta bis Prima.) . . . . . 1. —
  - II. Teil: *Stilistische Regeln.* (Für Sekunda und Prima.) . . . . . — 80
- Tabellarisches Verzeichnis der hauptsächlichsten lateinischen Wörter von schwankender Schreibweise nach den neuesten Ergebnissen zusammengestellt. Ein Anhang zu jeder lateinischen Grammatik** . . . . . — 35
- Wagner, C., Hauptschwierigkeiten der lateinischen Formenlehre in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt.** 2. —
- (In erster Linie für den Lehrer bei der Korrektur schriftlicher Arbeiten bestimmt.)
- Weber, H., Lateinische Elementargrammatik.**
- I. Teil: Elemente der lateinischen Formenlehre nebst den wichtigsten syntaktischen Regeln für die drei ersten Schuljahre. 3. Aufl. Bearb. von Rud. Flex . . . . . 2. —
  - II. Teil: Elemente der lateinischen Syntax . . . . . 1.60
  - III. Teil: Elemente der lateinischen Darstellung . . . . . — 80

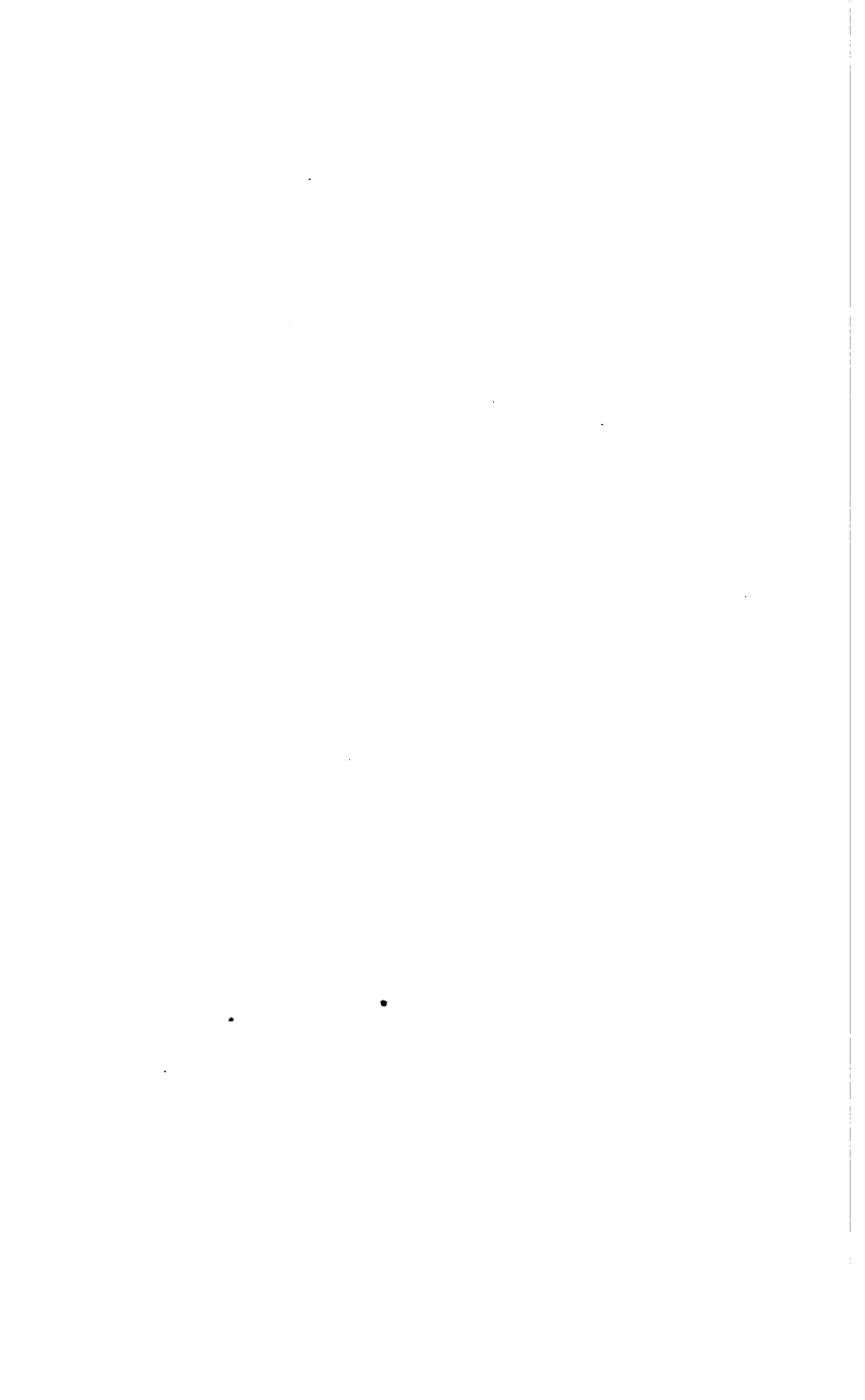
Müller, E., Aufgaben zu latein. Stilübungen im Anschluß an Ciceros Rede für P. Sestius . . . . .	— 30
— Aufgaben zu latein. Stilübungen im Anschluß an Ciceros 1. und 2. Philippische Rede . . . . .	— 40
Netzker und Rademann, Deutsch-latein. Übungsbuch für Quarta im Anschl. a. d. Lektüre des Cornelius Nepos . . . . .	2. —
Paetzolt, F., Lateinisches Übungsbuch im Anschluß an Cäsars Gallischen Krieg. I. Teil. Für die Untertertia des Gymnasiums u. die entsprechende Stufe des Realgymnasiums. Buch I, Kap. 1—29; Buch II—IV. 2. Aufl. . . . .	1. —
— — II. Teil. Für die Obertertia des Gymnasiums und die entsprechende Stufe des Realgymnasiums. Buch I, Kap. 30—54; Buch V—VII. 2. Aufl. . . . .	1. 25
Übungsstücke zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische im Anschl. a. d. Lektüre f. d. Oberstufe d. Gymnasiums:	
1. Heft: Hachtmann, C., Übungsstücke im Anschluß an Ciceros vierte Rede gegen Verres. kart. . . . .	— 80
2. Heft: Knaut, C., Übungsstücke im Anschluß an die beiden ersten Bücher von Tacitus' Annalen. kart. . . . .	— 80
3. Heft: Strenge, J., Übungsstücke im Anschluß an Ciceros Rede für Archias. kart. . . . .	— 50
4. Heft: Strenge, J., Übungsstücke im Anschluß an Ciceros Rede für Murena. kart. . . . .	— 70
5. Heft: Ahlheim, A., Übungsstücke im Anschluß an Ciceros Briefe. kart. . . . .	— 80
6. Heft: Wackermann, O., Übungsstücke im Anschluß an Sallusts Jugurthinischen Krieg. kart. . . . .	— 80
7. Heft: Hachtmann, C., Übungsstücke im Anschluß an Ciceros Reden gegen L. Sergius Catilina. kart. . . . .	— 80
8. Heft: Lehmann, J., Übungsstücke im Anschluß an Ciceros Rede über das Imperium des Cn. Pompeius. kart. . . . .	— 50
9. Heft: Kleinschmit, M., Übungsstücke im Anschluß an Livius' 21. Buch. kart. . . . .	— 80
Hachtmann, K., Die Verwertung der vierten Rede Ciceros gegen C. Verres (de signis) für Unterweisungen in der antiken Kunst. 2. Aufl. . . . .	1. 20
Hansen, R., Methodischer Lehrer-Kommentar zu Xenophons Anabasis. 1. Heft: Buch 1 . . . . .	3. —
Lange, A., Methodischer Lehrer-Kommentar zu Ovids Metamorphosen. 1. Heft: Buch 1—5 . . . . .	4. —

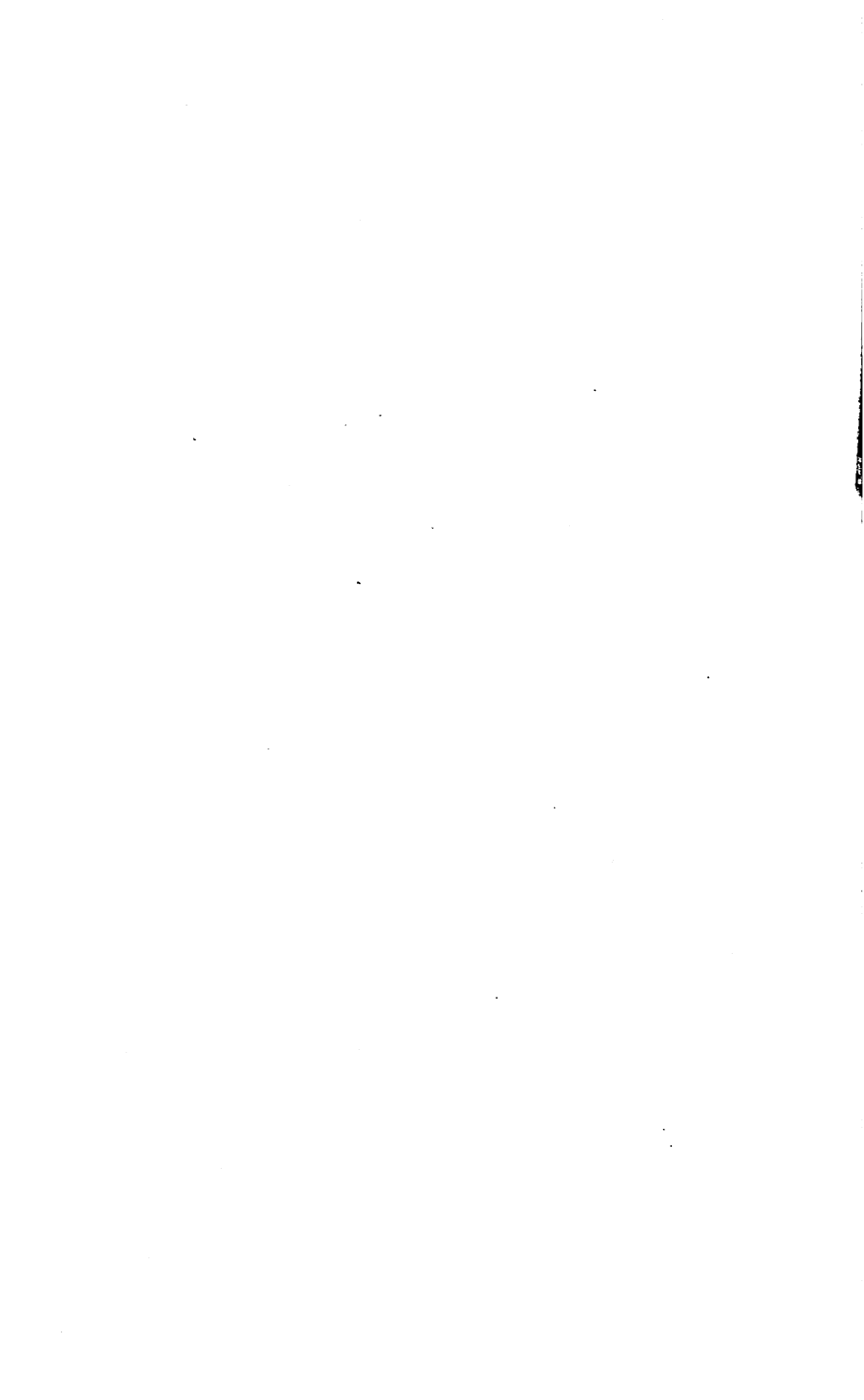
## Hilfsbücher für den Unterricht in Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Religionslehre etc.

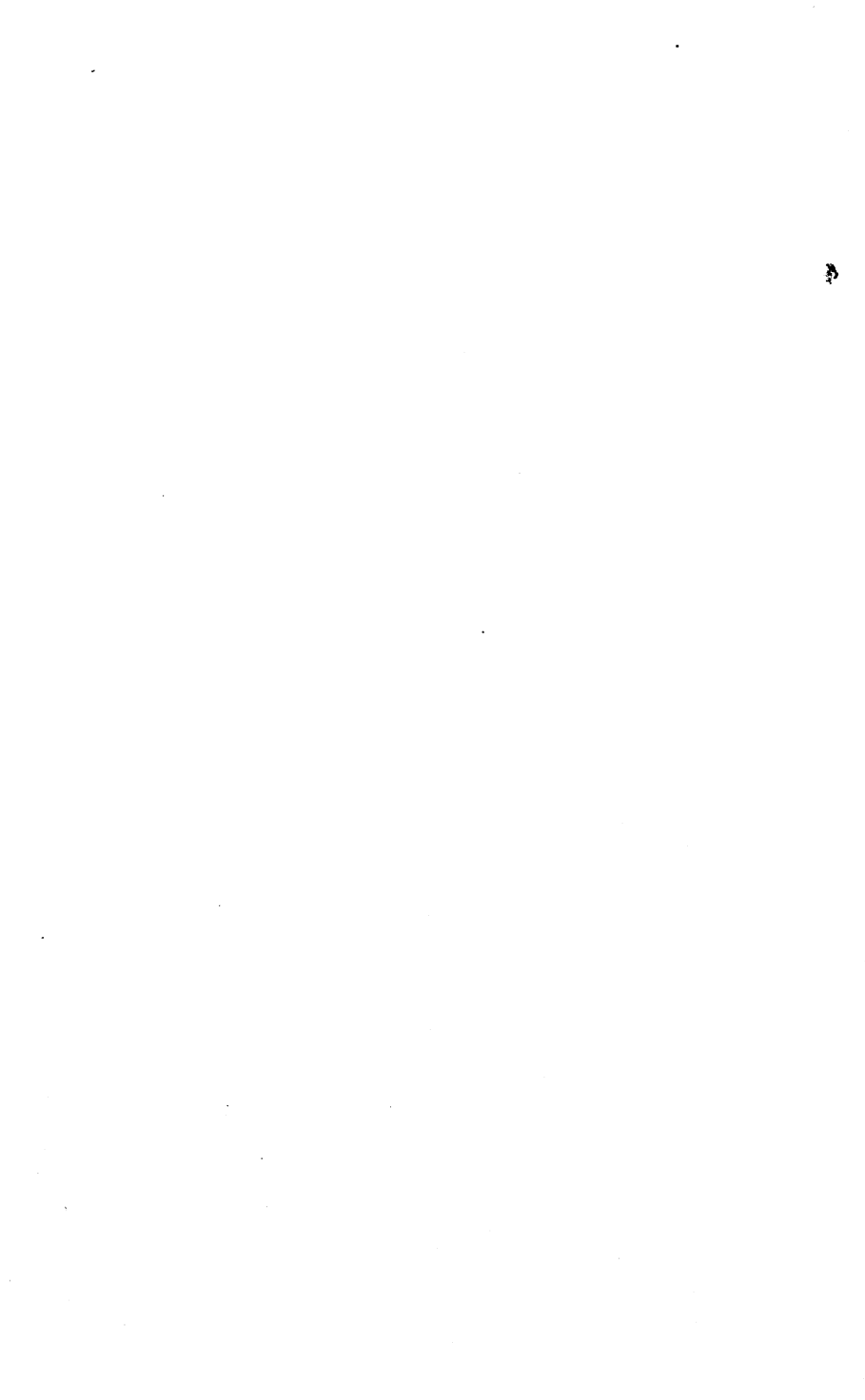
Becker, W., Leitfaden für den Religionsunterricht zur Vorbereitung auf die Konfirmation. 4. Aufl. . . . .	1. —
Engelke, K., La classe en français. Ein Hilfsbuch für den Gebrauch des Französischen als Unterrichts- und Schulverkehrssprache. 2. verbesserte Aufl. . . . .	— 80
— Cahier de notes. Stilistisches Hilfs- und Merkbuch des Französischen. kart. . . . .	1. 50
— Le petit vocabulaire. Franz.-deutsche Wörtersammlung. kart. . . . .	— 70
Knuth, O., Matériaux pour la méthode à suivre dans la lecture des auteurs français à l'usage des professeurs chargés de cet enseignement dans les écoles secondaires de tous les pays . . . . .	1. 20

90

2.70







U. C. BERKELEY LIBRARIES



C046296215

750

142527

B91

THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

